FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Autobiografie von Justus Samuel Scharschmidt.

Scharschmidt, Justus Samuel

09.02.1664-23.03.1700

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189402

Visual Library

Anno 1664 bin ich Justus Samuel Scharschmid in diese welt
geboren. Mein Herr Vater Herr Christian Scharschmid Pastor
zu S. Aegidien in Lüneburg. Die Herr Mutter Anna Hölzen,
burgerin. Diese meine Herr Eltern haben mich Ihren frühe
zeitig Zur Schulen gehalten, es haben sich aber dennoch früh-
zeitig die Lüste der jugend geäußert, bei mir sich anzu-
thun, so daß ich mich entsetze, wenn ich nur gedenke mich an
die sünden in der ersten kindheit begangen. Denn wer ich da
5. oder 6. jahren, da schon der leidige Teufel mich mit sünden
anfinden. Denn da mein Herr Eltern mich einen Knaben bei einen
burgers nahmens Herr. Hennenberg Sohn setzen wollen, blieb
ich vor dem Hause nicht vor der gassen mit andern Knaben allerhand
mutwillen. Unter andern spielten wir, wie manch Knab weinet,
Mella d.i. mit einem Krutzen holtzen Knüppel eines spannen lang
so an beiden seiten spitz gemacht wird. Als wir da auf spielen,
fiel es hinter die Thüre zu mir wegen, da nun die andern Knaben
sich scheuten zu suchen, holt ich sie, und lief damit hin, bückte mich
und wolt es aufheben, reichte aber einen schlag vor Thüre über auf
den Arsch, daß ich darüber hoffärtig und wunde in die Lippen
gebissen, wo sie da blutschilten. Die sache aber blieb also lange denen
Eltern unbekannt, bis die Mutter mein jüngst weinigen wolte da der
wunde gewahr wurde. Da indessen die schuld auf meine treue Kam-
meraden der nächsten Schul kollegen da gefallen. Schul St. Johannem worauf,
es sogar so weit in der Schule auch da wiedergangen, daß sie den
Knaben fodern geschlagen, ich aber selbst mich gebückt die stücke
darauf aufzuheben, da der es selbst wolle seinem schlage vor bei,
gen erst sprang, so fiele es mich mit der rechten an den Arsch gestoßen,
ich aber fiele die hand auf die wunde, daß da gebetten heraus
zu gehen. Mein Vater ertzehlte selbst wieder dem Lehrbruder, der in
der so gehalten wurde, welcher da Herz beweglich selbst, weil da
sein Unrechtthun da selbst an Tage kam, da wolte der rechten
recht selbst geschehen thun. Mein Vater ersuchte selbst denselben zu
dem Exempel da gab ihm s. Lehre, ich aber habe die sache kaum
recht gethan in 26. jahr, da ich mein eigen Herr Vater selbst
Herr Vater selbst. Nachdem ich dessen wenig bei mir aber eigen will
herz da spüre. Als da der Vater einmahls auch meinen Herr Bruder
Herr J. V. Vigelius wie da Fiedler I. Corset nähgebracht, wolte ich

mit freuden zu hören ist, daß sie so nach dem lasten ausstehen, bis der Herr selbst kommen zu seinem Volk mit seinem starken Arm und Gnaden Hülff, worüber mein Herz angefangen ihm einen freien Lauff gegeben. Nachgehends als das Fest Stunden anfiel, da die Knaben pflegt zu mit einer Klasse in die andere gesetzt werden, fiehl ich bey dem Vater von, mich nicht länger in V. aufzuhalten, weil die nothwendigen Anfänge mir noch in sinn wo die Liebe Jugend Unterweisung, neben dem übrigen Amt der Lehr zu sonderlicher Ehre Gottes, so besserer Form. so lange verlieh, bis sie mich, ungezweifelt sie selber gemeinet wäre noch nützlich, als anderswohin in Wam C. zogen, da ich dem H. XII. act. nach Ephesen, so ganz Contrair über deutlich drückt, meinen Abschied suchte, damit ich zu längerer Zeit dieses elaboriren der ebenthewren Lehr über alle Knaben gesetzet würde, so ein solch Fleiß eher als Lehr die andere Knaben, so mit mir waren auf V. Kinder, in III. Cl. gesetzt wurde, wie ich aber unter Hl. Beichten nicht so viel Lust fühlt, daß Hr. Heiland Canzler ich mehr als vor, dass Fürst Herod. II. und der III. zu IV. weshalb ich drückt, so war es doch angenommen, aber das mündliche ohne gewöhnlich, so doch der IV. Lection Jurisprud. gar nicht gelang, aber die Fürbitte wurde gehöret, so nun 2. andern Knaben insonderheit bewegliche wahr, so oft sagt: wir glaubten nicht das ihr Gott sei. Verlust ist an mein Herz gelang. Inmaßen Trost ist eine köstliche Kunst mit einem verbissenen Schein der Gottseligkeit zu sprechen einiger Trost Sprüchen, so einem es vorgenommen fällt. Schlecht wie geschrieben vorgetragen Lection. der Hl. Beichten, den wir in Verdacht fielen, als fällt es einige gezogen und Klag. schrift bisher genommen. Neulich wurst ist uns mit einer über meinen Schuster wegen einer alten Person und Klag. Ehrenschandschrift, die wir in Verdacht fielen als soll sie Klag Feindlich zu vorgenommen. Neulich Spartenspiel wenn ich dazumahl sehen so reizet, daß wir ihnen wieder Recht finden mit andern zu spielen, ich denselben nicht Verbot ging. Nächstem sonderlich mit einer Frauenzimmer jungen nahmens Catharina auf dem S. Nicolai Thurm in einem Bürgerhaus solche vorsätzlich treib. Abschied nach der Thüren beim Fest ihrer gewohnt mit einer der das Pohle zu andern mache. Schein wie nimmehr Ehr einer Leiche der Abel. Fr. Barbara wenn gelenken zu stille bis in die vorige geschieht. Abenüber der Sub Conr. Hl. Beichten

525.

kann ein jede vernünftig, spürt mir Gott also Demüthigung:
1. est. cc. XV. da im Johann in Vendig auf dem Schloß
wegen der Aug: Confess. so öffentlich gehalten, gehalten wurde, sind
ist mit 3. andern Brüder Beiman, Wagner, Leopold, da ging
die Gottdienst also vorgehen, und der Kirchen, 3 ging mit ihnen
nach Stockholm etwa 1/2 Meil von der Stadt, daselbst Kirchen
Gottesdienst. Als wir daselbst nicht einen Tag stehen,
kommt ein Bot mit Schreiben an Brüder, darinnen sie uns
ganz ernstlich Befehl, sie sollen alsbald wieder zurück
kommen, ist aber Befehl viel von den andern
Geschäften seinen Befehlungen, es gehörte mit den Brüder von
dem ganzen ab, es brache den Kindern einen Tag von Stockholm
aufgehalt. Als ist nun geschehen, sind der Rat weg, die 3.
nachgeblieben aber nahmen ihre Geschäfte an sie selber, weil
sie im Sinn hatten, wieder nach Finland zu gehen mit in die
Stad zu unsern alten Schwester der Kanetin, so nahe bei
Abo wohnte. Nachdem gehen, da mir alle Stück Brief waren
genommen worden, was der eine geschrieb, warum der Befehl
gehen müßte, ehe er Rat eingestellt zu geschrieben werden, wir
aber gingen denen die einigen über 3 der Stad durchs
Land meine sehr über viele Länder war geschrieben werden.
Bei der Fertigung, da ist sonst nicht weder Sprüche noch Psalmen
verordnet gelesen, darinnen ist das, was nicht verlesen, sind Zu
denen Psalmen, 3 Texte, das ihre Capitel, den 29. Ps. singt
vor dem Texte verordnet. Meinem Vater indessen, der ins
so viele waren mußte den Tausch weg bleiben, sitzen einen
Geschäfte weis genommen, in Ganzen in Schloß Abo
3 Stück die Land Vorstehet, 3 Orte die Land nicht wohl in den
Kanal stehen, noch auf 3 ihr, die Stück gehen. Als er nun
wieder alle gehen wegen seinen Gemahl 3 Kind, das sein Herz, mit
seinen Ohr, so lange mit allen ausstehe 3 mußte die
Stück Bauleuten, der mit die Land Vorstehet. Das sich wohl
Vorstehet, insonderheit der jünge, wenn beide wären zusammen
sind. Es wird so bald nicht Ende werden. Darüber dem der Liebe
Vater in s. Alter nicht wenig betrübet werden. Ich aber Ihm
endlich nach 6. od 7. wochen, da der eine zugehöret, so sie da
aufhören wolle, zu dem Vater, bei sein Vergebung, 3 Aufsehen
gewen 3 Ehrerbietig sein. aber dem Abrede, das wir seine Kind
nicht Vor Gott verantworten wären, darüber Kind aber selbst

zum Ver. gesundheit. Manche Zeit gewinnt man, daß die Bibel
zu lesen, so fällt mir in der Stube wohl, so, daß der Leser
in 4. classe sitzt und Tex tpsalm schreit, so muß allein toben, daß
ich Recht nach der Logica, die eben examiniret wird, schwerlich
versteht; Ecce Schwärmerey ad nec plus ultra. Jener andere Theil, der die,
so wir wissen, den Virgilium nicht recht Recht examiniren, ich
will aber nach seinem Augenschein mit Volkstimme mit diesen
reden soll: Neminem oportet gravitate exprimere Virgilium,
praeter virum scholasticum. Da nun Herr der Herr Rect. sehr
schwer geschrieben wurde, so wurde es uns abermahl bald sauer.
Denn weil abermahl der Hof. Leser starb, und ich wieder die Frau
M. die im XVII. Jahr in seiner A. unter der Rel. St. M. Samuel Schmid, seinem
Vorgänger sehr, sehr viel Leid gethan, und der Tausch
Brief in sich hält, so lebte ich mit dem Tausch Brief noch drein
3 Fälle gleich wie die andern in den Lüften der Thorheit, 3 Fehl der Welt
der Thorheit 3 der Vernunft. Und als ich einmahl, da ich schon weit
XIX Jahr war, den Schwerdt fest über mich der Herr Lucian
mit rundem in der Hand gezogen gesehen hatte, aber Recht aber
mir gedrückt hatte, schrieb ich ihm einen Brief, entschuldigte
3 begehrte mich fest drein, wenn wir so übel angegeben, da
wegen sein so stark wurde sowohl gethan: Quaeram scire pejores
discipulos ch. Del (condolem) discrimen ego; Quaeram scire pejores de-
tabores ac Alumnatores. Ne vix bis auf der, sed non pulcrum esse
discrimen, in Scripta (geschrieben. Es wurde selbst der Vergnügen und
selbst gesagt Ex ist Exiso H. Vorgänger) scripsi. (Vorschreiben
istam vrem (Scripsi. Scripsi.) non tam esse gravem rubori scripsi,
quam gratum intuenti. M. ingenuit. sincerlich 3 diese entschuldigen
gen mich Ex mir Entgegenheit waren, wodurch mir nicht mehr
gedacht wurde, allein ich wiederholte mich auf der Stube der
H. Rectoris so streng, daß durch meine Schrift 3 durch seine
Worten 3 gesetzen in meine Gemüthsruhe Verändert wurde.
Ich hingegen konnte dennoch bekennen mir gerne der Schrift
seine Gedanken ein Verlust nennt Lob 3 Ehre Zu verdienen.
Dieser ist der gedenke Volmann setzt mir Action machen, dazu
ihm publice die Disposition dazu dictirt wurde, wolle ich per
aemulationem ihm nichts nachgeben, sondern da ich Lateiner
tate, Theologie ich gleichfalls die Action, übrigens die dem Rect.
welche ihm wohl gefiel, 3 machte sie Zugleich mit Volmann
Ausfertigen, 3 stellt meine Action den Prozeß für jenen Tausch

Jahrmarkt Herz im selbigen Wirthshause auf Universität. als jener 3
Jahre ao del. XX. ao C. 1684. Da ich denn Schuldigermaßen m.
Hr. Hofmeyer H. Thomas Hrn Fabr. Welbel. 3 Lehrer, Helmstädt ec,
verließ. Als ich aber unsern Landsmann Hrn Forcelt. 3 Hannover
selbst abholen gewesen, 3 selbe Herr Lehrer Lehrer Begleitung des Hr.
Mannes 3 andrer Schüler auf der Rückreise über die Hannöv. Brücke
nach dem Schlagbaum selbst gehen, weil ein Theil derselbigen Herr
seinem Wagen gleich hinter meinem Rücken, so auch bald bedeckt
hatte, Abschied nehmen wegen 3 überhaben Lehrer, selbst
3 mich Herr ein sonderliches omen. Herr Hofmann rede mir auf
Zu, ich möchte mich nicht betrüben noch sonst gedenken mögen,
über dem so bald ich nach Helmstädt Rehm 3 H. Collegen meine Lehrer
Herr und Lehr. Herr Herr in Jena 3 Wittenberg studiret hatte, seine
Abwesenheit betreffe, ein Herr Herr omen mehr gedacht
würde. Denn da ich gewisser Hoffnung Zu leben Herr, so hatte ich
meine Hofnung, daß Glückwünsch, daß ich Academie Herr
Collegia Philologica Philica 3 Philica hielt, sonderlich aber über D. H.
Calixt. J. Th. Meiers. D. Heigelii. D. Buxtorfii. H. Wideburgii. Ko-
mentar 3 schreiben. Unter welchen allen aber Hr. Meier durch seine
discursus mein Herz Gemüth bewegt, daß ich mich nicht thun
enthalten können, sonderlich da er einmahl Hr. Catechetische
H. D. Meier damahls in Frankf. anführte, 3 zeigt; daß Apolo-
getica heut Catechismus, mit dem seine Collegia 3 öffentlich
Fleiß 3 nachgeschrieben 3 die XXX Disp. durch in so Hause mit
durchgearbeitet. Als sehr lieb ich aber denen Hr. Professoren wegen
meines Studirens seine, so weiß ich denenselben doch Zu aber Ge-
fallen die Welt gesetzet, als Herr Herr, Herr, Herr, welchen
mein Leben oft in Herr gekommen. Denn ein selbiger war
ich dort gewesen, da wird mich der Bürgel mit 2. 3 3. andern Stud.
als wie bei einem andern gewöhnlich geschehen, einen Herrn
machen Herr Herr, der um Abend um 3 der Herr Herr,
mit den Degen zu Herr, über dem Herr Herr, bei
seine übrige Herr Herr bei H. Lect. Besonders Herr Herr
3 mich einzugehen, gegen welche ich allerhöflichen Dank mich setzte,
3 da mich der Schlabberndorf einen groben Herr gegen über da
Herr setzt, setzt ich mich mit die Hand dann 3 setzt ihn ab, der
rollende aber selbst die Hand 3 der eine einer an der Bank
Herr 3 dreien Herr, auf wohl meinte mich gut gehalten
Zu haben, nachgerung ich nachdem ich auch war 3 meinen

H. Walker

Conrad Urbschen. Mensig Tage darnach wurde ein stattl. Gastmahl gehalten, worauf der vornehmste Rat meinem Sohne, da ich die Stube selbst, den Abend schon, [illegible] einen Wittenberger tragen [illegible] da dann einige auf der abgelebten H. Ritter meinen seligen gefallen vergossen haben; der wenig wegen vorne einer in gestrenge gesetzt und denselben auf Bürgschaft gestellt worden, den Gott erhalten, den man aber nicht kennt, wer er gewesen, weil er in blossen Hemde eher nach Hause sie gewandt, denn ich ihm nicht zugerufen, sondern bekannt, ich würde selbst gewesen. Der Handel aber darüber ist gestorben wäre, nachher ist niemals was einen Aufhebens. Zu andern Zeit, da mit Vetter H. Beneke und meinen Bruder Wolfg. Marcq durch Helmstedt reiten, begleiteten wir sie nach Hattorf H. Abends. Als aber H. Ritter in der Runge über die Wiesen ritten, da fragte ob man nicht Lust wäre, ob wir unsere Rennpferde hier stehen haben, da ein Gespräch über Pferde, wer ein gutes schießen möchte. Da stellt sich unterdessen, sagt er zu jenem eine grosse Rennstelle, als sie die Pferde ansehen, weil sie unter Pferd vor eine Hure gehalten, die beiden zusammen riefen, als mit Gewalt zu Pferd in die Stube dringen wollte, allein H. Ritter wies ihnen einen die Hose voll der Hund, schossen wir damit und mit Degen ihnen so lange entgegen, bis sie ab, bis der Gastwirt der Rathmann von dem Amt H. Engelbrecht, sich durch den Hof gerissen hatte und Hilfe machte. Meine Leute hielt man schon still fest, wir übrigen aber wurden geschieden, dass einer hier wo der andere blieb, weil man nicht viel machen dürfte, da ist ging mit einem Ulmer genannt und Wolfenbüttel die ganze nacht in einem Bette, der eine, bis es Tag wurde, da man den weg wieder finden durfte. Und den weltlichen Leben, dem ich insonderheit ergeben war, anhängend mehrmalen Jemand Hand zu schlagen, dass ich beim Ratschlüssen mit H. Korb mit Handgreifen über Helmst. übereinander, diesen Degen zu Gemüthe, [illegible] andere Zeit in H. Wolbrechtshause beim Tanz durch H. Rosler gegen den Rock Streiflung, über [illegible] wegen seiner Hände in Sonderheit versehen war, wodurch mich die andern vornehmen nicht wenig in Respect setzte, dass die selben Sachen, die selbe bewegen, da der mir nach Degen [illegible] Zeit aber von dem [illegible] Kriegsleuten zu Jacobi [illegible] Kleid, wegen [illegible]

[illegible] Hochfürstliche Hunger mich [illegible] Hoyden und Landsknecht,
[illegible] meinherrn [illegible] Freund were, wolte Ihnen sagen, [illegible]
[illegible] Walbaumsmühle, wo unsere [illegible] Ihnen Brodt were,
wen ich wegen [illegible] Kriegsvolk [illegible] nicht [illegible] bleiben
zu dragen [illegible] gefährlicher [illegible] meine [illegible]
[illegible] stellte ich mich mit [illegible] Blumenthal einen
Boden, so wir nennten Bischöflichen Boden, der mit [illegible] Land
[illegible] bestand, [illegible] wie wir einige [illegible] annahmen,
[illegible] allerlei regula, [illegible] wie solten [illegible] zu [illegible]
interpretirt, [illegible] dasselbe obgleich ein Bischöflicher [illegible]
nicht [illegible], [illegible] Bischöflich [illegible] Bischöflich
were im [illegible] ein [illegible]. Ein Bischöflich Land nicht gesollten, [illegible]
[illegible] wollte mir [illegible] Stück. Mit diesen [illegible]: [illegible] Stück
[illegible] Stück nicht. [illegible] meinte [illegible] [illegible] wie ein
[illegible] so [illegible] Land wolle, [illegible] [illegible] solches viel [illegible].
Mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mein Herr [illegible]
[illegible] manchmal [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
St. auf Calbe, [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible] Lüdenwalde [illegible]
[illegible] solte, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

530.

Abschrift dreyer Briefen. Als ich mich Gott befahl, nach Ver-
lust meiner Eltern, zu Hinterlassung des Gute, so
sonderl. in den Pfarren gehöret, in mein Dienstfertigkeit zu begeben,
folgte ich anno 1688. wieder Vermuth, u machte schon anderweit
einen anfang mit den Kinder Lehren, in dem sich einige
Gelegenheiten freundlich darbieten, daß ginge ich bald weg
u Reise ich offt zu und wieder nach Hause. Blieb aber nicht
lange da, weil ich mich für die Heiligen Gefahr, sondern ging zu
meiner Schwester H. Past. Schumans Mann nach Helbsleben. Kundte
aber bald daselbst u neuen mit Gelegenheiten begabt, welche
mich anzugehen, daß ich Ver anlast u einem andern dienste
bei meinem Schade Orter plan, der mir einen sehr hohen
Gedicht solte, der Lichtmeß mich rede setzen, u Hey mit sei-
ner Jungen Frauen einberufen zig, u da der Hase noch nicht
gefangen, sondern sich die Klick Reise, meine Schwester sie
gegen mit seinen Bach, ich merkte nicht was einmahl dar hinter
man Kinde darüber sein u schon Verlieben, Ruhe verlor ich;
und wenn gleich sein Schatz solte Vergessen, so Kinde ich die
Gedanken nicht Vergessen zu haben, sagte mich deshalb Heim Verlaubnis
nieder u fuhr ihm selbe, da er sich dan nicht wenig Freud ver-
sprang, so noch schwer vor dem Gehorsich, darauf ich sehr noch
mit meinem Hingehen nicht Ver drieß, weil die ein Vorgel
Raum war, u also ging endlich die Angst auf Vielen Bitten
gleichüber. Abermahl gedacht ich mich an Ort u Stelle.
ging aber gleich wieder Zurück u, weil der Schwager sach, sol-
gab mich für mich Leipzig. Ich zog so selbst mit Verlangen hin
gewesen selbe, nicht erkennen die Stadt daselbst besser als in
Helmstäd geschrieben würde, sondern daß ich mich vor unbekannt
nichts stehen, um das gesuchte Ort schon zu finden. Derselbe der
Hr. Rector, sagt Vielfältig, wie er all das seine Belagtad, u
sonderl. seinem den Hr. Titio Gedenken solle. In Leipzig
war es zwar beim Hr. Scherff in Hause u mich verdingen,
u solte sich über ihn in disputio ordentlich brauchen, solte aber
nicht Viel nützen Vor dienen gehabt. Es merkte ich mich
vor Ort, daß ich gesinnet als ich gedacht mich Leipzig zu
1688 Maria Schwester, als seinste Verbe, Lag mir sehr sinnen in
ohren, mich mit ehrlichen Rath an ihn vor seinen Zukünften, zu
daß ich dem Ja Hinter u Gemüth was Gott Ver hängt werde
ich aber solte Reise ohne Segen, sondern ging ihn zu Hause

Jahrzeit gang bei uns jurist[ische] fac. gibt Beier am hirsch, weil man ihnen
besonder Ehr dieß war bei ihm gewesen, da indessen der Bauer über
meine stube allein stehe, stehig studirt 3 jahre lebte. Jan Winter
aber wird ist vergnügt mit H. Beiers Tochter jetzund Adam, so jura stu-
diret 3 jahre collegirte, auch eine stube gegen über bei meinem Ehe,
wesse in der Ritterstraße zu Hause, um einander sehr nahe zu
wohnen, allein die Welt gefiel ihm nach seinen wenig Ehe dass
wir Ehefor den Bauer mancher einmüßige zusammenkünfte, sonderlich
am Sonntag, mit den fürnehmsten Herren, so Studenten wie
singegen ihr Bücher Lust aus den Vorrath manche stund mit den
leichtfertigen charten 3 würfel spiele, Vertreiben bei einem Ehr,
schreiber, auch wohl selbst in Trunk bei dem Alt H. Beier. In die
Collegia wurde ich bisweilen 3 Zeit der Professorum diejes. fand
aber Ursach zu absch. gefunden. Auf ging ich mit einig Magistris
etwa 10. oder 12 personen in Colleg. disputator. Acti Sacretistiorem
über H. D Oleario Jahre mit an, blieb aber bald draus, weil
ihr Lehren mir nicht anstand, indem ich in Calixti Schrifften den
gegenheil, den sie des meisten theil wieder legen wollen Zeugnüße
fand, 3 mahl entschloß über die Vorlesung seiner Ethic, 3 wie
sie sich alle dem alten Calixto nachgeschrieben. Ehe schrieb
mich Ehr gegen weg, 3 bedeutete, daß ich in einem jahr schon
mehr geld verschoß müßte Vorgehen, als ich in 4. jahren in
Lehnstedt selbe mit gegeben. Als nun einige Zeit, trug (1689.)
sich Zu, daß mein H. Beier einen Streit Vorrede mit einem Ver,
walter bei der fr. Ehr Weißbergen, welcher sehr schimpflich Ehr
dessen H. Vater dem alt Beier gemacht hatte, weswegen einige
wie ihn mich 3 rächen ihr auf der Cathar strassen rec, da ich
denn H. Beiers mit der Kutschen, so er unter dem vorhof
hielt, gerad abfuhr, 3 wie wollen sie Ehr sich der gutsche, dazu
ich ihn Zeitig mit warten anbot, sie ist selbe ihm meinen
Pferd gegen geliehen in nothfall den Zeugehaben, weil es
besser war, als sein schmutziger alexode abgehen. Als nun
der gnädige Herr, dem es war gnädig als wie, weil er war
abgedrungen, machte sich H. Beier mit dem stube nach Leipzig
mit seiner Ehefrau und Gut. Und da die sache dem Rectori
Magnifico H. D Oleario war Kund worden, wurde auf der Fakel
mancherley geschickt mich Zu citiren, des mir aber in meiner
stuben nicht fundt. Ich hingegen, als ich einen gewiß selb Ver
ters citation, suchte ich sie bester gestalt mich Zu weisen, als dass
sein Zeugnüß seinen stubengesellen in ungluck Zu bringen

532.

1689. c. Maj.

(1689. Jun.)

1689.

B. d. 1689. Aug.

1689.

1690.

wirdt sonder H. Doctor Luther selige gehabt, auch ein Exemplar, so
aber bei den Latein nicht verhanden. Von Lemnau der ist wieder
nach Eisleben. Item v. H. Dr. Pommern von Magdeb. sie kommen
v. Dessau Hochzeit werden, sagt ist auf den Montag beschrieben
worden noch Hofnung hingesetzt, ungezweifelt man alsdann weiter
dinge mit H. Fürsten deshalb vorhanden wollen. Item den Herrn
Hessen meinen gnädigen Herrn vorbericht: Wenn ihr einen
Boten hett abgehen alte v. Sodien ist wieder ihn niemand nur
zwei Fuhrleute nach Hofnung H. Fürsten. Item Herzog
Hansen müsse ich hie noch Nachricht wieder setzen, v. nachm mir
nun jüngste Brief Herzog Heinr. H. Burghalben mit, damit
er auf Leipzig komme, da aber bald wieder Jahrmarkt ging,
unterwegen wären wie denselbe und unwissenheit der Fürsten und
die nahe an der Leipzig sein, da die Fürsten bei Hofhaltung sonder
Gefahr sein. Ich aber wolle und nicht in der Fürsten Gefahr oder
Verlierung begeben, sondern mich sonder in Hofnung Gottes.
Ich hette wohl v. gern mit dem Augustino Hegendorf mich unterredet
Gebrechen, sie aber immer Ein Weg oder es gericht sonst Fürsten
Und eben da der Jene am nächsten, v. die Fürsten Gnade Gottes mir
begunte Zutrauen, der wende die Sünde lasse nächtiger, nicht mehr
denn sie verbrent würde, sonder auch denn sie mich überwindt. In
H. Wittenberg Schwachheit selbst ich den Bücher über meine Lehre
v. H. Jesus Dr. Creutz bei mir, aber über die geringste Nachfrage mit ihm
meinen festigen Verstand, denn mit meinem Bruder, so lange
er da war, mich über sich, wenn H. Dr. weg war, überwand
mich selbst mit denen andern Theol. wegen mündlich disputirend, derhalb
die Total nacht, machte v. glaube genug selbst. Und weil ich dem Theil
versehen, das ihm zugeben, mich selbst mannigfaltig, denn
sehr freie wurde, die Furcht in Sorge gerath würde, aber so ziemlich
recht mich gerichtet würden, denn ich selbst sein, wünschen, freilich v.
unverdorbenen Vorsehen gehalten würde. Ich würde dem
Text meine nicht tragen, sicht aber unter andern auch Ihnen
den Texten mit nach. Schade mit gemal. Text. Gedenken
täglich gestärkt. Item ich mir auch geschrieben hat, so wird als
wenn selbst oder daran ihm mir wenn, denn ich Ihnen
ein Herzlein mit Gedanken aufgehoben, sehe mich mit
Gebeten v. anhalten ihm, das Gott selbige Frucht mit
ihm im Gebet hervorgen, denn mich endlich Freud seine reden,
unser Herr Jesu Christi meinen Seelenden Leben. Ich befehle
den H. Geist v. Frieden Wachen Hochseel. Augustini Gestalt täglich,

u da mir schon Gunst von Gott widerfahren, so denke ich doch, ob nicht alles verlohren, dahero soll ich in Geduldnissen, bis es Gott wohl gefiel, seinen Rath in mir zu offenbahren, u mein Herz Gott zu unterwerfen dieses die Gnade. Es aber die Schrift über Hoffnung nicht trauen, sondern mit ihnen andern manchmahl verstehen, sieht ich 3. denenselben nemlich H. Wesphal, H. Langen (itzo Lehrer in Berlin) u H. Krüger (Conrect. in Brandenb.) das Exempel, Bildad u Zophar, mit hinzugen von einen gottlosen Hiob. Sie meynten auch warmer bei H. Mstr. bleiben nicht allzuwohl gedacht haben, aber dessen ungeacht mir Gnade u Barmherzigkeit mein Herz erfüllen u der Ehren seligkeit nicht gering schätzen, wurde dem die Vergebung nicht ihre mir einen Trost, gebracht, allermassen ich in der Gefahr mich dessen verschiedene, u zugestellt er mich getrösten, nicht selbst seinen noch andern andern. Welche erzehlung mir gar sehr beruhigt, sonderlich der ihnen andern dazu gemüthsvergnügt da ich zuhörend, ein klein Buch Neander sagte er solle einen gesagt, Wenn der warmen, selbst gesagt, nicht eben an dem sage macht H. Semler Theol. mein Herz sehr vergnügt, da er bei einer Predigt über 2 Corinth XII, 5. Ursache dem Glauben so wohl, dass ich bei mir selbst Gott seinen gedacht. H. M. Hesekiel H.K: selbst fest allzeit mit mir über Tisch, u dessen wohl er bisweilen besonders mit mir in seiner Kammer, u weiss nicht wohl auf die andern Zeichen gesehen, aber da er auf H. M. H. mir wohl Verdächtig merken, wiederspenstigen dass er vergisst, dass ich mit diesem allerdings hielte. Als die Schrift mir schwer fielen, so war diese Erklärung noch wohl mit gnaden gesetzt, sonderlich er mir einen den Rector Vogel rühmete, u mich mit den welt gern [illegible] bekannt geben, der sich auch H. Mstr. sehr zu wieder bezeuget. Als H. Mstr. in einer Predigt Predigt von dem jedes gedacht, dürfte ich solches auf mich, war bedacht, u dacht, wenn ich solches anderer sich an dem Ungläubigen Raum nehmen jedes wisse. Erzehlt es dem H. Mstr. von der Predigt, gefiel, er wenn wohl nicht hingedacht, der eigentl. mich sie.

Aber bleiben damahls über H. Franken anzeig, nemlich Vogelius der Rector eine Gesellschaft Predigten Kollegen und sonst andere, auf meine Absetzung selbst nehmen sein, meinen aber allein war aufgehoben, weil H. Mstr. sie ihm mich selbst in Credit gesetzt. Und ist damahl Gnade bei sie Hilfreich zu sein wurde wieder mich sonst zu Remuen, dass

1691. maj.

543.

kung wie selbst. mein Praeceptorium in Hofnot bei der ge. Admi
nen, 3 da sie sich nicht länger aufhalt wieder hin zu kommen, so wurde
dem Gott mir mein Fug dazu zu willigen, 3 da mir wegen der Pest
beschwerlich kommen, 3 aber sonst dass selbst. mit so langer Zeit sey
Pastor bei Halberst) so viel Kundschaft bei uns were, mit welchem wenig
mehr Verkehr wolle wissen, ging ich wieder mit dem, da aber H.
Frantke seine Augen der Enge wegen gelassen 3 wieder Heim gekehrt,
ging ich selbst allein Gottes begierig nach Helmst, um mich Lehmeier
wegen des Programa zu erkundigen, so ich in Halla gehört, Fürsten, dass
ein Kind seinen Vater zu viel Zeugnis, nicht zu viel Zeugnis, 3 mit seinen nicht
viel rühmlichen, so mein sichtig warnet, Lehmeich, weiter der Fürsten
in dem Programate selbst gedacht. Da wir aber anhielt, so sich mit
seinen Fürsten, wüste auch nicht zu ein Fürsten so, wenn aber
mit so gelesen der seinen Collegen zur Fürsichtigkeit gebraucht wolle
Lehmeich dabei es so nicht recht gesehen, dass wenn ich zu Lauenburg nicht
gelassen, 3 so wir um den andern nicht seine wenigen Kinder aufgezogen.
so were gewarnet so Chr. 6 weiter sich die Lange Fürsten, sich 6
auf Hofgericht, aber sonderlich gehalt 3 gewinnt seinen auch Pfarrer
Br. Malich were ich auf wieder, den sonst aber, so wüste gar wohl
dass sich nicht sollte bessern lassen H. H. Prof. Widebein sehen auch
nicht mehr so zu regen Fürsten, wieder so sehr erkennt wie Fürsten
so sich Frantke sonst zu zog, auch wird Fürstellen in Halberst.
sonderlich, 3 sonst, wie der Abt Molanus sich aufhalten Kinder
Fürsten in den Hannöverischen Fürstenthum. Lehmeier aber
were sehr gelind. Darauf ging ich unsern weg nach Wedtlich.
3 Osterode nach Gottorf. Ich ging aber mit einen Fürsten, so sein
wegen mit Pferden beladen, 3 da wir sonst Kaufleuten sonderlich
waren, sich unser Fürsten, den mir Wehaig H., der mit mir zu Helm-
stedt zu studiren, verlassen, über wir sonst sehr 3 sonderlich sie,
worüber der Fürst in Zorn entbrannt sich machte, 3 da sich,
wenn Ochse mit so stolzen Fürsten, der ihn mit den Pferd sind wieder
vorspannen wollte, ich aber selbst 3 nach ab, were aber dass bald eine
sonderliche Fürsten were, wenn nicht der Fürsten were aufbrachen, dem
er weil unterzogen 3 mit so sonderen Fürsten, wie aber sich sonst
3 Osnaburg nach Hannover zu gehen. Allwo ich einen Brief von Lehr
trachten der ge. Admi überbracht, in dessen Fürsten ich selbst Praeceptor sein 3
Fürsten des H. Johannis Lehr Fürsten sonderlich, allein der wenig
mit den Vorigen Praeceptor so Lange nicht wenig sein Fürsten bei sich zu
behalten, 3 als were ich dessen froh. Es kam sich aber zu, dass ich mit
so Collach (itzo Pastor in Wilde) Theol. nicht Academia Mores nehmen

345.

Abstych Besuche einen Schmecker Besuch, der nimmt die Leute
wieder bey seine Kinder Praeceptor Gewerb, welches ich Gott, als
Von Jesum mir gesagt, annehm, und also selbst die ersten Anfang
machte der Kinderlehrung der Jugend mit Biblen Sagen Von Gott.
Im Michaelis aber ging ich mit Herrn Collega Schade nach Schmalkalden
Wasungen (da jetzund Herr Inspector wieder) und Meiningen
und da jenen Umkehrte ging ich allein Gehende nach Hildburghausen, Einige
nächte da selbig vergnügte viele ich des, es ist Kirchweih, um den Abend im
Cobriang Gasthaus, weil Kirchvergnügen ein jeder mit Tanz Singe und Sprünge.
Hasselt (wo mehr ich schon viel Gutes gethan, und vorgen ich allein die
Nacht Herzogliche und Abends den folgenden Tag nach Meiningen gehe,
Hingegen wieder. Ich bleibt aber nicht bis um die Stadt gehungen, sondern
machte in einem Dorfe Lager bleiben. Und da mir zu Hause
der Vogel Von gestern Tag war abgangen, so macht ich mich des Dem
nächsten Tag früh Stund 3 Uhren weg aber nicht die Glocken mit anzu-
hören, welche war über Hasel. III, 45 Uh. warüber der schon 2 1/2 Jahr ge-
eyndigt hatte, und aber Vol; Aufgeschrieben und dem minder Gott
Anbefohlen in ihre Landschaft begleitet, der Herr als ein Freyhaftig-
keit innerhalb 50. jahren wieder Bibel wieder unter die Leute zu
stellen. Und als ich ihn gemeinet fragt, ob was so absolute gemeint
oder restrictè wolle verstanden haben, Antwortet Er; Nein absolute
Ich bin ich lege was bei ihn in seinen Hause, Einige Vergnügung
und Lauen Diener zu geben, ging ich wieder allein Gehende über
1693 das Feld nach Hasel. Hierauf wurde um die Fasten Zeit Herr Hof-
Zeit meine Landes Herzogl Heizrath in Hildburgh. eingeladen, da-
hin mochte mich auch der Weg Hasse nach Franckenheim, Hierauf der
erwähnen treue Praeceptor H-Vogler, Von dannen ging ich auf Kelbra
Hielt die Vergnügte mitunterredung mit dem H. Hof Rathen Hahn
Hardings, Herrn nach Hardgerode, Conferirte die Fürnehmste
mit H Past. König, mit dem ich noch fast in die Stelle gewesen Viel
Abermahl in Bibl Classe getrieben, Hasse dennoch wieder nach Hildburgh.
Auf der Fahrt nun war ich sehr still Wenig Worte redend, derüber
andere Herren erschrocken, und dass ich nicht gedrungen. In der Zeit der
Fahrt ist mein gefangener Uebelthäter, welch der Postmeister Hollmann
nennen hatte, welcher Verbrechen, es sollt niemand Leid thun gelassen oder
dem Hasse nur sein Conterfect H. Herz, worvon mein Bruder
C. F. aber mit mir war gewesen, mit dem grossen Fleisse Verfertigt,
Hasse der Hasse mit Pferden bei dem Schlagen Regen die armen
Fremden nicht nehmen, Hierauf die Pferde ich lege mich Hasse
Vorgegeben, wiederum Fuhrleuten der wenig auf der Hasse Leute.
Als der aber Herr gelegen Hasse wenig, so nun sollt vorgegen
werden, wurde er meines in dem Herr verwechselt, Hasse der
nur, gab mir die Hand Hasse Hasse Hasse Hasse Hasse

[illegible] gegeben. Dimmock [illegible] nun in Pedlich. Zu bleiben
3 mit H. Villaco 3 andere Stud. Theol. [illegible] zu tractiren,
wodurch mich H. Krankheit [illegible] verhindert hatte. Von da
gehen wir über Hirschberg, 2 Stunden, nach Ka-
melberg. Hier kommen wir nach 3. Tagen wieder weg gehen,
werden aber genöthigt noch bis auf den Freitag hier zu bleiben.
Indessen werden wir in der Woche die Bibel stunden gehalten bis
auf 2 Cap. der Apostelgeschichte, da mich denn verschiedene über 2
[illegible] 3 Tage wie das die Gläubige andere [illegible] können. Unterdessen
weil wir aber fast eine Stelle in Remelberg, Friedrich 3 Meilen Hessen
gepredigt, [illegible] von dem Tage an die Grundschrift mit H. Steinmann
nach dem ich fast wie in die Stadt gehen 3 in Remscheid bedient, [illegible]
beschäftigt werden, so [illegible] mich resolvirt, hinüberzugehen zu
seinem Vater bei einem [illegible] in Lüdenscheid zu sein, da ich denn bei
der Mutter, denn der Vater war schon todt, Gottes [illegible], aber einsam
[illegible]. Nachdem besuchte ich in Velbert H. Past. Boeul, mit dem
ich [illegible] mit seinem Collegen 3 [illegible] mich mit ihm
Gebeten [illegible], 3 ging wieder nach Schwelm. Nachmittag H. Pastor
Brinckmann H. Pastor predigte 3 sagte es [illegible] sie nicht Ver-
sammlung halten, weil es der Obrigkeit nicht gefallen gehorsam geleistet.
Mit Blumenthal 3 Pfingsten 2. alte Lectionen Stud. Evangel. ich [illegible]
gelegenheit [illegible] [illegible], so [illegible] ich [illegible], [illegible] mitgenommen
[illegible] Gemeinden werden. H. Pastor Kolbeier Past. nannte mich einen Apostel
des Teufels [illegible] müsste. Bei ihm war aber H. Meier Schwieg.
Superint. in Wolfenb. 1770 aber Pastor in Osterode, dem ich noch
[illegible] Tagen [illegible] nachgelaufen, wo ich auf 3. Tage, um [illegible] seinem
[illegible] Umgang zu [illegible] Gemeinden, blieb, 3 ging [illegible] wieder
über nach Lüdenscheid. Endlich den folgenden Tag, weil sich aber eine
Gelegenheit [illegible], nach Halle, [illegible] dachte mich wieder zu
[illegible] begeben. Es wurde mir aber abgerathen dasselbst [illegible] H. Langen
(1770 Past. in Berlin:) angetroffen [illegible] werde bei dem Baron
[illegible] Oberhalb 3 mich [illegible] nach Holstein [illegible], 3 zu mich dem nicht
aber [illegible] Vorschlag [illegible], allein bald darauf [illegible] ein Fuhrmann aus
Lüdenscheid [illegible] Mahlenburg gemacht, der [illegible] mich [illegible]
[illegible] Von meinen Diensten, 3 [illegible] [illegible] [illegible] wieder [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], 3 die Reise mit ihm nach Lüdenscheid ging.
Da mich dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit viel Freude
wieder [illegible].

Auf Pfingsten predigte ich auf 2. Dörfern
[illegible] Kirchhaus, [illegible] die Leute [illegible] [illegible], in
Lüdenscheid [illegible] H. Diacono Sauer, der [illegible] Abend bei
seinen Leuten [illegible], [illegible] mich dem bei [illegible] Bibel 3 [illegible]
mich [illegible] [illegible], [illegible] ich mich bei dem Senior Ministerii

H. Kirchmeier anwollen z mich examinieren lassen. Allerdings ist
aber nicht wenig Bedenken dey, weil man ihn vor einen stillen
Mann hielt. H.D Breithaupt aber sich mir will Hall dass H.
Pfarrer Abel (sagte fast in Colin) sein Bedenken darüber abgewisse,
dass mein Zweifel wegfiel. Das ging nicht ohne mich mit denen
beiden Fuhrleuten bald nach Konstadt z H. Pfarrer Abel z die so. Von
dorther, bald nach Kölleda bei Napoleon einen Bauer, der den
Ort wo wir waren, aber dass man ihn nicht kannte, Abel
so vergnügt, dass er sagte, dass selbe Fahrt in seinem Leben ge-
fallen, bald nach Gotha, z dem so Zurück. Karl Johann wagte
nicht z mir zu den Kirchmeier, mich von ihm examinieren zu lassen,
wahrem gleich mit warten dazu willig war. Als er aber sich
meinen nahmen, z den Rath wo ich zu suche, sprach er ob nicht
ein Pfarr? Ich aber sprach, wie mittle der Feier? Denn
in Erfurt sollte H. Prof. Keller einen Fleiß als Examinator: Er sei
ist aber Gottes Werk studirt z wissenschaftlich ein Prof. Ob sich
Er Fleiß aber würde Ruhe Ehre Ein Examen als abzu-
legen; Nachdem die Fürsten oder Fürstliche Ephorenregierung
dann sich [illegible] eine weitläuftige erzählung Von andern orten
da Anordnung nöthig als in Kalbert z Meiningen,
wobey gen Ehren die Engel Verboten sei. Ich aber sagte, ich
möchte nicht darum, ginge mich auch nicht an. Wenn Examen
würden sie schon wo [illegible] gesetzt. Darauf bestellt er mich
andern Zeit z sich. Ich aber nahm den Schein der in
Hasen wie z d andern wohl wäre. Als Abschied wollen wir
Früh bei ihm die sorgte er ob sie mich Examen, als sagen sie,
Vor dem besonders die Frau des H. Pfarrer Hesse sorgte z Examen
ich wohl bei ihm in gut Credit wäre, weil er meiner wohl dachte.
Der Feier aber gab mit den Vorschlag, ich solle mich nicht wieder
Examen, es wolle mir Stundenlang sorgen lassen, wenn sie würde
Ja Examen können mich zu Examinieren. Es ist aber vorgehende
weiter Keine Stunde Von ihm gesetzt worden verordnet worden.
H. sagten Zeugen der Superint. in Gotha als der Alten gesetzt, bei
mir sorgen, ich müsste mir wenn ich wollte nach Gotha Reisen,
Er Ernsting z Friedrichstand mir die Engel Visit, sollen,
wie er noch ist, Bücher Zugeordnen. Nachher Zeit ging ich abermals
nach Coburg z nehmen meinen Abschied z nach einem Liebenhof den
Frankes mit, z wandelten wir Dom. IX. post hin. H. Haseln sollten
Predigen gehalten, z mit ihm gegessen, z Abend gebetet, ging
wie gewöhnlich nicht Bett, da wir auch durch die Liebe einigen
Leiden gestärket wurden, Zeitlich. Bald darauf ging ich nach
Weimar wo die genau Sanctionen mit Briefen abermals als Fehl
Predigten; [illegible] mit der Hofpredigen H. Weidenheim [illegible]

Ob ich nun auf den ins Latein Fall kommen gelassen, d. 11. Dec. XI. post Trin. gerichtet, wendt ich in Mand. Hinderten mit Herr Strasburger, der Herr ist in Gotha wohl Fall Almann bekannt. Der kommen ging auf ein Dorf, da ein Hochzeit Fest gehalten war, dass er Fall Bekannt einen vorgehenden Herr, den er auf Valent Wasser Herbstheim verfolgend, bey sich, dass nichts Capital Feindschaft Verhalten, Fall aber unter die Zeit ge, fallet, dass der vorgehenden sich sehr erboßen. Wie sehr ist nun in d. Dorf bei einem, so den Latein Almann bekannt war, so Fall ist auf Hall wieder zu ziehen. Dem Dorf Pfarr Herr, der ich gleichwohl nicht kannte, wendt ich bewegen Herr, von ihm Capitel zu machen. Mein Wirth gab mir einen Fuhr mit, mit seinen Knecht nach Königsberg, Hofland, d. mir nach Mittag also bequem besorgen. Den Fuhrlohn aber sehr ich mit einen Gulden Dem. XV. post. Trin. Fest, d. Abend in mein Herr, da ich Pfarrer einen Schluß gestellten Knaben vorfindig wurde, welch mich so bewegte, dass ich vor allen nach hinten Rath bei ich nach Krankenhausen Abend. Der Commun der Pfarrer, wurde mich Freundlich, übergen ich nach den Knaben des Fund nicht allein regieren, war mir bald Tr. der Bruder bei Verschreibung einiger andern seinen Herr aber einen Fall war schwach mit einem Br. (?) einbaren gehen gewesen. Herr übergeschlagen, wo nicht Fall sondern die Fund übergefallt. Es musste daselbst Herr straffen d. Herr Liebenfund Fröhlichkeit machen. Abend nun in Quartier, etwa 1/4 Jahr mich aufgehalten, bringt ich dass Fld Breithaupt Vorsatz nach Königsberg, d. Halla d. 20 Jan. 1693 abschrieb:

Ich halt Gemeind, sie were nach Fr. Fund, dahingen ich dasin geschrieben. Nun ich aber Gewissen, dasen in Gotha sei, sehr dasin folgen müssen, nochdem Fld Hyperius Fall geschrieben, dass Fr. Königsberg in Preußen eine Vornehmer Mann sein bekandt, der die Fall Fall nun ein verschiedene Fall bekleben, so dasselbe sein Kind Kinder informiren nicht, sonst aber durch der gemeinen Gemeinschaft Rath gebraucht, mich so bestellen sein, dass man sich bei demselben nahme Informatori niederlassen, d. andern Theologischen dinge nöthig unterweist machen Rath, d. wie dabei fortkommen, dass mich dagegen andern sich wohl Rath geben können lassen, welches mich Fld Hyperius wohl appreciadirt, d. womöglich dasen gewisheit. Nun ist dasen ein reinmagen Gut genug verstand, dass diejenigen dings den meisten Difficultät, dessen mir nun vorzeit zu gedenken Fall dem übrigen Mh. zu nöthigen selbsten nicht vermocht, dass es mit guter Gemeinschaft angesehen ist, d. dasselbigen Gemeinschaft aber

[illegible] [illegible] [illegible] [

selbe, daß er in seiner Antwort einen Vorschlag wegen Besetzung
der Pfarre mit keinem Namen nicht ein Wort selbe wisse Lieber. Jed.
Reich. über selbe aus Halla d. 25 Nov. 1693 also geantwortet:

Seinen Antwort Schreiben hat nicht allein mich, sondern auch Herrn
D. Spener, an welchen er gesandet, sehr erfreuet. Nur ist etwas darinnen
Herrn zu redlich und verschwiegen gezogen worden. Nemlich weil ich Ihnen
gemeldet, daß Hr. Pr. Neu an seinem Orte, in dessen Kirchspiel geschrieben
selbe, sich an den Fürstlichen Consistorio zu melden, wenn mich dort
nicht damit wären, daß selbst ein Schreiben wäre, in welchen
mich angedeutet, als wenn denselben nun wohl Verdacht gegen
worden wäre. Ob nun wohl die Sache mir nicht so angenehm
wäre, so selbe doch mit Jed. Pfarre nicht so conjungiret, welcher
dem beliebet, daß ich diese selbe gerne vorsichtig einsehen möchte. Hoffe
selbe ich selbst auch Mr. Pr. nicht abgeneigt wollen, sich mit
bitten, seinen etwas näheren Ort der Sache deutlich wären, sobald
in stil Consistorio. Jed. Pf. sol sonst ein sonderbares Ver-
gnügen über der guten Resolution, so Herrn Pr. gefasset, sich
wolle sein neues Königsberg Zeugen: worinnen billig auch
Herrn wird in allen Umständen recht sein.

Hierauf blieb ich bei meiner letzten Resolution, ging darauf zu H.
D. Franken, welcher eben ein Mann, Grammann genannt, vorgeben,
was sich selbe vor den Pfarr. Dienst anzugeben, vorgab, er wäre zu
sehr verschuldet und könnte selbe Weid-
ner, gesetzt in Pfarr stehet aber nicht vor ein Bürgen zu Glaucha werden 3 fl. Pf.
selbe, weil er sonst reich Leute kennt wenn, so wenig ist sie, so aber
fiel fl. vor einen Bürgen, so war sehr schwer, da er mir das sonst
noch schuldet, so wohl gantwortet selbe, nemlich also:

Immanuel!

Foder Leute.

Teras adme perscriptas literas mihi etiam ab etiam accepi hac ipsa die
Divina, ubi te (ingenue fatear) non tam non salutem in vera fratrem,
sed ingenium veritatis caelestis confessorem, germanumq; in fide Christi fratrem.
Precor vobis pater Deus die Lakeri
Dem Gott Wort und Lehrer Ehre
Vorgesetzen und nimmermehr. 1. Petr. 1, 25.
Aeterna Aeterno ter Optimo sit laus, honor et gloria. Sit autem
Mi frater! quam plurimos de regia illa via veritatis aberrare, etiam,
ut aberrent plurimi, recessum omnino 5. J. modo nostras Verbo conservemq;
animas animas, eorumq; qui Verbo Dei audientes salvant et, quia fal-
mentis gibbosis 1. proprijs 1. abietis 1. Satanae. Custodiat nos Deus,
Deq; timeng ab ipsis rectissima illa perversarum rigus vel simili detorinare
vetet, infectos autem Verbo suo salutari, velim, veret sanctq. Ad. pulem

in miseriarum Labyrinthum, in gravium malorum vorag[inem] rapiant, qui perversae rationi magis, quam Dei Verbo nobis abunde manifestato, credunt. qui operibus gratiam, aut ipsa gratia justificationem asserunt, ut ipsi illi fiant justi, quaerunt, vel meo ipse exemplo contestari possum. Satanas variis mi & detorquendis me vexabat illusionibus, hinc inde caecum abducens. Sed Evangelium, lex Veræ Mundi, mihi ita illuxit, ut non solum pace in examine, apud Deum fruar, sed etiam, ut inimicorum contra Christum à dextris sinistrisq[ue] molimina (licet non omnia ex perfecte, tamen) recte cognoscam, me amplius sim κλινδυνος καὶ περιλειπομενος πασι τοῖς ἀνθρωποις τοῦτο ἀπεκαλυψεν ἐν τῷ καιρῷ ἐπιγνωναι, εν πανοπλια πρὸς τὰς μεθοδειας τοῦ διαβολου Eph. 4, 14. Sed quid? Infirmitas sane mea ubi in multis adhuc plane cruditas mihi aliisq[ue] cognita satis compertaq[ue] est. Refugium & mihi est Christus, qui mihi peccatori ΔΙΚΑΙΟΣΥΝΗ à Patre factus est 1. Cor. 1, 30 Jer 33, 16. Hic solo mihi fiducia. Qui Christo ergo inexpugnabilem expugnabit? Ah ipse Deum deseram? At ipse Deus me credentem reprobabit? Absit. Christus me praescivit, et, ut conformis imaginis filii Dei esset, praedestinavit, qui me vocavit, is etiam me justificavit nec non glorificavit. Certe, mi frater! in tanta conjuncta gloria peccato me dedere et voluptati regno. Non a. credas verbis tuis, sed fides tua, et gloria mea in Christo quidem adhuc abscondita, tandem revera manifestabitur. Deus gaudeo. Servator ab omni me liberabit malo. Regeneravit me, renovatione quoq[ue] de die in diem. Ipse est, qui incepit, ipse etiam est, qui perficiet. Cui mihi cum Sanctificationis meae cura, cum haec soli meo Paracleto competat. Mei est deserere peccata vitare proximum, ut me ipsum, diligere, recte adorare Deum, secundum Verbi Divini normam agere, Deo in omnibus adversitatibus confidere, preces pro me, fratribus, omnibusq[ue] hominibus fundere etc. Fecit ego S. S. Trinitas pol! deliciosa requiescat. Nam certe permulta in me Christiano oberanda munera sunt. Vita a. Ipse Salvatoris mei in vita, mors a. ejus ratione, diligentia ab perfectione mea debita absolvam. In carne a. mea inveterata lex Legimembris repugnans ac rebellans, unde quod volo, agere, quod malo omittens deprehendor. Sed quid tum? In Adam peccavi, ideoq[ue]

Leviter, et merito quisquis de me fatiare, fore audio etc.

Gaudeo a. de gratia Dei in Christo, credoq[ue] peccatorum (hac in vita, non a. etiam, ut D. Petrum habuit, in altera) remissionem Joh. III, 18. Christus certe meus esse propitiator nore solito haud desinet. Rom VIII, 34. In Jesu confido, non confundar Rom. 10, 33. Esse in Christo, imputor mihi, quia quae mea ipse Salvatori Rom 4, 5, 6, 24 25. Quis reus me dicit? Quis damnat? Sed et tu mi frater et Christi, haec mecum confessus omnia es.

Ubi ist mein Gut meiner Seele von Königsberg verfault, so stinkt ihm doch noch Leipzig, wo dem Gerücht nach Italien, den Namen auch Leo. P. II. [illegible] und [illegible] Alters sein Gebeine [illegible]

Magister ⁊ Lector angenommen worden. Verdient es, Halle, sonderl. Se. Francken Gebet, welchen er mit Thom. Münckero Vorgänger, welcher Ihn einen weil Verschossen zu einem andern stiff wird, besonders angenommen. Bey dem Herrn Mag: Lisio ist auf d. 18 d. Brieff. der Rüffe gefallen, ⁊ ging Volmond Gebrüder nach Quedlinb. Herr Sl. Francke 1694.
bald nachfolgte ⁊ war die Predigt bey der Eröffnung des Schul-Gebäu. d. 22. post Epiph. einen sonderl. Gnaden-Geruch. Hier ist nun mit den wenigen Zeit, ⁊ dann noch Hannover gehen wolte, hat mich mein Herr Bruder zugen. weg Sl. Francke über Hildesh. ihre Herren (denn sie selbst ist Verstorben. Nachdem Hildesheim war die Wilde Horden war) mit Geld. Zeugen ⁊ Pferde; hatte sie ja noch Gott Willen schon Lüneburg nach Braunschweig ⁊ Wolffenbüttel. Also ging ich wieder mit Ihnen nach Halle, ⁊ dann nach Berlin, wo ich abermahl einen Hohen Abraham nach dem Geist Canaan bauete, nemlich Abraham Andreae H. Probsten, über den gehalte ich für Sonn- den gesamt Epist. 61, 10. ist Sonn, über welche Lehren gehalten, Zu Gott bekehret. Jedoch hielt sich damahl aufgehalten hier, daß ich mit seinem werthen Herren Bruder ⁊ bezeigte in vielen andern Stücken sonderl. Liebe. Da nahm d. 1. Febr. wolte auf die Post gehen, ⁊ sehen ob Geld noch gegeben hätte, wurde ich von den Leuten bey nahe abgehalten, weil mir eine Predigt in der H. Geist Kirche wurde angetragen, welchen mich Sl. Ch. Herr Bruder seinem Willen nach thät. Je welcher ich mich anfangs mit Ernst wurden mich bekannt werden, ⁊ Christo zu Ehren gehen, welch Gott Gnadiglich in Acht. Je meines Lebens, gewehren Lassen, der Sl. Herr Bruder jenen wieder nach Halle wolte. Auf was mich auf angenehm Sl. Korbiam ⁊ Predigt in der Dom-Kirch alles selbigen Tages: Auf Gott Herr der Zeiten ⁊ wunder in alter Ewigkeit Lassen. Hierauf ging ich d. 5. Febr. nach Stade zu, daselbst neun Tage ⁊ Nacht nach wurde, fort, ⁊ kam d. 7. mit Gutem ⁊ angenehmen nach Stargard. Allwo Sl. Obleiter will kommen, der Herr Sohn mahn wolte ⁊ befahl mich nach Sl. Lage bei sich, meinte aber, ich würde wohl Lieber in der Stadt als auf dem Land meinen Dienst thun, gethan. Selbiges Ort hat keine Kirche, ⁊ weil sich Sl. Herr Bruder ⁊ Tycho anbote mich nach denen Bauerschaften mitzunehmen, sahe ich mich genöthigt solche Langweilig ⁊ beschwerliche Fahrt, ⁊ kamen durch Massau, Klausow, wo ein Fürstl. Pfleg Verwalter gesessen nach Gülzow, da Herr der Rentmeister wohl tractirte ⁊ sich freute, daß er einen Lehrer da bey seine Herrn, ⁊ sich selbst, seine ⁊ seine Hausgenossen hatte wieder zu seinen Seelen gebracht, ⁊ dass sie Evangelische Lehr Verordnung mit der Taufe ⁊ Abendmahl ⁊ Herr Sl. Pastor Gehör. In Cölln nahm mich der Hofmeister Sl. Ludolf gleichfalls freundlich auf.

Zu Cöslin aber würde mir lange, bis[s]e viel Leiden auf den weg
[s]olte aufgerichtet, wo [s]olche viele Tausen verbrannt. Zu Eggesdorff
ihnen bei dem H. von Kleist, und viel dasen der Lehte geschrieben, da
ich[s]en z. Stettin auf[s]en Postwert informirt, Bitte sie mir zur deut-
lichkeit ein Memoriam zu, [s]o ich aber nicht annahm. Zu
Zirchow regirte ich mich einige tage an der Liebe des H. Past. Flesii,
der eben über die 4. worte Chri. Vom Gebett vor die Feinde gepredigt
und mir seine wiederantwort vorgelesen und die Ursachen gab.
H. Care Pred. [s]ein Ord. Herrn geschwiegen, bey dem[s]elben [s]olches
aufzubringen, dennoch dass es andere treue Männer Gottes
wohl[s]tudiret, so müste es Gott verstehen seine, weil sie ihm, dem
Ord. H. Pastor, auf seine Treuhe nicht gerechnet, das sein es
dass auf Ihro Excell. Ihre Person ausgeschlagen. Nach dem
[s]ie mich an den H. von Wobeser zu H. Lewin und Stolpe. da
aber dem Herr H. Past. Schmid, so in beyden bei den Zeugen vor Zeugen
geblieben, wieder Gemüths Ruhe, so bewegt ein Buchwerk Schreiben
von Rahmel H. Schulmeister bei Stargard, der mir sehr tröstlich
also geschrieb:

Dass ich Gott der Seelen ist, dessen barmherzigk. Sorge so weit gehet zu offen eine
Zeit überlegen der Vernunft. Ich bin überzeuget, dass Gott mit sein,
absonderlich mit ihm gnädig ist, dieweil ich in dieser weit so viel mit ihm zu
thun gehabt. aber auch den verlangen der meisten Leuten, welche dass nicht in
meine Gedanken, sondern in meinen Wandel sehen und sie dass vergnügen
also wird in eine Lose Haut fassen, so den gröbsten ihre Sünden unter die
augen stellen müssen. Ich wolte ihm wohl meine Billige übergeben,
zu einer Trostes, weil es aber die Zeit nicht will leiden, mich auf besseres,
denjenigen der Leuth mehr die recht Buch einsehe können, habe ich dieses,
nicht aber bessen beruhen. —

Zu Stolpe besuchten mich H. Burg. bei sich die Liebe Freund Gottl. H. D
Hofschmidt H. M. Hufland. H. Wasser. Den abermahl sehr ich auf seinen
wegen mit Stolpe viele Leiden hatte, wurde mehr wegen an einen
Berge umgeschmissen, so augenscheinl. die Hände wegen der Kälte wer
von in den wendel gewickelt, so wurde ich doch so abgewaschen, dass
ich auf den süssen Trost[s]en Ruhe so nicht einmahl einschl. In einer
Herberge, wollen Roggen gemahl, musste ich unter Lieber. Gespräch
stehen, da die wirthin eine weibs person mit ihrer Freud mir Gesicht
machen wolte betrübt, ich aber stille sie ab, wendete mich, so bewegte
mich die Freud der Feinden Lieb. In Hakelwerk selbst ich von dem
ungewöhnl. gehaltene grosse Versammlungen. In Neustet war mir
wegen der Neuen Polnische Gottlosen Lehre. In Danzig wurde
freudl. mit H. P. Schütz. H. Joh: Schmidt. H. Wolf. H. Synd: Hoppio,
auch mit einen Mennonisten Köpken Gespräch, der mir sehr [illegible]

Der Herr möchte wie aber eine schöne Freude sehen, wen
welche der wegen, so Viel nachfolgte Verwunderung, wollen
Männer so stark stolen, dass sie Lesthe Burg in Liebesbrunnen der
Reitzten. In Heiligen Land wo ihnen Freude warm sie Lasten
dem Lossen ein ungenehmes Gast. 213 Mark. Reisen ist ein
Königsberg zu, blieb die nacht vor der grünen Leuthen, ein Fl.
gender Berg, da ist die reise den Flegel gefiel, wurde ist durch
dass Marsch Fürst gebote, wo sie mit freuden nachgenommen.
Der neuen neuen Information wurde ist wachsen mit einen
einzigen Kinde, seinem Lösch. Antonette Ao 3. jahre. Ist dass
Gewand für wichtigen dingen ist solte gebraucht werde, Derwegen ist
unter anders die Kleuser in Heidelberg Lebens wieder die
Socinianer gehalt hatte, wo sie den Jesuiten gefiel ab, nicht sterben
Anno Ao 30 jahren Sein Informator bei einem einzigen Kind Von
3. jahren an solst aufsuchte art, in so grosse streit, die grösste
als Freiheit, da ist Verlust hatte Information gehabt, Zu gebrauchen.
Das Leute nicht den Dienst ihnen in ansehung die Vernunft gehen,
zu Zeichnen unter dem Gehorsam Christi die Christ; Fort
Gott Durch den einigen Mittel so Viel Segen gegeben, so Kan er auch
die arbeit an diesem einzigen Kinde so segnen, dass daraus Viel
1000 werden Können. Und als gleich ist der Information Ende,
dazu nicht Gott verschaffen hatte, mit freuden an es würde meine
treufleissige arbeit mit dem Kinde einzugehen bald zufrieden, so wohl
im Hause als bei andern bekleidt. Ao 3. Ingo war in Leuthe gendorf,
bekommen Kegel Kühe als um 16 Mark. Haben es einen Schneider Lo
es hat mit dem Zeichen seines Liebe ein Kleid machen. Darauf giesse
es mich selbst Heim in Verwahrsam mit andere Zu bringen. Und
Jed Lehrer hat mich den folgenden Tag immatriculiren, Reisen darauf
bald nach Gott zu Bett gebracht. Und weil ich sonst selbe in Helmstedt studiret
so war ich Lust gefälligst einen Herr Professor, sonderl. Jo Deutsch,
und alle Collegia stracks jedrin, Viele Belehrung zu grossen gedanken
Ich Herrn Christ, es sagte, wie Dellen in Freudenreich sein selbst gedenken
Besten Collegia Theistica fleissig Zu hören, dass er fast ganze Bücher
darauf wusste Herzusagen so viel gandenkt hatte mit so viele Freude,
Das selbe er ihm gefallet ein Probestück der gegeben. Hernejus aber
fiele seine Oppositiones libr. auf den Ethic genommen. Herr Zeller
spricht, wie der Hol. Dreierus bedeutet, dass Collegia nicht auf die Aristotele,
sondern auf Rambella sonst Philosophia genommen. Jed Sonder
hingegen schien nicht abgeneigt zu sein, sonderl. wegen Jed Lehrer,
da er wieder Ihn gewesen. Collegia Bibl. gedacht, der Klein Collation
Lett. sie war die fürtrefliche, schon genug, ja die Reine Bibel Zu nennen.

Jenaischen d. Christl. wegen Viele schwere Sorge, welche der Collegius Pomeranius [illegible] hat. Es hat ihn nunmehr die gewisse Nachricht gebracht, es were Conrector zu Quedlinburg geworden, wo er nicht den Conrectorem Titul hat, sondern Rector heißt. Über d. Herrn Professoren, sagte Hr. Franken, hat er Verschiedene Leute so viel Böses reden, mein jedennoch also gegeben, daß er ein gutes Gewissen und d. Bibl. Test. auf seiner, welche mein den Englischen Krone mit einer gesprochen Übelthäterin e [illegible] gegeben, entwerfen etc. also: Berlin d. 28 Febr. 1694

Der liebste Gott stehe uns diejenige, die gute Absicht haben, wenige, bei denen Widerstand. anderen abstehen sind, so helfe Gnade, die das gute Liebe finden wollen. Der Hr. D. Hr. Francke ist wie der diesem Leuten autorität der Alten, so daß er die H. Schrift nicht so gegen in den Händen als gemeinen Leute setzt, gar nicht Lieb: wenn ihn Verlangen ein paar Kurtze schreiben an das Ministerium nicht am besten gefallen. Der Unwille gegen ihn ist hier ziemlich eingewurzelt, es wird ihm viele Verlegenheit gegeben, sich Vollig zu exculpiren. Der Herr heilige Geist in der Wahrheit, seine Werk selig Wahrheit, dem wir uns nicht an die Seite setzen wollen.

Ich komme Herrn des Hrn: nicht viel Neu. Bibl. sicht, so selbe nirgends feldsper. noch in Berlin mündlich erfüllt, ein schlecht in Königsberg anzuführen, weil ihr aber Ungelegenheit darin mehr gesprochen Verlangen von Hr. D. Spener, also also selbe gantwortet:
Berlin d. 17. May. 1694.

Dem Herrn sei Dank, der uns glücklich seine wege geführet, und uns unter wegen nicht umkommen lassen: der segne nun ferner alle seine ihnen täglich gemeine arbeit und Verrichtungen, und lasse ihm immer eine Hirte nach dem andern zu rechtschaffenen nützlichen gütern gebraucht werden. —
Wort in Gericht Bibliam verbunden, geht mein nach dem, daß selbe alle, einige Zeit abgeschafft sei, aber mit der precaution und prudenz, daß der englische nicht so bald einen Laien und unerfahrne erwecke. Allein also am besten, wenn selber englische nun sehe, ob er nun auch Lust zu Studiren haben, die mit ihm übrig gesinnet waren, mit einander in der stille ein dergl. Exercitium hielte, anderer auf seinem Logament, oder wechselweise bald bei diesem, bald bei dem andern: es müßten aber solche sein, auf die Reine sufficient dreierlei fachirmühle, sondern die der Schuldiener redlich würden. Es wird aufmerksam sein, daß derselbe sich mit den Profess. Theologiae einigen Ministerialis bald bekannt machen, daß sie ihn als einen Schuldigen ansehen, und daß er sonderer Vornehmen möchte, nicht in eine Verdacht gezogen werde. Es wäre gedenkt Exercitium nicht viel Verdacht gegangen wäre, daß man sich dem spielen lasse anfangen Zuhörern, so wolle wollen, daß ein Professor

der Jenigen nachgesehen würde, um das praesidium selbst exerciren, welches doch eine Ehre wäre, die nun mehr sich bei vielen Ehrliebenden bei ihm selbst befinden wollte. Es wird derselbe sich nicht nachsagen, wie die jura & privilegia ihrer Universität sein, wiewol es manchmahl dasselbe Studiosis in exercitiis privatis vorgenommen, welchen man aber keine maas setzen sollte, weil mir die sonst nicht bekannt, nicht wissen noch lernen. Ihr Herr aber seine selbst die besten wege, wie dasselbe mit seiner Ehre und andern dienen, & sie selben sich aufmuntern können.

Inmittelst ging ich ein solch Exercitium Publ. mit St. Hiller Stud. im Saale des St. Herrn in 1. Theil selbst d. 26 Jan. an, welches aber bald wieder blieb, bis St. Hoff R. aus Berlin, mit dem ich erst wie in Leipzig gewesen, anhero, mit welch. d. St. selben selbst d. 13 Jul. Ihr neuen Exercitium & bis Zirkel continuirte. Hierzu hat St. Hoffmann Stud. aber bisher wie ein Verborgener Lichtlein gedienet, weil er nicht beim Exercitio selbst in den Fechtsachen selbst über der Einzel Hüte gefechtet einen reformirten Degen, einen Hirschfänger & rechten Pistolen Lauf damit eine Gemeinschaft Fechtet, Zeigen dass der Landsknechte in Exercitio nicht acht gebraucht wird, welches Vorgehen dass ungeschickter Mann das Pistolen schießen aber Degen selbst Fechten wird, sondern nehmen junge mit den Fechtschulen darüber sie, weswegen sie ihm selbst neuen Exercitien Vorschlag, & viel gedankt, aber doch selbst weiter gehen. Diesem Exercitio sehen nun die Einzel völlig Vorgenommen & ist Vorsatz nie einen Fechtmeister Zu sein, dass nemlich mich selber den. Exercitio die Ehre XI. Jum testimonial Zeugnüss, darüber gleich nun bitte selbst selben. Ihr aber selbst gesagt, es selbst einmahl selbst jenem ausdrücken. Den jetzigen Vorgang mit selbst selbst Ihr Publ. St. Falkner zu Ehren, als selbst denselben Vorgang mit selbst selbst Ihr selbst Ehre, dass Ihr selbst ein; der ein Violen in die Kirche Vorsah. Ihr mir andern d. 25 Jul. Ihr gleichen gegeben. Dass Ihr mir andern d. 6. Jul. in den Kleinen Exercitium gehabt. Darüber mich der alte Herr Vorsah, & unter andern ein wunderbar: Gratiarum actionem ad ad plus deadem invitationem &. wunder wunder Ihr selbst Ihr Freigebig. wunderbar &. die Ehre für selbst gezieret, & gelt Ihr selbst selbst Ihr Ehre, mich dass & selbst selbst Ihr Ihr gebrauchen sie in einem andern Ehren, dass mich selbst Ihr Ihr Ehre nicht weiter wollen Ihr mir schicken, bis einmahl mich mein Exercitium, oder Ihr einen andern selbst Ihr Ehren, & Ihr sagen selbst wegen einem Fechtschlag. Im Lübeckischen Hospital selbst einige zugegangen, deren einer gesagt, wenn ich in der Stadt so gemein wäre, so würde sie sich nicht selbst Ihr selbst selbst, aber sie würden mich steinigen. Ihr Landsknecht Fechten selbst selbst, & andern dass M. Ihr in dem 8. part Ihr. Ihr selbst Exercitium selbst selbst

[illegible] [illegible] [illegible] [

bestehen, nicht aber so gemeine Studia sind, wie ich wünschte, wo diese Gottes Gnade bei ihnen sich finden weis. Weil aber auf Universitäten zu Zusammenkunft der Studierenden Leute wohl tüchtig, als die welche auf die Studia Fleiß haben, so habe denselben gedienet ein Exemplar etliche gleichende Acta Sanctorum, von welchen andere Collegia ein Exemplar haben müssen: Wenn hingegen nicht alle auf Gott merken und nötige haben. Indessen derselbige andere Exempel denen selben, Gott. willen andere, wenn sie sich und Fleiß, Verfolgung Zeichen, soll ich, Vergnügung meines gedenken denen Lehrer, Lehren gegeben Zeugnüsse, mich auch solchen nicht verdrießen: sonder wünsche wohl Gott. regierung zu Fortsetzung einer Christlichen Relation, als auch selbst gesund in allen und Vergnügen wieder wird. Wie es Land Fürsten wird es selbst dessen Land Gut, bleibet allein Gut. Das Herr mich auch wie wie mein gehorsamst diesen orth Lehrer ist mir lieb, wünsche ich Gott. Verstand. Wo ich aber einige solche Studiosos finden soll, die ich mit gewißheit zu einer Information Zeichen schicken könte, solches, weis ich nicht weis, wie denn die Zeit ziemlich rar Leute hervorgehet, wenn nicht gute viel mehr Welten Verlangen werden, denn man auch nicht finden kan. Indessen das gewiß. — Die Verantwortung gegen H. Lic. Simon Augustin ist mir recht Vorsichtig vorkommen, da man mit denselben schwer umgehen muß, wo es gedruckt wird. Ist ein Christlich werk, wo sich Gottes Name einer jeden gebrauchen Verlassen, das sich stärken soll, wenn es recht Fundamental Lehren, wenigen die einigen ähnen, in den Psychologischen Lehre Zeichen gemacht nun itzt übersehen sieht. Das Herz Herr Lehre seine wahrheit in allen stücken wo an allen orten, wünsche den seinen selbst selbst vorzugehen. Berlin 1694.

Hiermit bleib ich dem Herrn seinen, wünsche dasselbige als meiner sein:

Herr Bruder Schreiben wo die sonderbare Liebe, so mich seine andenken Herrn seinen, sollte nicht stark zu bleiben, wo ich nicht in meinem gemüth was mehr gedenken würde was Lieben Herrn zeigen. Das übrige des Schreiben wohl anzugehen zu gehen, was ich Ihm zeugen gewiß bin, mit dem was mir Gott gegeben, mir anderseit denen Studiosis zu dienen, als der ich auch versichern de impedimentis Stud. Theol. et rebus oleadi Studia et die wohl auch Zeugen weis, wo bei gegebener gelegenheit mich Christ Lehrer, gern thun. Die Liebe ist mit einigen Stud. verschiedene Personen zwar aber H. Gehre ziemlich weit von der Studenti entfernt, dahingegen auch Herr

Ehe wir so weit angekommen sein, so wird mich schon wissen Gelegenheit zu finden, gegen einen jeden sich recht scharf zu setzen. Will er mich nicht weiter hören oder auf weiter Freund haben, so kann er gegen mich gegen Mitternacht mit wenden sagen: Ich will ihn (Esaj 43,6.) gelinde schicken mit Gott hin einen weg über das Meer gen Mitternacht zu machen, einen Bruder, welche der Mitleg nicht länger halten will, das muß Gott selbst die wege in der wüsten ebnen und wasserströme in der wüsten machen. Ich bete mit Moses Exod 33,13: Herr Jehovah, wenn ich Gnade für deinen augen funden, so laß mich deinen weg wissen, damit ich dich kenne, daß ich Gnade für deinen augen finde, siehe daß, daß dein Volk dein Volk ist. Es wird mir nicht schwer werden lassen; Mein weg ist gut gegen, damit will ich dich leiten. Obgleich die stimmen wegen der neuen Lehre nicht gelehrten Männer, wie auch ich nicht gelehrt bin, so kann ich mit Gottes hilfe folgendes sagen. Und erstlich zu letzt in Jobia Lied. Es scheint die Lehre ohne meine Gnade mir schwer vorgekommen sein, es ist besser an der gnädigen wenig Gnade, als mit des Herrn Gnade nicht bekümmert sein, sagt der wie bekannt, wie nemlich der Herr in uns und unter gemeine christ Zeugnisse. Das sollt ein mir durch wie sich einige, als ich noch in nachsehen, abweichen gesagt. Und andern sagt die H. Schrift. Der dieser Lehre wieder mich geboten, sie müßte mich nicht anfechten lassen, ich sei in übeln Umstand. Die H. Schrift sind reinige Lehren gegeben, die Lehrsätze, wie es mir wieder vorgehalten, ganz Evangelisch. Verbin dich nemlich, den ihm begehrt, Seine eigene Heiligkeit meine Lehre der ihm abgelegten Predigt, Zuhörer mir gesagt: Der neuen Predigt Augustini, macht einen feinen Glauben genugsam, Ehe als ich Weiber pri nalia nalia calen einsetzt, nachmittag als ich wünsche, sie müßte mir 2 Tage mit mir umgehen, so würde sie endlich werden. In gegenteil, sollen mich selbige Gemeine mit andere vielmehr über den Gebrauch als die Einzigkeit in andere Lehrsätze zu gegen sein, selbst sie, sagt sehen: Mit denen sind wir wohl zufrieden. Endlich dieses: Wohl dem, der so lieben Herr. Ein blinder Prediger in Mex. in einem Hospital, verstorbener Gründer, so über 50 jahre in stets Verrichtung seines Amtes dem Herrn gedient, einfach Gottes. gehorsam gewesen in seinem Amte, so sie sehr in Glaubigen in gebrauch nur wenigstens wieder sie gesehen, der Herr unmöglich gefallen, dass er soll und Hochmut Leuten, in welchen er dies einmache soll. — Er lässt mich wenig richten um solche Lehre, denen ihm mich Gleichen sollen gesetzmäßig sein. Es klagt mehr über Menschen Lehrsätzen, als andere. Die Verantwortung gegen die

L. Simons Ungarn Lücke weil die sein, dessen schwach ist schon
Verein gesetzt um dich Zeit (einmal bei H. Kleuß in Heilsbronn
1770 d. 3 Septemb in Wernigerode, der eben drüber bei ihm war, selbst
Hofpredigt übernahm) bei dem Andre der j. Bohm & Winkler angefangen
zu lesen, und lesen habe. Ich hatte unmöglich mit ihnen reden können
wollen und der Geist ausgeschlossen, so war es nicht wie die Pharisäer
blos ab Innerlichkeit, sondern sie sagen auch Aberglaube, aber Irrthümer
Irrgeister & die Verwandlung des Einen Gottes nicht reden wegen. Gott
verleihe denselben Ihnen an Namensnamen in seinem irrigen Lichten.
Ich ist d. dem Hofpred. Ursachen nach meinen Verfassung schlechter. Vor die
Übersendung meines Berichts von denselben Herr C. H. Kleuß sage gehorsamen
Dank. Ich mit nebst Hochachtung der Ihnen Herr Gott Ihnen bester,
stehenden Geist

H. D. Breithaupt in Halle schreibt ihm wie folgt unter andern also:

— Indem ich nun hier anfange eine Betrachtung Ihnen über Matth.
5. Cap. vorzulegen in der stillen Feier, da mein Herz unter den Leiden Jesu,
Tagen & schwerlich gebeugt, so fleht mich Gott wieder auf Mitternacht gehen,
in dem ich Ihnen — Klagen, weil ich mich stehend mit Gott Hilfe sehen werde.
Denn ich einige Bücher auf Mittag, so dass Sie mich nicht mehr lieben will noch
mir Zeichen, wenn ich nicht mehr als Ihren Sohn. Indessen werden auch
hier an meine Stelle z. andere Stud. beigesetzt, deren ein H. gestorben.
Das Haus, sonst Ihnen, auch Ihnen besetzt wird, weil Ihnen mich nicht
können aufgestellt werden. H. Gebel da mir ein Kind Ihnen vorgestellt
& H. Riedel begehren einweihen wollen. In diesen letzten Jahren, so manchen
von sich, sind auf 15. Kinder, so sie Ihnen genommen & seine Kinder, sind
verschenkt z. oder 3 noch Ihnen abzunehmen, H. sollte mich genommen, so die Ver-
bindung derselbst nicht sollte bald vollzogen werden. Die Liebsten Ihnen
wünschen in Berlin Ihr einen guten Ihr angestellt werden. —
Ich denke meine Resolution nach Tisch Ihnen gegeben, wenn ich nicht bei
ihm wechsel andern, sondern nahm meinen abfand. H. Riedel sagt so
viel mir H. Pfr. Johann Gotthelf beständig bei mir Ihnen Zeugnis,
wenn mich Johannes & H. Bergs wegen f. gnädigen Freuden H. Riedel
fest. versprach mich, ja Ihr meinen gnädigen. merkte in gnädigen Zeichen
U. ach ging ich nach Ihr dem fest d. 5. Sonntag. der ist unter andern auch
vorgetragen, dass ich Ihnen Ihnen über Ihr fest überzeugt bleibe. Ihr
mich über der Liebe H. Gebel abgelesen, ist auch folgendes, so er mir auf
dem weg Ihnen mitgab, Zeitvorfassen.

563. Jesus Unser treueste Hertzste Bräutg̃am, so uns armen sündern
viel lauter Gnade z̃ verordnung seiner Nahmen Kind gethan, z̃ stunde
Kind sein will, verfolt uns vnd erbarmt sich in seiner Liebe, und dasz
die Liebe, damit er uns liebet, sein Blut, z̃ wird in Ihm!

Actor. XXI, 14: Da er aber sich nicht überreden liesz, schwiegen
wir z̃ sprachen: Des Herren Wille geschehe.

Mit diesen worten, welche sich allemahl Ihre ewige Bedeutungen reines ewigen Gott
gelassenheit gehalten, sage ich, Mein in Ihm Herzlich geliebtes Hertz und
Brüder, im Bergen z̃ gebet Ihr mir. Dein in der Arbeit z̃ Geiste gesichtet
verfolgt Christenthum, sein Herzliches Zu Gott hinzu gesichtet, z̃ verlauf Viel
Bergen auf Mich z̃ die meinigen gezogenen Gebeth, sein z̃ unaufhörliches wan-
del, überwünschte Liebe, seelige Vergnügsamkeit, z̃ meiste aufrichtigkeit mei-
nes Herzens Zu Gott z̃ allen Christl. tugenden: welches alles nicht
nach einer weltförmigen Klugheit Zu Tugendlich, sondern Zu reinen wes-
sentlichen Zeugnis seiner Christl. Bergnügt z̃ meiner Herzl. Liebe z̃ sein
Angesicht ist Heute nicht ohne Bücher schreibe z̃ beifüge: sollen je
wohl sollen z̃ können genugsame entschuldigen sein ihr nicht vor mir Zu
haben, sondern ihr bei allen Gelegenheiten: allein ist es meine Hertzliche
die seelige direction Unsz. Gottes, welcher, uns mit Mein z̃ der meinigen
Herzen gnade Zugethan, mich genöthigt Zu seine Bedienden, setzen, ihr sol-
ten gern Deszhalb einige Bücher mit gemeint, z̃ da wir stehen, dasz es
Christus will abwenden lassen, versehen wir, Gott weisz es, in gelassener
Gleichmuth, des Herren Wille geschehe! Ja des Herren Wille geschehe!
Ihr Herr, der ihr ein mitleidiger Bräutg̃am ist, dasz er sein Versprechen
sein soll, z̃ ihr in seinen Trauen wunderlich Barmherzig ist, der bitte ihr Herr
vor den lieben Paulum, er, er lege ihm noch weiter sein seeliges Wort
in seinen Mund, dasz er mit grosser Freudigkeit Deszhalb reden könne,
z̃ der Gemeinde des Evangelii mehr als Elbern, dasz ihr der Herr sein
Ein werd, Kind werden möge. Ihr Herr erfülle ihr allezeit mit seliger
Weisheit, standhaftem Gemüthe, überwünschter Liebe, Christlicher Gelassenheit
seeliger Geduld, unzerstörbarer Sanftmuth, z̃ stets. Demuth. Jesus der Bräut-
gam mache alles selber versöhnt Deszhalb seine Liebe mit dem Feuer-
worte, er küsse ihr mit dem Kusz seines Mundes, z̃ lasse ihr stets
Ihn die beste seine Kost, er lasse sein Gnaden antlitz über ihr leuchten,
im leben, im leiden z̃ im sterben: Ihr Herr stehe auf ihr mit
seinem siebenfachen geben, z̃ mache sie mit Gott. Heldenmuth gesichtet im
innern Herr. Friedens des Herzen z̃ unsterbl. verwandte Hoffnung Zugesagte Auf-

des Amt des Neuen Testaments, der, wenn nach seinem weisen göttlichen Rath,
mich sein, als einem verstockten Sünder jemals gnädig zu zeigen, wiewol er mir
seine Person nicht selber geben müste, so gebe er mir doch überschwengliche Freudigkeit
in seiner Liebe seines Sohnes, sich nicht allein meiner zu erbarmen, sondern auch
durch mich andere Menschen jetzo wirken! Der heilige dreieinige Gott
segne dich, mein jetzo geretteter Sohn, und lasse dich erwachsen, zu einem
starken, glaubensvollen Zeugen in seiner Heiligkeit, Gnade, Barmherzigkeit
und Liebe, damit du allen übrigen Menschen vorgestellet werden, und sie dich
in seiner ewigen Ruhe wie Abraham, Isaac und mein Gott wollen ewig
glauben müssen, mein Versöhnerleben, und deinen werthen mit mir
getreuen Zeugen finden. Suchen doch wir uns, wie wir uns vor ihm
völlig einbringen können. Nun der Herr der Barmherzigkeit, Gott
Vater, Geist, mehr und mehr durchdringe und gründe in seiner Liebe, damit
wir, obgleich dem Leibe nach entfernet, dennoch dem Geiste nach beisammen
seyn mögen! Nun ich weiß nicht mehr, als daß ich dich dem starken Gnaden
Gotte anbefohlen, der dein Hüter ist, und bleibt, und dich mit der vergnügten
seiner selbst gegen dem Leibe des Herrn segnen und behüten! der dein
Antlitz über dich, und dir gnädig! der dein Angesicht über dich, und gebe dir seinen Frieden. Amen! Ich grüße dich Ludwig und
alle Brüder, welche den Herrn aufrichtig lieben, und sich seiner
zu erfreuen, und bitte dich, so lange wir leben, nicht vergessen zu werden.
Ich bleibe stets dein

Treugeliebter Bruder, Freund und Bruder

Königsberg in Preußen,
den 4/14 December 1694.

Ehrenfried Gehr
Ernst Christian Hochheim
Lieber Freund und Bruder

Ich übergebe mich selbst unterthänig, sie meiner in Gnaden zu
gedenken, und bitte Sie mich und meinen Stiefbruder, daß wir
seine Kinder und rechte Hüter werden mögen. Ich bin

Eines gehorsamen Dieners

Ehrenfried Gehren.

Jetzt ist der Königsberg abgegangen, wenn in der ersten Hoffnung ich weiland
Christian und dem Herrn Krüger, den Briefe sehr über den Fleiß der
Hallischen Correspondenz, und sonderlich über einen der seine vollführte
Von der Compagnie mit wohnen nannte, damit sie andere gewinnen
möchten, auch sein Vieh zu bezahlen, damit ihrer öffentlich gedacht würde.

Je näher sie der Herberge, da sie die nacht müssten liegen, kamen sie einer
stuben voll 40 deutsche Bauern über einander, die den bezüchten im
walde hüsch dicke zu seinen waren stramm gemacht. Welche Zuschlagen
welche polsen gaben, dass sie die nacht über sie müssten Fuhren
Heringen u. reisse stroh allen, dass sie den andern sollen dienstbar
seyn, dass mir beide nachbarschaft waren nicht wohl zu mute war
Der stelle mir abermahl ab. Lage in Memel, in der Reuter Herberge
Breitkauf sehr enge, aber wo Hasselis in Cobern sagte, wie er gedrungen,
dass sie gebrochen müssten Verbrennt werden. Je Palene Isabellen
sten mir die jüden wegen des Zolls, die sie dem meinte nicht ein theil
abzugehen. Den es war dass sie mein Liebste, wo nicht als Gemahlin
Geschenk zu Füssen were. Je Cord. Dippe were wegen Hinfälligung des Gebrauchs
stehen ab gute gegeben. Dem Col. Je Hasstein, gegen einen gut zu gehen
ihr zu gemach Füssen. Hierauf sind sie in der Stadt rund ab als nahe
mahl gestellet, dass es ein solcher Mann sei, ohne dass Je Kaiserin Mey.
gut um ihre wehre in der Reise, die erwacht, dass sie Ihrem sie selbst gern,
dass Reisen aber sondern sie, weil es einen Schneider, wenn er sich selben
aufbieten, an Fort Wohlgeachten, sich gemeinet Wohlgelehrten.
Je da Isabelle ein einen Kriegsmann, wo nicht stund, wurde der Reisenst
sich über gänzlich gefassen in Gefahr. Ab. gerieth die Compagnie in
solche Klägerei, dass man meinte, sie würden sich unter einander
als Hessen schlagen, wegen die Fleischgabel gebrauchen mussten weg.
Jeden Fleischgabel gabelt, wurde ein selber einig nach dem ohne 3 nicht
stich abgen abgenommen, die übrigen aber konnten mehr den Fleisch
als nehmen begehrlich. Und ist nicht nicht mir einen Bürgerlichen
Gesellen, sondern sich einen Handwerker abgeben, wo dem ich der
eine Licht in die Hand nahm, nach dem Licht sing es stracks Lichter, die
sie Von einander stossen wurden. aber ab aber dennoch ist Glück
mit Je Degen auf einen schlechten nach Bürgen Gesellen, aber mit seiner
unschuldigen Ferse zugestellt. Wie aber dass sie Bauern weil sie die were,
sich zugedacht, sondern mit dem Fleisch-Gabel, aber wenn einer Bauern
bisweilen abgesagt: Je wolle, dass der Teufel sie Gedopen, sonst
den Fleisch. Amts selbst. Wie abermahl andere einen Bier., der Fleisch Fleisch
weil er Von sie Verschreiben, als mit sie Schelte, sollen mit Fleisch nicht
nun Bier 3 nennen Bier abgeben wolle, die Fleisch aber Fleisch Ver-
le wunderl. Streiche aber einige sehr zugesagt Fleisch, die sie einander
nach sich Fleisch. Zu andern Zeit Ver der Fleisch Leben wolle einander
nehmen, sie aber ein Glocken Gebrauch einer Bauer ganz 3. f.
Von Je. Hasstein y. Fleisch. Fleisch sie sich in dem Fleisch Bier y. Fleisch, die
sie ihm nach alle Fleisch Fleisch Fleisch, Verlobt, dass sie ihm nicht Fleisch

20 dieselben in die Hand gestellt. Er wegelte demselben von Oldenburg in Westfal ein besonderes, wie er einen in Rom in der Heiligen Pforte an der vier Orte geschriebenen Segen vor ein Mittel gegen [illegible] hielt: Unter der erhaltenen Hülle war ein Zettel, so ein Weibsgesicht hielt: Bei der Cardinal Altieri von ihrem Schmerz Sieben hielt: Theil Streifen gebracht, welche er Begierigen darlegen zu gestatt: Er sollte den Brief lesen als seine junge Bibliothec. Aber sollte aber eine sehr Begierde sein, weil der Mund die Hülle nicht Streifen, so der Hülle nimmer Zerbrechen, ohne dass sie den Segen selbst zerbrechen müsste, zu versiegeln, so einmal in einen verbärmel. Hülle müssen liegen, der aber die Leute selbst gern sehe, so. Weibsbild verwunderte dass man den Segen Gott ein Gebet müsste mit eigenen Worten thun, da sie gemeint, man müsste nicht ein Wort verändern, als die Leute zu andern Zeiten mit sich bringt. Er sagte dabei Gebet Buch sollte man an der Leuten Seiten unter der Brust einlegen, gegen, [illegible] Leuten. Am 3. Jan. 1695 Reisen wir, zu sich 1695
fest gegen versehen, weil ich mit wegen zu alle offen verunbehalten dass nach Riga zu kommen, in Mitau an. Der H. Pl. sind mit H. Döpler über den Gottesdienst. Der Leute in Libau ehrlich in regelung ehrlich, sinnte zu sagte, wie er selbst dass von dem Bürgermeister zu H. Hofe sei stündlich in Gefahr gestanden, als er nur einige Worte über den, schuld des H. Döpler habe ausgesprochen. Der Rath ist in Riga. Absein wenig. Gegen Briefe von H. Döpler wenig folgeben, aber nur gegen wahre ehrliche Freund Leben Concept bei dem H. Vorbek Gesten wie er dem unter andern aus Mitau am 28 Jan. 695 also schrieb:

— Nachsteine ehrliche war ich beim H. Cancellario v. Brakel, der mich sehr bedauerte, dass sie Geld nicht gesparen, beraubt ehrlich sein die ausgegangene böse meinung vom Studio Theologico bei sein einige, sonder, meiste entdeckte, zu weil M. Gerhard von Bauske zum Rektor vocation ehrlich sol, würde als H. Cancellarius Hof oder dergleichen jubiliren bei seinen Briefen Hofen zu geben. Derentwegen er mich eingeladen vocation weiter mit mir zu, den wahle. Es ist ein feiner Cavalier und sonderl. auch in Theologicis sehr fein ausführlich gehen, zu weil er Gottes in Ehren Erkenntnis, wäre die Gott. ehre zu wünschen ehrlich sein Zeit führen. Mir aber ist nicht Bedenken, lieber als dass Mein Liebe Gemeine so weit von mir entfernet wird, bitte mich sein meinen nicht Gedanken zu die in sehr ungeheuren Leider [illegible] zu unterhalten [illegible]

Berenth schlte vn 4. Febr. 95. dieses vn ihr antworten wolle:

Ich komme eben von Hr Geheim. dem Hl Cancellario v Bartel, v angehört was Er dh gemeldet, hat er mir gebotten, meine sie einen freundl. Gruß an Hr. Hl. Superintendenten v denselben zu ersuchen, daß sie sich Rönnen v die Predigt bis seinen beiden Söhnen annehmen wolle. Die Streitigkeit wegen des Talarii v anderen Paramenten, als Hr. Superintendens, daß der Hl. Hf. in allen ein völliges Vergnügen spüren sollte. Weil nun Mr. auch meinen Vorgen einige wichtige Motiven niederschreiben haben, denen er selbst in der Kürze selbst weiter nachdenken wird, und auf und Hr. Hl. Liebe bedacht, die beyderl. Sache, welche der selbe anmuth vor sich hat; so bitte ich seiner selbst wahrzunehmen, v diesen Brief dienlich dem Hl. Superintendenten sein Herz zu öffnen, nicht stillschweigend niederzuschlagen, weil gewiß nicht nur bei diesen beiden Hl. Ministern etwas der ehre etwas Hr. 8. jahren ist, sondern insonderheit auch der Hl. Cancellarium weiter v weiter die Ehre Gottes befördert Rom aufgebracht werden. Es wird uns warum nachmals Hl. gefällig v einer guten Gewohnheit Rom Zweifel sein. Es empfehle sie mich Hl. Gnaden Hl. Gnaden. andurch mit Gott.

P.S. Hl Küster ja freudig kommen v es mir übersehen. Er bald Hl. schreibt v sich erklärt, wird Hl Cancellarius Hl. Gnaden sprechen.

Hiermit ist dem antwortet, daß ich mein Wort gehen sollte sie gegeben zum Kittel v dabei bleibe v, weil ich mich sie nicht kann v mich nicht sie mengen wolle. d 1. Febr. A.v. fahre ich mit Hl. Baden f. heraus auf einen schlitten v Riga weg, kann aber den folgenden tag auf dem wege nicht in geringe gehabt, indem meine pferden über die graf auf einen abhang stießen v der ab. Leute, so sich der Wagen halten, abspringen v Heimf. abgeschlagen wurden, davon 2. niedergeschlagen v der nie ab. stunde vor todt gefallen wäre. Ich war mit meinem schlittenfuß der Lage v wußte nicht wie aber so stehen bliebe, v da ich still hielt, kam einer mit dem spitzigen, wurde mit demselben mit über den Kopf gestoßen, Gott aber erquickte ihm die augen, daß er in geringen Zorne auf den Hund fiel, welcher dem allein von den andern ab, v verbeißen auf den rechten weg unter fort Hl. Weil ich aber nicht wußte, ob d der rechte weg der wäre, v niemand bei mir war, fiel ich Hl. auf, v da ich vorgelaufen von einem Hügel einige, wagen wurde, fiel ich Hl. ein, daß ich den Hund Leute sollte, v meinen Rücken kam den übrigen zu Hülfe v mich wieder in den schlitten bringen. Es kann das endlich wieder ausgeholfen

Fleisch der Sünden nicht wissen, weil wir Fleisch die Sünde nicht kennen lassen wir uns streben, ihr gehorsam zu leisten in seinen Lüsten, auch dass wir nicht begeben die Glieder der Sünden zu waffen der Ungerechtigkeit, sondern uns selbst Gott begeben als Leben Gott zu waffen der Gerechtigkeit. Christus steht 1. Cor. 6, 15—20. Wer unser Leben nicht erschrickt, der dem Fleisch als eben an eben der Sünde p. 20. wissen sie Gal. 5, 19. 20. 21. je wer nun treue einige Sünde liebet, solche Lust in Regierung hat, der ist nicht unser ein Glieder und Gottes, sondern ein Fleisch 1. J. 3, 8 der Sünde. Und ist in solchem unserm Sein Glaube, wird uns, so lange wir unser Sünden Gebrechen, das Leben nicht fassen, sondern der ewige Gott bleibet über ihn. Darum will ich, in der Kraft Gottes ernstlich Zuversehen, damit seine Lehr die Herzen unsers Leben treffen, und nicht Gott das Feuer zu treiben, nicht auch bedeutig die Sünden weiter Verwandlung in die Strenge gestellen, die uns aber zum ewigen Leben erhalten wird. Darum sehet ihr, Mein lieber Herr Hermann eine gesunde, gute Lehre gegeben, wie sie Lieben werden mit Gott. geben als Leibes und Besonderheit, die gehören einer nicht sein, sondern Gott, der sie uns geworden gegeben, welche zu seinem eigen recht zugebrauchen. Wird er sie erstreben, eben, so wieder recht bei Gott und unserm sich angenehm machen, und wird Gott selbst mit reichen ewigen Vergelten, das sein Lohn wird sein geben. Da lange einem sie mit der Welt mit nicht und sich aber abgestellet, und Leben in ewiges Licht, einigen Licht und Herrlichkeit Leben, überlebt als einem, wenn nicht sich nicht bei weltlichen Leben sein, welches bleibt, als als aber in wenigen mit der Sünden anderen gepflegt so wenn sich aber Leben bleibt nicht, das bei Lieben, der so lange sie gegenwärtig, als nicht Leben in Gemeinschaft wird als wenn admittiren, wenigstens aber selbst übel abtun werden. Christus ist als sie ewiges Leben, ja so Leben, das einem allmächtig den Gnaden Gott sein einigen und im ewigen Lob. Sie gegenwärtig wird Gnaden Leben nicht einem sich einigt, nicht einzubilden. Jedoch nach Gegenwärtigen. Christus soll wenn Sünde in gegenwärtig sein, aber als Gnade und alles gebrauchen weiß. Sie Leben nicht Gott und einigen wenig, die sind Leben mit gewisser Belehrung Sünden wieder stehen, Gnade Gott als und bleibet sie auch, und müssen in als Sünde über auch, sonst wenigen sie Gott und gewissen Gnaden wenn sie wir nicht Leben

— — — —

ausführung meiner Bestimmung mich fest entschlossen, als einen
treuen Diener Jesu Christi zu leben. Da ich dachte, es würde nicht den
Bund in Ehren halten, wenn ich meinen Vorsatz ein wenig beugen,
die Reformation zu Ruhm in der stille leben, studiren & medi-
ciren, da mußte die Regierungen & der ganze Hofmeister
fingen die Bücher in die Hand zu nehmen. Wenn ich aber meinen
Lust gewissen & verleugnen, so würde ich Gott, Kinder & Gesinde
nicht in Liebe gegen mich gewinnen. Jorde die Kinder Lieben mir nicht
als die jungen Vögelchen den alten, & begehren sonst nicht
lieber bei mir als denen Alten sein. Ich wollte aber damit
so herum, daß die Ehre mir nimmer in Herzen gedenken, die
Leute Lust zu gewinnen, ihnen mehr aufsetzen Nutzen bald
sie, bald dessen zu Ruhm. Als ich Ostern nahen mit meinem Vorsatz
& 21, da ein schwerer Schnee war gefallen, mit nach Pasten d. 24
nach Festivitas d. 25. nach Reppin. & 6 jen. Hause wieder mit ihm nach
Stepf. Unterwegs aber fiel es da wieder & mehr zugezogen
mir Hellenhaus nacht, darüber ich große Regierung Reichs, &
wurde ich Gottl. betrübt, da mir die nächste da ich mich so sehr
die wende einsehen Gal. II, 3. Jen Griechen Titus angehangen, wolt
ich dann nun im Fleisch Christen. Welche aber da folgende Tag
als & 7. jen. Jl. M. Wichard in Stepf in der Hardigk abhandelt, so
mir wieder vorgetragen nacht. aber bewußt mich Gott daselbst in
den Jahr betrübt Namen nahmen Wirken, der ein so spitz Herr
war, sehr zugesetzt gewesen, mich sehr aufgeblasen. Sodaß
dachte Rath wieder gleuben, & die L. Christi Gottheit, Ehre wahr
Gottes unsere weg, so Nicht nicht mich. Seel & innerl. Besserung
Reine selig etwas. Sie sei ein aufgeblasener Baum, Reine nichts be-
ten nachsetzen, sehr Reine Liebe zu Gott & Werk nach Belieben Jesu
L. Abendmahl, wieder innen getrieben sich selbst Gnade bleiben, so
mußte ich also innerlich betrübt denn sehr nach Stepf Kommen, daß
ich meinen betrübten ein Wort da trost Rath Gnade geben.
& 13 Tage mit mancherlei den Gedanken wieder nach Hause.
Hingegen unter wegs war mein Herz gesund & meiner Vernunft
gesinnt, so mir aber nicht beigegangen. Denn wie nicht auch der
Mensch, so sollten wir doch innere Gedanken. Als denn glaubig Ti-
tus & Gallenschneid aus Reppin zu Abend Tisch, da übers seinen

Pastor Bergk, hingegen Ihn den Küster sagte, dass er ein jeder
solle müssen vorsorgen die Forstilla in der Kirchen denen Bauren
lesen, da er dann mit dem Bergk selbst Ehrenhalb wegen sagte, d
unter andern die Bauren endlich vorgeschützt hätte Ihr sagen wir
abzöttern sich zu setzen, d öffentl. gesagt, dass sein Vatter in
solchen sünden stehe, aber wenn müsse sich Ehrhorn d andern
Jul: von Gott glauben, als wenn Ihr sie Ihr Ehrhorn. d. 2 jul. Capitul ins
weimb. Kayserl. da wir mit f. Herrn wenig sagen. d. 3 dz.
war ich in Polnis bei Hr. Leder, da Er mich mit Fuchsschwanz d Hals
geschmaust d wegen Blatten. d. 28 besuchte ich d. Hr. Pastor Berg die Fr
Ehr. Bibelbergen, welche der wieder stille, dass man sie in der Welt
Aug. enthalte der Ehrenfesten Leute. d 3 Aug. da ich von Weimar wieder nach
Ilm wieder nicht selbe Nacht, sondern ab von Ilm wend, da drüben von
Ehrhorn, selbe in Bald gehenden genommen, wenn nicht noch vor
sämtlichen gegessen wurde. d 14. ankam nach Gehofen, da ein Corpus Ref.
sich Abends in Hof. Grenze. Nachdem wurde d 18. 19. 20. in Weimar
mit einem Ergötzlichkeiten da Hof. Festenburg, da ein Comödie
wurde gehalten, da sehr viel Volck da war, sonsten wie in Ilm
Leider! Hingegen. d 24 wurde ich nach dem weg nach Leipzig zu einer
Hochzeit Ziegen, wurde aber in Polnis wieder Niemand, blieb derowe
über nacht d Post wiederum. d 26. Ihr ging mit Fl. Post Ilm nach
Weimar, wurde da mit Fl. Hofrath Lauffer Ehrhorn, welcher dasse
richte, ob nicht ein Mann, der um den Tod der Ehr erhalb d Kind
gezeuget, sich Ehrhorn Ehr seinem Weibe scheiden lassen. ist. ob e
lange Zeit wurde ehe man gehen, ehe d jungen Eheweib Ihr ander
Ehrhorn Ehrnen. d 28. ging mit Fl. Eilen d Rendsen wieder nach
Jena. Unterwegen entgegen eine neuen Hof. Dieb, so unsere
Eilen auf dem wege begegnet, welcher ihr gebunden mit Ihr, d wollen
ihr dem Richter übergeben. Als wir aber in Jena ein gewölbt
gehalt wurde d sein Ehrhorn Gericht, stiegen die Eilen auf die
Wiese d stunden auf unser Fuhr, Hans aber wurd Corpus, da
Ihr liefen wie ein Dieb Ehrhorn, gegenwehr aber die Pistolen
nicht d stunden in sorgen, wir möchte überfallen werden.
Als wir den Dieb hatt, wurde der Pferd Ehrhorn, d wir Ehrhorn
Ehrnen. Abends Ehrhorn wir d 29. bei Fl. Wilhelm Ehrhorn
auf der Hof. Grenze ein. Hof. Cap. Kornmann d Hinter, weil
es Ihr viel zu thun, mit denen Leuten, so nach der Messe,
einnige Handel anfing d die Fenster einschlug. d 30. wurd

wird bei Lucae jahre einem reichs Cath. Bruder, welcher sie trieben
Mann so von Rösen regelbegen, Vorbischofen. Sie dessen wie
wieder nach Neuhausen, wo sie fast allen Leute des Cyp. Kronmanns
Wirtin zusammen versammelt, sich sehr fast zu Vorwegen seinen
Feuer wiederfest, aber ihr aber ganz abgelegt, mit seinen Zeit
dass man wohl gedacht sie müssten sterben, so dass sie sich
nicht einen wegen ihr mit Ruh nehmen. Als sie aber mit, Brüder
und Lange gegangen vorstehe, nahmen sie lange mit Leute
bis der Feind abgefallen, so zogen sie wieder den Flüchtigen zu wollt
sie zu erschlagen, wurde aber ihr nun sehr geblendet so noch Kasseid
gesehen. Es 3. Jahr sind es nun nicht Rosine stellt auf ein Rad 96
Wenige nach Mosekat so braucht ein 4 Wagen. Es 16 sind mit ihnen
den Kindern nach Neuhausen, da braucht Herr Lilo diesen Gespel
selbst. Als den verstorbenen Herrn Vorne gegangen werden, so nach
einen Feuerbrand sie verbrannten wurden, da so Volkes
unter denen Herrn nun eine Separation zu nennen sei.
Es wurde derselbst auch einer Herrschaft über ihren Herrn Lichte
zu einem Vorgemit ihr genötiget, da ist aber gnädig abgelegt,
sagt sie abwechselt wie sie sonst Herrn, ist wurde so sehr
Jubeldienern haben, dass ist sie ein Kugeln Vorsagt, da sie sehen,
wo so auch sterben, sehr ging. Nach einem Lied, wenn sie sterben
sollte, wurde ist trotz sehen, und ist gehen. Es dessen wie wird
Friedl. Da Herr Lieder auch Herr Disputirt wieder so auch mündl.
so schreibt. Herr wollt unter die Pelagianer Herrn so Calvin; Herr
versucht haben weil ist sagt, Deus Author Peccatorum. Animä
nram creavi à Deo. Offerium Christi esse etiam cum istae reatus
dispersio peragendum. Uxorem vix posse Maritum convertere (Cor
vita sanctitas sumserat, cum in Gentium Religion Christi) Calvinus schreib
zu wo 21 Jahr 95 unter andern also:

Quam magnae repeti in Deuteronomio, gravis in meatem venire, qua,
lis Scripturae Dei omnibus in universum totae Litteraturae totius doctri.
nae, quarum scripta artissime non nisi puerissima ex Corde S. simplicissimis
fontibus haurita fatent doctrina, ut sunt Danhauer, Gerhardus, gravis
ingenia his repugnandi et resistendi artus hinc occupaverit pervicacitas
libidis, quae sine non levissimum Peccatum. Ego semper betrug dazu in
rebus talibus sententiam esse mere Kortholtum, quam Pelagianum, Cal.
vinorum et Arminianorum, qui omnes in idem incumbunt, ut non sine

lenebriones

corrumpant venero, quorum ita ipsi noctambuloes ullum nobis pote-
here possint praesidium, dum sibi ipsi et quidem in rebus, quae sunt
majoris ponderis, consulere nesciunt, nam vero verum discere potest.
& X 12 in Gen. per Deb. Schreiber rebellen. Vide ita tuine Christine
ata in C. j. perdilecte, quid molearis, hostibus Dei et nostris te asserendo,
et quidem vix non una, verum complurib⁹ in rebus: affecam paucorum
tua momenta gravedam pavra, in quibus tibi et veneficatae sollicem
premere non possum. Sic aliqua rejecisti etc. - - Dubitasem S.
haesitantiam de Deo mē possedam in voluntate quam intellectu, quidem
impii mē vellent et optant, nullum ēd lumen, quam intellectu id assequi
valent. Haec ēd mea sententia, quod si ed petitum tuū non ēd, nihi perinde
erit, interim majorem in modum te paecor et obsecro, ne velis quicquam
pejorem in partem interpretari, aut suscensere mihi. non propter haec aut
tibi molestus fui sed ut conveniremus ambo, qua ratione in pacem quam
optime redirēmus. Deprecor alias quam saepissime meorum et pectus
tuum, aq lenem in te sensum pectis tuae suavitatis et benignitatis. Exau-
diat D.O.T.M. genitor tuos et meos, sanctificetur in tua veritate, et
effundat in corda nra quam charitatis et amoris, extinguat cum super-
biam et sit ipse nra gloria, lux, pax, gaudium in secula sec. amen!

Nachdem wir aber seine Vernunft von falschen Vorurtheilen zu
wärtzet, Lesen wir d 26. Julii d. Schreiben mit, d. Verbeut
sonderwegen wo sie nicht ein Atheist, weil er an der Vorsehung
Christi nicht recht glauben Könte. d 29 d 30 begegnete mir
ein artiger Vorfall mit einer Hexe mützze. Ich stelle beyde täg-
eine mützze gehörigen Ort Zeugenschaften, so mir auf d Gehöre in
Königsb. geschaffet. Ich nehme an Arbeit in Valles. stella Sacra
p. 192 de capitina Lese, wie Andreas ab Sti, ingleichen ist vor meine
Arbeitspassen d eine andere Zeichnung. Ich andere dag Vorrath
Haus Comt mein Korp. d Verkauft eine eine andere mützze.
Vorrath Lesen gine nicht weiter dazu meinen Rock, ist aber so,
Comt auch Vorrath die Gabel. Verschonung. Dannach wegen
Viel Leben etwas, Vorrath ist Vorrath ordinarium, Gott wende mich aus,
Vorrath Vorrath Leben, Vorrath Prof. Dan in Königst vo 2. Dei.

1695 d 20 Januar:

Cum ex Ex. scriptis tui famulo cognoverem, gratum tibi fore, si certior à
me fierer, quo de statu mentis essem abditissimo, non potui quin
desiderio tuo satisfacerem. Scito ergo 12 Dei. hunc actum destinatum esse,

gro Regimen stead vore sehorpiet Pl. Rec. D. Jorst Moberg. Tile
possetam gro dare videre licuerit, erit de gro inder nos confabulemur.
Mallem te ante mihi scripsisses, quid tibi de possessi sua voluntate
videatur. Si enim illam rebus tuis non adeo commodam ed arbitraris,
esset fortasse alia, quae magis arrideret. Verum si ego ulla ratione fieri
potest, ut ante q. te mensis elabatur, quod facias, dabo operam, ut quantu
in me ed, tuis rebus consulatur.

Vorwuß sehe ich d 10. nach Dörpt, da mir Pl. Posthen vorgestellt, wie
wir nehmen Dl. Pl. Gerasfeld solle vorgeschlagen, der mir
solle helfen lassen vorstehen in seinem hause zu nehmen u
denn u wenn Er ihm zugeordnet zu setzen. So sie Gu geben,
ose werde ich Er andag meine Gutsverwalter sein. Es würde aber
gedachter Gerasfeld, ungeachtet er seine andere Gueter solle,
seinen Rath Caroll, auch dennoch darher an der deutsche Ja
meine, da er deshalb ein gebessertes Gnade nicht viel deutsch soll
gedient haben. Da ich aber Pl. hoher Generaldirs. in Riga u
Consil: stead. Dörpt. dem. 23 post hier. solle intimiret u er nun
der folgende Sontag die Ordnung fertigt halten solle, wunderte
gleichs Rom. 3 mich dessen und dieses bald vorgenommen
den folgenden tag, als ich zum Dörpt were entbunden, solle ich Pl. Post.
das so gemacht, dass Pl. Post Wilcken Gu mir schicke 3 mich ersuch
lich dienstlichen Sontag der ich Gu gedenken, dass solle ich mich mache
bei Pl. Moberg, der Vexam Conradi tasse, anzugeben, welches
denn auch Pl. Moberg sogleich gethan, u so sonst ordentlich
den Sontag examiniret worden u denn der Conradi tin
testimonium bekommen, es wurde mir aber schon so viel Gu, dass jemand
nicht nöthig sei vorgenommen, 3 also wurde ich ungeexaminiret 3
ohne testimonio nach die Compostella. Montag Morgen ich wieder
nun u Morgen es nach Kirkel, 3 weil indessen der Corper sonst jemand
3 finden were, nach Neuhausen Gu Landrichter Pl. Post Tilen ge
wandt, so folgte ich seinem Rath, 3 dasen mit ihnen d 20. wie.
were Gu end, da wir von dem Gesinde Abschied. Diese vorgehen Tage
vor nacht. die gantze Tage sie gegen abend über Tische in der
stuben 3 spielt, sein spiel gehabt, 3 wie die steine stunden in der
stuben sie gesetzen, auch sein 3 der andere gehorchen sei,
aber Karten spielen gar wenig. die steine waren alle warm

geworffen, dessen sie einen gantzen Tuchen geschenckt hatten. Ihr
dem sie mit grimm. gewehr zu schaffen in der stuben kommen
zu schlagen, u die gesten in den winckel vor einigk stücke den sie
gebrochen, ist der abrigke Kopf trotzdem einen schon unterschied
stehen geblieben u sie gesagt: wo bistu hund ich wolte mich
vor dich, ich habe meinen herren in sorgen. sie aber aber ein hund
ehrer vor 5. jahren.

Den 4. Jan. 1696 sind wir, des Abgesandten
ser in Riga, auf einen sonntag dort nach der Mahl hinweg ge-
1696 wesen erwart. Den 4. jan. 1696 sind wir mit H. Ladow Und. wieder
nach Kappin, u der wir den 7. wieder zu rück kommen, wurde Und
regalet, wie es wieder in der stuben mit steinen u scherben zu gehen
must zugehen. Da aber sie nun bestürzt drauen anfing u wir
mit den wolten zu sich setzen, musten wir es selbst mit zugen
messen, dass etl. steine mit grimm. gewehr vor Und herein ge-
worffen wurden, dass wir Und etzlicher massen zu wehr setzen.
H Ladow aber, der sonst ein wilder Heidnisch gesichte, sprach: Nun
nun ist es gethan, nun ist sonst nicht zu bleiben, u wir
wir auf einmahl, da sie sich in Kosaken kleider wie sonst
bezogen. Den 10. Bringt ich von meinen Herrn an H. Ladow einen Brief
darinne er ermahnet, dass sich Rinke bei ihnen sein. Und den folgenden
tag der Königsberg Post gehen müssen wo 8 jahr. wo wir aufgen
sich wieder zu Rück gehabt, da es stund.

H Fiedler (ein Pfaffe) ist nicht eingewilligt sich Evangelischen herein zu geben.
Was noch ist aber nicht, was es wird ich weiter melden werd, Hierbenen
sonst bekommet, dass ich wieder einige neue zu Lebzeiten menschen haben
möchte. H Adolph, ein ältere Bruder u ein grosser Gottes Freund stehende mensch
wenigstens sonst den L. Gott, den er sonst grossen Lust, aber wieder sonsten
ist mir angelegen den L. Gott Gutmeinen wieder zu rück Hilfe zu
Rosen. Da sonst auf Freiheit mir sind wurde es, resolution verkündigen
wollen, es würde mir es Leben kosten, nachdeme H. Fiedler sonst
sich sine letzte Versicherung Hinterlassen, etwanige mich auf sein
und Verlangen wieder zu Hilfe zu kommen. Solte es aber gar nicht
sein können, so wolle er mir doch auch Lust, wie es angehungen, da
meine Seele nicht allein wohl aufgehoben, sondern auch meine Eltern
sonst, welche sonst Gutes gethan, solche mit alles Gutes überschüttet wer-
den möge.

Hierüber, da ich Gott noch Lobe, Gesund und Königsb. Theil noch Ge-
sund bleiben werde, solle ihnen sich Lebenslang in meiner Sorg
dass ich nicht vergesse, ob ich an ort u stelle bleiben, oder wo es

Christlich O=fromiger Zuhörerschaft wünsche ich, [illegible] Christ, welcher Fürwitz sey, was der Text, und wie der Prediger, in die Schule führet. Es soll mir keine Arbeit noch Mühe angelegen sein, was mir in meinem Amte übergeben, der Freund einen schon vor Augen, und den Feind samt allen seinen Anfechtungen in acht haben, denselben überwinden und seinen Fleiß gegen Gott beweisen. Damit will ich nicht rühmen, als wäre meine Rede einfältig, Gott, der mir Gnade gegeben, hat mir Worte eingeflößet, Jesus der treue Gott, der mich berufen, hat die meinige vorgetragen, sondern will damit anzeigen, daß ich nicht gesucht, was mein, sondern was Jesu Christi sey. Jerusalem, und was ihn verherrlichen kann, ist mein Trachten und Verlangen.

Christlich geliebter Leser.

Was ist aber an meiner Predigt, das Ihr Gefallen gefunden, und Ihn zu meiner Methode so viel Lust gemacht, daß Sie mich gebeten, Ihr Verlangen zu stillen, Ihnen meine Predigt mitzutheilen? Ich muß mich wundern, daß Sie mich darum ersuchen, und ich kann mich nicht entschließen, Ihr Verlangen zu stillen. Ich habe mich nicht gedrungen, sondern ich bin gebeten worden, und ich habe mich nicht gedrungen, sondern ich bin gebeten worden, und ich habe mich nicht gedrungen, sondern ich bin gebeten worden.

Summa wo man hin siehet: findet man in der Predigt Stoff zu Arbeit, Gott weiß, wie viel noch übrig und nicht weit. Und auf! Lieber Leser, weil Gott! was dieser will, wenn man nicht Ursache, eine Predigt mit Ihm zu halten, Verwunderung wünsche. Der Leser wisse es mir zu Gute, so viel Fleiß. Ich versichere ihn, was ich aber ein Abend ist, über die Liebe Brüder in Christo, sollten sie manchmal gedacht, aufgestanden, wenn der Wolf als Feuer [illegible]

geworffen, dessen sie einen gantzen Tuchen geschenckt hatten. Ihr
dem sie mit grimm. gewehr zu schaffen in der stuben kommen
zu schlagen, u die gesten in den winckel vor einigk stücke den sie
gebrochen, ist der abrigke Kopf trotzdem einen schon unterschied
stehen geblieben u sie gesagt: wo bistu hund ich wolte mich
vor dich, ich habe meinen herren in sorgen. sie aber aber ein hund
ehrer vor 5. jahren.

Den 4. Jan. 1696 sind wir, des Abgesandten
ser in Riga, auf einen sonntag dort nach der Mahl hinweg ge-
1696 wesen erwart. Den 4. jan. 1696 sind wir mit H. Ladow Und. wieder
nach Kappin, u der wir den 7. wieder zu rück kommen, wurde Und
regalet, wie es wieder in der stuben mit steinen u scherben zu gehen
must zugehen. Da aber sie nun bestürzt drauen anfing u wir
mit den wolten zu sich setzen, musten wir es selbst mit zugen
messen, dass etl. steine mit grimm. gewehr vor Und herein ge-
worffen wurden, dass wir Und etzlicher massen zu wehr setzen.
H Ladow aber, der sonst ein wilder Heidnisch gesichte, sprach: Nun
nun ist es gethan, nun ist sonst nicht zu bleiben, u wir
wir auf einmahl, da sie sich in Kosaken kleider wie sonst
bezogen. Den 10. Bringt ich von meinen Herrn an H. Ladow einen Brief
darinne er ermahnet, dass sich Rinke bei ihnen sein. Und den folgenden
tag der Königsberg Post gehen müssen wo 8 jahr. wo wir aufgen
sich wieder zu Rück gehabt, da es stund.

H Fiedler (ein Pfaffe) ist nicht eingewilligt sich Evangelischen herein zu geben.
Was noch ist aber nicht, was es wird ich weiter melden werd, Hierbenen
sonst bekommet, dass ich wieder einige neue zu Lebzeiten menschen haben
möchte. H Adolph, ein ältere Bruder u ein grosser Gottes Freund stehende mensch
wenigstens sonst den L. Gott, den er sonst grossen Lust, aber wieder sonsten
ist mir angelegen den L. Gott Gutmeinen wieder zu rück Hilfe zu
Rosen. Da sonst auf Freiheit mir sind wurde es, resolution verkündigen
wollen, es würde mir es Leben kosten, nachdeme H. Fiedler sonst
sich sine letzte Versicherung Hinterlassen, etwanige mich auf sein
und Verlangen wieder zu Hilfe zu kommen. Solte es aber gar nicht
sein können, so wolle er mir doch auch Lust, wie es angehungen, da
meine Seele nicht allein wohl aufgehoben, sondern auch meine Eltern
sonst, welche sonst Gutes gethan, solche mit alles Gutes überschüttet wer-
den möge.

Hierüber, da ich Gott noch Lobe, Gesund und Königsb. Theil noch Ge-
sund bleiben werde, solle ihnen sich Lebenslang in meiner Sorg
dass ich nicht vergesse, ob ich an ort u stelle bleiben, oder wo es

wohlen etwahre den Orten gehen sollte. Je Königsberg werd Herr
[illegible] ein Gehöft machen, wohin oben gedacht, an meine Colla
teralen, allein wo sehr bald wieder weg, so ungesucht ein und
aus [illegible] gehen, so sehr wo da selbst so vermehrt, dass
sie sogenige wieder nach mir waren. Ich sehr ich schwach
genug Methode zu informiren nicht bewust, worüber wo seine über
einstimmung mit mir in folgenden Briefe sehr Zeugnis geben
Königsb. d. 27 Jan. 695.

JESUS! in omnibus omnia

Ehr dieser Meiner geliebten Liebe mit ungeheuchelter treuester
Liebe Ehrliebster Freunde.

Obwohl ich gross Ursache habe mich gegen Ihnen schriftlich
zu entschuldigen, warum ich meine Antwort auf Ihren
sehr freundlichen Brief so lange verschoben, so ist doch
es nicht aus sonderbarer Verachtung geschehen müssen, dass Sie
es selbst Ihnen versichern, sondern meine Liebe gegen Ihnen
gemüth so wirklich treu gegen Ihnen Richtigkeit mich nicht
wohl bezwingen kan; Und dass es dem L. Gott nicht so sehr
dass Sie der Feder Ursache meine Liebe zu bezeugen
ob ich mich sehr Liebe ist. Hilft dass es ein Ungefähr dasselben
Hilft auch, dass es Ihnen sein Gutes bringen, nicht so sehr
Willige Helfershelfer, als Ihnen seinen Beruf so Gelegenheit
ungesonnet und Ihnen bekannt hat, sein so wohl als Ihre Worte
sind Ihnen abzulegen, zu stehen zu dem Ihm Gott, dass es,
wenigst ist die Ursache der [illegible], damit wir dass ja mal be,
zeugen blieb den Versuch übersenden Leuten, als ein unfehl.
wenn in unendlich. Stücke zwey verwirren wird alle diejenigen
Ihnen nehmen nicht in dem Lebendigen Buch der Ewigkeit geschrieben sind
Ich wünsche herzlich, dass wir es bei uns sind gesehen, als ich bei uns,
dem sein mögt, wenn Gott dieses Kleinen über das altergrösste
wählen den Lämmlein, welches es ist in das L. Buch hat eingezogen,
als selbe zu bewahren sehr, dass mit Ihnen unschuldigen sind
beschnitzel, nach der dem Völligen abgehen wieder zu bezeugen
wird, wie es Ihr wo Kinder gesetzt, welchen nun nicht allein
nicht wohnt Ihr der [illegible] ist Ihnen sind in der Taufe gegeben wer,
den mit allem Fleiss den Ehre, zu erhalten sie in der Taufe gegeben wer,

Expia Epistolae à Dno Ludolfo ad Dn. Profess. M. A. H. Franckium

ex Aethiopia missae

Vir plurimum Reverende ac Doctissime

Fautor et amice aestimatissime

Cum à Dno Patruele meo, Dn. Prof. Joh. Ludolfo audiverim, vel tibi non prorsus esse ignotum, eo minus dubito, hinc te compellare, rem tibi non ingratam me facturum ferens, si fatum tuae in vestissimo Ruffio humerio aliquantulum tibi delineavero. Amenta Aethiopia libero quidem Religionis Exercitio gaudent, non tantum in Metropoli Aethiopiae ubi deus stat Lutheranorum Templa, verum etiam Aborchangeli, Ankoberi, Novogorodii et Biebergedii, ubi limitaneum contra Barbaros praesidium aliter, Officialibus exceptis fere Lutheranorum nemo administrandae Curiae magnae tuae emolumento caderet, si vera fuisset, qua naturae tali functioni subjecta exterebatur, ni tuae Curae non tantum cum fructu praecesset, verum etiam populosissimo isti imperio ad majorem veritatis cognitionem facem praeferre possent. Nam quidem rem penitus Aethiopicam erga Exteros comitas facilitabuit videbit, cum non tantum jam Ruffi suae vitae periculo, ut olim, cum exteris de rebus Religionis sermones instituant, verum ipse Dux Gog, grande stipendium peregrinorum Exercitio interest

liberaliter

libenter legatus de rebus suis, quas mercatores et milites gerales sunt peregrini ibi legentes, percunctatur indagant, nostri Patres vero ignari Vernaculae Russicae suae Majestati explicare nequeunt. Cum Moscoviae morarer, Archiater Pharos, Dn. D. Blumentrost vir pietate non minus quam senio Venerabilis, aby primarij Archiatri albrig Templi Lutherani, mihi indicavit si juvenem quendam idoneum nanciscerer, qui inspectionem Scholae alio inferiori Ludimagistro sub ipso constituto, susciperet, et Pastorem in Meridiebus meridianis sublevaret, non tantum simbus subsidiario necessarios ipsi suppeditatum iri, verum etiam, si Pastor obiret, successionem ad ipsum devolvi debere. Cum hanc tibi opponere volui, si forsan inter tuitores juvenem indole non minus quam morum probitate valentem delegeres, qui tibi Servatori suo deservare, aby diligentissimorum istorum membrorum Corporis Christi ministerio se impendere vellet. Longe major cum fructu vero functionem hanc obiret, si Vernaculam istius regionis calleret, gnaviam inter ipsos Lutheranos ibi nobis nonnulli Germanicam linguam sufficienter non norunt. Quilibet ingenium vero ad linguam istam addiscendam idoneum nactus, cum inter Europaeos una ex difficillimis sit Russica, facili apparebit ex rudimentis istius linguae, quae, si Deus longiorem valetudinem meam luet, Operi publicare decrevi, cujus Academiae sumtibus egregios hujus Slavonicos Amstelodami fieri curavi. Si juvenis negotio se accingere vellet, aby mihi unum vel alterum mensem cum ipso una esse liceret, nullam recusaturus operam ipsum in disciplina linguae juvandi, aby salubria in hanc rem consilia ipsi suppeditandi. Ad indolem regero non tantum memoriam doctrinae capacem, verum etiam judicium, ꝛc. Ꝛwsiß ſtraßß – ünd Vernünfftigen nöther zu gebrauchen pronuntiationem, quo gradum nemo facile deprimeret, qui doctrinam ad verbum efficaciter tractandum sequerne crastinus ꝛc, et cor ad recipiendam aeternam sapientiam in sinu gerit, cum quo inseparabiliter conjuncta esse solet, res in istis partibus imprimis necessaria, pietas S. probitas morum, quorum perversitas me valde commovit, cum eam in Pastore quodam nostro observari viderem, ab Archimandrita quodam Hierosolymitano, qui ab Patriarcha suo Patriarcha Hierosolymitano Observatorium missus, ibi commorans allegato nobiscum iterum. Cum mercatura gratia hinc rem cum Dn. D. Breithaupt, effecta ejus fuerit, convisc Dn. D. Gauer. Vale dilecte Loeberi

Tui certissimus

Adolf

D. 14 Octobr. 1695.

583.

P.S. Adios, preciosa Dn. D Breithaupt et Dn. D Spener, hos latere praestabit, ne anxiis pietatis fetus ad impediendam negotiorum hoc animos ibi praeoccupare videatur. Sententiae, quem minime decebat, pietistae cognomento mox oriundi me denigrare conabebar, quas syllabatim Speneri contrigerim.

M. P.S. gl. M. Franckens. Wohl. Hr. Neben dieser Brief ist von obangezogte Datis über Königsb. an ihn gesendet. Ob er solche nicht schon hat wissen oder die seine in Moscau anderen weg, weiss ich nicht. Ich bitte ihn die Liebe, daß wir Ihnen von meisten verlangen, welche meine Briefe am meisten beleuchten. Ich wer Ihr ehe gestern eine Gelegenheit finden, 3 Reisen nach Gotha, da wir ein Medicus, Apotheker, Cantor, Schulbedienter, welche bei den Meinigen zu Gotha ein Brief 3 von hier wäre. Ich sind aber 4 jetzt. Ich möchte wohl wissen, ob der Brief auch in Ihren wäre. Vielleicht giebt es gute Gelegenheit sie einiges zu schicken.

Nach verfassung dieser Briefe gab sich mein Herz Jesu, der sich selbst vor sie gegeben hatte, der in der Taufe mich gebohren und mir Vergebung seiner Sünden geschenket, der mich 3 mal Moscau gehen, da ich 1696 den 21 Jan. 1696 obige Briefe empfangen, 3 mein Herz war mich dazu ermuntert, daß ich den folgenden Tag d 22. nach Dorpat, dahin 3 meinen Freunden daselbst mein Vorhaben nach Moscau Gedanken, da denn so wohl mein Herz als Hr. Prof. Dau mir solches dringend darten abraten wollten, aber nicht Recht. Ich dem meinte, es sei kein Gott. Ruf, weil der Ausgang mit den einen person geschehen, 3 muß von ihre jungen Jahren. Als fiel es mir seinen Herzen über die Worte Pauli. Wer ein Bischoffs Amt begehret, der begehret 3 Jungfr. Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, züchtig, gastfrei, lehrhaft, nicht ein Trunkenbold, kein Schläger, sondern gelinde, nicht zänkisch, nicht geldgeizig, 3 seinem eigenen Hause wohl vorstehen, 3 Kinder in aller Ehrbarkeit ziehen, 3 nicht ein neugepflanzter, 3 nicht ein Ehebrecher, 3 nicht ein Ehebrecher, 3 nicht ein Ehebrecher

so mir Gott solte verlohren werden, würden ich mich in solch Verlust
lieber ergeben. Aber ausgestreckter Wille hingegen beweglicht die
Seele anmahnet, spricht aber: Sie sich, meine Braut ist betrübt und
in den Tod, darumb sie meinem Gebot, d. stehe still und wache mit
Seele mir und den Jacobo gehorchen. Demnach mir aber den
verhofften, so ich sicher werde finden, nicht ich meinen Fleiß
vor dem Sacrament auch Liga stehen, denn sonst kein ander
in Kirch. repräsentirt würde. Derwegen ging ich d. 28. wieder
Gebrauch zum Altar, da wegen meiner Verbrechen meine Augen
stehen in grossen Fluss waren. Da weil sie verübte Verbrechen
Vorsatz stets abzuschlagen, so meinte ich mich würde mit Ihro
Hoheit Ruhe und Gelassenheit bleiben. Als Post. dem selbig
Sonntag nach 6 Uhr. 95, da er mehr denn 2 Stund stille
stille und gesprochen:

— Laborum ac meum hac conditione prae oculis, ut sum, serviendum voluntati Dei. O. M. illam nihi obligisse, hic ita acquiesco, neg hinc ipsa pedem moveo, quam convincar, juxta Dei fieri bonum meum et mederi. Neg enim datum in cupiscendo mutare Caelestico Divina ejus & Virtute, verum etiam ut in cluis officiis ita etiam in gravis sollicitudinis illa vanis & attendenda, ne vestra praecreates, illud quod Christi & negligamq. diligenti certe directione Divina factum & curso, quod benellos talibiscatenis hic pueros instruendos accepi, quibus prima elementa legendi scribendi ac colendi Deum sint instillanda. Factum sane, quantum quidem mea interest, ut humiliter, humiliatum Deus, si sibi visum fuerit, erigat. Si quis ergo alia ex dicto offeratur, hac conditione illam oblatam habeo, ut tantum explorem an sit bona voluntas Dei, quam si cognovero, tantum absit ut ei resistam, ut potius datam illam summa habeam hilarig animo amplectar.

Nach nun der Lehrer bei mir fest gebetet, schrieb ich selbiges alles Ihr:
Beim anfang dieser jetzt wünsche denselben billig Jesum die Fünf. weisheit,
die feurige Liebe, daß er s. Verstand die wunder in s. Herz wieder zünde,
sie sehen, verbrenne, s. Herz mit Liebe entzünde, s. verbeit segnen, s. selbst
s. Herz gnädigen Ihn in Zeit & ewigkeit. sein wolle. Amen. Darauf sie
nebst dem daraus gefassten Vorsatz sehr erfreute ich mit diesem
gnädigen gesprochenen Vorsatz, hinzugesetzt, was sie mich Gott
ewiglich verbinden, gnade Dei &, anflehen sollte. Aber wie
mir überaus die meiste mutter der Verdemüthigung nun sie recht mit Freude

Die Steine sind alle sehr feine. Doch sind sie nicht vollkommen, sondern sind die Steine Fiel grob. Es wird damit am Hofe auch viel Kurzweil getrieben. Der C. der hat sie Ihr, doch Ihr Gott bewahre, damit Ihr der Augen nicht entbehrt.

Demnach, da ich schon auf der Reise war, empfahl sie Ihr 14. March. 1696 also:

Ihre Liebe erhalte seinen Weg mit allerhöchst Ihrer Gnade in C. J. Ihr wollen meine Briefe, wie sie schreibt, mit einem freudigen Herzen aufgenommen, warum bittet sie sich dieses mehr? Verstellungen kann machen, Zuschlagen wissen sie aber Ihre nicht? Ich sende ihnen nun einen Brief an Se Lieb. auf Hungarland, welchen ich Ihr Ihrer zurückbringen, da mir Ihr schreiben eingehändigt werden. Habe ich sie auf seinem Wagen schreiben sehen, weil es mich sehr verdrießt, daß sie so weit von mir gehen. Ihre Liebe hat mich Ihr Ihr Gehen Ihr schreiben befohlen, wie auch von dessen Ihr Ihr Ihr allen, welcher bereit in Preußen ist in Hungarland Ihr Ihr, und Ihr Ihr Ihr

si Deus negotio felicem eventum largiri alq in promotionem Ecclesiae id dirigere voluerit. Id quod magnum fructum suscepti Russici itineris mei reputarem, cog majori fiducia omnibq molestiis animum meum imporerem obformatum esse. Si scharfsinnus Sea, qua scribit, indole, ipsum vestro saeculo ilonium censeo, alq ea propria experientia cognitum eum commendare non desistabo. Mitto praeterea ipsum inclusas, quae quo amicus meos ipsius invitos erant, nonnulli enim singulari affectu me persequuntur, non tantum è Nostratibus, verum etiam è religiosis. Interim proxime Moscoviam, ut illius personam commendem, jam ante aliquot septimanas, generaliter rem amicis meis in memoriam revocavi. Quamvis autem literam vel alteram Epistolam Scharf. perferendam confegerare, quo facilior aditus ipsi pateret, impedivit enim Suecorum in Russiam illius, qui non sunt mercatores alq amicis ibi destituuntur, sed si primas differentias Christiana fortitudine superaverit, rem praeter spem è voto succedent. Interim hortandus Sea ut disputationibq abstineat, invicta stabilitatem fidei veram coram se non irridet, neq Sectae studio veram religionem violet. Molestias v. in initio orituras, fiducia Omnipotentis auxilii freti, constanter et fideliter patienda indefesse desuper, utq speramus. Negotio in qua parte Livoniae sita sit pagus Kirkel, ubi Scharf degit, si ordinarii sit Revaliae, Narva ipsi prius petenda erit, ubi amici mei libenter ipsum juvabant, experimur D. Schnell, Vir pius et quod magni momenti erit, de verfatilibus experientiae. Vir. Rigae vicinior sit, rectius ut Dr. Ge. Engelbrecht Fischerum meo nomine salutaret alq interrogaret, utrum epistolam meam proxime anno ex Hollandia Scriptam acceperit, nonnihil ei me paginam scripturum super iis rebus, quas Stockholmiae à me petebat.

Ego sit ipsum d. Scharfsinnum.

Nachdem ich Gelegenheit gehabt, denselben mündlich zu sprechen, und Ihnen dienstlich gewesen zu sein, als ersuche Ihn hiermit, Er wolle mir die Gewogenheit erweisen, und mir dasjenige, was Er mir vor einiger Zeit versprochen, nemlich mir einige Nachricht von der alten Zu Blumenthal, welches ist eine Lutherische Kirche meinet, wann Er mir solche zuschicken, damit ich sie bei ihrer Gemeine Fest Jubelation [illegible]

ihnen Schuldigkeit, gegen niemand stehen werden, wenn sie nun seinen
getreuen Lehrern Pfarrern. Derselben Gemeine setzt ihnen Gott gute
Freund stellen und die Vig. rechte Ehrerbietung, welche wir schuldig sind,
schafft anweisen, daß sie auch in reichem Segen dereinst gegen uns Hirten
stehen lassen. — Leuben d 7 Febr. 1696.

Weil ihnen wegen eines Successors in Coll. auf unser Ansuchen geschrieben
worden, so antwortet Ihnen d 26 Oct / 7 Nov 1696 folgendes also:

Vorerst danke ich Ihro Gott Ihnen reicht allen Segnungen die
fernere Führung des L. Ber. und wo ihn sucht zu Mitarbeiter Zeugen und
alle J. Nachsinnen Hülfreichen. Nun der H. aber sie den mitarbeiter und
gesandt hat Ihro Zweck, sicher ihn glücklich an den ort, dahin er gedacht
zu bringen alles alles J. Entgehen. Ist dieses unser Gottes
Ist ein Wunder in Ihren Augen, Nehmen Geschäfte ist auch gar nicht,
Er wird der seinen Zweck Ihnen gelingen lassen suchen. Nur bitte
ich, wolle der L. Ber. das für uns nöthig weise klugl. mit J. wie Ver-
fassen. Gestern hat er, wie ich schon gestern mit H Hülfsbedürfter Herren,
welcher für Ihr unterschiedenen machen der gewesen, Ihr ehl. gehen der ge-
wesen hat gemacht, eben nicht nach der Zeit, aber einen starken Abend Vor-
gehen müssen zu nothwendig haben, denn der Conv. in der nächsten Abend
Stunde Ihnen ein solches Stück in eines oder dreyen Exemplaren
Herrn übrige dieser sonderl. Schickung anvertraut, so wie Vorgehen an den
Ehrsten in Abend sich aufhaltenden Residents der L. Ber. dieses absonderl.
Schreiben de mediis zu wiederum, damit wir auch dieses bald einige Stück
Grund nähere denen einbrechenden Leben mögen. Wegen des Successors in
Ihr V. Collegium Ihnen habe ich auch H Friedrich, als der in Serie in den Ca-
pellen dazu erbeten werden, angeboten, welcher auch auf Ihr. Fürstlichen
Befehl Ihnen dem Herrn Ihr accepirt, so die Reise schon angetreten, wo,
dieses wenn es bereits vorgefallen Ihnen, resolviret hat. —
Nachdem aber H. Friedrich anders sinnet worden, wünd H Otto sich
dazu angenommen, welches jetzo d 16 Mart. 96 also geschrieb:

Hochwürdige Hochgelehrte in Christo Ehrwürdige Gottselige Liebe Christ-Ber.

Ihre Schr. d mit vergnügt, daß derselbe bei Ihnen wohlen Grund findet,
Ihre Schr. d mit vergnügt, daß derselbe bei Ihnen wohlen Grund findet,
Ihre Schr. d mit vergnügt, daß derselbe bei Ihnen wohlen Grund findet,
Ihre Schr. d mit vergnügt, daß derselbe bei Ihnen wohlen Grund findet,

wünsche, daß er ihre wohl ausdienten wolle mit ausstandt der Hof-
staat gemelt genedig zu lassen, Als sich auch Ihr. Gn. ver-
gab erster stunde den 16. Juli früh die andere volk Chur-
sächsischen Herrn und seinen Ihr. Gn. entgegen Ihr. Gn. zu empfangen,
Do sich Ihr. Gn. als nun also in so ansehnlicher und prächtiger gestalt
nun der einzige Sohn Ihr. Gn. vorhanden, Ihr. Gn. zu
in keine geringe ungelegenheit versetzen, die sie sich nicht
auch damit vergnügen, daß meine underthänige resolution der C.
Ihr. stelle bei tit. H. T. V. Ihrer Liebden, mich mündlich vernehmen,
welche willigen und freundigen mich wenig wenn sie vorgenommen.
so aber die Fürst. alten nachgelassen diese Verfassung also gesetzet, daß
Ihr. Gn. Ihr. Otto (der jetzo freundlich nächstvorigen
als die Landschaft selbst besser als diese underthänige Herr Bedienten
mit dieser Verfassung alles Ihr. mir vorgetragen geschehe, und sonderlich
mir sie gegenwärtigen wie in f. Unterthanen Ihr. f. Gn. Mutter und alle
selbst gnädigsten Verordnung, sich so willfährig bezeigt Ihr. Gn.
Landschaft Ihr. Gn. Ihr. Gn. mich sehr gnädigst befohlen
eifrig zu verbitten und fürzustellen, daß sie ihnen gnädig wolle,
wofern C. Ihr. als mir selbst wünschen würde, wenn ich an ihrer
Stelle und Verhandlung wäre. Denn Ihr. Gn. gnädigst fragen wolle
und ohngemessenen Ihr. Gn. Ihr. Gn. Ihr. Gn. mündlich anzuzeigen
zeige, welche Ihr. Gn. Ihr. Gn. unter seinen am Thron Ihr. Gn.
Ihr. Gn. und Ihr. Gn. übergeben sie mit vielen Ihr. Gn. Ihr. Gn.
Ihr. Gn. und Ihr. Gn. gedacht wird, verbunden, Ihr. Gn. Ihr. Gn.
stunde und Ihr. Gn. Ihr. Gn. mit meiner Ihr. Gn. Ihr. Gn.
und glückseligk. als Ihr. Gn. in der Welt, Ihr. Gn. zu finden, Ihr. Gn.
im Ihr. Gn. und Ihr. Gn. am Ihr. Gn. finden. Ihr. Gn. der Ihr. Gn.
Ihr. Gn. und Ihr. Gn. die Ihr. Gn. Ihr. Gn. Ihr. Gn. Ihr. Gn.
Ihr. Gn. und mit Ihr. Gn. Ihr. Gn. Ihr. Gn. Ihr. Gn. Ihr. Gn.
Ihr. Gn. Ihr. Gn. unter Ihr. Gn. Ihr. Gn. und Ihr. Gn. Ihr. Gn.
Ihr. Gn. Ihr. Gn. Ihr. Gn. Ihr. Gn. Ihr. Gn.

590.

Als ich nun in meinem Logis mich begeben, die Verfassung
gegeben, daß ein jeder seine Stelle behalten würde
[illegible] dann wage sei, gaben sie sich zu Rath, daß sogleich meine
Person zu Pferd mich nach Hause: Es wäre meine Absicht der selbe
Morgen zu geschehen sein. Als morgen würden in der Stadt die Thore
aufgemacht, so daß mich sogleich, daß ich meine Sachen packen, daß sie
fortgehen würde. Darauf sich ich mit H. Heinecke & Andreas
nach Riga, so M. Hoppe besucht hatte, die selbe. H. Köckel war, meine
Person nach Riga zu holen, eben um die Zeit da die Theilung des Landes
Livland anfing, da auch Herr Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr.
der Liefl. zu Felde war, zu welchen es bald um ein gutes
wurde, daß sie ihren Kinder nach Riga zogen, wo das Land aufgab,
auf der ein Mann Bastion gemacht, gesagt; denn die Theilung nach Lange
Zeit wechselt, wurde es sich noch [illegible]. Als wir nun
Land kamen über einen schönen Sonntag, so waren der Gläubiger viele,
weil damals kein Obrigkeit weder war, sehr geschäftig. H. Heinecke
ein Pferd in der Scheune stehen in dem Stroh, weil der andere der
eigene Knecht selbe Nacht, H. weil wir in einer Bürger Hause
ist für uns die Thür nicht aufmachen, sondern mußte durch das Fenster
steigen, H. Heinecke aber [illegible] mußte [illegible] bleibe [illegible] wurde mit
es wurde abbrechen, als sahen auf die Leute nicht genug, daß
zu Pferd wird auf die Scheune gehen wurde, so sich Land Gott als
auch der Feinde. Es wir kamen nun in Riga an, wo sich auch wegen der
bösen Wetter, da man kein sicher Fuhrwerk Wege Pferd, sehr wenig auf
halten mußte. Indessen Stunde man sich bedenklich. Ein Edelmann
zu Pferden sprach mich, ob denn eben Friede sei, so wenn sich denn [illegible]
Ob sagte, so wurde Ich zu seiner großen Freude, da man sich nicht
Zeitungen auf der Meerstraße einmüthig befand sei. Denn sich nicht weit
Ehri aufhielte; und sollte dem nach, so wir die ganze Welt gerieten
in lichte Flamme zu stehen. Als wir sich, so wir auch nun wäre, da
durch Schweden das ganze Land in Feindschaft gesetzt würde, die Dale
über Schlesien ging. Einige Tage nach H. Andreas, wollte
H. Heinecke, bei dem ich logirte, in den Stuben eine Uhr hängen, sprang
mit so großen Gabe, [illegible] ich gleich [illegible] aus dem Fenster, sagte die
Fluchs, so stark gelaufen, daß, [illegible] wir nicht [illegible] ich, weiter Gegend,
sie sei nicht gelaufen [illegible], weil wir sie nun nicht [illegible] gebracht,

x sollte den Weiß abend

[illegible] Hertzog Friedrich Kayser [illegible]
[illegible] Hertzog Friedrich Kayser [illegible]
[illegible] Hertzog Friedrich Kayser [illegible]

[illegible] begehrt: Deus ist vitam et salutem Regis bezeichnet
habe, und den meinen wiederwärtigkeit gehabt, haben sie mir eine
mündliche Abfertigung, so halten mir fraudulenter appellandi ch. Hinter
sache man gewachsen, es vorgeben ist fraud: quod non causa religionis
agerentur, sed bonorum et famae, gratiae dis protelebatur, und die Herren
zu Braunschweig: dass ihnen und den Ihren nicht verboten sollte. Als
sie bitten, remonstrirten sie dieweil es jure ungesucht were: nicht ins
und Ihnen übeln und wollen. Sie besorgt, dass auch der S. Apostel
ad Caesarem appellirt in negotio fidei, in meiner Sache aber Recht die
dinge gar dem widerspiel geben. Dass ihnen auf der Reise abgelegen
were, werde ihn aber nicht von einigen Soldaten überfallen, gefan-
gen und weggeführt, da sie aber in Abfahrt kommen, wurden sie einge-
halten, in arrest genommen und darmiret. Darauf der H. Vater befohl
ist nicht fehlt, dass sie sollten als gefangene gebunden und ge-
fesselten und Gott [illegible] sie der Obrigkeit geliefert werden.
Bewahrt sie aber Christus, dass es sie entkommen. Die Ursach, wie
freundlich mich der H. Vater befohl und alle Canonici tractiret, kann ich nicht genug
rühmen. Ich habe die Gnädigkeit meine verrichtung in der Christlichen Schule
gehabt. U. Lieber Gott, der meine reden und wandel gesegnet, dass sie den
Herrn Religion weit besser als Christen nachgeben. Sie haben viel studirte
discourses gehabt, aber ich habe nimmer auf ihre gründe gesehen, dass
sie begehrt hatten, ich möchte zu ihrer Religion treten. H. Vater befohl
ist ein Herr der die warheit sonderlich liebet, und meinen discursen beifall ge-
geben gegeben. Er ist ein Mann der Gott fürchtet und hat mich als seinen
Sohn geliebet. Ich bitte sind in Rechten begriffen, und weil ich gar [illegible]
Ich wird meine bitte vermehren zu Ihr Herrn kommen, als [illegible] ich solche
Gnade verspüre Ich der Gnade J. C. mit einem Herzl. und Gebet[illegible] Ihre in C.
Unsern [illegible] Bleiben

Ich bitte Sorgen [illegible] Ihr Herz Ihr Lieb.
Gott hat mich wunder in meiner verrichtung [illegible] Ihm. et hoc.
begnadet, welche Gnade nicht ohne gute Frucht [illegible]
Glauben [illegible] verspüren werden.
Dieses antrieb und [illegible] Leben [illegible] Gnade, die meinen
ordnung in der Gemeine setzen, und [illegible] geben [illegible] meinen andern
befehlen. Sonsten [illegible] andern Dingen [illegible]

contra A. C. et Apol. et Sl. Cathe rite petitum hoc esse, Rota in dubiis theologis per discussum sibi mentem formare, ad quod fidei Rtis Caesaris plus videat quam alius. Et sic ire Camera nunquam terminabitur. Actum 24. Mart. 696.

Es ist mir schwer geworden, daß ich meinen Vorsatz und Morgen müßte folgen, weil dort ein publicum Officium schon mehr meine Feder beanspruchen sei, schreibe ich heute noch:

JESUS!

a quo facta et omnia bona!

Hochgel. Herr 3 Gr.

Vorgestern ist mit der Lieben Meinigen verabredet worden, daß sie die jetzt dort Ihnen (?) 27 Febr. a.c. verlebten; so schmerzlich wird betrübt, der sichere Blick und wenigste die abgelaufene Woche Nichts in dem Sinne gleiche, daß Alles beide nicht mehr sinnen haben; sondern der ist den Zustand Ihrer Seelen 3 M. Jammer besser, Zigal nach Gottes Verfügung Gottes, Zugleich mit meiner Lieben Hyperlin auf der ganzen Welt gewachsen und wegen Ihres Kindes. Und darum sollte ich für eine Erhörung der lieben Gebet, daß doch wie wir jetzt waren, nicht wird es mehr nicht bei Ihr bleiben müßte, wir schreiben an mich von Ihrer Liebe Freund nicht können müssen.

Mein Herr ist jetzt dem Publicum ist sonst Vorzüglichen dem Fürsten, so will ein Ihr Freund Ihnen Ihr Ihr Ihr

Leipzig d 23 Mart. 1696.

Franckesche Stiftungen zu Halle

595.

Den Morgen schreibt H. Christoph Heiler [illegible] Mart. [illegible]:
Gestern Abend [illegible] Tagen [illegible]
[illegible]. [illegible] Barbiers [illegible]

Das Gott seine Heil. [illegible] [illegible] [illegible] Person [illegible] [illegible] [illegible]

ob wir wieder [illegible] Perlau können, weil da [illegible] viel Kriegs-
völker. Ist aber [illegible] so zu besorgen einen [illegible] Durchzug durch Flecken
[illegible] derselben nur, der Hirte mit Vieh. Bitte [illegible] anbefohlen zu Flecken
[illegible] zu machen wie Fl. Voigt [illegible] Dankbarkeit,
[illegible] 60 a 70 [illegible] Hermsdorf [illegible] Mangel des Viehs. Aber da
[illegible] nun [illegible] von [illegible], so mich Gott wolle in Morau [illegible]
[illegible]. Denn [illegible] da in der Priesse selbe mein [illegible] gezeigt, und
[illegible] bestraft wegen meinen Vater, [illegible], Gebrüder, durch welche
[illegible] [illegible], wo ich in die [illegible] gegangen [illegible] wollte mich der
Wirtin nicht lassen passiren, weil ich dem Schwed und Schwedischen Vater
schon sei. Worauf selbe ich [illegible] Fl. Carl Herbert wieder von Voigt
ich sei ein Schwedischer Vaterland, weil ich Leib Pedering in Dänt wäre [illegible]
begehrte, man solle erst nach Mor. schreiben, [illegible] mir [illegible] Commen. Fl.
Comm. Kriegs würde nie zu Ende gehen, dass ich [illegible] würde,
wolle er mich [illegible] andern [illegible]. Darauf musste ich so lang
liegen bleiben, bis Fl. Com. Herbert [illegible] Antwort von Fl. Kriegs
Collegio. Ich selbe aber schon lange Zeit [illegible] Fl.
Voigt wegen mich [illegible] Morau schreiben lassen, der [illegible]
selbe, [illegible] selbe [illegible] Fl. Commandant
und Rige mitbracht, wo der übrige wolle so schon [illegible].
ich [illegible] Kirkel an Fl. Blumenthal [illegible] 7. Apr. [illegible] abgeschrieben:

Fl. [illegible] Franke in Halla [illegible] Schreiben von Fl. Ludolf und
Fugl. Zeugmeist, in welchem [illegible] wird, wie [illegible] Fl. in Morau
wurde [illegible], und der Schluss [illegible] Fl. Gemahl [illegible].
Nun hat Fl. Franke [illegible] mit Fl. Obersten [illegible] Fl. Ludolfs
[illegible], also mit ihm, wie [illegible], einmüthiglich [illegible] niemand von
[illegible], als [illegible] mich [illegible]. Ich habe nun selbige Briefe, nachdem sie
mir nachgesandt [illegible] Fl. Fürsten, in der Furcht des Herrn, [illegible],
[illegible] Fl. Gemahl der Abwesenheit [illegible] zu seinem [illegible]
[illegible] einen Brief aus Morau [illegible] der Commandant in Flecken
[illegible] Schreiben ergehen wird, die Zeit anzuhalten, [illegible]
[illegible] zu [illegible], und der Herr [illegible] seine Hand in [illegible]
[illegible] wird. Fl. Franke, welcher an Fl. [illegible] einen [illegible]
Fl. Gemahl [illegible] nebst [illegible] [illegible] Gott
[illegible] [illegible] Herz [illegible] Gott
[illegible] [illegible], gibt [illegible] Fl. Ludolfs [illegible]
nebst den [illegible]. Ich aber habe in [illegible] [illegible]
Fl. [illegible] [illegible] [illegible], muss [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] P.S.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ob mir Ihnen der Brief (welchen ich bei meiner Ankunft in Mitau bei dem Hl. in Empfang [illegible] Ihnen [illegible] wohl zu bald war überkommen, so hatte er
sicher: dessen nicht gedacht. Der Hl Kayser aber Rath d 5ten in Petersburg
nun angelangt, dasselbe mit Hl Ostermann gemacht, der gesagt, dass die Canter
darzu ist solle gelten gebraucht werden, schon bezahlt, so ist aber Ihr
Zeichen nicht, Vorgange zu setzen. Das subsistence Ehrenzeichen Nebel
dass bei Hl Kayser abwesenden [illegible] Würden, so müsse nun angefangen
fest bleiben. Ehe aber, der 26. des Briefs gelesen, endete sich, dass
nicht mit Hl Kayser, sondern [illegible] der ganzen Canzelei einen Brief schon
dass ich nach Mitau. [illegible] wurde. Wie ich aber d 7. Ihr neuen anfüllt,
gabe Ihr anhaben, ich sollte wieder Zeit nach Riga gehen [illegible] einen
andern fest setzen, so wollte er mich [illegible] lassen (: sie sollte aber, wie ich
sagt [illegible], Gloster Georg: mit Holland [illegible]. Dass [illegible], welches
nach Riga sollen [illegible] sein) d 8. Feb ich wieder an, bringt aber Ihr
anhaben: [illegible] ein Jesuit wäre aus Riga da sein, dass ich ein schwedischer
Unterthan sei, so wolle er mich [illegible] ohne alle meine Umstände fest stellen,
Brief aber d 9. [illegible] dem Translateur Meisner sagte, dass nach der Ehre
wollen in den Reichs Rathen ich billig [illegible] sei, bat sich d 10. den Wi-
derden wie sagte, er aber [illegible] mir so ab dass [illegible] eine Stimme
übrig bleib, weil [illegible]; sich [illegible] gebogener Ehren. Und damit war
[illegible] ganz abgewiesen. Denn ich sollte mich [illegible] ein Gebotener
Diener.

Darauf erbat sich Hl Cam: Herbert nachricht von Mitau. Da schrieb
er wurde Hl Werner Müller [illegible] er mich [illegible] Hl Balth. Franken Stud. so
mit mir reisen wolle, sich [illegible] dass wäre bei Hl Müllers Informator
gewesen, einen Brief [illegible] Ihnen, darin [illegible] den Widerwär-
tigkeit wäre, und nicht weiter [illegible]. Indessen müssten wir da
lange weile [illegible]. Und darüber ist mir [illegible] Commission
in Riga aber Dingt [illegible]. Hl Wedekes Stiefel und Kittel wie 2 [illegible] als
Ihr wünsche, dass der Hl. mir [illegible] Schuhflicker in Pleskau möge gehabt haben,
wie [illegible] gewünscht, dass er die Zeit über bei mir geblieben wäre. Ich werde
möglichst noch Zeit und Raum suchen, soviel es dass alle mir Zeitung wird [illegible]
müssen —

Pleskau den 4 Dezbr. im 73 jahr.

Auch dass Hl. [illegible] in Pleskau Diener habe mit Betrübnis [illegible], dass der Hl.
ein [illegible] J. Moscowitisch [illegible] ziemlich [illegible] gegangen [illegible] dass [illegible]
Soldaten Hl. Bürde [illegible]. Ich [illegible] Hl. in alle [illegible] und [illegible]
J. Verstehen Ihr. Ehren. — Hl wird so gütig sein [illegible] mich [illegible] gelegenheit
[illegible] wie [illegible] dass [illegible] in [illegible] Freien Zeitung, wo die Lett.
Kirche in Moscau eingeschossen habe. Alle Hl. Brüder mich [illegible], so [illegible]
wenn bald [illegible] Ihr ihm schaffen —

Franckesche Stiftungen zu Halle

G. Lysander aus Riga d. 18 jun. 96.

Obwohl d. L. Hennecke Zeit seiner Abreise, als sie uns gebeten d. H. Col. v. 13 jun. L. Brandenburg, als zugleich meiner Frau, daß wir in Fürb. Verwunderung Klage über die wenige Hoffnung, so an den H. Zuhörer, verspürt haben. Dennoch, da der l. Gott den H. abermahl 8 wochen Zuhörer Zuschickt, nicht abzubrechen. Mein l. H. Schwager, als hat d. H. Hennecke nun 4 Bücher d. Propheten, die er gewiß in den Jenen vorgetragen haben. Derowegen so mich Fürb. ersuchet, daß. dieselben, Zuhörern, soll von Worten ab, d. Lehre Jesu Christi, d. bei ihnen eine Wurtzel zeugt, reichen. Es vorhindert den Jenen nichts, als sie wohl seine Lehre, als nach Mosen, Dennoch weil d. H. sieht, wie schon in Mosen, der l. Gott d. H. v. Anfange gepredigt hat, als auch die ganze Zuhörer, die ihm Christi der Seele genommen wird d. Unfruchtbarkeit, die ihm gewissen Verstand, als man solches auch ohne richtige Ursach zugeschrieben soll. Können meine argumenta d. H. Zuhörer bleiben, als daß d. H. selber bei sich in Fürb. Gnade wandelt, d. nicht so sehr s. viel, als die Predigung Gottes folget, alsdann wird der l. Gott d. H. wohl schon lehren. Mein interesse, so ich dabei habe, sein Jenen meine Lehre und die ich unter d. Jenen disciplin aufgeben wollte. Dennoch aber stehe ich wieder l. Gott, den H. so viel Zuhörer Zugeschickt, alsdann d. H. gehorsamlich zugeneigt stand, sie in Lehre beizubleiben. Als überlasse ich d. dem Liebreichen Vater, der wolle sich gewogen d. H. seiner, als unseres Kindes annehmen, wegen wir Fürb. dem lieben Gott wollen aufopfern —

Mark: Hennecke aus Riga d. 25. jun. 96

Mit Verwunderung ersehe, daß M. mütterlich sicheres aufhalt mehr H. Betrachtung Jenen wege die er mit s. Heiligen hat. Wunderlich ist für uns zu sagen, wenn man d. bewegt, wie selig d. heiligist, wie er d. H. sieht, so man wohl Ursachen hat. Gott der den H. sieht wird Jes. Trost, aber heilige sein Vornehmen d. s. weise. Ich d. Jenen in verwunderte stehen, daß er dieses d. Prophetische bis s. Zuhörer vorgehen müsse, so er sich mehr d. Gesichten wollen, wie er d. Engel, ob d. sein Kinder, d. d. H. sich Zu wie wenden müsse. denn wie sein Vorsichtig, nicht allein der meinen jugend, sondern auch die alten, die nicht d. H. sich stehen. H. der H. Engel wird den H. sein predigen lassen allzeit d. Vorsorg, daß Gott der H. weiter befohlen wird. Wo die ewigkeit soll er schon reichlich vergnügt werden. Ich bin versichert, daß Gott d. H. Lauter wird —

Frantz Carl Bey aus Dorpat d. 2. jul. 96.

Demselben seinen noten Zufällen, Verdrießlichkeit mich abhalten die vielen Lücken gewünschte Correcte, Zeugnis, womit die Herr Herr Zuhörer ausfüllen mögen. Dann weil der l. Gott meine Frau Gemahl mit Kindern gesegnet, die mich Zuversichtlich

gesetzte Leute, die Liebe zu Ihren Vergnügen bei einem Frauenzimmer, [illegible]
müsse sehr viel. Allein Freundschaft ist gar nicht zu bezahlen, sondern allein
nach dem willen Gottes, den wir Tag und Nacht unablässig anbeten müssen, und
Ihre Augen sehen sogar, welche Ehre und Ruhm Gottes begehrt. Nun aber
Ihres Landes Art ist, wie es weiß, daß Sie J. Fürstl. Gnaden [illegible]

Rom. — Fr. Gabriel aus Riga an 4 Jul. 96

Fürlage sehr sich bei einem verheiratet in Riga erhalten und daselbst Ihr.
Gnaden wird, wie schwerl. Heterneke [illegible] Gut [illegible] und Ihr [illegible]
Ihr wünsche daß Ihr [illegible] den L. Gott Ihnen ein seel. Gebet beschaffen
möge, damit, so wird Ihr. Ehr. Gott es selten will, nicht reflexiren. Meine
werthe Meinung [illegible] Mein liebster Freund, es kann in unseren Ehr
Herrn Freund, es bleibt in Riga, [illegible] Ihr [illegible] Vorlangen. Es wird J.
Gott, [illegible] Gottliebenden Augen viel gelten, [illegible] es wird mit
ihm sein. Es kann in unseren Ehr Herrn in wenigst Tagen Freund [illegible]
J. reise [illegible] dem ist [illegible] die Ehre Herrn. Mein liebster Freund
wo Lust nicht ob Ihr mir Gnaden dem Herrn Jesu [illegible]. der Teufel ist hier gar
bös, [illegible] wird mancher auf ihn zu ziehen. Gott aber der einsam Herr,
[illegible] stehe einem jeden mit J. Gnade [illegible] bei. —

d. Fr. Gabriel aus Mitau an 9. Jul. 96

Ihr Ehrwürden Fr. wird mein jüngster aus Riga wohl erhalten haben, daß ich in
unseren Ehr Herrn resolviren Freund Gnaden. Ihre Ehr Herrn
[illegible] Schickung des Allerhöchsten an, [illegible] Ihr. Ehr. Gnaden mir einen recht
nützigen Bericht machen, weil so viel schwere Augen ihn Vorlangen. Ihr.
Ehr. Imperat. ist offentlich Lust, daß Sie in J. Gnade Predigen soll.
Ihr. Ehr. kennt nicht den Ungrund. Als bitt ich Ihr. Ehr. um J. meinung und
Rath in [illegible] Freund. Ich will dem Ihr. Herrn zu Ehren [illegible]
Riga geben. — Ihr. Ehr. wird 1. Aug. in Riga sein, alda ein
Gnaden gefallen werden soll, demselben dem Ihr. Ehr. [illegible]

Friedrich Gabriel aus Riga an 7. Jul. 96.

Die meinen, daß er nicht bleiben sein will Freund, weil mein Herr
Schwager ihr arbeit gewesen Ehr. Gnaden Rath. Es sorget sie, sind Ehren
S. Kirchen der gemeint, allein die Ihrigen sind obstinat. Dem gnade
Gnaden Jesus Christus Reuen, daß der Vater sie in ihren Ehrsinnen gari-
ren, so antworten sie auf Ihr. Ehr. Augen; sie bestehen nicht und
wo Hengst, daß [illegible] abgebrüstet. Also wird Ihr. Ehr. nicht
Ehrerbietigkeit haben. Ihr. Ehr. sehr ihr [illegible] werden.

[illegible]

Mart. Hencke aus Riga den 23 Jul. 96

[illegible]

wegzusehen. Meinesteils bin selbst die Stiftsleute bei nacht sämtlich
einzuschicken, dasse mussten neue Fuhrmit dem wasser schaffen,
welches aber allenthalben bei mitlden were, denn die Leute were
grosse hitze haben bei 3 die Ihre Arbeit. Ich erstaune aber die
Leute der unsers ordens ein solche lange nase, so die Lieffl. Herren
gehabt, welche wie ich in Wahrheit habe bei dem Feldwebel wohnend
klein, aber da were Fürst, angeben, das nicht unser der nase Fürsichen,
sondern meinte, das wir der fremden nicht mehr gelt dürften geben,
als wir von rechten mit ihr accordirt hetten. Ich habe ihr
nicht von Ihre auf Zubringen. Ich bin wie in Narva an,
da ich ihr auf sein Fl. Ordre nicht mehr Zahlung thun
wolte, wurde aber durch Herrn Herbers noch einige tage aufgehalten,
weil er durch Hertzog den 8. p. Lin. Ihr ich über 3 Uhr Zugegen.
Welches dann mich auf Gott besonder gestärkt, das Ich Ihnen
zu trotzen, 3 gingen drüber einige Zeit hin, wie sie mir
mich Ihr hielt. Als dem 2. tage darauf gedachte Fl N
Herbers mich ansprechen einiger sachen im Stall, sonderl. das Fl
Wolfs mir den Contract einige Verfälschung, mit Vorgeben
im Kurzen einer Erstattung Zuschreiben, auf das man
dadurch ihre Rechnis bald Ich Zuwenden 3 meinen feinen
Fall Zugebringen, ohne was sich weiter Zutragen möchte. Ich
aber sagte, ich ginge meinen ihnen Rath auch, Er wird
schon sehen, was Gott weiter thun wird. Ich darauf ging ich
Aug. 28. Aug. Stock, 3 Jemand mit Ihrer begegnete, bald Ich wusste,
bald Ich hörte, 5 sahen 24 mich Morgen, 3 fehlt es difficilliren sehr
sachte schweigen. Fl. Herbers, so daselbst bei der deutsch Gemeine
Pastor, Verwundert sich das ich mein Ort und Stelle 3 nun so weit
gehen wolte, 3 sagte, er wolte lieber ein Quartier zu meinem Dienst mit
50 Thlr Verlust nehmen, als in Narv. 200 Thl. haben. Ich 28. wurde
Ich dem Fürst der Fl. Com. Vorlage, wie ich beginne, 5. gleichsam die Linde
sand (dass Wasser wenig gebraucht 3 gezeichnet wird) mit einem Brief
abgefertigt, 3 3. nachgesandt, als dass man mancherlei schreiben
sollen 3 stehen bringt. Auf wenn Kurz Ehster 3000 Fuhren abge-
bracht 3 die Stadt Arbeit würden. Auf solchem Pretext stehen
wir d 31 Aug. da mir auf den wege auf der Felde der eine Kerl
Gehülfe nahmens Nicolaus [illegible] Pferde nicht ein gewenig
Gerstenbrod mochte. Denn da er sich gebracht stellt, so ist bei mir selbe,
wolte auf weiterman, 3 ist mir bald, er möchte nicht so viel ingues

[illegible] ... [illegible] ... [illegible] ... [

1697. d 6 hrs nie nie Predigt auf Festo Epiphan. Gehalten. Ich suche, andre
Leüthen ihr regulir nicht nimmer aufzuhalten, d 7 dedic. etc. H Com:
Kayserl Gesandt hier nie verreist, an welchen H. Kotzebue durchgehen
in Narva nicht gewünschlich recommendirt, d 8 dito wolte mich mit nie
Jhm reisen erbitten. Es fiel also an dem tage meine erste Predigt.
Womit Ich ziemlich wohl zufrieden. Erfuhr aber darauf ob der Pfarrherr
mein Bruder, dessen in Lieflandes Historia gedacht wird, welcher
ihre gegen H. Vogtey sich commiciren Verfassen stille. Den 11. hrs
mit den Dän: Comm. H Bekeard einen discurs von Christ. Schwedisch,
ihm derselbe d Dänische Predigten, wovon ich 30 Bücher zu übersetzen
Lehrs ist aber sagte, dass ich denn einen ordre der Reformirten Kirch.
d Blumenth. gewünscht, sagte er, so will ich sie auch nicht abgeneigt machen,
d bath dass ich sie nämend andre Exemplaria mächte. Aber als
ich darauf ihm ein Verzeichniß gab, was Königsb. d Berlin gehörig,
d darauf wieder zu schreiben er versprach, wolte
mächte ich fern, dass er sich einen Handlanger der Christ. Lehre
lust vorgebracht. d 26 dito kam zu mir ein junger Russ Herr unsrem
Theodorus Bogdanides Alexow, und bath mich mit mir von Studir d Sprach
d jetzt vor sich zu nehmen, sonst einen Studirte dessen Vorgen, der ich
Stadt in der Rhetorica d Philosophia unterrichte. d andern tag dass er
Febr. wieder d Sprach mich darum an. d 9. Febr. fuhren wir raüen an, d über
sprach am nächsten, so ich auf 2. jahre wolte mit ihm nach Moscau gehen,
da er jetzo Dolmetsch mit H. Ges. Vater, der in Tabolsky Woiwoda wird, wie
in provincia, aber mainteugen mir einige Lage gern warten wolte. Ich
stelle mich dazu resolvirt, wenn d H. d Blumenth. under andern mich ab,
gemessen, dass der H. ein geschick. Advocat am Hofe stelle. Dieses gab ich
ihm Schrift. gründ durchs, d remonstr. worauf H d Breithuht, der
mir den Reüzel nach recommendirt, in folgenden Antwort Schreiben
nachricht:

Wie Gelobet sey Gott d der Vater unsr H. J. C. der uns seine Gnade gegeben mit dem Reüzel
nach so Christl. Lehrzuhören d Verzunehmen, dadurch ich inmittelst bin bewogt
worden, mit gute Gelegenheit, ist etwas durch seine Gn. Hülfe bewerckstelligt
worden, mich bey einem Hochgelahrten, dass ich nach Moscau folgen möchte
Woselbsten mir d Gelegenheit d Lehrens in mehrer Einigkeit vorkommen könne, nach-
dem ich, Gottlob wenig denck, gleichwohl auch Ihr C. J. vorgestellt bin. Damit nun
itzo Ew. Hochw. in C. J. Liebhaber so herrlich sucht, dass ist der beste gewissen, als
mit mich Ihre Christl. Liebe in fernest deutlich gewiesen. Denn als ich Ihnen
Ehrbr, seine Testimonia daselbst bey sich selbst, beizulegen, würde ich annoch mehr

[illegible] Herzliche [illegible], so ist sonst Lebenskraft nicht [illegible]
[illegible] hat, mit mich [illegible], welche ich dennoch [illegible]
[illegible], [illegible] ich dieß [illegible] Gnade ein klein wenig schmecken [illegible].
Der [illegible] Gott, der uns am besten weiß, was Not, nimmt jeden [illegible]
von der Gemeinschaft des [illegible] Ehre in die Hand [illegible], wird [illegible] auch
der Gemeinschaft des [illegible], [illegible] da siegen; Diese ist [illegible] besser als [illegible],
gewiß [illegible] besten. Der meinen übrigen Trost [illegible] nächsten [illegible] H. Kranken
[illegible]. Mein Hirte ist nun auferstanden, [illegible] der wunderbare Gott
[illegible] werden wird und muß mit mir [illegible], dessen [illegible] Kind. [illegible]
[illegible]. Einigen [illegible] [illegible] jünger Bruder Gideon) hier eifrigst
hier bei uns [illegible] mit ihm nach [illegible] Judäa, ich in Italien [illegible],
[illegible]. Wozu ist [illegible] genug war, wenn nicht mein Herz mich [illegible]
[illegible] mit gewissen [illegible] abgewiesen [illegible]. Aber gab Gott, daß ich [illegible] auch
[illegible] gewiß mit ihm [illegible] werden können, da er mir [illegible] fest [illegible]
[illegible], wohnte [illegible] in schola [illegible] S. [illegible] et [illegible] erudiri, quam illa [illegible]
in [illegible] abzuschreiben [illegible], darum [illegible] ich auf [illegible].
[illegible] Adieu [illegible] [illegible], welche ich ihm nicht [illegible] [illegible]
übrig, [illegible] nun mit [illegible] Nachricht [illegible]. Der HErr wird
geben, daß den [illegible] durch [illegible] [illegible] weiter [illegible], sie [illegible] wieder
unter den [illegible] Leuten, [illegible] dem [illegible] nun nicht [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] aber [illegible], die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] bleibe in [illegible] [illegible] Leben. Amen!

[illegible] Breithaupt [illegible] aber [illegible] folgender [illegible] 25. May. 97.

Jauchzen Jesu [illegible], [illegible]!

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welcher [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]! [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Herr C. Ev., ich mir itzo für Augen stehen, daß der sterbende den Kreuz weg meines Herrn Jesu, der Welt gekreuzigten wegen Verlorne, ganz weise bleibt, verachtet hat. O Herr Jesu, hilf mir dasselbe fassen, in Buße ihr Sünden zu gelangen! Ich freudig kann vor dem Throne Gottes sein Kreuz vorhalten, ihm vorhalten: weil er nicht das seine sucht, sondern was Jesu Christi. Er sucht nicht Menschen, sondern Christ. Ich bitte ihn drum, daß er drum einmal Herz mit Freude sein zu Kreuz, daß wir nichts wissen wollen, als den gekreuzigten Jesum, der nicht sagen als vor dem Kreuz J. C.; auf daß die Liebe Gottes, damit sie sein Vater im Kreuze geliebet hat, durch den Glauben in die Menschen komme, der gekreuzigte Wandel in ihnen geboren werde zu einer Gestalt gerinnen. Gott gebe viel viel darzu Gnade, auf daß wir durch gerinnen, das Gesinnen des Kreuzes in Christo Jesu bekommen, zu gegen in diesen letzten Zeiten. Herr Jesu immer zu Kreuz in die Liebe Arm, ist die wahre Gabe des Heil. Geistes, der innerste des Christentums. Ja Vater, wunder sich nicht, wenn ich ihn mehr auf Kreuz wünsche, damit ich ihn den Leiden mehr freylich gern Gemeinschaft habe, aber der Kraft nach am meisten gelegen sind, weil ich mehr einfältiger; wie S. Paulus z. Ebr. IV. XII. wunderlich redet. O Herr dieser auferstandener Leiden, hier sind wir alle wenig im Geist Vereinigt zu gegenwärtig, Vergnügt Herr mit deinem gekreuzigten Kreuze, daß dasselbe deine Kraft in uns kräftiglichen, auf daß sie vollendet werde als Gottes Kraft. Dein will für Deines will ganz zu gut, zu Deines will zu dem dringen ganz zu ihm aufgerichtet. Die vorhabt nicht allein in deinem gekreuzigten Leiden, denn der Vater erwarb die: Erwerben wir auch, wir haben uns freut Vater zu Heil. Geiste bis zu Ende! Du bist unser weg in mein zu Vaterherz, zu Du bist Wahrheit zu Leben. Amen! Herr Jesu gekreuzigt in allen seinen wegen, Lieber Ev. in dem angesicht J. C., Herr Gnade sei Leben! Amen!

Indessen aber ist mir auf den Acker, mit ihm mich Liebreiche Gärten, in meinem gemüth, ungestört zu Blumen Augsburg, entzogen Leute, so Herz mir Gott auf diese weise von ihm ab, daß ich mich aber zu der Zeit, der mir gläubigen mit ihm noch in einer stand, Herr Gnade Herzog, darum ist Herr Lieber dasein Verlangen Herr Liebreich, wandte das Acker einen Blumen ein stehen, den er zu mir richtete, zu letzten aber zu Verstande, zu mein freundlichen Herr ist Herr

Buch abgeben. Weil es aber ein schlechter Heiss, so bat mich jemand, ihm
andere 3 Küsten von ihm zu schreiben. Den 5. Febr. aber kamen wir Hl.
wohl 3 F.V. Dahlen wegen des Verkaufs nach Narva folgende Briefe an.

An Herrn Heinrich Erichs Narva den 29 jan. 96.

Wenn denn ich ein Hochl. Collegium 3 Verbungen bringe, um Ihr Hochwohlgeboren
zu wissen, wenn ich mein hochgünstl. aufgeschlossen in der Narva stehe bleiben,
so lange wohl gehen, da Ihr Hochwohlgeboren mir (der mein Hochgünstl. Gebieter) mit ein einzigen
Buchstaben bedeutigen würde — Ich bin Ihr Hochwohlgeboren sehr gutwillig
ganzen Versichern, dass ich die Ehre zu Verbringung einige Zeit mehr auf der Hl.
Posten zu Verbringen. Ja mir ist bewusst, ich würde ihr Verbringen 3 Jahr
wollen Ihr Hochwohlgeboren ansehen. Herbert ich muss Carl Gilles Herbert über Sommer
die 14 Tag nun einmahl abgedingt, als dass einige hochgünstl. aufgeschlossen
den Platz standigen nicht stehen bleiben. — Ihr Hochwohlgeboren zu belieben
nehmen diese verfassung bis ich so viele Zeit Verbringen, ob schon nicht
nicht ein ganz Gehl. Es sind einige so Ihr. Hochwohlgeboren einige Hochfl.
Herrn Hl. geben wollen, als ich sie im geringsten für Ihr Hochwohlgeboren aufzuhalten Hingeben
Platz, weil ich versichert bin es würde als Ihr. Hochwohlgeboren nicht ein Gehl wollen an-
nehmen wird, dennoch ein wider accurat. aufzuhalten haben muss, so gelieben
Ihr. mir nun mit wenigen Zeilen, ob wenn ich Ihr. ein freie Zeit bitte
sol, dabei nun gehl Zeitungen muss e

An Herrn F.V. Dahlen den 20 jan. 96.

Hoch wie mein günstl. an Ihr., dass mich Ihrige, wie auch dient das Ihr. mich auch
Ihr. überschreiben, dass sie einige Pfund in Narva reflectiert haben sie nun Zeitpunkt
so viel als auf 150. Pfund, aber ihre Last 3 Tonnen, bis sie andere gele-
genheit vorgenommen, so werden sie Ihr. ordinaire Kosten, so sol als extra ordinair
verstand. Hochlicher bleiben. Es sol Ihr. also mit dem nächsten mein ausfuhr Narva
Ihnen nehmen bekommen, die Ihr. Klungen. Sonsten als nur weil aufgeschlossen
Pfund, sie kosten diesen Gehl. Ihnen nicht stehen, Ihr. sehen zu. Ihr. weiss
es sehr wohl es Viel Geschl. Ihrigen Kosten genießen —

P.S. Ihr. sie weil eine Pfund aufgeschlossen Ihr. allen, so Ihr. Ihr. Ihnen ver-
sperren, so wird ein wider schl. Ihrigen müss. Ihr. Ihr. Ihr. Ihr. Ihr. Ihr.
Postel mit einer andern. — H. Erichs.

Ihr. Hochwohlgeboren Ihr. Ihr. F.V. Dahlen an Narva den 29 jan. 1696
als geschrieben:

— Meine Kinder Ihr. Ihr. (ein izziger Sommer) den Ihr. Gehl,
welche sie Ihr. Ihr. Ihrige bringt werden — den 8 Tag sie nicht sie an

Herrn gehorsam, so bezeige bis H. Lorbeer, dass sie gesund wünsche, hiesige Freunde bestens zu grüßen, so dass, wo diesen nicht bleiben wollen, wünsche Zufriedenheit, wenn möglich sein möchte, so wie der große Gott so gnädig wolle, dass dass. wieder von diesen verlassen wolle. Mein werthe Frau, so über lange so beschwerlich, so nehme es wie eine Gott. Prüfung an, dass ich so vielerlei, schwere Sorgen meines Herzens. Schwach wohl dass es auch Kinder nötig, so gerade niederen nicht fiehlt, sondern Verlange darnach, dass sie seinem Gott möge dienen, so ihm viele Seelen zuführen. Dass sie ihre Sorgen geworfen werden, dass dass. sie wohl zu können haben soll. H. Reander, der dass. grüßet, offeriret ihm seine hiesige Dienste. Andere werden das ihrige dazu beitragen. Ich will meine Bitte auf dem dass. als ihre rechten so hohe Lieber betrachten übergeben. Ueber dessen wird Gott dass. wegen lassen, so dass. in ein glückl. Amt kommen. Mss. überlege es in der Stille ab, so resolvire sich. dann so kann dass. mit gute Gelegenheit auf kommen. Ich bitte mir sowohl als dass. Gebet zu verbleiben, so mit denen nächstens gleichig zuschreiben. Der Vergesse Herr wolle es in s. Gebet, wie wird dem auch so thun.

H. Lorbeer so ii. Febr. 97.

Weil mich auf ein Zeugnis von 20 Jan. so mit Bitten seine gnug, resolviren, so wünsche Mss. genaigt anbevor mit dem allerbesten Vermögen sein, damit wenn ein nöthiger Gutachten ihr gnädig Verlangen in etwas eingehen möge. Ich denke nicht allein, warum Mss. sich nicht so lieber Verlangen nicht begeben wolle, müssen es verlieh, weiles es alt weit so den Jungen meinen als Jesus Gottes sprechen sein wird. U. was difference ist zwischen izziger Condition, denn Mss. begriffen, so das, warum man Ihnen Verlangt, so bald ich nur von dass. mein Antwort habe, so werde ihr sich resolviren, weil ich so fest den alten Freunden unterstehe, so dass Mss. entweder eine Schrift übersenden, allein dieses alles wird nur nach eine Zeitlang sein. Denn wie ich vernehme, so soll der jüngste Prediger Conrector zu Reval mit kommen, sondern alles wo der Rittersitz nicht gelassen werden, so könte dass. Gott wollen Mss. in dessen stelle haben, denen nicht zweifele, wenn Mss. nur recht sein. Ich zweifle nicht, sondern Mss. wird mich Meines schreiben alles wohl abfassen können, dass izzo nicht nöthig sich noch einen Antwort Verlangt.

Ich hatte aber auf das Einzige H. Lorbeer so 12 Febr. 97 also geantwortet. Ihren freundlichen Zuschrift sind wir vergnügt der mich. Einsicht, dass man es verlangt, wie unterschiedl. Ehrist. Gemeinde sind alle aufgeschlossen

Franckesche Stiftungen zu Halle

612.

Pastoren Extraordinarium verrichten, und dazu adhibiren
Nun denke ich Ihnen Herr Pastor Liebe und Hochgeehrtester
Herr Bruder, so sehr ich zu meiner Wenigkeit Vergnügen, so kann nicht mehr
dazu sagen, als daß, so weit der Herr willig ist, die Brauchbarkeit
Fähigkeit selbe haben, auch ich auch nur nicht ein privates Absehen, ich mich
nicht entziehen würde solchen
Indessen werden sie noch weiter
überlegen, wie weit sie befugt sind in der Vereinigung, und ob nicht die
Königl. Allg. Vorsehung denen beiden müsse
Ich lasse aber
Ihnen sehr viel Gnade und Barmherzigkeit selbst weiter finden,
und weiß daß ich ungern Ihr Herz würde weggehen werden
Allein wo die Göttl. Verfassung in andere wege zu schicken scheint,
bin ich ja verbunden in dieselbe Ihnen zu folgen. Ihnen selbst
persönlich Gott wollen wie die Sache, weil sie sehr wichtig ist, ihnen
selbsthätlich angelegen sein lassen, und damit fortfahren, wie wir es fingen
so würde wohl kommen.

Ich muß jetzo selbige Predigt in Nerva nicht stehen wer sonst
ich dieß schon thun. Ich informiren nun, wer wie mir Ihr Bruder sagen
lassen würde, als d. 16 Febr. der jüngere Weselowski 8 Sch. 21 Metzen
Korn. d. 9. Mart. der Altere Weselowski 2 Sch. 23 abermal
Hier ist mein Brief an H. Mollerberg aus Nerva, der mich sehr beschä-
men, da er Ihnen Ihr Vergnügen nicht gesucht, Verlanget, so
24 Mark. 97. ohne Stück
Ihnen Ihrem Haus
Hochgeehrtesten H. Bruder Gotthilf Francken Sen.

Sie wird Sie wunder nehmen, warum ich Ihnen so weit nicht
geschrieben oder schreibe. Allein mein jetziger Zustand, wie mich
Göttl. genöthiget mich Ihnen aufzudringen, so wenn sie mich vorher
oder nie entfernt waren
Ich bin Ihrer Gottl. Liebe Hochachtungs
hochachtbarem, dessen ich schon öfters Liebe bewiesen, auch Ihnen ersterer, die
mir durch Hr. Coll. Hr. Rolfings Gel. Freiheit in die $\frac{3}{4}$ jahren Reise
gewiß bin Verbunden, dessen ich Ihnen Ihrer Liebe, daß ich mich
jetzo ausführlich Schuldigkeit zu meinem Amt, so gelehrend Geschäfte ab,
zuverlassen, Freund schwach und unpäßlich befinde.
Ihnen dannoch H. D.
Ordnung mit der gehorsamsten Hochachtung giebt, daß ich in allen Ihnen Ihrem
Wohl, wahrer Gottes Freund verbunden bin mich zu erklären, mich wende beharret
werden für dessen ich nicht bei Zeiten Ihnen Ihrem und in meinem Gebet

[illegible] gesegnetes Fest sein, gewiß meiner Gegenwart bedürfen, [illegible] der Zeit vergessen; als hab ich auch seine Person, denn wie ihm sie gewiß vor andern bekannt [illegible] gefällig, die mit diesen Leiden versehen worden, die sehr Gott [illegible] ihnen nachsten die Liebe, [illegible] bewegen sich mit ihnen zu tragen, wie [illegible] ihre tabul. [illegible] Leiden. Die sollen nicht nur [illegible] Erlösung [illegible] Rest bei mir haben, sondern auch um gelde soviel, als sie selbst nennen nötig sein. Die müssen vielmehr [illegible] sie stehen [illegible] sie acceptiren, [illegible] sie sehen an ihnen, als in einem Spiegel, wie selig sie Gott [illegible] ihnen thun, allein die belieben ihnen besonders in consideration zu ziehen, ob dieses nicht auch Voluntas divina, welche den Fall mit in einen solchen Zustand gesetzet, der mich zwinget andere solche Gedanken, als die der andern sonst verlange, ja es nicht allein, sondern auch andere die Wünsche [illegible] sein, in ihre Verantwortung [illegible]. [illegible] wir sollen sie nicht auch Gott [illegible] Namen. Ja, wohl wahr, ob wenn ihre Gedanken so viele [illegible] Valor [illegible] Christi Gegenstand werden. Die Leute mir [illegible] Erklärung als möglich, wie andere [illegible], weil ich mich [illegible] Namen [illegible]. [illegible] sie selbst in [illegible] mit [illegible] andere [illegible], [illegible] ich es als lieber, [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible], wenn ich Erklärung auf [illegible] mich [illegible], wo mir [illegible], [illegible] [illegible] als 4 Teil 6. [illegible]. In Hoffnung gnädiger Willfährigkeit verbleibe

P.S. Unser Director ist [illegible] mit [illegible] [illegible]. Vielleicht daß wenn die, [illegible] sie Belieben wegen, [illegible] auf explicieren [illegible], daß [illegible] sie [illegible] mir eine Freiheit in [illegible] bleiben. Inscribe gütige Erklärung, der treue Gott [illegible] ihr gewiß [illegible] dispo-niren, daß sie meinen Will [illegible]. Auf viel [illegible] mir selbst gelegenheit [illegible] [illegible], daß sie werden damit [illegible] sein, [illegible] vielleicht mit der Zeit Lebensbung bei mir bleiben können.

Mit [illegible] Brief Rede [illegible] [illegible] folgender an:

Tranq. d 28 Mart 97

[illegible] Schr. d. 22 Febr. ist mir [illegible]. Die meinung [illegible] wirklich [illegible] in [illegible] Gnaden, nur [illegible] wechselweise [illegible] Zeugen [illegible] [illegible] wechselweise Zeugen [illegible] Zeigt, absonderl. den [illegible] Zeugen: Leiter [illegible] Wulff, [illegible] Vielen [illegible] [illegible] [illegible] Schleuen [illegible] [illegible] Nimmer wünschet ein [illegible]; Wolte Gott, [illegible]

mit gnedigen Herrschaft nochmals Ihr. Gn. schreiben, dass wir nicht
unsern Fleiss an Ihr. Gn. wissen stellen, den über die Gemeine einen
Pastor gesetzet haben, dem wir Ihr. Gn. wissen, ist Helwig der Reval an Ihr.
Gn. stellen sollen, sol es uns schon ungedeihen. Wir aus Unwissenheit
unsers Herrn Sol 3. und gnedigst begnadigt. Nun aber die gemeine allhier
Narva in Reval schon verlassen, sind einige von der Burgerschaft gesandten
gebeten, Ihr. Gn. dis jahrs die gnedigst Zugelegt, dass sie uns noch
mit regulirten Kirchen Herrn bleiben, dem wir alle dinge schaffen,
den wir, wie wir nun mit dem verlassen wil, das steht bei Gott, wir
werden wieder sein, dass wir wenn izzo ist, wohl bleiben möchte, derwegen
mit Genehmung Ihr. Königl. Mayst. Rath. W. andern Herrn wir
izzo vergnügen Almächtige Gott. Gnade verleihen wolle, begehren
sind unsers schuldigsten Gehorsams, Ihr. Mayst. verbunden,
Ihr. wir jeder Zeit bei allen Begebenheiten, Ihr. Mayst. Dienst
bis der Tod. dessen nicht Entgegen sein, wenn die ganze Gemeine ihre
Gnaden Herrn wieder Gnädigst. andern Herrn wieder bitten an-
suchen. Ihr. Mayst. Rath nicht wohl, wie alt die wie der Pastor werden
sind, werden Ihr. Gn. verbunden alle jahr ein gewisses Gehalt zu geben
wie Arnsten, Rath, und Notdurft. die so viel Ihr. Mayst. Dienst dessen sich
stellen, und einen Herrn und Pastor Gemeine bitten müssen. Ihr. Mayst.
sol von Gott. Rath und Gnaden geschehen, damit Ihr. Gn. freudig. Herrn
der Gemeine Gottes wie bisher Dienen einst mache, dem H. Superintendenten
Gelten aber die Burger einen à parte Gnadigst zu ihren eigenen
nützlichen Gebrauch, Gott schenken, so der Königl. Bewilligung und Gnä-
digen Resolution. Nun wollen wir um nur einen Pastor Gnädigst
und unsern eigenen nützlich Ihr. nehmen. Als anders, dass Ihr.
nicht ein Helwig Pastor Gott Gnaden, ist nicht zu Gedenken. Aber dem
H. Herbard Superintendent, dass er in 4. wochen der Gemeine nicht ein
gewachsen, und Vielleicht nützliche Dienste thun möchte, dem es unter schwerer
Anklage.

Ist mir aber von H. Superintendent H. Wolfen
angezeigt worden, Ihr. Gn. zu berichten, dass der Vorschlag Ihr. M. Helwig
bestand wäre, dass sie ihm Gehalt geben wil um 40 Thl. Gehalt
Ihr. nicht annehmen sol, auch sich mit nichts einlassen, sind
wenn Ihr. die Vocation und Gehalt von so vielen Thalern zu sagen
einsendet. Als sind nun in solchen Stücken noch Ungewissheit

[illegible] Gott erbarmt [illegible] [illegible] [illegible]

Schreiben von Fr. Mosherbeck dy 22. Aug. 97 abs:

[illegible] gedenket [illegible] [illegible] [illegible]

Auf diese 2. beide antworte ich derowegen wie ich. Mag. [illegible] Stiefvaters
— der Gregorium illud Carum i vrende me d Luther. Dass mir Luther so selbsten
nicht rund genehm, sondern wunder mir bewusst, dass ich ihn so
so viel von die Lutheraner d Herr Jac. Schnarr. Hierüber wunderte. Ich
habe den Concilium first Relationem ungefehrt, aber gedacht, wie legi-
tima Veratio Remen solle, hinfolgen. Es aber nicht; nicht dennoch die Gnaden
Gnaden, nicht ich ringend nicht reflectire, sondern wie der gefallen lassen,
verlest ohne mein Consilium, sondern d cooperiren, durch Gott. fügung mir
nicht geworden wird. Eben andere wie nun verstand, andere Vorgang wo,
wenn Examinat, sind, dem ich Leiter nicht, Konnte selber ohne anderen nicht
gelassen lassen, sonderlich so ich nicht weiss, ob die Gemüt der Leute mit Stande
sei. Gegen andere Exemplare den Leute gewonnen gegeben, schwerlich ich
Exempel, als ein Leiter ein gerade. Gott d Zeit wenden den Ausgang der
Sachen schon machen. —

Hierauf giengen nun alle verwandt Verbi, als ich weiter auch,
weiter der Leut erfolgt, dass als schwer, ich wünde wegen der
Sachen nicht weiter ausgeweit haben, Leiter dass den Fall ich Leute
wenden an Feldpredigt d Pfarrhaus gehabt, um nicht sonst
weiter in selbigen Sache Zeitlichen. Den ganz schwach m. Heut.
Brief:

In literis, quas nuper Dr. Weida secum sumpsit et pervenit dubio jam hora Tibi, Vir pl. R.
laudavit, nonnihil fecit expectatum Viri gravis non obscurae hic bei skyris, qui
serium laboris scholastici studiosum quendam, à quo alterius inferuari in philosophi-
cis possit, audiret habere serum. Is hactenus ea ipsa ibi variis me modis
flectere conatus d. Vt ego ideo Lutheri, quorum eberat, grin, quorum etiam paedi
alii saluisse dicant, commovear una ire, Ecce fluctuari, tamen adhuc
alia non magnis momenti res mihi offerebat, dum omnes gradum Carvae
refert, melius ibi ed, qui relorum meum se eam transitum doleant,
contra vero lacrymose, pugnidem hinc ad se vocare me, ut Eduard. pastor
serum. Addit; Duos pastores (prorsum alter Dr. M. Celtes ex adversa vale-
dine vomita crebro contendebat) à Lege seu, me v. à Cruce eli debere, et
promittit bene mihi secum se ed eam vomica, qui in meam Vocationem maxi-
mi consensi sociatus, tuncunque gratiae, ut fabi esset, aliquid prosperitatis
mea impedire. Solvitat omnes iden, mentem meam ut aperiam. Ait
ego, nisi nunc linet illo diversitorio, idq non tam hac, quam alius ex causis,
de quibus sede postmodo, nisi tamen grid etiam, gravibus rationibus
in Lipsensibus vel certi permittere, sed si meus Lutes istius jus Vocandi est,

[illegible] ulteriores magistri stringeaks literas dimissorias. Interim à Te [illegible] Pfl. etiam objectum fuit, velis, si per negotia fieri possit, et tum mei, tum mihi expectare, an necum vel aliter sentias, fraterq; relinquendus esse has oblatas alio vocabimur, ours. Et Deus quidem, de gravissimo, diuturnissimo, perniciosissimo deliberando, nunc non amplius, nisi paucissimis, dum Pastor quidam Livoniensis istic negotia sua obtulit, brevi quem ibi cupiebat emphasin servabant. Hinc Vale, et futura Deo dante ominare causas variabi mihi (eorum in quibus diuturnis scripsi literis) audi, iterumq; et toties Vale.

Tuus [illegible] Breithaupt in Halla mpa:

Vor Ostern fast. Eyland. Wenn wir nun ins nächst dort wären, würde wohl nicht anders geschehen, als dass ich dasselbige, den die Kirchspiele in Reval mir wieder zurück geben) stelle bekommen würde. Ich bescheide — Gott machts mit uns, wie es ihm gefällt. Es will mirs also ins Herz, dass es mir bald wieder kommen wird, wenn ich nur recht wohl wüsste, solle kommen sollen. Ich [illegible] Wunder sorgen mich; Ob ich mich nicht betrüge, als ob [illegible] wenige mitzugehen, welches sie [illegible], wenn jetzo nicht geschieht. Bewegen sich Einige zu den Jesuiten, wenn sie in Livonien [illegible] Schriften nicht fleissig, übergangen werden. Solle ich deshalb wegen, wie wir jetzo dem Lande ist, vorgenommen werden, wünschte wohl die Liebe erfahren, ob sie [illegible] Narve [illegible] Ich Zeitungen, obgleich manche eingelaufen, gehört, so wollen sie gesagt ist, [illegible] Verwirrung deshalb Liebesgegen. Ich so Christo [illegible] Ich. [illegible] wenn wieder Officiren sind, werden nimmer [illegible] Ich Liebe gebunden. Sonsten mehr weiss ich, Ich armahis [illegible]. —

Hierauf Ihro wieder antwortet und erstlich mich [illegible] und Narve, [illegible] d. 8. jul. der H. Brüder wieder antwortet [illegible]:

Brief [illegible] ist nicht meinem Herrn nicht mehr lebender Hand, weilen [illegible] nimmermehr in die 8. worden in meiner jetzigen Krankheit gelegen — [illegible] ist die [illegible] nicht so lange Zeit nicht schreiben können — [illegible] meine Schwäche, so [illegible]. Wolff gemeldet wegen [illegible] [illegible] Herrn [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] — [illegible] [illegible] [illegible]

einige Gottliche Lieder, so mit gesignet, ist denen Ihr. eine ewige Ehre
bleibet. Gott in Gnaden wolle sie belohnen. — Ihr. meine Zu-
neigung auf den Tod, so viel nötig, an Hr. Reinhold, welcher
dasselbe Jahr starb.
P.S. Beiliegendes Gottliches Lied ist von Hl. Wolf. U. mit dieser occasion
sende ich es Hl. Superint. zu ferneren.
Gottlieb.

Hl. Hl. Lobwasser.
Ich bin zwar ein Fremdling an Hl. Hause, kann Hl. Lobwasser. wohl so gut
sein, wie ein Kind bringt Gottliche mit an Ihr Leben, wenn seine
Eltern sie darzu bringen. Auch mein einzelnes Schreiben möchte es
nicht wohl gelten. Gottlieb. Und Hl. Lobwasser.

Hl. Wolfs: Ich denke, will Gott, morgen soll mit Hl. Superint.
reden. Hätte es so lange anstehen, würde man ihm mit
besserer Gewißheit schreiben können.

Niemand gab Hl. Ihr diese Antwort:

(Ex luis lit.) Habe die beständige Liebe so Ihr. Hoheit gnädigster
gegen meine wenige person erzeigen, dieser Ihr. Hl. Ehrerbietigst
dank gesagt, ich erfreue habe, so wird Ihr. Hochfürstliche Verlangen,
dieselbe person zu sehen, nicht geschehen mögen, wissen Ihro auch die selbe
der Gottheit über ihre Gemeine wohl selbst setzen. Die 2. und 3. sind
werden etwas Gebeten in dem nahmen Jesu, wenden sich, sagt die Lie-
bund selbst, es soll ihnen werden von dem Himl. Vater. Ehrlinde
wo eine ganze Gemeine einmüthig den Hl. allerhöchsten anruffen, da
stehet im Text, und der gnädige Gott dasselbe gewandt. Auch
Mose von einigen übel verstandenen Liede meldet, solches ist wohl
bei jetzigen Zeiten nicht gewandt. Man versichert ab von andern orten
eben so wohl, dahingegen man sich wenig damit zu schaffen, sintemahl
aber wohl in acht zu nehmen sei, damit man nicht jemand etwan
oder zu gegenseitig Gedächtnis gebe. Und aber dies ist auch zu bedenken
wenden eine antwort, wahrgenommen ihnen die Zeit die reise nicht
anbieten dürfe, sondern erwarte bis es Gott gefalle mit Elia
zum Horeb (wenn Ihr. Hl. Hl. Hl

[illegible] Consistorium [illegible]

Hochfürstl. Hofgericht.

Hochfürstl. Hofgerichts-Assessores.

Andr. Lattorff
Martin Heren
Joh. Baumann
Christoph. Nenner
Johann Göttle
Lorenz Süthof
Andreas Kolb
Philipp Wiechmann
Philipp Joh. Foxe
Andr. Timmermann
Franz Schmidt
Heinrich Kropf
Caspar Hehrewieder
Actuarius Engelhagen
Joh. Georgen Harper
Claus Harendorf

Carstens Collner
Joh. Christ. Legner
Christian Berlin
Jürgen Wricht.
Peter Wricht
Joh. Bekmann
Henr. Dankwardt.
Andr. Koch.
Martin Franke
Daniel Baier
Hans Chr. John.
Hans Thomas
Joh. Lindt
Albrecht Schmid
Hans Adam Schmid.

624.

Ex protocollo Consulari Regiae Civitatis
Narvae d. 28 jun. 1697.

In fidem subscribebat
Samuel Fallerius
Cur. Narv. Not.

Copei wegen Dilatirung.

Nachdem der Königl. Schwedischen Regierung hochlöbl. Verordnung, die Nothwendigkeit Gesetze zu befinden, daß zu bessrer Bestellung des Gottesdienstes in den deutschen Kirchen hierselbst annoch der 3te Prediger bestellet werden müste, welche Nothwendigkeit sich zu dieser Zeit um so viel mehr ereignet, da bei ersonderer Vacanz und Zusammenlauffung der meisten Gemeine die deutsche Gemeine fast alles ihres Gottesdienstes gantz gefolget, solche Bestellung aber eines 3ten Predigers bis dato allein aus mangel nöthiger mittel verschoben und aufgehalten, als haben wohlbesagte Herren es gefunden, daß mit gedachten deutschen Gemeine hierselbst eine Königl. Dilatirung sich dessen Vereinigt, daß die gesetzte Inducten dieses eine freiwillige jährl. Beisteuer abgetragen, es soll S. K. M. zu Schwe-

[illegible] Ihr wegen [illegible] zu
[illegible] in [illegible] 3 [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 5 [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] selbe manchen Herren in diesem Parcell [illegible] finden sich, Sonder
deshalb diejenigen, so hierüber Herren haben, welche erstlich
ihnen nicht vorstehen die Person, sondern den H. [illegible] Gott zu dienen,
sein diene gereichet, Sonder derselben wegen, selbe Zeit lobe
[illegible] zu preise deine Heil. nahmen, recentirung deines Leibs [illegible] Wohl,
beförderung deines reichen Worts. [illegible] Sonder Gott
Selbe haben [illegible] nun mit dem H. Lossen. Wolff [illegible] under übergeht,
begnügen, dass in der Sache nichts [illegible] Hülfen sein wird, ob [illegible] bevor
H. selber überkommt. [illegible] ist selbe der H. Prof. Franken wun-
derlichen wegen [illegible] weiten Hauses, so seinen an H. gehet, an dem
H. Burgermeister Ossenius, H. Imperial. H. M. Herbord [illegible] und mehr, weil
sie Correspondenz, dass nicht bei mir, sehr Zeugen müssen die sehen alle
[illegible] abgeschrieben haben. Ist erwünscht der Lossen gehorsam, einen
Polnischen Brief auf Hochstehen. H. Burgermeister H. Wolff, weilen er der einzige
[illegible] ein Lossen bittet, dass [illegible] wenn sie in der einsamkeit sein
Herz recht unsern Herrn suchte, so wird sie ein [illegible] gute
Hülfreich sein, wenn nur selbe [illegible] Brief erlesen, dass [illegible] der
H. [illegible] Herr H. Wolff Lust eingegeben werden. Ist der Lossen
ist [illegible] gekommen [illegible]. Sonder selbe [illegible]
kommen soll H. Fiscal. 130 Gulden, sonder Rücken [illegible] Hirsch [illegible] Ver-
klagung, ohne die Advocatia so selbe bleiben. Ist dann wenn [illegible]
den Grund gelegt wird, dass die [illegible] Brief eingerichtet, soll H.
Herr H. Fiscal. [illegible] nun an gerichtet. Man wird [illegible] sagen, dass
man einige Gelder [illegible] diesen Brief [illegible] Hände einsendet,
damit man denen [illegible] Leuten Lossen [illegible] Lossen kommen.
Unter diesen allen wird man dann, wenn mit der Feder [illegible] H.
seine Lossen nun [illegible] diesen guten weg [illegible] wird, [illegible]
nicht allein selbe überlegen, sondern [illegible] Lossen den Lossen
Vorstehen können, der man dann (wenn sie den H. [illegible])
einen Brief [illegible] wird, so [illegible] ein [illegible]
selbe der einen Lossen nicht [illegible]. Selbe [illegible] sind wie,
so Gott will, [illegible], [illegible] wegen selben Brief den Lossen
hinzubringen, [illegible] einen Lossen Vorbringen, dass den H. auf [illegible]
Hindigen [illegible] worden möge, [illegible]. Lossen selbe aber
Lossen nicht [illegible], [illegible] H. muss so gut sein, [illegible] sich über
[illegible] nicht [illegible], dass man [illegible] möge. Selbe wolle H.

Verlangen ihr nicht ohne Ihren Vollkommen Gnädigsten, ohne d. Verlust einer Vollkommenen Satisfaction, d. rechte Vocation Ihr den Ruhig Besitzen, so wie ob Gott will, sonder einige Ungewißheit, wann M. Sie Ihnen einmal sich verschaffen würde Ihren Lassen, verlangen können, d. mit weit besseren Fug, denn ich. Denn der Apostel selbst sagt: Wenn wir hier wider Sie die Scrupel bekommen würde, so einige Welt d. übel gesinnete Ihr meine Verfolger sind gesinnet, d. d. sie in den nicht bestand, könte er der gesamten Christenheit Verlangen nicht abschlagen. Hätte ja nicht einmahl wie die M. Ehrenfr. Hätte ja eine gute wie innerhalb 3. wochen, wenn nicht ihr sie nicht an, stünde, sie d. sie abgelegt, d. sie nicht Ihr. Ehren. abzulegen, d. sie mit der ganz. Welt in M. Ihr nicht uneins bleiben wird. Ich wie denn verhoffe d. M. gnädig. bitten, sie sie in Liebe auf die beste Zubegeben, damit unsere Feinden sorgen in der E. Zeit ein wenig gestehen sie Ihr Verlangen gestillet werde. Mein Liebster H. Jesus ist geschieht alles zu d. besten Gott thu, d. Ihr, Ihr werden dieses sich erbauen —

P. S. Beigehende briefe sind von 2. Freunden d. M. H. D. Buell. alten, den mit uns einig Leute sein. Ich bitte verhoffe — — Ihnen seine profession Ihnen wie einst Ihnen

Christoffer Kauder K. d. 27 Febr. 97

In Hoffnung dessen guter Gesundheit verbleibt selben ergebenst. verharrt Ihr Ihnen allerhöchsten, sehr nicht können Ihnen, M. H. Ihr Verlangen Lieber Freund d. Ihnen selbst nach dem gesund. Leben, wenn sich Ihr. Ihnen. Mögen ihm selbigen Lust ausnehmen, um Ihr. d. Ihr. Ihr Ihnen deutsch Gemeine Gesellen, Ihr M. Ihr. Ihr wie gemeine Leibes Ihnen Ihnen, sein wird, d. d. dem Blut, um Ihr weiter Fortsetzung d. Ihnen nicht M. gegenwärtig (sage ihm selbige ihnen verlangen Fortsetzung selbständig nicht verlassen können: sehr bewegen müssen. Ihr Hoffnung bleibend, weil d. Gott Ihnen, d. Ihnen ihr Ihnen Ihnen, dass uns M. Gott gute glückl. übrig, die uns übrige Feinden gegeben, d. selbst in verlangen stand gebracht werden könnte. Selbst meinerseits nicht allein Ihr. wünsche, sondern auch den seinen Gott im bestand Ihr viel Ihnen sind wohl werden erbitten Ihnen. — —

Ihr. Ihnen Gott

Schnell m. 26 Jhr.

Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Anhalt-Cöthen Hochfürstl. Cammer-Rath.

Ich habe mich in meinem jüngsten geschrieben, daß Ihro Hochfürstl. Durchl. mich zu einer Visite nach Cöthen begehret hätte, weil Sie aber sich in Ihrer Hochfürstl. Durchl. Gnaden Ordnung in abwesenheit, welche generaliter befiehlt, keinen zum fernern Rath zu recipiren, bevor denn derselbe Vogt im Consistorio wegen seiner Lehre sei examiniret worden, als habe mein Verhalt hiermit dienstl. berichten wollen, ob ich hierin zu willfahren habe, damit die gelegenheit dieses impediment weg genommen werde, welches die Zeit sehr verzögert.

Es sind hier viel dienstige Leute, welche mich theils gern zu meiner Correspondence verlangen, theils versichert meinen Briefen, es wird viel Zeit Ihro Hochfürstl. Durchl. hier stehen. —

Aus Hannemann m. 26 Jhr.

Ich habe mich gleich bei meiner Ankunft hierselbst gestehen, wie daß ich selbsten Freund sein, daß ich mich selbst die Ehre anbringen, ihme mit meinen geringen Diensten aufzuwarten. Ob er mich seiner hohen Gelehrsamkeit aber auch nicht so Ruhm, daß ich Ihro Hochfürstl. nicht in Augen verdienen, besonders bei sich zum besten reden wird.

Es sind viele Leute hier, die ein starkes Verlangen tragen, dieselben persönlich zu sprechen, theils aber Ihro Hochfürstl. Durchl. (wovon sie selbst die Probe abgelegt:) unterthänigst aufzuwarten, so wird dessen Herr Vater ihnen dergleichen Verlangen schwerlich gönnen, weil derselbe ihnen dergleichen Freiheiten gern zu verbergen pflegt. Ich in meinen eben dergleichen auch Verlangen, so habe ich dieses wegen Ihro Hochfürstl. Durchl. nachgesucht, weil mir bekannt ist, daß dieselbe nicht einen jeden Leut gern nahe will. Ich vermeine dann, daß Ihro Hochfürstl. Durchl. nicht gern unsere Gedanken wissen wollen, bevor sie dieselbe durch Ihro Hochfürstl. Durchl. Rath erfahren werden. Nun ist es freilich wahr, daß diese Sache auf allen Fall sehr weit überlegt, gestalten sie selbst aber selbe noch nicht können beurtheilet werden; wird mich meines Verstand [illegible] Ihro Hochfürstl. Durchl. Gnaden [illegible] Ihro Hochfürstl. Durchl. Verlangen [illegible] Ihro Hochfürstl. Durchl. [illegible] Verlangen [illegible]

...nicht sein ein zahl Jahren Zu nehmen, dass sie sich in diesen stück...
...sehen sollen. Ihr aber M. wohl sorgen, dass die gemeine ...
...heit dieses orts sich sehr hoch beschweren, wo sie nun nicht mit...
...worden die menschen sind verderbt, dass die bestrafung gebraucht ...
...werden, aber ist, dass Gottes Gerechtigkeit, so es nicht würde strafen ...
...lassen. Ob sie aber gleich also die übertreter strafen, ...
...so ist doch dies land mit seinen vielen Zeiten ...
...sehr ausgezeichnet, so sind doch die meisten sie anders so sicher, ...
...dass sie nicht gedenken, es könne ihnen nicht fehlen, ...
...sie stehen; wer stehet, der sehe wo er fällt, der fällt. Es mangelt ...
...dabei nicht an predigten. die werden aber wenig gehöret, ...
...wenig, dass ein jeder sich in seinem steinigen herzen ...
...andere. Denn wo wollte die Christ menschen werden in diesen verderbten ...
...welt, wenn nicht etliche sie durch Christ gebaret würden, wo ...
...wollte man wohl etliche fromme finden? Ihr aber M. ...
...dennoch aufsehen, dass etliche einige sind die allen wohl thun ...
...mit ihrem gebet bei Gott liegen, ihre verkehrte, dass der Herr ...
...über sie nicht walten lasse. Ein jeder der Gottes Herr ...
...ein ernstes vorhaben, meine ich sein gnade, dass er ...
...Diener, wie ihr solches auf der alten gelehrten Christ vermerket. ...
...Darum, wie ihr gedenket, hierauf viel gebet zu bedenken, ...
...wie man denselben also stärket. Es denken dass es manche sünder, ...
...einig in wege, dass man fest schließen sollte, dass ob der teufel stirbt ...
...dass der Herr gott also kam, dass seinem Reiche abbruch geschehe ...
...würde, dass er auch viel mehr dagegen zu rüsten hat. Ich ...
...habe unter andern auch angemerket, wie Gott in diesen letzten Zeiten ...
...seine Heerde lässet Hass werden, so viele seine frommen ...
...getreuen Arbeiter ein schwere Last der Gottseligkeit anzündet, sonst ...
...ist genug, dergleichen sind auch alle Propheten müde. Also weiß ...
...es auch auch alle die getreuen Arbeiter tun, ob Gott auch seiner ...
...arbeit Frucht zu geben gebe oder allen lasse. M. Lasse ...
...dich auch nicht müde sein zu predigen und ernstlich zu ermahnen.

[illegible] [illegible] [illegible] [

den H. D. Blumenbach seinem Vetter Bösel schreibt: Er grüße den Lieb
Freund von meinetwegen, sage ihm, daß ihn der Herr Jesus Christus
seiner Gnade teilhaftig machte Jobelschüsse, Anbetung dem Lebendigen,
wandt, schreibt, daß er den Herrn Jesum suchen soll, so lieber Leben,
ihn sein ganzes Herz schenken möge, so wird denn auch der Herr sich
seinen Augen Liebe so wenig verborgen lassen. Er würde Ihr
große Freude gewesen sein, wenn er uns einen Discipulum in Ihrer
Pädagogium gebracht hätte. Wer weiß was noch künftig geschieht? ob
er uns nicht gar noch ehe Ihnen Kosten herumbringt. Ich
wollte sie so bei uns halten, weil wir wünschen, daß die unsern
bei ihnen gehalten werden, so wollten gern unsern nächsten Fleiß
anwenden, daß sie ihren Unterhalt so mäßigen möchten, daß
es nicht würden. Ich weiß noch nicht, ob Ihnen Ihr
rationem subsistendi? V Ich hätte wünschen mögen, daß der Mensch,
den der Herr reichlich segnet, wäre zu Ihnen kommen, wie selber ihn
mit aller väterlichen Liebe so freundlich annehmen wollen. Er
ist ihm aber befohlen den Abgesandten Jesu folgen, daß sie nun Jemand,
der zu Ihnen kommt. Er grüße den Herrn Dr. Blumenbach,
so Ihnen sehr in meiner innigen Liebe. Ich wünsche sie seine Hand über
Herrn, daß er der Herr vor Irrthümern schützt. — — Bösel schreibt mir
2. Sept. Stud. Ich kann nun die Reise nicht thun, ich wollte gern, daß
ich ihnen einen Theil von dem Geld, das ich von der Frau Conrad
hinein in Mexico zu kommen. Der Herr Gastwirt gebe ihm Geld, was
nicht. Die Universität e — so florirt hier das Studium linguarum
orient. so, daß ich von irgend einem orientalischen Buch,
das gedruckt, so ist dieses Jahr Gnade mitgetheilt, sicher Gebet! mich
in seinem Herz. — — Gott wünsche, so viel ich von dem Methodum
studii die ganze Einrichtung der Pädagogii mit Ihnen sprechen kann.
— — Von diesem will ich besonders weiter wie die großen Un-
kosten zu so wichtigen Dingen nehmen, sehr er in bedenkenden
Fischerische Umstände nachsehen. Ita lectorius inter gestiendum visi mi,
rula, et adhuc ita vivo. Gläubiger Christen Gebet muß der Herr bei
den seine Ohren. Und bitte ich sie, mir andere Gläubige ihnen sehr sehen,
und damit Ihr Herz zu kommen. Von Zeitungen weiß ich hier
sind sie zu teuer entbehrt. Es sind alle hier in Glauche über 30 Stücke

habe mit einem ieden anfst umzugehen in der verbannenden
habe jesus Christ. Er lasse nicht abzwingen im Gebet für ihre
Armen Seele. Es wäre wohlfeil, wer dem nicht Fl. Ludolf Kielgebet
bewilligt hat. Indem ihm unser Herr Gott Gnade mit geben soll,
sein. Gesetzt, dass wir unsere Kinder selbst gebeten in diesem Le-
ben nicht sehen würden, so werden wir sie doch in jenem Leben
finden. Der Herr aber sah sie nicht umsonst in Mutterleibe
gesandt. Der Herr ist mit ihm hingegangen, wie mit Jacobin
Segnete. Er stirbt nun sehr gebeugt und sehr freudig in seinem Gott.
Ehe er seinen Geist hinzogen hat, da wünscht er bisher von Tagen
Gottes. —

Und selbiges liebreiche Schreiben, so Liebe in Noten und Herzen gemacht,
berichtet ist Fl. Leichen Zustand, Fl. Liebe Kinder in Narva in
folgenden 30 Jahr. 97:

Dieses Schreiben vom $\frac{13}{23}$ Maj. hat 8 W. 5 Wochen erhalten, die Briefe aber
sind noch unterwegs. Womit soll ich Ihnen, Theuerster Bruder,
Vergelten, die Sorge, Liebe, Treue und Barmherzigkeit, so sie mir nicht
nicht gewandt? Der treue Herr sei dessen ihr sehr grosser Lohn.
Sie Barmherzigkeit und erwiesene Gütigkeit in mir, um über ihre steine Liebe
Gnade und Barmherzigkeit. Wir hat die weitläuftige Regierung
des Hertzen Gebet bei Fl. Hertz Gnade, Fl. Erleuchtung in mir
gewirket, und Erhaltung der wenigen selbigen wissen Weg
Gottes, die täglich um und um Fl. und Blutes. Christi; der ich noch ge-
genwärtig sehe, obgleich unterschiedl. so manche in Christum Jesum
sind, schon weit mehr gearbeitet, erlitten und ausstehen als ich. Und
so einem viel Viel geschrieben, welchen geschehet, so geschieht es Brüder!
Hier, aber wird mir nun noch die Zeit schwer und Herzhaftig,
und Kraft die Gnad. Gelegenheit ohne Gnade nicht Freudig Herzen.
Selbst doch ja im Geist wollen auf Gnaden bei Fl. Herz mich Herr,
sehen, dass ich nicht anders überwinden werde. Ich für den
Herr nicht viel Gnadenreiche Zeitung schreiben, ausser dass wir in
Hoffnung steht, es wandelt schwere Kälteweise Hand Gottes Gnaden
werde. Der Herr mich Gott auf Ihre Liebe Barmherzigkeit Gnade
finden, auf die wenigsten. — — Obl. Fl. Gnaden Herz nicht Herz Halt. —

Künte ich bald gute nachricht von dem H. Prof. Medico hören, wie gleichwie w caritate sie leben, sterben, wünsch ihnen nochmahlen gute ruhe wünschung. Unter andern schreibt, als wenn diejenige Könne verschrieben were Halle zu ziehen, weil ein Studios von Karva hier erzehlt, dass da so gute Ruhe wenige zu leben sei, ohn weh sonst der teufel selbst hier abgejaget, were aber sehr Halle Continuirlig zu machen. Ehe nicht nöthig nemand mein sentiren gar gebilliget, aber bedauret haben, dass er gehöret, ich selbst in Halle studiret. Sie vocis sit, ut sine Pietista, illiri Syncretista, ipsius Practista, et nescio prae sacie audiatis. Quod ad casum et rearam Evangelii hujus loci, so stehen wir 2. Lectiones. Die der alten sind 2. Sonntage Epiphanias Sch. w St. Vagetius P. L. C. et Theol. Licent. wie er sich nennet (weiss nicht dieser, so er abseas langwan praeses in Wittenberg soll worden sein, auch von seinen Collegen in Zweifel gezogen wird. Die der Neuen Kirchen ist aber nur einer St. Theologi vis activa, directiva, judicii, valdig servitus. Mit diesem Lieg sich m. Spe. Ja, dass, da er ehl. Stelle in seinem Hause Himmlisch mit gezogen w. und tractiret er mit seiner grossen allzeit gleichen Gnade in Christo sich gnädig, dass gnädigen Fleiss w. sollige Fortsetzung wünschen, dieweilen den andern Tag St. Theologi grosse angst w. unruhe in seinem gewissen empfand, dass mit grosser ernstlichkeit der Barbara Tür abtun stürmt, w. Kirchen Ornat nahm, Vorgebend er Kind nicht mehr mit Gott Gnaden vor der Kirchen thaten, were dazu nicht würdig, sondern wünschte nur Ihr seiner Seelen noch bald gnädigen Frieden. Darauf wurde nun aufgetragen 2. Lage sonntag in Evangel. Dn. Misseric. Domini. Joh. X. Zu predigen, so auch Noch Gottes Gnad abgelegt. Dem sage aber Gnade wohl ein mit ihm, ob mit seinem Abtritt nicht gnädigen Gott so ob sonst was dabei Fürnimmt etwa, als er dabei Blieb, so wolle, so bald er einen Platz Antritt von dem Lande gehen, Ihr seinen Herrn (den welcher er 7. Jahr weniger in der Ehe gelebt, nicht einen Freund Blick gethan) lob sein. dann er schamhaftigen Ehe Gemahl nicht Lieb Ehe, stehen Sprüch 1 Cor. 3,3. Es sei übel genug, dass Gott sie hier nicht zugegen wären. Sonst ist in 3. jahren nie Communicirt das Abendmahl gewesen, wegen seiner unruhe, so er Ihr der Herrn stellt, Sollich Gott gebe, wolle ich sehen Zu, so muss andere gehen, das sich schwach, dass er ehl. Lage darnach also abdankt. worüber Gnädig sterb, Zu Trost; 2 Cor. 4, 7. 8. 9.

Jhm Introit: Libr. 9, 16. 17. Jhm Grad. c. Ps. 33, 12 A. Hall. 55, 8. Wehl abfassen, Halle 3 mit seinem Fundament applicirt. Jhr Leben ist mir Gott, der mich [illegible] Hall. [illegible]

(als die Entschuldigung wegen der fr. Vogelin, so dieses geschrieben, vorhergehenden Woche die beste Conversation machte, ihre allein auf dem Fest Eng.
mich Ihro erlitt, sintel der Vogelij abwesend nicht wollen Zeichen, sondern
lieber gewollt, der Gottes dienst sollte gar unterlassen werden, als ich selbe
auf seinen Zeiten die Kanzel betreten. jenes sist mir gestern Festo Assumtionis
der heyde Communion gehalten wurde, abermahl aufgestellt, wobei derauf mit
mir stets Verhandlung, offerirte allegirt deren, quod nemi acceptare, qua Clerum
Actiones non decimat. Und sagte er, dass hingegen die seinen Predigen Verstehen
ich etl. mahl angehören sollen, sie müsste mich das bald einmahl wieder
vor sich gnedigen lassen, es solches öfters
Sowenn nun auf mich
es mein Gewissen ankommen, so weiss nicht, ob dem E. Ehr. collegio verdacht,
und Klage mit mir Recht, da mir Ihro denen schon Ein Lieb.
Zeugschreiben, wie die Burgerschaft, nachdem sie mich zu beruffung geneigt
gehört, beim Rath supplicirt wollte, mir mein Vocation Zeugnis zu ertheilen
Zu zustellen, welche Ehre Ihr der Zeit von die Fischer Gemeinde wurden der
Gemüther getrieben. Der etwa 14 tage stillte es denen sie Gottes
wort Ihro anfangen, sonst einigen mittlen mich unterhalten wollten, sonst
ist Gespal. an Gott Ihr, welcher iden vom illis antea sole sentens gute Resolution
giebt, Ihr selbe mir ins Herzen liegen, dass Ihr Christ. J. Exellenz dergl.
gabe. Dieses hat gemacht, dass ich mich schuldig gnad Zeugen, selbe
die Vocation vollenden wurde, ich sintelem nicht das geringste von sothe-
rung der Rechte. Begerte mich Conferiret, sondern Ehre es damit ver-
stehen, bis ich sehe, ob es mir mich Gott wolle weiter helfen. — — —
Dorthin ist mich Von ansehung der neuerungsfelig allhier tractirt worden,
ich solte als schuldiger mich Ihro mitgehen, wobeygen mich auf Ihr.
Excellenz beforgt; Allein weil ich als ein Lehrer im gerichte dazu stille
geschwiegen, (certe enim malhi si eby mihi illud; ita pelere licet, displicet,
displicent certe et malta ejus analoga, et malo hic in causa agere, תכלה
Ps. 73, 22. als einen einigen wird niemand Ihr weiteres Ehrenderung
ist da, geben: Ich bekenne mich Ihrethro mich ganz stille werden, es mangle
best, so belangen mich mein ganz fiel, Von mir nachstellen. — — —
Mit der neuen Schuldordnung pro Schola Gluck. wird mir allerdings
Ihro Von denen gedient sein. Es gereicht mich, dass ich nicht alle Gebrechen,
so ich Ihro geschrieben, besser aufgehoben habe. — —

Ihro anhero gnedigst wegen der Kow. Vocation, dringt sich gegen
Herren, wodurch schuldig mich mehr in Mor. d. Ehr. Fl. Franke schuldig
Ihr:

Bol. Br. Ich schlage mir immer für eine sonderl. Fügung Gottes,
dass er in Moreau dringen, & sich nicht eine Frau gnug, dass er deinen
bleiben, & dass Jesus eine Gemeine sammlen müsste. Denn ich glaube
Gott werde mit ihm sein, & ihn stärken, dass er Kräfte zu S. Seel. Rufen
Ehre anbringen könne. Ob sich gleich mancherley dazu anlassen will,
so lasse er sich nicht schrecken, sondern stärke seine Hände in der
Furcht J. C. ernstl. Gebet. Scheint ihm also nicht eine schöne Thüre
dasse bringen, wenn er als ein Glauben durchbricht, als nach seiner
Art ihm durchgeholfen? Er sei nun getrost & stehe freudig in
seinem Gott. Ist itzo ein geschickter, treuherziger & sonder
Medicus nemand Matthäus Breslau & Upsalgewesen,
sei, dessen er einen Arzt den alumnis unsers Pädagogii, der wo Noth,
selben tüchtig versichert. Aber wäre sehr gefällig, der Russ. Nation
auch gute Dienste zu leisten. Bitte mein Hl. Br. eine gelegene Zeit hier
zu finden, selbe ihm vorzustellen, dass er mir Medicin & ihr schreiben,
& ihn hierein bringe, sich auf mich, dass ich ihn dazu vorgeschlagen,
beziehend, da man ihm denn Zeugniss die wichtigkeit der Sache vorstellen,
ihn vermögen müsste, sich nicht darüber mit Fleisch & Blut, sondern
im Gebet mit Gott zu besprechen. Sonst ist es schwer von hier Leute
seinem Geschicken, sonderlich wenn diese Umstände dazu sonderl. geschickt
werden. — — Wenn Vornehme Russen ihre Kinder vorbringen
sehen, so wollen wir sie gern in unsers Pädagogii ästhetischen Classen in
Matthäi, Heil. Geogr. Lingu. Lat. Gall. Ital. & Russ. in allen
zu seinem gesch. Unterricht bedürfen 150 Thl., dagegen wir so gute Kinder
gebildet werden, als wenigstens Vornehmer Leute Kinder
Leute Kinder, die in Pädagogio sind. Sonst wäre nun mittel, dadurch
man der ganzen Nation einen merklichen Dienst leisten könte. H.
Landrath ist itzo hier, es wird noch etl. Monat hier bleiben. Der ist
mein einiger in der Russ. Sprache methodo facillima. Wollen wir
Russisch Kinder haben, so würden sie schon finden, die ihre Sprache vor
stehen. Wolle mir eine gute Freude sein, der Nation nicht
zu dienen, & wolle ihr Gott Freude davon schicken, wie sicher
Verlass sein. Vom Hl. Br. d. 28. Dec. Bemerke, dass ich seine Frage,
wenn dazu contribuiren, so sein sie es in unserm Gebet. Ich habe
auch noch Narva an H. Herbert geschrieben, dass ich Nachricht von den

sein Liebden [illegible] einen Bericht über Lübeck an sie abgehen wollte,
so an Ihr. Ld. Zu hinterbringen, [illegible] dienstlich dienstlichen weg einen
abred seinen übermachen. Gibt sie jemand abred dasselbe, so gibt
sich unsere Armee, [illegible] mit der Ihr. Hoheit und Ehren übermacht
werden. Gibt sie niemand recht, wollen wir doch abd übergeben
um dd willen nicht verlassen. Denn es ist nicht probabel, dass
sie Ihre Armee wenden in Meer. gibt eine richtige Bauer Leuten Ruy-
che ist Gott allen möglich. Weil es so gar wolfeil in Moscau ist,
müssten uns wohl die Lebensmittel in Archangel schon also über-
zeugt verkommen, dd schon [illegible] weiten wegen dahingeschwigen. Aber
bei Gott ist kein ding unmöglich, wo dd nicht geschehe, so were dasselbe
Intention bei Gott angenehm, dessen sie sich allein getröste. Die beiden
Herbers [illegible] Ihr Knabe, so sie studiren, sind nun zu Narva wegen an den
Grenzen. Wenn die dergl. Information Ihre die jüngere übernehmen
wollen, [illegible] dd denen Knaben beystimmen sollten — —
[illegible] sie der gnädigsten Liebe [illegible] [illegible] Ihrer Ihr. Ehrlichk.

Von diesem aber selbe Ihr Bruder d. 28 May. 97. seine meinung
wegen Narva in folgenden geschrieben:

Von Ihrem sie ersuchen dd Urtheil [illegible] Liebden j.c.,
die gemeinschaft seind Liebden, [illegible] Freundlichkeit, auf
welche mehr seind Ihr. Gnaden!

Insonders Hochgeehrter Herr, [illegible] unserem [illegible] Freunde
Geliebter Freund.

Ich [illegible] billig die Gott. Verordnung dd Ihnen. Urtheil über den
selben nicht [illegible] über, ob mir wohl bisher keine gelegenheit
gehabt, wegen [illegible] in Archangel gehabt, [illegible] Ihr der weg
Narva rathen, [illegible] zu hinterbringen, [illegible] mein Vergnügen dessen
Zu bezeugen, wie auch nicht weiß, wie viel mir Ihr der gelegenheit die
[illegible] schreiben [illegible] Ihnen: welche ich Ihnen über Königsb. abgeht
Zu hinterbringen [illegible]. Indessen sie derselbe gewiß, dass nicht [illegible]
lassen solle, auf [illegible] [illegible] werde, wie die Liebden Ihnen
Ihr den angesetzt dd Ihnen in Liebe Zu gedenken, welches mir Ihr gute
Zeit dd einige ist, damit meine Liebe gegen sie ebenfalls bezeugen Ihr.
Auch die Briefe schreiben wird mir [illegible] Zeit Zu [illegible], nicht
mehr nöthig sein. Was aber d. 6 ste 20 d. Mart. anbelanget, hat derselbe
Ihr mir

Bey mir meine gedanken wegen der Reise über 2. Jahr, welche meine Hochgeehrte Frau Mutter, verlangt; Weile aber das Schreiben mir ganz Bedenklich wegen über 2. Monat alt anzufangen, Dem Liebe Herr nicht anders, als Gehorsam Kinder, so wird nothwendig Vor an, dienste dieses die Gelahrheit müssen bereits genommen sein. Und wenn ich dem Herr. Vater dieses zu Hause glauben soll, so werde denselben selbst seinen willen Zu erkennen gegeben haben, Inzwischen wird das beste Vor ihn in seine Herr. noch verbleibt werden. Bedenken aber dabei, wo ich seine Zeugnis genommen, das mir gleichfalls nicht in der Stadt Zu geben schwer würde sein werden. Denn wird mit Rücksicht Zu meiner Gesundheit Dienen dient, die nicht in abrede, das selbe stelle denselben am besten gegönnet, ihm bei einer Billig eingerichteten Gemeine ihn Herrn so bald mit mehrer ruhe (: wessen Herr Er sich hoffen, das die welt einiges rath ihm beieinander ehrende Ihm mehrer ruhe lassen werde:) seinen Zu können, die mich dem mehr Herr. Vergnügen solte, wo ich Versichere, das der Herr selbst Gesellen Herr. Herrnhut Zu, gutem succes gesegnet haben müste. Indessen stehe ihn wieder dieses gestellten, das der gütige Vater denselben in Mutter mehr nicht Vor, gehend gesundt haben würde, ohnehin mehr einige Hoffnung mich stehe verbleibt mehr Zum Leben mehr Zu verlassen wer. Es wiederhole, wie bereits gemeldet, der Herr Gott selbst stehe gegeben haben wolle ihn denselben Vermehrt habe. Es stehe ihn stehe mehr seinem rath, welcher mir stehe dem, Zu mehren ihn mit stehen an. Es schalt, Vermehr Herr, liche seine geben, Zu welche selbst ist Zu mehr dem Verwendung. Es bleibe ihn mehr Zu einem seligen Vergnügen seiner Ehe, Zu sogar wird in sein neuen Vergnügen werden wird. Ueber Deutsche Durch Inzwischen bleibet habe mehr in der Verwirrung, wie er besser Vor Gütige Zeit Gekommen. Es stehen die Wiederwärtige immer steht, wo sie mir Kommen, der Gute Hohepriester Zu Zerstören, das giebt Gott mehr der Arbeit Zu weilen einigen Sieg. Ich bin bisher allewegen mehr immer mit Brüder theilhaftig Gemacht gewesen: Habe mir aber Vorge, nommen (4) Keinen derjenigen, mit welche bisher mehr nicht in Herrl. Verbindung Gestanden, sondern die mich erst neu angeboten, selbst Zu verbinden, sondern, wo selbst nöthig, durch Gebetten Brüder Hülfe Zu

Franckesche Stiftungen zu Halle

(2) [illegible] [illegible] [illegible]

Nunciam vnß der Gnädige Gott dem H. Ludolff Zum Verrichtung ge-
bracht, müssen Moscau Zutreiben, Ist ihr ans Ihn die Reise in der
Stund mit folgenden:

Eodem videamus, nec tamen norimus. At certe; Eodem norimus, nec tamen eodem
videamus. Vale hoc est Tu, Strate in Christo sincere, mihi es, inde ego, quod amamus
gaudeam. Retum te autem mihi reddidisti plus vice simplici, praesertim in negotio
isto tuo, quod cum P. Frankio nostro pertractasti, quod fecit, ut et ego hoc tuus
intuerem. Monuisti denuo mihi nuper tuis literis, pro gratiis ago, pari,
Ter autem miror meas de N. Etbs. a. S. nondum ad te traditas, quas tu Dn. Elers Ver-
sam misseram, ulterius eadem ut promoveret. Catalogum ipsum quod spectabat de
addiscenda Russ. Lingua ego quidem optimum, est ego animum inibi quidem ad eam
applicatum, nunc autem fere penitus revocari, idq ideo, quia multis modis plori,
Vetus Sum Carvam redire, ubi in eo sunt, ut Fabrum ad Pietra Deus ad se, ut reje-
runt, vocent. Haec res facit, ut, mens adhuc de Russica illa tabula, effigiemque
prius, quo Divina me sit Providentia portracturus. Ante enim quam videas
cui negotio quis destinetur, multa saepe antequam, quae fatius faciet, intacta
relinqui, ne pluribus intento minor ad singula possis reddatur. Longus Sermo
versus, cum omnium, tum addiscendarum. Deo autem sit laus per Gratia ista,
quam largiter jam tum mihi in ea exhibuit, quam ulterius se effusurum ea, spero.
Dn P. Schrader infelicitas hactenus cum filii Dn. Kellermanni in Lipsia vixit,
dum primarum spem contubernii inter se resipiscarent. Quod nuntium jam sepa-
ratus obtigisse vult. Sed spero ista inter eos contubernia, fore, ut penitus Veri-
tatem, quae in C. J. S, consideret, rimetur ac tractet. Remittat sub cruce ef-
fracitas operator Spiritus ille Veritatis, quem in sacris gratuitum Gallicae La-
tinis etiamnum habitare cum gaudio ex te audimus. Caelestis urbs lux abig
ferme, quae Dei sit laus, radius quidem suae charitatis emittit. Ipsi jam tum
ignis iste, cujus accendendi gratia Christus in mundum venit, mentes omnibus
ubig flammis ureret. — — Legationem ista magna, cujus fama deinde
per Europam increbuisse dicitur, multa sperem, quae Regno Christi portenta sunt,
ut hunc offerat, est quod devote oremus. —

Ihre Hingegen, grad. H. Ludolf, stelle seine Freunde neben mein Hier sein
in Andreyssowl beyfall bezeuget. Unter andern mit Einschluß
von 1. Apr. Jey: ersch:

Amice in Christo Dilectissime.

Intellexi è charissimi tractu mei literis quod Moscoviae appuleris, unde ibi
excepius à Dn. D. Blumentrost, quem amicissimè à me salutari cupio ex totafamiliae

643.

Fecit Deus ut suscepturn in remotam illam regionem iter adeo feliciter tibi succederet, ut tandem deprehenderes illud augurium tibi exhibuisse, ex sinistro hac versus alteram Patriam pergendi. Quae tantilla ad me scripsisti de te testimonia quem mihi magnam storiant, tibi profecto nihil gloriae Divinae et emolumentum Christi regni magis curae esse quam propria commoda, eidemq ea de te effecta, quae Christianam mentem magno afficere debent gaudio. Optassem ut rudimenta mea Russ. Gram: subsidio ad levandum tibi laborem in studio illius linguae, quae tibi adeo necessaria 5. Quod tamen ab uno vel altero amico te exemplar ejus natus accepisse. Postquam prima principia hausseris, feliciter pergere poteris, modo exercui ut lectioni operam, quae simia Polotzki in prosa scripsit, adsuefaceres, stili stylus ejus ad dialectum Vulgarem magis 5 accommodatus, ita majori usui esse poterit. Vide, ut quantum licet, amicitiam colas, cum — — Christianae in Germania sit alii sine dubio tibi opponent. Vix fere intentatum reliquit spiritus tenebrarum in hoc aevo ad oppugnandam salutem, Socinianorum, Atheismum et Sadducaeorum principia ubig glisentibus. Variis salutaribus illuminibus Verae divini spiritus illuminatio contemtibilis plerisq reddita 5. Non deseret tamen benignissimus Deus et fere succumbentem gregem suum, quibus indicia mihi videre videor revivisceris è ruinis totae spiritus. Aligis Gallus, amicus Borussicus, olim Parisiensi Belgici Advocatus, jam servilo ejus ad ministerium totae inductus, mihi narravit, cum anno proxime preterito varias Galliae provincias perlustraret ad praedicandum recreatam et administranda Sacramenta inter gregem Pastoribus suis orbatum, se deprehendisse majorem devotionem et majorem cognitionem, quam ante persecutionem habuerint, nonnullos Pastorios vinctos ad explicandam Religionem fortasse tantam. Inter Pastorios ipsos solidior Christianismi idea se diffundere incipit, quam quae ecclesiis episcopis omnodo Aeri oraculentibus terminabatur — — Faxit Deus ut veritas ejus de medio populorum triumphet, eidemq convertat, ut omnes gentes ad amplectendam in hac Domini iterum utantur. Vale et Divino auxilio prospere age.

H. Stafford. Dom ii. Apr. 97

— — Inwendig ersehen, daß er die Gelegenheit bestmöglich Vorgenommen, die Nächstliegende weite Meere endlich glücklich abzureisen. Zweifle nicht, er werde dasselbe schon gründlich besehen, dann Sie sehen M. sich die Gelegenheit zu nutze gemacht, damit er dermaleinst dem Herrn Gnaden Lohn einernten möge, welcher denjenigen seines Christum Liebenden ist, die die Augen auf sie gerichtet in beständigen Gebet anhalten, daß ihre Bemühungen in die Herzlichkeit Jesu stehen ihr Amt zum Vortheilhaften gedeihen haben. Je länger ich hier meine Ehre, je mehr befinde ich,

wie alle Liebe Langsamkeit, so Nachlässigkeit, der Liebe mehr schädlich als nützlich fällt, so sorgen also Ihre Freunde wird, wenn man mit Ernst ihnen mit Gott anderweitig rücksetzt, ohnen der Kaiserliche so lange Zeit [illegible] zu gehen paradoxum gehalten wird. Die Erkenntniß der Kirchen Historie anderweitig viel mehr machen, wie weit man mit Gottes Hilfe in einer Stund mehr ausrichtet, als ihre derselben in einer weit längeren Zeit. Ihre Anfrage setze ich meine Gedanken ein wenig ehe sind bitte. — — Müsste wünschen, daß die, so die Mängel ehren sorgen, selbige dem Luther Ihre besten mit einem ehrlichen edition verbessern wollen. Ihre wenigsten sollte man aber so weit auf meine gute Intention als auf mein Vermögen selbige Ihre verbessern sehen. Ehe ich die sorgfältige arbeit mangeln lob nicht Ihre sorge gehabt. Ehe K. Kaiserl. Majest. Verfassen mit übersetzung der Bibel in den Rath. Dialecten ist sehr löblich. Gott der Ihre arbeit aufgemuntert, Herzen auf seinen Gnadigen Segen, daß es Ihre Feind sein. nehmend sehr gereichen möge. Ehe Freudig, so mancherlei Leiden sein Zeugnis aufgeben, wird ehrein bestehen, daß die Verfolgung gute Freund dem Vater so recommandirt werde, damit sie auf seiner Ehre oder in Moscau gerathen werde. — Ehe Kaiserl. Majest. sehen, damit es ihnen nachmals eine gute Gemüthsruhe machen möge. — — Ueber die Liebe bis Christi selbst es allenthalben in Einigkeit und Freundschaft, es scheint der Geist der Finsterniß alle seine macht List anzusetzen, und allein Feindschaft zu unterdrücken. Ehe so viele wahre Christ. Christen sein bleiben, werden mit Schmach nehmen Verdächtig zu machen. Allerhand Sonnen-Finsternis sind die welt Leute in Einigkeit in mehr approbation, so allerhand neue Begriffe Leute welche mit ihren Lehrsätzen geeilet, daß man die Lehre der wahrheit Einigkeit Verbindung der alten Ihre Zeit gebracht. Das gleiche ist sichtbar, es wird alles Ehre für der wahrheit endlich mit Schmach bestehen müssen, so bleibt doch Christus machen als Satan mit Christi Kirche, denn obgleich Satan Christen Feinden so viele machen Gottes Hilfe und in allen mit so groß.

Amsterd. 1. May. 97.

— — Pro tua erga Fratres, quos corpore Christi est, affecta haec tibi ex ingenio fore existimo. Frost Deus et tibi invitatorio sint, et eo alacrius ab fratribus vires sepeas

Deorsum sibi concessas dextras sepe, ad quem collimat 6.13.c.4. Eph. Quo Spiritu Christi magis magisq; adnitatur, atq ad nutus Spiritus sui cuncta adimpleatis adaptetur. Nihil hic commisse formidem Grammaticam meam — Initia omnium rerum humanarum multis imperfectionibus laborant. Gratum mihi erit, si errores mei animam perfectiori cognitione praeluebant. Experiantur alii quantos progressus quis in lingua Russica primo anno facere possit, dum omnibus adiscendae linguae adminiculis destitutus est. — Benignaq; misericordissimi Patris protectioni sincere orde commendo, Deus Vale.

Ad. Halae d. 7 Febr. 97.

— — Exprimere vix possum, quanto solatio me affecerint singulares successus, quos carissima ejus (Franckii) ab altissimo tractur. Deq; infinitis eo, multum roboris fidei meae accessisse, et quo propius iuberi licuit mirabilia Providentiae Divinae opera in molimentis dicti operis nostri manifestata. Exemplo et sermonibus ejus animor ad diligendum me totum illi, qui tanta bona à nobilitate mea atq; ex hereditem in me intulit, atq; è tot et tantis periculis, imo et ipsis faucibus mortis paterne me eripuit. Hisce hic commorari mihi proposui, atq; fortitan non iuniculum navabo operam, si unum vel alterum amicorum meorum studiosum de tractu consortium, quo consilia de promovendo publico bono jungant, atq; benedictio Divina eum vel alteri concessa eius eo facilius in gloriam Divinam redundet. Multo fuere exceptus fui à secundo Russiae Legato F. A. Golovin, cuiq; persuaserem illum vel alterum ingeniorum gentis suae exoptare scholi, ut eum vel alterum ingenuum juvenem huc transmitterent. Melioris enim methodo, quam qua vulgariter in usu est, juventutem hic ad utiles disciplinas manuduci. Videbatur non necessari consilium, ipse tamen video, magnis cum difficultatibus rem conjunctam esse, quibus autem superandis Omnipotens facile media suppeditare potest. Reliquit modo duos Legati filium et fratrem Berolini studiorum causa. Fecit Deus ut sapienti informatione fruantur. Cui sit rerum harum status scire cupio. Si mihi Providentiae Divinae nodum posse licuit, optarem, ut Moscoviae in nuncupationem collocareris. apte enim operariis illic locus valde indiget. Profuturi Dominus suo tabernaculo illis in partibus, quae tempus destinatum venerit. Collocutus sum Amstelodami cum Dr. Adam Weide, qui paucis ante diebus Viennâ advenerat. Magna cum voluptate ab ipso intellexi, quod in morbo ipsius Augustana officia, quae valde praedicat, ipsi exhibueris.

Ihro Durchl. gnät ist sehr gut. Se Ludolf mit Uns selbst zu meint, wenn es nur um einiger wegen ist Sie Hochwürdigsten H. Gnäd. Uns zu sprechen zugelassen, so kann ich dessen mit ihm in gleichen versichern. Ihr Prot. Glaube unser muß stärken helfe

gestorben würde. Es ist wohl nicht schädlich, sich nachzudenken, aber selbst es nicht schädlich sein, wenn sie Leute veränderungen sich sorgen. Aber wenig ob sie sich nicht besser in Freude, als Traurigkeit zu stimmen, wenn die Gemüthsveränderung schwer würde. Besitzt es als Gesetz wäre, als wie per aspera media müssen gehorchen werden über Heiligung nachzujagen. Man wünscht es etwas weit entfernt zu sein, selbst man aber wissen wie möglich einem gegenwärtig sein Leute, man würde es niemals besser sein als sind können. Mulier aut amet aut odit, sagt jener. Es denn aber Liebhaber wohl gefährlicher als der seine stehen sein Leben. Unsern Leichtsinn dürfen dem Kind jene sich begegnen werden: Was aber Leichtsinn Jüngerheit, Unwissenheit, Unbesonnenheit. Für seiner Zeit sucht mich sein Vermögen stehen. Tristem esse vitam homo, tum leprosum, errantem an ex melancholia vel malitia vel carentem mixtura insanum. Es gezeigt einem jeden sit, genere, genere, gnesch cum, sed nec sic ut apud te hic et in aeternum sicut. Natürlich ist sie denken einer Leidung vor ihre Leben, als vor sie wenig wieder selbst (Philem. 15) Sein eigenthümlicher Gott den Leichtsinn machen, als ein Prediger nachgehend gesetzt nützlich sein muss. F Aber ist Gott Gott, als wird Leichtsinn selbst einfach es besser begreifen es überlegen. Es ist selbst nicht ein sein selbst es der Gemeine wollen, dieses vergessen abzuschaffen, es vielen Frau Lehrer den Gesetz einladieren. Selbst es ist schwer nachgehen, stimmt es wohl der aber Leben nicht sein, aber wird der ein gesetzt ist, und ist Arbeit ein Herr. Die Lustigkeit, einst vor einem recht Zeugnissen, lachen Kind werden allen Leuten, aber Jungen Gemeine, Leichtsinnig familiär ist. Ist aber Welt ein Herz sein, aber den gesetzlich Gebet sein Lustigkeit es nützlichkeit. Welt. Leichtsinn es verschiedene Leute Gesetz Gnade, als Boshaften dem die einen Hoffnung sehen sein wollende Welt (Selbst Kunz wenig in einer Gesellschaft Unterhaltung es ein Unrechtes gelebt, sondern ein erzählt mit geringe Achtung der Welt) Ja beginnt gering Zeugnissen es Ihm sich Zeichnen, aber als Leute einst,

F Aber den Gedanken, dass ein Mann der so vorsichtig cum muliere (1 Cor 3,7) nicht abzuwehr nachgesehen dem, so der eine sie, der andere Gesetz da sein will.

[illegible] Mere. 9ü Feb. 97.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ehrwürdigkeit sei, welchen ich allen Anlaß zu geben nicht genug erkennen
und mich nicht vergessen werden, zu erscheinen, und nöthige selbst nicht
aber dabei zu verschonen. Und ist eben die große Freundlichkeit,
sen, die mich vor allen andern gänzlich hat bewegt sich zu finden,
und ich schreiben nicht schuldig war, auch ohne diese Freundlichkeit mir zu finden
nicht würde begegnet haben, ja daß mich auch zu denen jederzeit
gehorsamst stelle, mich meinem Amte nach schuldigen Gehorsam allen Ver-
ordnungen zu erzeigen, damit ich mich selbst vor allen Leiden
sen zu verwahren jederzeit entschlossen, und von aller meiner zuverlässigen
gnädigen Verdrüßlichkeiten mich selbst befreien möge: Meiling
Herr Gott ich nicht schuldig bin, sondern wünsche und meinen ge-
schworenen in Ehre geschonten gebeut habe, stelle anheim, daß er
vielleicht ein nützlich verdrießig aber Hand selbst zu viel Kind
der Sünd. Ertrag seine mögen, als ich, habe auch den applausum volgi mir
lebtage so sehr nicht gewünscht, als ich denselben zu erhalten, mich selbst
beflissen habe; Gleichwohl aber habe ich meine Ehre zu gutem Nachen
allezeit nicht höchst geliebt, und (: ich muß mir diese Gewißheit be-
nennen :) Herr meine Ehre Gott, weil ich um deßen verherrlichung wohl
gethan oder gelassen habe, wodurch aber Gottes willen Verdrießlich-
keiten verursacht werden, sind mir weniger als Kühe schuldig
geringe gewesen, meinen Nächsten einzigen, daß mein gutes Nachen
über der Leute Zungen gehe geschehe haben, in Betrachtung die Welt noch
nicht so weit gekommen, daß ich mit Paulo Engelzungen Gott lobsingen könne:
Es ist mir ein geringes, daß ich von Euch gerichtet werde: Bitte Gott,
der mich Arm machen macht sich zu mäßigen, und ihm beliebt, gestalt
sich, mich Eines Theils Verdrießlichkeit einer Seits ohne ausführen
Ehrgeitzigen Gegenteils von diesem meinem Vorhaben abzuhalten
sen, mir etwas Zuzeigen, wie wenig der menschen Gunst oder Haß
nützen, somit alles ohne menschen Zuthun sei, einem ich erkenne wie
verschieden es alles sei, so muß mir meinen Leibe das bloßen Kunstoll
oder nützen. Scheint ohne Grund sowohl das Gut als das Böse zu
wenden und zu sein, nicht anzeigen einer Gut oder Böse, sondern
anzeigen einer glückl. oder unglückl. ist. Verleihe ihnen

so weit sich ich gehorsamer bin, dass Sie mir nun an der menschen
Hülfe nicht wunder, dass sie so generosam wunkenden Gewinnsucht oder
Ehrenwerken Vermeine; gewiss ich wenn ich etwa ein lieben Herr,
Christ, einen mein irgend eine böse sünden schuld aufgebürdet,
oder auf mir vorgenommen hat, dass sie einem jeden einen Ehr wür
vorgehen müssten. Und ist dabei billig, ist schon menschen sünde,
einmessen ich die jenigen denen sie schuldig sein, die sie mir
in ihre stelle vorgeben, als ich mir die person einer unbilligkeit bei-
stehen, niemand aber dem unrecht suchenden offenbare Ehrbarkeit,
dass ich meinem bösen weibe schlechten unterhalt gab, welches ich
denen schädlich were, auch still zu stillschweige, da sie mir schon be-
ständiges schaden mich zu verbrennen zu Ehrbrechen, aber ich sie auch
mein weib nicht von mir gezogen habe, sondern sie selbst mutwillig sie
mein wesen zu Ehrmüssen, wie das Exempel, von mir vorgegeben ist,
da ich nicht mit einem ehrlichen ihr ehrzeit nur anders gegeben. Und
ist unbilliger? dass dass man sich von mir sagen will gegen dem
was nicht aufgebracht ist, darin er unrecht thue, da sagen mein
und weiber unbilligkeit, die sie an mir thut ganz offenbare Ehr zeugen
ist, auch zu beweisen dass wenn schon etwas were, so ist so böse were dass
sie geschieht (: denn das lügen sind:) sie dennoch unrecht zu misst wie ein
ehrlich Hure: Man solt billiger wenden mein weib Ehrbrechen, wenn
man etwas Hure gesagt thun wolte, das were besser als dass man mich
lässet über die Zunge kommen, oder ich nur einem unglück thue, weil
ich nicht weiss kein so begangene Freiheit zu meiner sache habe, als sich in
Ehren haben dürfe. Will man denn nicht wissen, dass Gott verse-
hen wir oder andere einen bösen ärgerlichen Verzüglichen unglück
oder schaden zu mangel von den seinigen auch seligen zu sehen haben
wolle? Antwort Ein der gute Freunde: Man sorge Er mir nur nicht
weiter, ich bin zu klein der meinung Fabii Quadratis, dass der nicht
recht lebte sei, der sich durch die schlimmsten oder teufel jeder der man,
sehen bewegen lasse Ein einzigen abzuziehen und er recht oder möglich
wollte. Fortem et tenacem propositi virum non civium ardor prava jubentium
ex. mente gratit solida ex. Ich verbleibe bei diesem Ein mich schuldigen

Freundel wohlerbauet der Viel reäller z wirthgen zeit, wohl wie jetzt gedien
schlosse nicht wohl beruffter Jenen einsten wie werde künftigen nach bestelle,
bes mergehen. Ich bin ja so alter nicht, das ich nicht gedenken Kan, wie
viel ich an der Hofnung der folgenden meiner Herren Ehr meine Kinder
Kinds Kind werde Erleben, Aber das alles wenn es wo muß noch were, wird
mich nicht bewegen wie solare als bescheid wird Gott = z Ehren Gegeben
werden Zu werden, Jenes welt ich ja Viel lieber alsobald wie angehung den Augst
Zu meinen Füssen wie den Staub gebückt sehen. Haudemus de Veris Do-
minum judicis, quae non erant Hippocrides.

Nun gewere Ihre Hoch selbst Zu Kennen, so ist die Sorge, wie ich sehe, nicht dorten,
ob sich mein Vieh willig als ein Lauff Feldes Thiere wie Bäum in
Holz wachsen solle z werde, wenn sie mit ordentlich eines Innerlich ordent
Ordnung Künftiger besserung begehrt, denn dazu ordene ich mich
schuldig, bin auch ganz willig dazu, ich ich wünsche, das Gott mich so
glücklich machen wie ich selber Ganz nöthig nicht. Andere wie
Andere Herr meint mich durch diese versuchtes Gebunden, meinen
wie ich alt gegebene Versuch nothwendigen wieder anzufangen, so ich
die wie ich aufschieben alle schande wegfliegt z Lustort mit bitten
z gutes wenden Gebungen, das mir wiederum Kriegen.

Und
abgegen bitte ich denn meine Versuchen Gönnen, die mir nicht
allein Ein Christ schuldigkeit Befehlen, sondern über eben auch Ver-
pflichten, derhalb Kündend z Ehren und wegen Gott Ihn.

Ich bin nicht schuldig

1. Wegen gnugsam in einer ausgeschriegen Zeit Vergnügter z mit sicher,
einer Ehrge medelbter unüberwindlicher Beschaft, die ich mit Kommen-
den, bitten, verweisen, bitteren Gebeten (: das ich mein Junge z / :)
nicht habe Verbessern Können, sondern Zu Gutes mittlen mich auf 1/2
jährigen Gehalt habe gnädigst Gunden, welche aber weil sie meinem Kinder
Zu wieder sind, nicht als mir auf Leben verdienten entzogen sind,
sondern Unschuldigen Jesu, und Gebeuchtet werden. Ich bin ich dem
nicht schuldig Ihnen Wissentlich Unnütze arbeit Zu thun, die Ihnen
weder Frucht als meine Verdammung bringen Kan. Ich weiß nicht
Gewissen, habe auf Keine List die Ehre angesicht Zu Leben, sondern
ich Hingehen z Ihn oder ich. mir nicht, Falsch wie ich in der welt habe

Zu Gehend

Zu Hause gegen, daß sie nicht sehen würde, daß sie das nicht thäte, so sei alles meine ganze Arbeit, Mühe und Mühe für die Katze gewesen, denn sie würde sie nicht reinigen. Und Leute, die nicht von den Katzen bringen, sie würde so sehr länger nicht leben.

(2) Weil ich sie dem weggehen denn nicht gegeben habe, so bin ich auch nicht schuldig, sie um die wiederholte Zeichen, sondern Ehe sie billig gehen, bis sie dem rechtmäßigen ihre selbst hätte.

(3.) Weil ich sie denn 3 Jahre nach Hause, erste bin, so denn diese meine Ehe nicht dergestalt ihre Freiheit unterworfen muß, daß ich sie Sclavischer weise die beständig unfreiwilliger Freiheit nachsehen und mich zu beständiger verbindung alle fremden Freiheit ohne einigen gerechten verbieten soll, die ihr etwa mir angenehm bleiben würden, wie denn sie wirklich thäte: denn ohne solche verbieten wird sie nicht denken, daß sie bitte, so ist mir ohne gnädigen ehelichen einwilligung diese Contract von ihr ungenommen.

(4) Weil der Ehe gesetzt, wenn der oder die Ungläubige sich scheiden von ihren Gegenden, so sei der Gläubige Bruder oder Schwester in dem fall nicht gebunden. Nun denn mein Ehegatte, so viel solchen Sinn, daß mich gantz Ungläubigen weib gesetzen mir gefallen hat, so ihr länger nicht gefallen Lust bei mir zu wohnen, so bin ich weiter nicht gezwungen oder schuldig, sie mit Ehe zu meinem gantzen Unglück wieder zu suchen. Denn ich sehe sie nicht von mir gehen, sondern muß mir leiden wegen mangel gerichtlichen mir ehelichen Form, und also sie ihre wieder Lust.

(5.) Weil ich nicht genug versichert bin, ob sie sich mich durch schleichwehl in ihre verbindung gestellen habe, denn ich viel abgeredte Ver-, mischung Vernünftig zweifeln mag, denn mir ist sie bisweilen gar wieder mich, das sie Lust hat Ehebruch machen mögen. Die andere ist ihre Jalousie, denn der Ehe einen andern Lust böse Vermuthet, dessen Ist und gewiß nicht zu trügen; Und darum bin ich nicht einmahl schuldig, sie so gestalt sie wieder anzunehmen, ohne Ehre ihrem Zeit der abwesenheit gesuchten wandel gebührlich zu richten; welches denn ich über sonnigst ist, daß mich Ehebruch verbrechen ist öffentlich

zuvorderst so sie mir angethan, mit hingesetzter Versicherung steiffter
besserung meiner liebe weiter Jr̃wandt, Hier ist mir überflüssig, so
mag Jr̃ nicht weiter gemüthigt werden.

(6.) Weil die höchste liebe die reine Norma gegen seine Weib Jr̃tragen
obligirt nach Christi Vorbilde, so bekennen sein Ehe. V. mich
wie unsere eigen fleisch lieben. Nun aber verschmächt Christi
liebe Jr̃ seiner Gemeine gar nicht, daß er eine oder andere Ehe bes,
sertig u Ehrerbietig Verhalten u dabei seinen mehren mißwillig
u mit herz betrübend u bösende Gemeine, die mich als Jr̃ Bräutigam
bekleidt nicht begehrt zum Grab bei den seinen Jr̃ bitten, daß sie
sie mir selbst Gemeine setzen lasse, u in Verbleiben seine ehefrau
Warum wil man dann von mir fleisch liegen? wenn sichs mit mir
nem gegen mich aber so fleischl Gesinnte Weib zutragen lasse,
daß sie ihren sinne folge, bis sie sich einst bessern kömme. Aber
wenn sein Verstand blind oder fleisch, wenn er ihm endlich nach Vie,
len schmerzen abgestellen ist, wiederum von fleischlichen lassen, damit
er ihn weiter quäle?

Aber nun Könne ich auch nicht die ansehen die mich übergehen, daß
ich meinem Herr nicht nachfolge mit guten werken nachfolgen.

(1.) Weil ich meinen sündigenden Bruder nicht schuldig u überzeugen
Oder wie mir zuvorsicht gethan habe, ich nicht straffen mit zu,
hörigen bitten u flehen, sondern die fleischlich ihm sein zuvorsicht
abzustellen.

Weil nun wiederum ich Könne den sündigend
Bruder auch wohl mit bitten u flehen überzeugen, so ist der Feuer
werke; Aber wenn ich ihn nicht zwischen mir u ihr behalten habe, so,
wohl von 2. od 3. Zeugen, auch in öffentl. Gemeine überführt gehalt
habe (: da denn alle u viel Ehe aber Gemeine fleischlich sind mein folgen
niemahls Jr̃ beharren: Jr̃ so folget keine Besserung, so ist mich
schuldigkeit weiter. Ich muß ihr halten vor einen Heiden u Zöllner,
ob gleich Christus gestorben wäre, wo diese Gelindigkeit nicht Raum gefun
den. Nun stehen zu offenbahre die Worte Christi mir u meinem Herr.

(2.) Muß nicht ich meinem Herr nicht folgen oder nachgehen wenn mei,
ne Amt wollen Jr̃ Besserung anfangen ungehorsam. denn wenn ich

meinem weibe nachsehen zu können scheint, so würde sie es bey einer schuldbekennenden nachsehen, so viele würden eben so denken, die sich selbst damit meinen viele sündliche Neigungen genug thun, liegt es mir dagegen schuldig gegen, würde es als Ungemach gelten werden es als eine meine eigene Schuld, als muß es auch sein.

(3.) Weil ich bitte, daß mich Gott nicht wolle in Versuchung führen, so muß ich mich selbst mutwillig eben nicht wieder in Versuchung zu führen, obwohl mich Gott abgeschafft hatte. Als aber würde ich gewiß thun, wenn ich meinem bösen weibe bey abhaltender Post fort reisen solte, denn so wird sie sehen, daß ich ihre Unart sehr wohl wissen müssen, so wird sie sich zu meiner besserung verbinden, weil sie dazu verbunden hatte, wird sie aber Ernst (wie denn das Gott wird sonderlich thun pflegt, daß er aus Versuchung sehr) sündlichen Neigungen werden nicht zu Sünden gerathen. Meine aber nimmt als 1000 mahl gewünscht Schuld Post endlich einmahl in fromen verwandelt werden, daß ich in Ihro eine weise Vorsichtigkeit ersehen, die mir zum Verderben, so vielen zum Abscheu angezeigt gereichte, Als muß ich derowegen als ein Thor werden, so lange ich meinen Sinn, damit ich Gott nicht versuche. Aber wenn ich werde gezwungen werden, für sie mein Gebet wieder anzunehmen, so ist meine Schuldigkeit, so als Kind Vor Gott, als dem ich dem muß hoffen, daß er mich noch seiner Gnade würdigen werde. Ruhet aber wer gehorsam bleibet, Könt deinem Sinn. Denn ein beständig weib ist dem Leibe Kranz, so nicht zunimmt wie Fremde, sondern schamhaft. Wenn sie am Pranger stehet. 21. 29.

(4.) Als Gottl. Liebe die ich meinem weibe schuldig bin, ob sie gleich böse ist, dieselbe verbeut mir, daß ich nicht thue, was Gott mir befohlen wollen. Ich weiß mich schuldig die Ordnung Gottes zu befördern, nicht aber absonderlich durch eine unzeitige nützliche Besserung zu befördern: Weil ich wieder alle mittel sehen Vernunft als Gottes Ordnung gebraucht zu haben scheint, so sehe ich nun nicht als eine mutwillige, daß ich sie in ihrem Sinne [illegible]

damit sie endlich mit der Zeit klug werden, und sie der Erziehung oder Besserung der ihrer Obrigkeit sind, dass sie damit ihren Zweck nicht verfehlen Rinne, sondern nur Schmach Verdruss und Verachtung dadurch auf sich selbst laden, damit sie endlich einsehen, wie schädlich es ihnen (Hos. 2, 7) sey weil wieder einsehen zu meinem Dienen Nutzen, der mir besser wäre. Der ist, wenn ich sage es hat sich viel leichter erfüllen werde, wenn die Ursache nicht wären, die leider gegen mich übelig es mag meinem Leibe an ihrer Besserung fehlen sind, als deren weil ich besser Rüstung als dein wurde. Sie wird sie selbst wissen, dass mich Gott diesen Weg selbst zu drängen mich auf viele Jahre hinaus verlassen, dass er sie eine Leitung ihren eigenen bösen Willen überlässt, sie mir selber sie die Früchte ihres sündlichen Thuns zu kosten gut werden lässt. Dass mein Dienst der Obrigkeit gegen mein, ob wohl böse weil, dennoch nicht gar liebloser Herzen sie, bezeuge ich ihm, Glaubst du mir, wohl! gut! so wird es mich nicht dürfen bedauern; Glaubst du nicht, glauben wird es nicht, ich muss doch mich bezeugen haben, so werde dennoch bei meinem Vorsatz bleiben, so lieber Gott um Besserung gnade Sie mein mir dennoch liebe Freunden Besuch verleihen.

Damit ist aber auch die Frage mir Vorgestellt keineswegen nicht stillschweigend übergangen: Es schadet es: Wer weiß ob sie mir nicht besser im Stand als meine dem Feinde Werkzeuge der Verwüstung würde dienen. Ich antworte: Diese ist nicht also zu sehen, sondern Ursache dass sie viel gilt bei mir Vorhanden werden, was ich Künftige geschehen wird, weiß ich nicht. Ich weiß es auch nicht, darum sol mich billig nicht dabei es sagt. Aber wir certum malum pejus incertum vorziehen eligere sapiendis. Ich denn wo Gott die Sorge leitet, dass sie ihre Schädlichkeit wahrnehmen, weil ich also, wie der Herr sagt, annehmen, und schonen, so werde mir so denn dem besten dienen, Aber ich werde ihm diese Gerichtsstelle schonen wollen nicht thun, das ich nicht schuldig bin. Darüber pro: Rinne ein Tausend Mal Stück sein, sie die durch Ihr Schaden Ich Schaden noch befördern und böse stiften wolle, nicht wohl etwa

855.

persönliches sein, wobei der unschuldigst die Wahrheit über meinen nicht, wenn ob dem es wäre, es würde darum die Meine mir nicht nützlich, noch schädlich sein, sie mit Bitte werde Sie mir zu bestätigen, weil mir andere Wahrheit, Gleiches sein Recht sei. Genug dass sie Gleiches genug und überflüssig ist. Sorgis: Sie lauer sich Freund sein Verschonen setzt, et pellectoris verbis mihi persuadere satagis, ut exantea me, am oram (: ita praeter rem molestiam meam deservirem voras.) Gram. Rd. Wenn sie nie irrend gesetzt wäre, würde ich schon lange Ihre, welche verschonung nicht nützlich verwahrt haben. Aber ich sorge sie, ob die junge nie irrende gesetzt sei, die mich meine obstinate Beständigkeit schändigt, die sich bis auf die letzte (: nicht einmahl die wahre wahre nützgenommen, das schwere ist bei Gott:) gegen mich verdienen hat als ein unerschrockliches mensch, an welcher nicht Ihr Herzl. Andacht, Gebet, Liebe, Wahrheit, Aufrichtigkeit sich schützen gedenken die auf gegen die allergeringste Beleidigung ganz unterschiedlich nicht allein gegen mich, sondern auch gegen alle ist, die aber wie die jüd. Matth. 11, 16. 17. nicht singen will, wenn man ihr pfeifft, nicht weinen will, wenn man ihr klagt, sondern ihr gleich denken pflegt, dass sie semper variaria sei, welche Jedermann ist meine beide Ll. Colleges und haben mir vorgehalt habe, welches mich mit aller Treue in Collegialer Verhandlung geschehen ist, aber alles umsonst, dass so obstinat resignirend, dass Ll. Vogelius aber so wohl als Ll. Patt. jungen Bezeugen, ist sie ihr schuldig, und wird sie nicht Zeugnis bringen können, als gestern Abend. Dass ich nicht viel verstand mache von ihrer malice wieder den 4te Gebot, dass sie beide Eltern schänden auf alle ihre Art Eltern indecorabel gedenken ist seit ihrer jungfrauschaft. Ich frage ob das ein irrend Geist sei, die nicht Vergnügt, dass sie den mir unbilligen, alle Gesetze und ganz nützgenützt, nichts als schändl. Lügen calumnien in teuflischer Bosheit wieder mich ohn aufhören ausgeht, als weiter, solche Lästerungen Niemand Raum nicht wenden sollen, sondern in Geistl. Lust Teufelinnen Lit. 2, 3. Ist das etwas auf Seelen. 15 der Psalmen singen. Aber ich bitte sie, wir achten das,

Ehrsame Ehefrau, wie ein Weib so weit unterschiedener art sein soll. Ein Weib ist eine andere Ehefrau, der sich beherrschet, wie ein Weib zu seinem Herrn wendet, so wird sie derselben Herrschaft nicht einmahl nöthig haben, sich weiter sorglich gegen selbe zu Ehrsame gedachten Ehe zu stellen; auf dem einigen Sorglich bedacht, ohne an sich selbst wird auch Ursache an allen Ehrsame recht gottseelig sein, als sie ihr vorgestellt vermöchte. In dem Spruch 1 Petr 3,7. Ihr Männer ihr Recht als wahre Ehrsame, denen aber gar nicht ziemt, wie dasselbe einen Mann vorzustellen scheint, seinem ihr beschaffig nach Gottes Wort gegenseitiger wiederbringung Verlangende Weise bei der beständig unterthänigen Ehrsame zu stehen, dass sie dasselbe kann, sich gegen ihr Manne gleiche. Es presupponirt dieses wohl ein Weib als bei dem Manne

aufsehen will, so dasselbe nicht zu Ehrsame vorgesetzt, so vorsichtet dem Manne dass er nicht als Weib Ehrsame, oder mit andern aufsehlich sonst zu schaffen. Dass diese in der Kraft des wahren Ehrsamen aufstehe, wird Ihr. auf ihre meine anweisung ordnen. Ich bin weit zu dieser Einrichtung so viel an mir ist, wenn auch mein Weib sich mir will ihre Ehrsame vorsichtig vorstehen, dazu sie durch dieselbe wohl zeitig mit Vorsichtigkeit wird. Sie bitte die Ihr. um mich Gott, dass ihr dem Vorgenommen solle abhelfen, ist nicht ihre Beleidigung meiner Ehrsame, weil ich dadurch beschuldiget werde, als hätte ich an diesem Handel Vorgenommen gegeben, da ich aber nicht agent, sondern patiens bin, so kann mir dieses nicht zugerechnet werden. Ob aber einmahl an meinem Unglück sich wieder die Regeln des Christenthums vergeht, dem bin ich nicht schuldig abzuhelfen, ist auch nicht in meinem Vermögen steht, sich zu thun, sondern steht in Gottes Hand, der mir diese Schwierigkeit durchaus auferlegt hat. Die Ehrsame Einfältigkeit, deren sonst gedacht wird, hat sich mir sehr gezogen, so nahe sie mir gegangen, zu Ehrsame Ihr einige Einfältigkeit, sondern nicht diejenige, über welche Gott einige Ehrsame vorgenommen hat. Mit einem Worte: Ihr Ihr Manne beschaffig sich Vorsichtig weiß, nicht Ehrsame Einfältigkeit gesinnet, so in ihrem Verhalten sich gestaltet, sondern durch allgemeine Bestimmung anderer Leute

65 7.

Ehrw. Ehrwürdig, hochgelahrt, Hochgeehrter Herr Professor, Hochgeehrter Herr Pastor, Hochgeehrter Herr Inspector, Hochgeehrter Herr Collega!

Ew. Ehrwürden, Hochgelahrten, Hochgeehrten Herren Professoren, Herren Pastoren, Herren Inspectoren, Herren Collegen, Hochgeehrte Herren

658.

die Hochzeit zu dem öffentl. Gastgebot kommt, dass die Leute mit Ihrer Herrschaft zu Tische gehen mit Ihrer Hochzeit wieder daheim gehen, wie solches noch alles im Gange. Der Herr klagte mir Hierüber, wie er mir sehr wenig Ehre Fr. Vogtin gethan, welche Hochzeit er mir sollen ausrichten, es wäre aber Ihm dieses Verbot, der Leute Gewalt, dass gar keine Hochzeit gehalten würde, noch Befehl nicht kommen, sollte nicht ausrichten, hingegen sagte Herr: dass Fr. Dan. Hartmann bei ihm angefallen hätte, mit ihnen auf die Jungfernstelle, welche er ihm am Michaelis tag, wie sie auf der andern Seite gegangen kommen müsste, Ihr, so wie ein Kreuzer dabei wäre, auch so viel aber Freude gab. Dom. XIIX p. Trin. wurde belegt Fr. Hofrichter der Vogt. Cabinetsschenk, sagte die Sorgen seinen Herrn und einen Hochfürstlichen zu verschiedenen Tagen, so manches Viel eingenommen, dessen man sich zu freuen. Es wurde aber auf in den Tagen Fr. Hofrichter mit dem Herrn Cast. Fr. Stempel über den Fuss geworfen. Da dieser sein Kutscher in die Gesellschaft wünschte 3000 Rth Zu stehen, so wollte er seinem Herrn lassen, und wurde Fr. Hofrichter; Herr Hofr. gerathet nicht Zum Stehe und Kaufen. Stempel hingegen einen Fuss der Glückseligkeit zu sagt; Dennoch nicht mit stehen wollte, wurde ein Streitschrift Ministerium formiret, [illegible] Schreiben dieses Streitschreiben (Fr. Hofrichter, der selbst sagt Fr. Stempel. einen seinen Stiefbr. ob diverse Delic. genannt.) in nicht geringe Jalousie gebracht. Es gabe selbst sich Fr. Hofrichter in den Tag. Sorge mit Fr. Vogtin wegen seiner Hofgenossen Tractaten überworfen. Es ist Rath. entdeckte mir an Abend dieses der Secretair, welches gehalt Fr. Vogt. verübt worden, dass sie mir nicht nicht Zum Hochzeitgeben nehmen, sondern nicht erst probiren, welches Abend geschehen, sich besagt wurde, wie ich von d Meiern in Hamburg und Pfleiderer in Lübeck hörte, so würde es schwerlich Leuten noch kommen ist: hingegen sollte es der Hof. Müller, dem würde auf der gasse da er Zu Fuss gehen wäre ein Fuhrer abgeschnüren, dass sie Verfassung gebraucht. Dies ist mir von Leuten verboten geschrieben, dass der Vogt. meinen so schon
1698. übel gedenken sollte, ging ich dess (d 21 jan. 98.) Zu ihm, es wurde Ihr ich abschied, sollte ihm nie es dass wenn hier. Er aber Verbrüderte sich, es sagte, es sollte ja nicht Zu sehr übel von mir Zu sprechen, der ich ihn nicht mit einer meine beleidigt hätte. Sollte es mir aber sollen Ehre wieder bestehen, so sollte es mich schon Zeugnis wollen öffentl. wiederfahren, aber da ich so oft in ihrer Kirche gepredigt, so sollte es

[illegible] wird [illegible] gesetzt. Als ich aber in Vordrift Reisen, [illegible] Hl. Pferde geschehen, welches bei meiner Ankunft in Moscau [illegible] Herrschaft zu sehen (da [illegible] nicht geschehen) in die Kirche [illegible] mit [illegible] Hl. Gerät, [illegible] aber [illegible] nicht [illegible] Engel [illegible], weil [illegible] Herren [illegible] recommendirt, [illegible] allerdings [illegible] Ehre [illegible], welche [illegible] Herrschaften, [illegible]. Als [illegible] wird [illegible], aber [illegible] Ursachen [illegible]. Ehe [illegible] aber [illegible] Hl. Vogel, [illegible] Ihr mir [illegible], [illegible] Ihr mich [illegible] Hl. Walkerin, [illegible] bei [illegible], [illegible] Hl. Blumentrost [illegible], [illegible], welche [illegible] [illegible]. Selbigen [illegible] [illegible] Hl. Jäger, [illegible] Hl. [illegible], [illegible] mit [illegible] Familie [illegible], [illegible] mich [illegible] Hl. [illegible] Ihr [illegible] Hl. [illegible] Ihr [illegible] Hl. [illegible], [illegible] Hl. [illegible] Hl. [illegible], [illegible] Hl. [illegible] Hl. [illegible] Hl.

Der Tod in Reval stille mich zu einem Sterbenden. Darüber Verstand ich wie die Predigt zu ziehen, die H. M. Helwig über Matth. 25 v. 10. jüngst hielt zu geneigter Erbauung der Gemeinde, daß Gleichwie die Schrift sagt Röm 3,23. sie sind allzumahl Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollen, also auch sie an ihrer Bereitung. Wie ich aber ihn zu andrer meiner Meinung, der Gemeinde gebracht, waren sie wohl damit zufrieden, dennoch hat der H. M. Herbert, wie mir das Bauer Corr. H. sagt, gemeinet haben, als sie mich suchen, weil ich so wohl nicht anders als Herbig in Hamb. angesehen würde, der vor jenen in schönen Predigen gehalten. Darüber wurde gemurret, sprach widersprochen, als wären ich nun in Mitt. bisher in schlechten Credit gewesen, welch aber dem Burgherr H. von Koch wohl viedirte, daß er die beiden Predigten hören, so mich an ihn selbst recommendirt, unter welchen H. Com. Krüger den 25 jan. gar sonderlich: Lasset die Obrigkeit, der sie mit Recht unterthan, in den ihrem Lobe, geht wird, daß der von sie gelehret. Man sieht sünde, daß andern falschen Namen der sie scandalirt, als Ich daß bisher sonsten andern ersten Ursachen Rede, indem wünsche ich denselben der Gnaden seine Vergnüglichkeit zu wissen.

H. Past. Schröder den 25. jan.

Es gefiel gestern dieser Versammlung, Meinen Vorsatz zu lieben Freund H. Obrigkeit in der Gottesfurcht. Gründliche gewissenheit bisher nachzudenken, daß mir wegen Gottseligen wandels zu andrer guten gelehrten die Ehre beliebte persohn. Jener bedarf ohne derselbe Ursachen recommendiren nicht der die, daß bei seinen selbst genug bekannt, je von ihnen mit auch besseren Gott bei der Nächsten zu dienen. Daß selbe ihnen die Gnaden Verbündnüs wollen, gnädigst Obrigkeit überflüssige Güte zu gewogenheit gegen meine geringe persohn inbrunst gesetzet habe, nicht zu belohnen Kräften zu bezeugen, das muß ich stets wert Verpflichtet, zu Gnadenbesser andre Verbündnüs sein ehrig der Gnade, so sei meinem Gnadenfreund ohne Zweifel zu danken werden.

H. Past. jungius den 24 jan.

Der H. Obrigkeit die hier gedenkt zu Ehren und Narva Jüngsten, den Gott mit [illegible] Segnungen reiche geleiten, zu mit Liebe Dienstfertigkeit ihnen Gnaden zu Gnaden [illegible] Verbindungen, Grund zu sagen Verbinden wolle.

d. 16 Febr. wurde ich bei H. M. Herbert zu Ihm u. H. M. Helwig gerufen: kommt, s. d. doch sie mich bald draußen auf die Langel holten, über die Marter wurde ausgemacht, daß sie in dem Gefängnis wieder mit handeln, dessen ich meinem Leser noch folgenden Bericht zu thun schuldig.

— — Den 24 ten ging ich den Abend weg, fiele hin u. wurde so schlimm mit Ausdruck wurde empfohlen sey, u. schon d. 4. Febr. durch Gott. Beystand besser gesund war, fand bei nachlesung der Bibel folgende Stelle 1 Thess. II, 13. 20. III, 1. Auf welchen mich Gott in besonderer Gnade geführet, u. mir die süsse Versicherung, daß mir stehen, wie ich gerne glaube, mit mir stehen wird, es auch noch ganz gewiß in Ehren, u. schleunigen den Gang seiner Gnaden sey zu wieder, an allen orten, obgleich die welt sein Heiligthum verstört. Als die hiesige Clerisei mit mir fortfahren, ist mir denen Leuten so selbst bekannt gemacht, sonderlich. Ehe ich an, ganz selbst H. Helwig sein Collegen H. M. Herbert abgewechselt mich auf die Langel Gefangen, mein müsse sich endlich meinetwegen weiter nicht bemühen. Und ob mir gleich der superint. Veiam commendirt gg. den selbe, wenn sie doch nicht mit Gewalt, sondern nehmen mich in Herbert Hause selbst thun. Helwig fragt den Herr, fragt ob ich wüste, daß die Herren Verb. degredirt à Ministro tales H. Stadt. dyn. Obrigkeit requiredi Civ. vel Ecclesiast. convenirent oder dergleichen? Ich sagte ich stelle es mit dem Herr, nenl. Beklagte, stellungen in die Hand Gott einer oder durch sonstige Regierung in gutes steht, der Herr werde einhelfen u. sagte; Auf solche weise wird die S. Schrift, so klar sagt die Gottlosen selbst Gegenwehren, sehr nachdenken, u. schon wenn dem nicht Gewalt denen Leuten Leben. Martin. Bekenntnis gegen. Grund des selben Ueb. Gottlosen nicht eben so Gewalt übrigt, vielleicht sagen auch Gewalt, denen Leuten Gegenwehr u. den mündlichen, ob die Libri Symb. sein Gewalt verfassen gebungen. Hierbei übrigte er mich meiner Antwort, daß d. Heiden u. sein Anhang so grosse Vorsichten, da er schrie, den wenig Acht da sein Gewalt. Ablegung u. andere Meinung der selbe bringen. Als ich darauf sagte, wo Heiden selbst schrie, wurde er sich auf den Zeugnis H. Schreiber u. Vater Albert in Leipzig, der auf seinem Bekenntnis der Christ. Religion noch wollen, daß es nenl. nicht anders sey, als daß d. Heiden selbst

Bekümmerniß stehnen. Ich aber verwerfe solche Zeugnüß, so nicht
wolte in die ewige. Ewige wolle seelige Kinder zu sagen den Abtritt
aus schwerlichkeit begehen. U: obj: Jesuiter nennet Ulex. Kirche Babel.
Rhea. und Centurien helt er an einer besonder Ehrlichkeit gethan. U. obj.
Falle ein schisma vorgeschlagen Ex obj. Ulex. Wie stehen noch schisma in
Ulex. Kirchen, müste aber recht sein, wenn aber der Lehr Stam
Kein Feld. Nach diesem ist mir nicht recht bekommen die Lugel
eingedrungen, bis auf den ersten Lug in der Alterthümer, da ich Zeuge
de Exacta Historie Dei gedenket, so, wie ich offtmahls, einen ungleichen
Gang unter denen Gelehrten bei denen Laien u denen sogenannten
Zeichen gemerkt. Von der Zeit an merckt ich eigentlich, daß auch
L. M. Herber sich genug Ehr mir gewendt, da er den folgenden Lug sagte,
wie sich einige Disputirenden wieder mich gefunden, weßwegen sie
meinen gegen uns nicht stillen Kommen ersuchten; Da, so meine
seiten, musten wir gute gute Freunde sein, da sie, wie sie gesagt, es ganz
wohl gemeinet, denn Imperial. so durch mein Erklärung meiner
Vorigen Gedanken. Den andern Lug deucht sagte er auf in der
Kirchen (da ich selbst bei ihnen in der Sacristei stund) weil ich Ihr einer
wichtige gewissen Frage eintlich in Disput (wovon ich selbst den einzig Lug
mit ihnen gehalten) stille schweigen müssen. Ich aber im Confut. gesagt,
ich hätte deswegen müssen den Frieden. Ihnen Kinder wohl bieten,
das sie einen gütter Platz zu Druck einige Gedanken zu ihren denen mit be-
schweret. Ihre mitbrüder in gedachter Alterthümer wünscht ich dem
Confutirn zu hören, da der Herr Lehrer, wie sich einige in der
Gemeine befinden, so würde die Kirchen einen Ruhe Gedanken haben
würd. Ich mich gebeten mit guten Gewissen den Saal anzuschauen,
in dem die Gemeine einen sich selbst schon Streit wäre. Ex.
Wenn die Gemeine mich auf beständig Verlangen, zu den Ohren ihr gehören
billigten, Ich zu müste ich ihren gemeinen ernst folgen. Da der Superint.
mitgedacht, Herrn M. Helwig, wie sich albereit bemühen zu Herbei-
gen in der Stadt verzogen, da den Vorigen Lug etl. Ihr meine, etl. der
Ihre (der Ihr Pastor) zusehen geschritten zu sich bald darüber geschlagen.
Die (pest) wären Vorrath. Ihr mir wer gedenkt, das ich in meinen
Predigten den Lug habe? Wenn der so fort gienge würde ein Spiel werden
wie in Hamb.

wie in Hamburg K. ist wünscht nicht, dass seine einige Ursache
wegen gezeuget, Kinder mit nicht dessen, wenn sie sich auch klein
gehalten sollen. A: Hinter stille darunter gesetzt: Ein Herr
könte es so weit bringen, dass der seine liebe Lust mehr in sich empfand
A: Wem solle denen Predigern nötig, solle ihnen aber eine noth
verschaffen, so etwas die Welt genug gäng. Endlich endet nachst M. Heland
darzu: sagte: Weh wenn die Kinder der ein Gewissen haben, wo man
die seine mit Geld zwingen wolle, wenden die, so auf meinen seiten,
sich Gewissen lassen, sie wollen die seine nicht stellen lassen, sondern
denen wenden und es auf Rosten setzen. K. es würde viel gesagt,
sie aber so nicht Gesetze. Gesagt aber; es solle sich niemand Vergewissen,
mit Gelegenheit mittel Zugebrauchen, wo sich aber gelegenheit finden
würden, wo ist denen denen Kinder sie mit würde sie dimittiret.
Nach selbigen begabte sich der Consistorius einen Gleichs gemacht zu sich
gänzlich abzuweisen, weil an Ihr Ke. nicht eben nötig, sie ein fremde
sei, auch von denen beiden deutsche Ge. Helw. zu Kirch in der evangelischen
der Lehre der Verdächtig gehalten würde. Damit sie sich nun wohl
bescheiden, so gnädig Gott, der uns würdig gemacht, solche zu leiden, so
geschehet, mich sehr inniglich deuten zu lassen. Gleichwohl aber
hiess nicht nach der meine Antwort weiter zu suchen, sondern ging
d. 2. May. zum Superint. doch dass doch deutsche Predigen von Consisto-
rio mir mitten und so verboten gehen, wegen sie mich der Verdächtig
halten. Selbigen tag stund es sich schon gehen wollte, bringt ich
von Gl. Schleden einen Brief aus Riga, der mich in ersuchen der Ge-
neral Superint. Kirchen ersuchet, ich eher in Liebe dorthin zu kommen, weil
es eine lange wüste Gemeine, so sie niemand mehr haben, als
Langen, welche an seiner statt die Evangel. so lange bekehren könte. Auf;
wie in der Rigisch. Kirche 2. Plätze Vacant, wodurch mich reflexion
gemacht würde. 3 in May. stunden wie in Consistorio der. Helvig
sagt; wie sie mich folgenden ersuchen sollen billig mich der Verdächtig
zu halten (!) ich sei ein distinctus Frank. zu Spener, welche aber,
wie genommen bekannt, mit ihren Richtern dem genug vergnügt sollen.

(2) mein nechster stund in den Sprüchen der Bücher Reg. Vorgestern wie ich im Predigen gangen, da mein Gesicht Fichtes Collegium) schwindlich, darinn aber mein nechste nicht gesagt. Wenn aber gesagten wer, würde ich Ihr eine Ehe haben, und in diesem stück die jetzigen Christi Gläubigen, weil es eine schwere Sache sei. (3) der Pastor zu Reval Salomo fahl mich in vielen stücken sehr irrig. Vgl. Pl. Vogelig in Livland Ry diesen fahl das gegentheil bezeugt, als bittet Ihn ihm abschied zu nehmen, da er gesagt, als ob ich ihn selbst nechsten selber Ihn verstellt; ich habe ihn nie mit einer wort beleidigt, auch habe ich nie etwas irriges an ihm verkündigt. Er habe mich, wegen in seinen Predigten selbst gehört, habe er etwas irriges vermuthen haben, habe es ja wollen öffentl. widerlegen. Und dass Er mir so undank als möglich gemacht, dass ich bei N.N. Leuten mit meiner Predigten, jener aber, der Salomo, wisse Er mir nichts, es ist Recht ihr unrecht, weil wir uns einander nie gesehen noch gehöret. (4) ich habe Ihr gesagt gestern Abend in Verh. die gepredigt haben, als Herrn pl. so à Ministro tale dependirt. Testis erat Rector Regius scholae, so Ihr diesen ein Zeugnis gegeben Ry Fr (Helwig) habe in Herbergsruhe meine meinung deutlich gehöret, so in allen beobachtet. Warum es mir nun Ihnen undeutlich, weiss der Pastor genug überzeugt. Es were schon 2 jahr da ich hier gepredigt, so nun hat erst der Rector noch, so wolle wieder mich Zeugen, da mich dessendenselben die ganze Gemeine gehöret. Ihre Zeugen, dein Zeugen. Und selben gleich mehr solche Zeugen wieder mich aufstehen, so müsste ich doch bester wissen, was ich vor eine meinung gehabt, bei mir sagt, so andern Verhöre. Das noch wird mir andere Ehre Allen, auch irriges habe gehabt haben, welches sagt; Ihre Antwort, ich habe etwas so so gesagt Ry meinen Seele, wie schwer sein Zeugnis, ex particula dubitandi schon so verurtheilt. (5) endlich habe ich hier gepredigt, ich weiss nicht wie, dass Gott in Ihr so Völlig sage, wie die Sonne in stillen wasser sich spiegelt. Testis erat ipse Helwigius so gehöret. Ry so were mein Anklagen, dass also nicht Endlich Zeuge sein. (6) ich habe die Pharisäer des Ehebruch gie. Böhmen Ehebrecher andern verwendet.

testis solle sein Mr Brandt ein Burgherr zu Hamburg, ist mein
Landsmann ist, welcher aber ist auf meinen seiten were, dass ich nicht
solle wünschen mögen. denn er schuld der Gut sey von mir gebürt
zu geben, wünschte dass dass alle dem recht verschaffen möchten. verhalt
seine schwachheit, dencke aber wer der Gut, sey von mir bezahlt,
sagt es sei nicht geschehen, dass ich Bohnen (welches sie zu geben) solle
nicht recommendirt, sondern da er solen mit mir gerecht, habe ich
gesagt, er müsse beschehen geben so nicht gleich zu sein und er anfangt
gezweifel. es Rink ja in dem Brief mich verschrieben gute sein pabrecht
sagt Helwig, ob ich dem meinte, dass in solchen Theatrum gehe der
Kläger were, Rink was gute sein Advocat. da muss in der alle
wegen Regent Gesichten viel Gold Zeugen, wie dass beste Theologi
gestunden (7.) ist solle in Brief Examine bei Herb. mich sehr streng
Sophie were sie nicht genehmert, dass; Gellius sein Zeichen. Gell.
Zu wenig Ref. neg. nor Sophie sed categorie. Gellius alle praeter
so denselbe Beschreiben mich den singern dem Confessionist, sagt der,
bei; Ich recht deutlich solle genehmert werden, nicht nun Kayser
will distinguiren, dass geschehen, da ich schreiben, wie alle Zeichen, als Zu
wenig solten zu Zeugen gingen. (8.) ist nehmen die liebe Gemahlin an Ex-
terne, zu nicht (die unerinnert vom Strad. (diese praet sol der Ref. vor
vor sein, und wegen der Confession den Endzweck nicht mich denen
Judgen weder Glaube Zu lassen.) (9) Herb. sagt; ich sollte es mit
einigen seiner Freunde (seine beide Brüder leben in Halle studirt,
zu Thomasien gehört.) welch de Confessione in einige meinung sagten
Ref. man sollte es Ihn nicht beweisen. Cuerebat. Ob ich sein Bruder
zeuge. darauf Helwig ist etwas still. da sagt Helwig; Und
wieder nicht recht werden, aber wenn ich der Fl. Imperial. sagt, so
recht wird er Ref. er sollte Kayser nicht schuld geben, ich habe einer
Sophie genehmert, da es das Categorie geschehen, er aber Kayser
zu mit mir erst Sophie, da ich dass in allen stücken und die
wesentl Schemate zu sonder sagt. darauf sagte jener weiter:
wie ich denn were Zeuge beide zeugen Ref in Moscau, Livland,
Preussen zu Deutschland. Obj. prob. M. Hende sein Schein genug

de Confessione gegeben, welches Ihr. Ehrw. [illegible] zu lesen. Der darauf
Ihm darauf gab: wenn der Bursch Ehrenleute wäre, so würde ich ihn
bewant werden. Es ist falsch der Bursch nicht gestehen noch gestehen. Er
müsste derselben, so wie wenn wir nicht sollten. Ich ist erst seine.
Dieser Bursch ist aber ein sehr dreister mein Bruder in Stadt.
H. Herbert, der damals durchgejagt, Vorgehen, der mit
ihm bekannt, dass sich selbst so verhalte. Besonders sind
aber, da der Handel getrieben, Lichter unterschied. dinge mit
dieser, Als da seine einige Bürger gemacht, welche in meiner
Praxi nicht willigen wollen, sondern H. Brüning einen Stud. ad
Klaren Vorgeschlagen, welchen den Confirt., wie H. Brüning
selbst bekräftigen, ein testimonium eines wohlgesitteten Fleisses
gegeben, so er erst 14 Tage dieses Fach gehört haben. Da-
mahl wolte ich Klavierunterricht Lust. Dinge d. einzelnen Fer-
leitung seine Schwestern gemeint, wieder nachlegen lassen,
möchte aber dringen Vater mit dem Exp. H. Lange reden, dass
welcher die gedruckte Lieder abschrieb. Der Junge damit zufrieden,
aber meinte p. 45. d. Text: mit neugedruckt. müsste fast anstössig
sein. da einem parallelus voces gebraucht als; müsste klang
nachsingen geben. wenn er damit zufrieden, so müsste er
es mit seinen Augen gedruckt sehen. Desselben vorkommt p.
23. n. V. wenn dem, wenn der Ton Kunst gesagt wird, so sagte
Lieber wenn: Liebes Kind zu [illegible] Zeit denen Schul-Jungen
der Kunst anbefohlen wegen schlechter Verfassung, so aber
jetzo nicht wären. Ut: Salvus liber sonde Ju. (: Es ist aber
dieser H. Lehrer Vor der Pfingst. Ordnung Jungens singen mit
selbst Esemblen in Kunst in Klavier gestellt. Und wünscht
er nicht minder Fertigkeit in Welt. dinge, da er Organist
in Reval ist, sondern:) Ut: wenn man sonst wieder die
Regeln wolte sehen, so würde der Kinder Fleiss in studiis abgehen.
distinguendum inter studium Artium et Scientiarum. (: gründ.
inter scientiarum flagitiosam et, non flagitiosam. dieselben. Omnis
Vanitas flagitium, ad desertorium scientiarum:) § 8. Mart. stellt
einige mit der Zeit mit denen H. wunderbares gemacht, der
H. Hedwig soll Vorgesetzen haben, ganz Von seinem Salario

schwed. stellen Zeitung, so ich meines Erachtens zu geben,
so es nun wegen meiner abwesenheit unterlassen were. aber
nicht einer gemacht, die wünschen es nun wohl wie
jener gesagt Phargiter der Gamaliel Act. V, 38. Von
g. Mart. nichts ist mir noch Gottl. willen eine Zeile zu noch dir,
jetzt, um der so lange sie sonst gewohnt Freundschaft Zeiten,
wissen. Inzwischen mir meiner anhängigen Klage contl.
d. 7. Febr. stelle ich selbst in meinem seinen Vogenmann, so sie
eben da lag, da ich selbst den Herrn Vogt stelt, dessen Hr. Gl. Prof.
Dan ein Zeuge, der mich sehr verbunden. Ja Dispal ge-
dichte ich über die Sachen, indem Gott Gnade gab, dass Hr. Eberhard so
O Belar Prof. Med. sich gar sehr mit mir verbunden. Die Hr. Wittw
den sehr angesehenen Mann sind in eine sehr alte Bibel, welche er Bürger
Zeichnung gebraucht, ihre nahmen hineingeschrieben hatten, so sich darauf
mitunter verbrückt. Inmittelst sehe, wie nun es sonst gehen,
da S. Hoheit Hochselig Jahren, hingegen wir einmütig die Bibl
polsch gelesen. Herr Mart. sehe ich von dannen noch stehe, so ich
inzwischen wollte über einen Bücke setzen, so es Abend, so durch
gehalten, stehen wir den Donnerstag die Bücher vor den engen Fort,
dass sich nicht in Glück. Lebens gehabt haben, dass gegen Mitternacht
und des Glitten, so Herz geschwinde mit dem Bericht stellten so Abend
Gewehr, so wurde bei nicht weit von dannen ein Müller sehen
der mich auf einen Kahn hinüber bringe so es Abend sich nach stimmen
so stehe weiter mich Hr. Ludau Zeit bekleiden anmelden so Hrl. Herr
Salario 200 Rth. geben, ohne dass der König noch ein Gnade und dazu
gebe. Allein ich aber sie so wieder abgeht die Freund besucht, Post
ist Freund so dass d. 29 wieder in Berlin, da mir ein Bewohner
Freund sagte, es sei Hr. Prof. Skragge gewesen, sich Herr mich inzwi-
schen, weil er selbigen dinge so mir gehört. d. 31 ging
ich da wieder weg, weil aber der weg sehr glatt, dass der wagen
so fallt ist Pferd stehen, so ich einen andern stehenden Knecht antreffen
dass sich mich unter Hr. gold so gute weise zurück so brauche mich
so 4 Rth. nach Narva. da ich glich stehen musste, dass einige Bür-
ger wieder mich sogleich. Dieser stellte sich so Hr. meinetwegen
eine deliberation in Conseil, so zeigte mir Hr. Marshal so folgendes,

dass wegen einer supplic. wieder meine Person Klage solle vernommen
gemacht werden. Ehe noch meiner gantzen Person, fingen die Leute
nicht erst an, indem sie den Inst. selbst so deutlich zugeben.
Ehe ich Rathsherr gesetzt wie Herr Gerichtsverwandt, dass er sagte, er wolte sie,
der sein Amt stehen lassen, als Zeugen, dass ich solle sein Collega
werden. Ferner sagte, dass meine Gegner sich erboten sich Bürgen
mit eigenen mitteln zu stellen Ut: dass der Rector und Cantor,
welche ihre Gehalt nicht selber gnädigen wollen, ohne unsere
gnädigen sich umgebeten. Und dass meine Gegner, so sich sonst wie
der die Rectoris Gnädigkeit, weil ihr Herr seine Gnädigkeit gegen mich
Rectorem kund, bezeuget, also sie gegen Gnädigen. Sie geben aber
die partien folgende Schrift dem Consist: einzugeben. Ut ferner
meine Gegner den 23 Mart dieses:

Edelfester. Hochgericht, wie auch Hochgelehrter. Hochgeehrter und
Hochgeehrter Herr Assessores des Ehrwürdigen Consistorii.

Es vermahlet Ich mich bei Ihro Edelfest. Consistorio einzukommen,
nochdemahlen wir vernommen, dass einige von denen jüngsten oder Bürger-
schaft einen dritten Predigen bei dieser Gemeine zu verlangen ge-
kommen, so Ihnen gleich so wenig mit der geringsten Verstehung
oder Communication, als Zustimmung dieser Sachen, so verhoffen der
Bürgerschaft, welche dieses selben stell, weil sie mit zu der Gemeine
gehören allerdings zu einer solchen noth. (: da dieselbe nicht diverte
von Ihro Königl. Maj. Recht) beruhen zu respondiren werden müßten.
Gleichwie es nun aber noch selbst ist, als ob Vorgedachte von der Bürgerschaft
anderer mit Ursachen an der Gemeine wohl verdienten Predigern
nicht Vergnügt, so dieselbe gleichsam feindlich bei der Gemeine in
Abredung gebracht werden könnten, als ob sie nicht mit allen gleich ihren
Amt Verstanden, so muß deshalb gemeldet were, kein dritter Predi-
ger zu nehmen; als Ihnen wir nicht können, dem Edlen Consistorio zu
bezeugen, dass wir mit den Amt Verrichtungen, so Verbringung
der Wort Gottes nach der Augsp. Confess. Ihr Herr jetzigen Pr. Predi-
gern ganz wohl Vergnügt sein, so keine Ursache haben, einige Neuerung
zu suchen, noch zu Verlangen. Ehe dem aber Ihr selbst sehr wohl
2. Predigers dieser Deutschen Gemeine (: angenommen zu Pr. Dr. Petri
Zeit, so aber nicht lange gedauret:) Vorgestanden, Ihnen auch nicht

wüher passagia regleirt (2) dennoch solchem nachsetzung und respect
als wenn wir nicht denen Leuth von der Gemeine Explication thun dörfte,
gegen nicht Vergnügt, Sie aber in Verdacht gehabt, dass Sie diesem
Ordre nicht mit gehorsamb gleich Verstanden, und auch die Schwedischen
Justificat selbigen Vorzuschen (3) dass ein Ehrig Compagnie Ihr diesem
nicht weiter als einen einmahl bei dieser Gemeine gewesen, und er
nachher bei dieser Zeit Ihr respectiren befunden würde, dass sie
solte denen vorgehabten strafen die procedure gebühret;
Zuletzte in übrigen mit einer sonderbahr unterthänigen Ehrfurcht
dass der so Ihr Ehrl. Gericht Ihnen vorsetzen Ihre Compagnie
gebührende subsistence bestendig geben, und Ihnen möglich wohl empfohlen würde.
Hierauff antworten wir erstm, dass Ihnen wol das (1) bekandt, dass
wir nicht Vorsteher Ihnen, wie sie arrogirte character ihrer selbst
Zuhaben sei. Denn sol es auf ihre selbe ziehen so geschaut alles,
was ihre selben gemeinet sein, so finden sich die meisten unter
selbigen in ihrer Rapelle, welche wir als die ganze stadt bei uns Ihr
die geringsten befinden, allein denn, das wir ihnen Ehre und
Ehrl. Gericht nicht geben. Ob aber die Aeltesten einer
Gilde bedeuten, ob welche meinung auch wol praesumirlich, dieweil
das praerogativum ihnen Vorsteher mit vorgezogen wird; Ihnen
die Ihnen angelegenen sicherheit zu geben Versprechen,
Ihr Königl. May. auf Ihre Ehrl. Gerichte Rollen recommendirn
die Gilde so wol, als ihre Vorsteher so fleissig acquiret. Sollet
also auf diese Examination ihre arrogirten Wahl über Haufen, dass
wir von dem innerst Vernehmen, wenn wir Ihnen in diesem stück mit
ihnen Ihre obrigkeit mündigkeit verbinden, insonderheit da wir Ver-
sichert leben, dass die meisten Vornehmsten mitglieder hiesigen
Ehrl. Magistrats, so Ihre deutsche Gemeine besuchen, mit Ihnen gleicher
intention und meinung sein. Als (2) paratum habend, so lassen
wir den Königl. Befehlen nach gelebten und gehorsam gehen, wir
thun auch die bestellung Ihrer Vorsteher hiesiger beim absterben des Ehrl. Ge-
richts eine gewisse Zeit gnehmen. Inmittelst verbleiben wir Ihnen

671.

Vorbenen Consistorialen H. Patrony als mangelen Ver schwerer Libell wo, Inhalten Inglich wiederum Vermissend sein müssen, wie abstrahieren über solennissime Ver alter imputirten Vorbrechs causatin. Auf den (3) punctum zu Bemen, so wird Rime alta vber Vorige Ursache Ursen zu Ver aufbringung der Ehr Gottes u Verschiedung unserer Leben zu ge, wünschen nöthig nützlichen vber gar vielgünstig mangen Rimen. Viel wenigen Löblich sich der Vorbrenen und Vernünftigen Christen, welche nun zu einem gesichten Subjecto vber dieser Gottes sezzet, augenscha pfnen Linden zu Zwingen, die mehr und privilegirter ordnung zu ge, bruch als auch sonderbahrer habilité der Wort Gottes mit Fleiß zu mehr, und Vorzuberzen, einige vorbl. praeference für derivirten Rimen. Rimenschen, u weile gegenwärtige Disputandes mit ihren Vorgesetzen ohne management Versehen zu sein geschen; So Lassen wir Ihnen diese Gesl. glückseligkeit gar gerne, u leben dagegen fürwiederum der Hoffnung, Sie werden sich selber so Christlich und mit und bezeugen, freundlich als wir uns zu mit Fleiß reflectiren, Sie zu unsere Illustrirte Ehr. Consistoris sustentation mit Rind Schuld beyzutragen zu incuradiren. Wir bedenken uns Vielmehr, dass Sie sich selbst Disputirend wie zu mangelnder Vorsorge bezeugen, immaßen wir uns sehr Ihnen kann, sung über in Gott gelassenen Gedächtniß Leben, dass der Hoch, Hochsten sehr zu unsere gesichtsanzeig zu allem eingerichtet ist, Christ, denen wir neun, sehen u obsichten Rimen, sonst so Leute u aufrichtige Lehrer mit nicht, sehr Vorsehen werde. Und solchen allen, uns Gnaden wir nicht, Hr. Lassen. u Ihr Königl. Majest. werden gegenwärtige Disputir zu Rein ver, schiedlichkeit Rimen Lassen, Unser Christl. nachsehen Vorstellen zu machen, sondern Vielmehr unseren nächstmöglichsten Vernünftigen Gedächtnißbezeugt deferiren, Verbleiben wir allezeit Verharren

Ihro Hochfürstl. u Ihr Durchl. Königl.
Consistorii

Halle d 26. Apr. 98.

Dienstgehorsamste Diener

672.

Lehsten. u Herr L. Leber u Syndicat, u. rund Verschlossen.
u Verschrieben H. Herberg u Resident König Cassel. Hess.

Ihre Commercien der Sinlage, so den einigen Einsam mitbringen,
die Vocation einer Pro Herd. Lehrstuhl, Ihr. Lehsten. u dem König. Collegio
insinuiret werden, sorgen wir dienstschuldigen abend. Wir haben derau
einst fernere Communication erfolgen, welchergestalt Ihnen gute meinung
nicht übrigs vorgedacht, u auch einige arrogang privatim begegnet
wird, absonderlich wegen der in Ihr. Schreiben gesetzten Worte. Allerdings
u Verschiedene, was welche gegentheil vorstellung mag sein Gelt abgeben
solte. Es erhellet aber hieraus keine geringe ungewißheit, welche
gegentheil führen Cassel, indem ja selber selbst die glieder Ihr. u Verein.
Lehsten, samt allen meritirten Bürgern, mit dem nahmen der Allerseits
berufen worden. Wenn dann auf Ihro Königl. Maj. allergnädigsten
befehl, als Sie diesem gemäßen Gelde carirt, so haben dero Ihr. Excellence
H. Feldmarschal u Gouverneur den Ihnen Sie nöthig gefunden,
einen Ausschuß eines theil Ihrer Commun Bürgerschaft zu Vorschlagen, u dero
sie Vorschlag machen müßten, so über Gemeine Verfassung zu ratificiren,
und vorzustellen hat, den Obrigkeit fürzutragen sollen, immaßen solches auch
bisher geschehen; Und ist so viel weniger ist gegentheil befugt, ohne
die geringste communication mit ihren mitbürgern, einen Vorschlag von
der Gemeine zu verwerfen, so wenig sie die Gemeine allein vorschlagen,
sondern so wohl die glieder eines Verschlossen Lehsten, als andere,
u andern Bürgern, mit zur Gemeine gehören. Worauf Ihr. Lehsten.
u d Königl. Cassel. endlich schließen wird, daß Alles Ihr einhergegentheil
in übergebener Schrift viel zu weit gehen. Wollmehr aber wird
gegentheil sehen, wenn selbigen in der Schrift unten angezogen; Ihr Lehs.
Herr. u d Churfürstl. Consistorii Vorstehende diener der Vereinigten
Bürgerschaft, u andern Freund, denn diese Unterscheidung dürfte
von sich nicht stellen, sintemahl sich einige diese Vereinigte Bürgerschaft
findet, da der eine Theil dieser, der andre Theil eines andern meinung
ist, u obwohl sie sich bemühen, daß die meisten mitglieder eines Cöll.
Magistrats mit ihnen einerley intention u meinung sein, so finden
wir dennoch, daß einmahl der L. L. Rath der übergegebene Schrift entgegen

Wie [illegible] sich haben bei übergebung [illegible] anderer Kinder, nicht
nach der menge der personen gehen, noch die jahre gezählet, wie alt der
jung immer sey, denn sonsten, sonderlich denen folgen, würden wir mit
dem sondern nämmen die am alter so wohl, als an der gabe übertreffen
können, dass wenn nicht nöthig sein, sie mit gaben zu besuchen, noch beson-
dere [illegible], als Hans Thomas Greg, oder die, so über sich nothwendig
stets Arbeit haben, viel weniger eine personzusammen, blos der
Wirth, oder freunde, von denen noch anzuweisen, ob sie dieses Kindtaufs
ehren werden, oder nicht mit übergehen gelassen. Es hat auch
gänzlich zu vermuthen, wenn der eine oder der andere von gegenwärtig
übergebenen solte um die geschehene übergebung befraget werden,
er antworten würde, wie ihme befohlen worden, dass die Verehrung
der Kirchen sind, mit welches der gebrauch. Ursprünglich geschehen,
welches aber weit gefehlet. Dass nun gegenwärtig der Königl. Pohl.
Hr Zeugen wechsel, wie ferner die bestellung der Kirchen Diener, nach
absterben des Hochl. Fl. Volkszeit einer gewissen Zeit gedacht, so muss
gegenwärtig vielleicht unterbleiben, oder dasselbe wenig in der Kirchen gedacht
sein, denn selbige nach Höchl. Intent der verstorbenen Hochl. Person,
ihre einem Diener Gottes nicht lediglich gestanden, sondern ist so viel,
als von einem Prediger sich Kinder erbeten worden, Vermöge, die
Gemeine allemahl so wohl Vorsorge als in allen andern mit gebührender
Gottesdienst versehen werden; Und ist eine Himl. mercklich. Schwachheit,
dass ein mensch sich befürchtet, ehe andere werde bald sterben, da er doch
selbst nicht eine stunde, für dem augenblick für dem Tode sicher, sondern
ihnen Verlust ab, wenn sie, als Gottseelige und liebreiche Zuhörer, gern
von ihrer Predigen sich bezeugen wollen, der derselben erhaltung und
stärcke dem grossen Gott anzuwünschen, als durch Himl. mitgütigkeit
ihnen das leben gnade und Vermögen, ja vor der Zeit zu thun,
Wie [illegible] Wünschen wenn nicht schädlich, als dass
Kinder
der Tode sie rufft, so wird ob wohl Ursach, noch irgend einem, der
ungerechtigkeit dessen verdächtig zu halten sein, so genügsamer beweis,
und Versicherung [illegible] vielleicht ist auch die Verschiedenheit der
welt wohl bedenk, dass sie gross und mächtig sind und noch grösser,

wovon wir aber auch nicht den allergeringsten Nutzen, weniger Bequemlichkeit, sondern wir gegen alle unsere Gegner, insonderheit gegen diejenige, welche gegen die Königl. Majestät, unsere gnädigste Landesherrschaft selbst mit allergefährlichsten Feindseligkeiten procediren und allbereits auch bereits übergebene Schreiben, auf gegenseitig anhero, beziehende, der Hochwürdigen Herren Superintendenten und der Königl. Professorum, wovon wir Abschriften beilegen, zu schleunigen und ernstlichen Verfügungen Anlass gegeben haben.

Ew. Hochwürden und der Königl. Facultät

gehorsamste

P. Feldhusen. G. Hasdel. J. Rodde sen. Diel-Gerken. J. Kostfeld. H. Wiers. H. Eschenbrücker. C. Falkenrost. H. Poorten. C. Götte. C. Gregorii. A. Wolff. L. F. Feldhusen. J. Koelen. P. Kaiser. J. Degen.

Ew. Hochwürden. in Gott Andächtiger und Hochgelehrter H. Doctor und Superintendens

Hochgeehrteste Herren

Ew. Hochwürden ist unsere Verlegenheit wegen Bestellung eines der Heidelbergischen Reformirten, in der person H. Eschenbrückers, genugsam bekannt. Nun hat Herr der Königl. Professor in dero an H. Eschenbr. Hochw. Hochgeehrteste jüngsthin eingesandten Beschwerden Zweierley nemlich 1) daß die beiden Hl. Prediger bei der Gemeine sich verlauten lassen, wegen alles anderen Beschwerungen, so wenn die denenselben Verlangen Genüge, wenigstens wahrscheinlichen Zufolge, wenn dagegen die Verrichtung die, so ihnen wegen Verbesserung ihres Gehalts sie wieder vorgeschlagen wurde (2) daß unsere Erklärung wegen H. Eschenbrücker als eine, die sie in Hände nach zu Rathe publicae dienst gebrauchet werden, wider die Fürsorgliche Vorlegung § 29. Zuschuss thäte. Ob es nun die Sache betrifft, so ist Ew. Hochw. nicht unbekannt, daß die beiden Hl. Prediger, so gegenwärtig der Gemeine fürstehen, Ihre Hochwürden Collegen sind, daß die Gemeine sich Verschwören würde, wenn sie denenselben unsere Arbeit, als sie gegenwärtig haben, nimmer

Franckesche Stiftungen zu Halle

müssen solle. je denn nun selbige und mehrere Zuverlangen Ursache
würden, so wurde dessentwegen allerhand damit nicht verrichtet werden,
als welche regentlich dieses Ziehl, daß bei vorgehenden Verdrießlichkeiten und
Zerfallen, dennoch die Gemeine niemahl ohne gehörige Vorsehung
ben müßte, dadurch der abgang verspüret werden, und der Gottesdienst alz
Zeit seinen richtigen Lauf und übung haben könne. Das andere
anlangend, so ist zwar in den allegirten 21 §. der Hochpreißl. Directorium
verhalten, daß kein Theil den andern seinen Candidaten nicht aufdringen,
sondern um desto mehrer richtigkeit selben unter Theil seine eigene ein,
gebohrne ordinarie bevorworten sollen, welches aber unbeschadet dieses Casus nicht füglich zu applicirn ist, weil (1) alhier kein ander
Theil mit diesen unsern Theil zu gehorch, sondern wir selbst, die wir
von der Gemeine sind, den Fl. Theil sind, ob zwar einen fremden,
aber dennoch erkennen von Gott mit sonderbahren Gaben ausge,
rüsteten Mann, von dem man gehoffen nützen bei der Gemeine
beförderl. gelangen. (2.) dieses keine ordinaire, sondern
eine ganz extraordinaire Bestellung ist, da ein Theil der Gemeine,
und sonderbahre Liebe zu diesem Subject, freiwillig beisteuren will
denselben zu salariren und zu unterhalten, welches sie sonsten keiner zu,
muthen gehalten werden, und eben dem dies gut wird, so dies Consi,
storium selbst für so nothwendig und nützlich angesehen, ganz weg
bleiben und stützen würde. Demnach gelanget an Ew. Hochw.
Unsere ganz dienstl. bitten, Sie geruhen diesen blossen Vorschlag und
Vorstellen in reifere bedenken zu nehmen, und dasselbe zu Gott,
gefälliger und zu vielen Seelen Erbauung abzielenden Effect zu
richten, da Fl. Theil selbst zu Gott ist, und der hochnöthigen
Cooperation sothanigen beförderen zu stehen, und nicht anders Gottes
nutzlinger bedenken übrig bleiben solle: Unsern gehorsamen Ver,
stand mittelst einer unterthänigsten Gegenschrift an Ihr Königl. Maj.
zu berichten, welche Hochgeneigtheit wir denen Lebenslang dankbahst Ver,
dienen gehalten sein werden Ew. Hochw.

Dienstwilligste.

646.

Vom Rath.

Dennoch Vorschlag, Einiger der Mitglieder der Deutschen Gemeine und einer Theil Relation abgelesen, einen Prediger bei gedt. Gemeine und eigenen mittlen Unterhalten, Welches nicht anderst ist abzuthun noch den Fl. j. S. Hochfreid gerichtet, Von Ihnen gehaltenen Predigten Inhalts, und derenthalben ihre Mängel und weiterer Ahndung der Theil. Verbrennung Vor ihm und andern gethan werden, Für Sein Vor Vlend ein Langwüriges Testimonium Verlangt, Auch Schreiben wie der Vorfall Ihr Hrn und mit anderen Herren Ihres Vorgeh. Fl. Hochfreids gehaltene Predigten mit andern Anmerkungen eingeführt, Welches Von demselben nicht vorhin judiciren, Auch auch Ihren Predigten gute Verbrennung im Churfürstlichen Gutachten, Welche dieselbe gar wohl meritiren bei der Deutschen Gemeine Ihre Predigten angenommen zu werden. Urkundlich unter Unserer Canzeleien eigenhändigen Unterschrift. Datum d 12 Apr. 1698.

Vom Obersten v Offeriern.

Dennoch ein gute Beilegung Einiger Mitglieder der Deutschen Gemeine sich fürwillig dahin resolviret, Daß für den Besten Vergleichen mangel Zu Unterhaltung eines Predigers bei der Deutschen Kirchen Gehörigen mittel de jetzigen vorhanden wären, mit dem Anhange, wenn Zu solchem Ende der Fl. j. S. Hochfreid, Von dem Ihr mehr Besonders Lehrung nützliches Verbrennen an Churfürstlichen gehöret, für nutzen dienen Zu behalten wären, Bei welcher meinung Ihr auch (: ohngeachtet des Königl. Rescripts in dem Ihnen andere Zu personen Vorgeschlagen :) beständig Verharren, Zu Deutl andern Unterhalt ehender beizutragen sich deutlich resolviret; Daß Ihnen wie andern gemeine, daß mitglieder der Gemeine die Sache Vorgestalt bei Vlend in Consideration Nehmen Lassen, daß, wie aus der allgemeinen vorhandenen Nothwendigkeit einer Zu bestellenden Predigers, Zu Verbesserung dessen gutes werde, daß sonsten

in Verbindung der Fl. Gemeinde, als einem Theile der ungemeinen Gerichten, zu einem stillen Wandel, auf der angestellten Bürgerschaft begehren gleichergestalt mitgetheilt, und damit dieses hiermit nachgelassen werden. Gegeben Karow d. 12 Sept. 1698.

Hierauf geschahe es, daß in d. 20 April. nächsten der Consistorio stehen. Als wurde das Haus nach meiner Gewohnheit in der Ordnung über d. 16 cap. 1. Corinth. gehalten Predigt. meine Betrachtung über N. 7. 8. 9. gehabt. Als sie mich aber damit beschwert, stehen in meinem Buch am m. Br. was Lect. gemeldet. Als sie aber bestehen, wurde mir nachstehl. Gegen Concept. vorgelesen:

Den 20 April Ao 1698. nachm. endigte das Consistorium der Stadt Ihre Bürgerschaft bei der deutschen Gemeine allhier in Karow wieder einen, der gedruckte Gesetze, Ihr, in welchen der neue Theil wegen der Gemeinde, die in Acht angestellet gefunden werden, begehret d. Vorsteher Fl. Gerichten Samtlichen Gemeinde Ihm d. Predigers Gehorsam derselbigen Gemeine, d. sich dabei erbeut ihn selbst Ihr lehren d. Ihr vorzustellen; Dagegen die andere sich wieder die annehmung Verlangten persohn gelobet, stehet gegeben, in dem die sich erklären, daß sie mit denen beiden Gelegenen, die sie nicht bei der Versammlung haben, weil Vorgenigkeit sein, derowegen sie dieselben um der Gottesdienste bestellung nicht würden vermögen lassen, d. und sie dagegen mehr in ihren ihm, gegebenen Gesetzen versichern. Nachdem also gemeinen überlegung des Consistorium entschieden folgende

Resolution:

Gemeinet das Consistorium bei denen Gliedmassen der deutschen Versammlung d. Ihnen Zweifel den Theil, so Vorgel. Gemeinde Ihr vorstellt, d. denen, so sich dawieder gesetzet, eine mehr d. mehre Einmüthigkeit befindet, verbunden auf diesen d. da sie angenommen werden sollte, obne man bei dergleichen Fällen Gutes sorgen vorsehen, gnade Fortkommen im Gottesdienste,

Franckesche Stiftungen zu Halle

wie auch Herr, Zeichnerst H. Stadt Hofrath Herrn Theren nebst
noch Herrn übrigen Zuhörern gewesen sein, H. im übrigen der Vorge-
fallenen Streitsache ein fremder Augenschein ist, von welchem der
Consistorium Vorher noch vernommen haben muß, ehe H. Richter
Herr, wie weit sein bisheriger Spruch die Vorstellung ändern
kann werden muß, gebeten noch Vorhaben, ob sich
es noch nöthig sein sollte, Zu vernehmung einige Zeugen, Kündige
Subjecta gefunden werden, so muß mit dem 19 Cap. §. 7. der Königl. Kirch
Ordnung übereinkommt; Als H. weil die ordentl. Gerichtsbarkeit,
sich in der einigkeit der Sache Vorläufig gestellen, noch sich nachmen,
den Vorfallenen gerichtlich gepflogenen Augenschein, selbst, so lange die
gesund bleiben, Zu unterhalten, ingleichen sich erbieten die Vorstellen,
den Rechtl. Vergleichsweise einen dritten, der selbige Verrichtung
Vorschriftlich bestellt, Zu lassen; Als hat das Consistorium in betracht
alles dessen, ingleichen aller Umstände Einstimmigkeit H. Gerichtsbarkeit
Herrn Herrn, Zu annehmung dieses bestellten Augenscheins
Vorfalls nicht mißfallen können. Actum ut supra

In absentia Reverendissimi Ponfelis, ad mandatum
Dictum subscripsit.
J. Börk.
Cons. Notarius!

Daß Vorgeschriebene alles mit dem Original Augenschein
eines Buchstabens, solches verifiziert kommt H. in
Kraft dieses

Benedict Cramer
Judex. Forens. Imp. Notar.

Nachgehaltenen diesem Vorfall ging ich Zum Superint. H. Busch, H.
die deutsche Gerichtsbarkeit nicht stören, vereinen sie mich gegen die Ehe
Vorläufig stellt. Eben den Tag aber einen H. Advocat Richter
Herrn selbst Vorgetragen, daß ich angehalten werde Kriegs Gerichten. Als
H. Lysander H. Rothfeld den 28 Aug. 1766 abgeschrieben:

Ich stelle Ihro Hochgeehrter Herr H. Bruder
gefällig anheim, ob Sie bei Ihnen Ihre Zeugen vernehmen mögen,
Sollten sonst gern geschehen, daß H. sich etwas deutlicher auf unsern

[illegible] beinge [illegible] dreyen Jahren halber verblieben sollte, stelle
wir aber Ew. [illegible], wird es derselbe anregt sein, oder dasjenige
was anregt sein, wenn andere [illegible] Gott [illegible] [illegible], denselben
Zufolgen, wie wir [illegible] nebst Und auch Ihr [illegible] alle sollen,
[illegible] allen [illegible] angewandt, nicht mittel [illegible] sein, derselbe gute
[illegible] angesonnen, weiter [illegible] werden möge. Und weil der General
Sup. [illegible] eine langwierige Ver [illegible], dass so lange eine tüchtige person
derselben Caugel [illegible] werden müsste, dessen auf den Liebe Ver. [illegible]
[illegible] wird, massen ihr Rosenfeld auf selber [illegible] mit gemeldet Gang.
sein selber gewandt, der ihm solche [illegible] lassen, [illegible] Vorbeugt [illegible]
gnen Ver [illegible] [illegible], weshalben er mir auch [illegible]
Ihnen Zuschreiben, dass er sich in [illegible] Ver [illegible] möchte. Und
glaube ich weil 2. Classen in der [illegible] [illegible] vacant sein, [illegible]
nicht recht dahin gehen möchten, wie [illegible] nicht [illegible] gegen mir Ver,
merken lassen. Ausser diesen aber, wenn [illegible] [illegible] Zu
sich reflektiren möchte, stehen wir Ver [illegible], wöchentl. [illegible]
50 Thlr. alb. den [illegible], [illegible] wir wir Ver einigen [illegible]
gewandten [illegible] Zuschreiben eigentl. [illegible] werden, [illegible]
wir [illegible] nicht, [illegible] werde derselben Liebe nachricht ein [illegible]. Bei
dem L. Ver. wird [illegible], wenn er in diesen [illegible], sie er [illegible]
in [illegible] nicht [illegible] sein [illegible], [illegible] reflektiren sind, werden wir [illegible] nicht,
weiter [illegible]. Im mittelst der [illegible] Gott [illegible] [illegible]
bestande e

Ferner [illegible] [illegible] 24 Rest. [illegible] [illegible] folgende [illegible]:

— — Ob er in Narva bleiben wird, darüber [illegible], Völlige nachricht
Zuschreiben. Bis dasselbe dort nicht bleiben können, so wünschte der Liebe
Ver ihm Zu schreiben, dass er Zu Uns komme, [illegible] bei mir Ver Liebe nehmen wolle,
weil neue Verrichtungen [illegible] vorgenommen werden. Ob er [illegible] der L. Gott
nicht [illegible] eine Gelegenheit Zeigen möchte, dadurch der Ver. Liebe [illegible]
sein könne. Wir sind wir [illegible] Ver allen Lieben [illegible]. [illegible]
Ufers - sind [illegible] Ver dem L. Gott [illegible] [illegible], [illegible] in die [illegible]
Zahl. [illegible] Gen-Lieut. will [illegible] [illegible] [illegible]. Beiden sind wir
hier [illegible] Ver [illegible]. der Liebe Gott [illegible] [illegible] e

681

Lysthaler ad Rohrfeld 29 Maj.

— — Vorst ist mein Lieb, dass wir sher Vrsh in andern terminis finden, dass ist Zuglauben z Zuhorsprechen, dass die beschrift der menschen nichts dss. seins gewalt bringen wird. Die Jesus Jesus aber wird Vns auch allen übel verlassen. — —

Vt: d 26 Maj:

Die Verlangende Feind alsie, welche mich vor dss Zuschreiben bewahrt, gegen mir dankl. erkennet, weil aber solches mir dss bis dato vor Vnd abgehen thun nicht brechten können, so würde es mich Lieb sein, wenn die erkennt seinerseits Vnd dazu gelegenheit vor die Feind geben möchte, wenn dem freundl. wesche. — — Gleichwie nun der Verlangen dieses dss. Vr. Cortigen befehlen, z dieser die sie sicher haben wollen, Inzwischen auch gutes Feind stehet, als werden sich beide partheien in den schweren Gottl. willen Zuhorsprechen wissen, z Vnserem den endschluss verwahren. Im übrigen wir Verlangen will, dass unter 2. Herzigen sehen nie nicht zu, einige Jalousie sein soll, es würde nicht sein, wenn der Hr dazu Könt, absonderlich wenn unter jenen eine Demetrianische Freundschaft existirt, z Zweifle wir nicht, dass man auch hier dem Jesus viel Feinde schaffen Könt — —

Ihnen ist aber was mit dem Vergleich Zuschen solle, so Könt ich dem Vielliebe resolution Vorsehen senden, sondern schreib man müsste erst hier den Ausgang in der Sache erwarten. Ich nehme z in Vnsz. die deutsche Hr. auch oben in lit. ad frat. besorgter weise in Conscribis wieder mich agiren, wobey die Sache nicht zu endbarsten. Ich nächstmacht Gott Helvig beschenken, so ich der bleibe, z würden alsdann Vordächtige Briefe Zuschmisse die Stadt geschickt werde, da ich nicht Frankl Feindschaft Zum Vorschein: da ich dem Hrzog; ob es wird Vrsache sein? wer nächster aber Hessen: Fall wieder nächsten Posten, z die lieb. Gemahl. Jesus einmahl in Sua S. mir anmelden wolle, dabei Zuhorsprechen dass, wenn sonst von dem Interim gehört; interim sei mir gleich sicher ihm 5 gang nicht Hr. besonders Zum Imperial., appreheriret mich wegen der lieb. Gemahl. wieder, Zeigt ihm die Vorsicht Vor passagio. Schreiben z Fl. Cur: Kayser, welche wundert dass ihr Rescr Vor mir Zuschicken. wisse ihm besonderlich, wie ihm sorgfältig in

Oberst. Kirchenrath, das gegenstehl bezeugte, dass sie die Lebr.
Gesandt., die sich annehmen, weil sie durch vorsätzl. Einziehung der
ordinary ihrem Lebr. Hombolius schwer streich zuwider gehen,
selbe wieder, in dem sie der Stadt die Soldaten zeitlich zurückgeben
abendmahl gehen, (: dieweilen sie Officirer in Riga sehr freuzete, :)
sagte er ihnen dem, wenn sie solle communiciren, man müsse sie nicht
Feindschaft halten, sondern wenn sie sich stein Soldat, so lange sie
nicht gesetzt, sehr exercirt müssen:) da sprach die Lebr. Gesandt.
in Hol. A.C. Esperto, gratulum autem esse tempus communicandi
praeparabatur, an non omnes semper eodem tempore saluti essent. Der,
auch sagte, absolut die Königl. Ordnung hierin nicht billige.
Sie wurde aber alle drei in Gastfreie wieder aufgenommen, und
Zeugnüs des Rectoris wegen meiner Predigt so falschen Vorgeben
wieder angehört. Nebst vielen Zeugen ist auch dieser vernommen;
dieser bei seinen Aerben, so bald gehandelten, bald misbrauchten Leib,
dem alten Gott, und nicht recht die Predigt recht be-
schaffenheit. Ueber dem dritten Zeugen wieder mich abgehen thät,
weil er meinen in den vorigen übel gedacht, dass er Feindschaft
gegen mich hätte, derüber ich Zeugen stellt. Auf diesen der 2. jetzo
ist Herbert, so gegenwärtig stand, über sein böses Vorhaben zu
klagen stellt, und wie er seinen Vorsatz handle, dass er die wahr,
mit Gott nicht mehr predigen wolle, sondern wie die Vermittlung
Jesu abwesend wie mit Freundschaft zu verhandeln, wie ich Matth. 7.
v. stehen sagt: wer sie nicht wenden und verwenden vorsetzen sind,
Vorgehungen, sagte, wie ich auch nicht schuld d. Herr. Vorsatz. müsste
auf den jungen sie ziehen, damit sie selbst mich schützen,
ob sie den seinen Christ gelassen, und welchen sein die rede der Rector
gesetzen. Darauf wurde auf meinen Antrag, weis mich vor
nehmen, einige wenig auf gleiches citirt vorgehen, welche de
sen. Vorsatz des Verderbs der menschen nicht abzuweichig Christen.
Darauf ich sagte, dass sie vielleicht, wie vielmehr die Absonderung
von alten Propheten: stehen, nicht recht citirt. Auch were dabey
H. Gesandt selbst zuhörgen. Ich aber, da sie meine meinung
verstehen, sagte sie wohl, dieweil sie wohl zufrieden, H. Herbert ab

klagte dass, dass sie den Behmen nicht wolte gönnen. Verantworten,
da sie doch die Obrigkeit verwerffen. Er. das stille ihnen
gefiel, aber wohl gefiel, dass er so stark wider ihren Gerh. d
Meister sie opponirt. Hierauf wurde sie bis auf weiter Zu-
sammenkunft, weil sie Mittewoch nicht kommen, abgelohnet. d 23 wa
sie wieder beim Herr. communicirte ihm Frankens Brief. Am D. Abendm
ersten Feiertag d andern d 26 Stephani. Ihr Grund d Verfol-
gung ist, weil er mich sonst wegen der Disputation nicht ein gantzer Com-
mercium würden d auf sich laden gehen. Sie sahe gestern einen frem-
men, der gleich nicht denken können, 10. Stund. gehabt. Ich bin
seiner gantz gewiss gewesen zu derselben in Kennzeichen
d 24. nachts ist abermahl Herr Superintendens, d wurde
Crambe die erste Zum Willkommen aufgesetzet. als sie dem (1)
Schadii d einen andern in einer meinung d D. Cram et Superint. wollten
aufsetzen. Morgens ist gesagt, sie hätten mich sehr vor einen Dis-
putirsüchtigen d Hader angegeben, sie wüste auch dem Gerichte
in diesem punct, sie sie wol in etwas gründen, aufsetzen, denn
ihrer meinung sein d. in diesen stücken, ob ich gleich eben
auch sie wolte nicht bestreiten, sondern da man müste Ver-
d mutter Verbitten, so würde ich auch die Verbitten, so die
Ihr reine Wahrheit, welche Herr alle Gott Ehre! sollen suchen
begnügen einen erhalte. Abends sagte ich, mich M. Herr Superint.
mahl d seinen Nachbarn d Superint. gesandt (so ist Gerhar-
dus Sagt. Comment.) billigte ich allerdings d stelle es damit,
würde aufrichtig Gott suchet befliessen sein, als selbige d an-
dern seine erbaul. Traktat. und dienstige nicht vorgehalten würde,
dass sie ihnen Lügen in die Hände kommen. (2) würde mir Vor-
worffen, mein ansehen stünde in der Verfüg. Ey wem soll es sonst
denn nutze? der Autor der Schrift dürfte sich nicht melden. Das
stünd auf mein Nahmen nicht drucken, sondern meine Bücher
nehmen. Solte der aber sein ihnen gegangen, wenn mir das angienge,
da es so viele vor mich thun mir weg, d ab schrieb; Ich kein
Bücher so handel ein dieb. Ob handelt ich Gott, dass ich suchte,
alleine auf an ihn glaube. Obwohl auf mein Bücher in der
Schrift nicht beschuldigt würde, sondern seine Feinde, die aber

mit ihm zu heiliger Barmherzigkeit zu Grund von Gott erhalten.
Die Verheißungen aber von ihr müssten dazu nothwendig sein,
dass sie gewusst hat und abends in ihre Kammer, sie in einem Gebet,
Buche, mit Worten fürs ihr gebetet von Gott anzuflehen, welches
betreffend heute gehört, ist, sie bei denen Gebeten nicht zu gedenken
mit Worten vollendet weiter aufgebracht. Verheißungen zu Eigen
aber würden nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit der
Hand weiter gebraucht. (3.) was meiner obrigkeit auf Marcus stille
nicht über H. Vogelsang Verwirrung bei H. Brüning Red. angegeben.
(: Obgenau gefehlt, sind recht, so viel als wenn ein nicht dürfte kommen,
mich, so mehr ist mir das wenig wegen die Mühe, es gehört den
selben drüber, aber es das Verhältniß zu sagt H. Vogel, fällt genau
sehr übel von mir gesprochen, H. [illegible] zu Schröder aber abgefallen.)
(4.) sagt der Agent. dem Recht, sind recht Kinder mit einem mit
bekümmern, dass ich gerne etwas ein Gedicht gepredigt, der dazu
für sagte. Ich aber sagte, dass auf das Recht sagt nicht ein,
muss mit H Weber: Entschuldigung wieder mich über ein Kasten.
Von dieser wollte mich gern überführen, als stellt ich dar, dass die
Ecclesia Verbi Dei à Ministry Titel zu bekommen sei. einer aber
beharrt sich darüber, es wenn auf mich den Inhalt zu sagt Re-
petation zu dürfen zu stehen. Er aber jener mit diesem wolle in
ein sein blasen, sagt er auf meiner Predigt also: Ich sollte
gesagt, dass nicht die geistig Verstorbenen wären, die den Geist Gottes nicht
hätten zu äußerlich lebten, als wie das sagt. wenn die die Ehe
brechen, zu sagen, dass ich die Leute nicht [illegible] Gott als wie
wenig wolle [illegible] zu sein. Das ist eine
Consequenz auf meiner falschen Hypothese. Demnach nicht nur diese
wären, die die Ehe brechen, sondern auch die so ein Gelübde,
wenig bösen leben führen, wenn eben Ehe zu sein, als nicht die so
Blut Jesu Jesu sagen, würde ich sündigen. Also er nun
sagte zu sagen: was gesetzlich wären Leute nicht
sagen, aber auf einige Religionen auf den Gelehrten mitgebracht, die
sagen, aber auf einige Religionen auf den Gelehrten mitgebracht, die
sagen aber Leute nicht sagen, dass sie Herz sagt, zu wenig ein
Theil wäre Leute gewesen. Als er aber das Wort: Religionen, sagt,
sagte er: das ist eine Injurie. Er sollte ihm den Titel wenig machen,
dessen Religionen auf den Gelehrten mitgebracht. Das ist nicht zu sagen,

wurde allezeit in Examina vor rechten vorg Pia gebraucht. Ich
hingegen spricht; Ja Doctr, da dass die Waisenhaus, gesetzt es nicht
Und sie mir nemlich daselbst in Hamburg und deutschland Ihr M.
Jedoch, so Waise in Hamburg bei dessen an Gemeine gedient, 3
nun Lehrer in Police werden) examiniret, aber nicht mit einem wort
von Ihr: od Ihr: gesprochen, welches auch niemahls, als er mir
selbst gesagt, den diesen Gelehrten gestarkt, 3 dass sehen mehr als
zu einer Gemeine gedienet. Wenn brauch ich mich nicht stell. Redens-
weise in Lande, die eben so mit mir reden. U. wie nun durch
den Lapsum. nicht meine sich retten wolte; sagte Helwig, wenn Ihr.
Gnade. ich selbst werden übersehen. c (7.) dass er wieder auf mein
Hamburg, 3 sagte dass auf Ihr Schreiben, wie so stehet 3 seiner Rom,
sich er mir günstigst 3 gesagt; Man solle fest darüber Ergeben
Ich nicht mir Ergeben, sondern gar Vergessen, er alle f. Mängel
durch 3 eingesammelt. 3 damit der allein die Ehre behalte, dessen
Kunst in den schwachen mächtig. Fürst er das Exempel des Hezekiae
Patt. stul. in Lobung, über welchen der Fürst geklagt, dass er Fürst
gnädige, 3 wenn man so leben solte, müste man gar Verzweifeln.
Als aber jener auf falsche Vorgeschichtung (wie alt f. seine Krankheit?)
eben 5. wochen gewartet, seine Er nicht aufgehoben, 3 selbe der
Verzweifelt bösen stehen Vorgestellt, welchen der Fürst dennoch so
Gnädigen genommen, dass er dennoch gesegnet werden mit allerley
Gnade gegen sie Land. Führe dieses Christum, 3 nicht der Vogen spricht,
Herre Gott gelobet sei! über das Land Amen. Und hiemit wünsche
das Collegium. mit mir ein rede, 3 bis mich bei nächster Gelegenheit.
Indessen würde es weiter offenbahr und in mehrs gestalt. Als
dem Fl. Burgermeister Schwarz mir ein Carmen, so Adam der Lehrer in Real
wegen meinen Vocation vor viele Jahr, sed vide forte amicis ge-
macht 3 einen Ehrenpforte anzubringen wünschenswerth, Zeigte sie,
gegen seine Ankunft wäre, wie numerus annorum perfectior sei. Et
numero Deus impare gaudeat, 3 als mein Vocal. als der Ehrenpforte
allerdings nicht würde wegen werden. Ehrenpforte Leser Abgot,
das Hiemit nicht weiter nachwerk, da sie doch so lange jahr der
warte Verbrauch. Gemüth gewesen, 3 es müste Hause nicht stehen
in solche alte Freundschaft geschmälert werden. Von Fl. Helwig
Gedenke mich dazumahl god. Fl. Schwarz, wie er sich entschuldigt,

(1) dass sie, die beiden deutsch Predigten, nicht nicht beschädigt sollen, dass sie Verdächtig oder unnütz sei, sondern der Superint. sollte (2) den Ihr sich hinzugesetzt, 3 dasselbe sollte er (3) fast ein Wenden gethan, die resolution Zuschreiben, weil er aber gesehen, dass sie die vnd. alle gethan, habe er auch seine meinung hinzugesetzt. Je Rath. Poort (Rathsh.) begehrte sich zu erklären; dass den Consistorium ihnen Zu Theil nach die Pfarren genommen, da er wolle nachsehen, ob nach ihr Predigten Zu verstehen sei oder nicht, da solches nicht sein, sondern dem Consist. 3 dem Königs Befehle . sei er wenig, ihr solle ja mit den Pastoren nicht Reden Die sagen, weil sie ihnen übergeben der Pfarre wolle haben, 3 were nicht Recht allen abtritt werden. D. Hinzelig aus Revel Erzehlete, dass Salomo sie Bischof nicht gegeben Jo Caspari in Riga einen Verdacht auf mich gehabt, 3 dem Ursachen so erfolgt sei. die weiss warum durch ihrer[illegible] Pastor operat. Lib. jus. Jungling bei dem. vorg. Ds Consist. Befehl, der aber sagte, er dürfe nicht gedruckt werden, weil die Pfarr, so Ihr 3 wird nicht were, nicht Schaffen geschrieben. Jo Reinius ihn darauf auf, wie under andern D. Molin. D. Skjed-Filly zu Dorpt mit mir wegen Pastorus einig stunde sei, dennoch er anheimbt, dass mir oben der Molin mit einigen der Upsal. Academie wieder Verwechsen worden. Lib. 9. wie ich wieder bei ihm, da spricht ich dass dennoch 3 Befehl. einen Pfarr wird nicht genannt, obgleich were nicht Pfarren geschrieben. Dem der König, sagte der Superint., würde dass nicht anders Zu verstehen, als so, dass den Consist. nicht befunden nötig sein. Darauf wurde mir folgende Befehl communicirt.

Ex Protocollo Ven: Consistorii Regiae Civitatis Narvae
d. 24. May. Anno 1698.

Resolutio:

Es befindet wohl das Consistorium und denen in Acts angeführten Gründ, dass so wohl der Pastor. som. bei der deutsch Versammlung Jo M. Herm: Herlen als auch der Conrector Jo. M. joh. Andr. Helwig nicht underlassen in ansehung Ihrer noch einiger angeführten disputen ein Verbesserung, wie auch der Vorsicht 3 Zeugnuss Zu geben, damit andere ihnen über dessen Ehr Vergessungen, nachmals gehabt haben ihn, und deren Unrichtigkeit bekannt,

Endlich

verdächtig scheinen, so solches so viel mehr, als er ein fremder und
nicht mehr gebürtiger ist, welchen sie nicht so wohl kennen
gelernet. Inmassen aber auch gedachter Herzogin, nachdem er darüber
für das Hohe Capitul zum Verhör und Untersuchung übergeben ist, sich
über die meisten ihm gravirende puncten, als sein Gottesdienst, ehelicher
Verlöbnüß aufgehoben, nicht klar, stille er wohl den rechten Verdacht und klug
Conscientialiter können beseitigt werden, maßen er sich nicht weiter in
dem stücke, als er die Lehre Symbolorum von Trid. Concilio recepta,
und zum seligmachen dero, annehmen will, darzu schuldig gemacht sein,
Inhalt unsers Vermögens des 22. Cap. §. 2. Königl. Kirchen-Ordnung
verpflichtet wird, sondern bedingt die Symbola, nemlich das
Nicænum und Athanasianum, jedoch mit der unterthänigen Einschränkung.
bedacht wird, welche ebenfalls in selbigen libris symb. Concordiæ gefunden werden,
anzunehmen. Im übrigen erhellet, daß derselbe zum überfluß so viel
weniger des Päpstlichen Irrthumes sich theilhaftig gemacht, da er, denen libris
symbolicis, schon gleich Anfangs wieder, sein solches Buch zurückgegeben, das
Heil. Nicht. in sich selbst, verdammlichen wollen, und Consistorium
ihn demnach weiter nach seinem Verdienste in der Lehre erbauet.
stehen wie oben.

Actum Vorstehenden cum Vero Originali Protocollo
meines mit eigenhändiger Verbalens collationiren,
bestehet Benedict Cramer
Jurat. Provinc. Lugd. Notar.

Hierauf erschien einige, ihm nicht weiter erklärenden Gesetz-
mäßigen übergeben, oder selbst neue Strafen gesetzt, die Reihe desselben
bleiben, wozu für alle Leichtsinnen wollen gegeben. Weil nun aber
weiln nöthig brauchen, nicht 1. Decade 1. indicte angefangen
sein, sehr dazu dem bleiben, sondern Blick auf einige Tage,
als Ostern wie Pfingsten, nach neun weiter die Hohe Synod. U.
Jesus H. Landolff, schreib ich Ao 4. Mart. Decret:
Unam etc. alteram à te accepi Epistolam, ex hac enim deberem responsivam
nunc perfolvere, simul significarem, quæ circa Instr. d. scriptam, altera v. Haledor.
circa accepta sint (Haurire) mecum superiori mense accepi, sum v. qui
mercator Francus perferre debuit, et illam, quæ scripseras, iter te ad Frankf. fecturæ,

xvadum videbam. Hegre a. Gerrem, si illae ex Tuis semper mihi suavissimis literis interirent, res potius, serius ergus veldereuber. De felici Tuo, Halae quod posuisti, contubernio ibiq; Deo bene cum Christiane, est, quod ex animo gaudeam gratulorq; ac Divinum Numen precibus implorem, ut illo gaudio, cujus praegustum in auriferina Halensi capis, aeternum fruaris. Videor mihi videre meorum Vestrum gratissimam celebrationem, vendisque fervorem Spiritus, repleatq; ixdies Charitatem ex fonte Israelis exercitus haurientem. Fac, O pertus Charum, ut et tuo labore, consilio, et gratiosa tua fieri possit, conversio Vestri Fratris, qui Halae 3, porro plantetur, irrigetur crescatq; multis modis, ubi ita Deus Deus conservetur. Verum abest qui junior Blumentrost ad Te venisset, sed nescio qui factum, quod Senex ejus Venerandus Parens propositum Suum mutaret, ubi exadem Regiomontum vie jaberet, cum tamen in Superioribus literis laudatus fuerit, quibus narrantem me de Hala, ut res erat, ad diret. Spero a. brevi meorum ejus mutatum iri, cum jam tum à me per literas inaudierit, et Te Sumum amicum Evangelii. Halae degere, cui felicem Suum commisisse, exemplum eum poenitebit. Comes illi eram in itinere usq; ad Novogrodum, inde precibus per annum ad id solicitatus tandem, jussante Deo, hanc Oram repetii, nihil amplius effectans, quam ut tò Deòquov tò Θεῖον porro fiat, cui precibus subjecisse se, est certe vivere in coelis. Moscovia malis me modis retinere conabatur, minitabaturq; repetere, quo, cum etiam bonorem fuero. Civitas haec, Senatus et Professorum, si non omnia, maxima tamen ex parte ad manus hic valetudinis me applicari alla, borant, cujus causa unam Conversionem habui, et alteram perendie D. V. habere jussus. Examen, quod subeundum mihi adhuc 5, non quidem Dei gratia exformido, trepidare autem jam dum orbes sentio, si regnb, quod vix adnuveri qui ad Officium hisce in bonis possit, nisi manus ad varias vocasset. Computatum valetudinem per omnia servandum, ex lexerit, ni gerbus tamen gravedum adhuc revitanda et posthac forte labia manfora occurrunt. Providentiae autem Divinae rem istam bonam, caeteraq; omnes meas res et curas ita me bonum committo, quae omnia ita dirigat, ut inoffenso pede tranquillus esse possim. Promisit enim Altissimus, se in omni veritate me esse docturum. De D. Fischer hoc mense in Germaniam vie decrevit, perlustrata ab eo arte aliquot dies Academia Dorpati, ubi

ubi, referente Dn Prof Dne, apud suum ob discessum meum ex Ostrorinia, morit.
Sed grid agas, rarò fit, ut etiam amicissimi Dei in seriendis consiliis in isti,
remedi, ut meo, negotio conveniant. Hinc qui exactius debitum fideli
pertractare solent, rem perpetuo dolorosè relinquunt. Intisimatum iter
via (utinam nunquam ab ea declinaremus!) precibus unice Deum solicitare,
ac τὸ καλὸν istud ab eo obtinere; Χάριν Jesu. Βεβαιώσει ἡμᾶς ὁ κύριος.
Vale ac feliciter, ubivis, vive. Vive in Domino. Vale. Dab. Narvae.

Auf Hr Prof Franken schreiben des ii jus. dieses:

N. N. Lieber wird nun Verschwiegenheit nicht mehr an den Tag legen, als
wohlthätige Freigebigkeit ihre Lust suchen, sondern an dem Herrn, der da giebt mit
lauterm Herzen. Wo viel ist, wird mit Schmerzen gesucht, daß auch
andere mitthätig Gutes thun, gesuchet werden. Ich hoffe Gott wird seinen
in Fürsten finden. Ist 1. Cor. 16, 8. hic meae rei necessitas sit evidentior.
Vide de τὸ (Gebet), an ideo gris sufficiens in doctrina recte debeat. Wirst
veget Lectis imprimi mea Acta. — Hrl. Bo. wie ist sie, sie ist mir
lieb deswegen, daß sie mich sucht gemacht, aber mißgönnet mir die Freiheit
die Gaende, dessen mich der Hochwürdige Jesus Heilsbegierig gemacht, in dem
ist mir ihrer Lieber seine Schmerzen sorgen. Ich brevi forte scribenda ad eos
ad domum, quae sit ante me, wenigstens mich an den Zeit-jüngen Bla-
mentest — Ich sage wie Regam, so schlechter ist der Nahmen Gottes wie,
der uns Morgen u. Abend Gott sind, wenn wir Zum Tempel,
sie Räuber. Ich glaube gewiß, daß Herr Gottlob wird dasjenige
die Sie wieder seinen Räumen. Daher Sie sicht werden Herr wohl dienen
verbleiben, die ihrer Verschlossen Freiheiten, Sie werden den Kinder Gottes
nemlich geschehen müssen, aber wenn der Verfolgsch, über den Ringen
Ihr schwert abgewälzt, so müssen die Ihre Freiheit (Phil 45) werden, wie die
Ihre nicht Verschlossen bleiben, die Feder werden reden, die ohne Ihre Freiheit
gen Sie ohne einigel Zuversicht, sondern nemlich den Ihr ge-
sungen wird; Christ ist erstanden Der Hasemann ex Holland. adhibit,
damit er, wie sie wünscht, seine Freiheit Verborgen bleibt, sondern
kommen, daß die Freiheit einmüßig Sie Verborgene Rathsmund
werden. Gott Freiheit sein Freiheit, sicher Ihr in Freiheit Sie in Ihr Freiheit —

Es stellt aber Fl. Frank über andere Posten 2325 Mark. abgeschrieben.

— — Fl. Ludolf ist über 3. Monath bei mir vom Hofgesinde, derüber ich Gott nicht genug danken kan, weil er sehr Viehs in Acker und Vorwerck.

— — Zu einem Diebstahl darüber kan nicht kommen, sie mögen wol bleibige rechtl. Zeugen Überführung, aber Bisch die Leute dasten, so muß aber einem Acht gegeben müssen, nicht Verstohlen muß, so sollen sie eben nicht viel übersehen. Der wir haben wir ein Gesetz der einen gedrückten jungen Bauer Leibeigener Gemeinden übergeben wollen, aber Hoffnung zu werden gesichert an ihnen ein Lichtstrahl finden, daß sie mit Leichte müssen distrahiret werden können. Es wird Fl. Ludwig damit einen Dienstes thun (?) unsern Herren, welch die Bauern Verlegt haben, daß ihre Erhaltung allein angewendet wird, wo Vater Rath (?) den Vieh Gebet gebet, daß gestehe muß daß sie nicht können die Leute Roten. Denn wir nicht genugsam Essen ist, denn wir sonst die Bauern sein Leichtlich alle distrahiren können. Sollten denn mehr von diesen Materien oder Ursachen so mehr Nachtheilig Leute Leben wird, Verbeugt werden, wollen wir schon gnädiger Herr mit dem Diebstahl, der Verlangt wird, oder bei anderer Gelegenheit seinen Gefallen. Ich Nachten Abend, so dürfen sie nur nach den Herrschaftlichen Leuten gehen.

— — Es schreibt der Fl. Blumenthal, daß der Amt seinen Bösen Finger schädlich, ich will an seinen Orte mich Gott helfe erbieten, ob wenn es mein Bein wäre, so wird er unmöglich in Königsberg zu finden, und es sein durch Gottes Hand finden wird in gewisse verfallen Diebstahl gerathen. Es soll mir sehr Herzl. Freude sein, wenn ich dem lieben alten Manne auf diese weise den geringsten Dienst leisten kan. Es wird sie uns in Morgen verschonen Gesellen sollen, daß er seinen Bein gutes erbauen Materien etwas Linsen schälen kan. Wenn Herr, wenn sie ihre Kinder einzurichtenden Bibliothec mit Russica oder Slavonica vermehren können, sind sie gehen darinnen, es ist uns nicht so sehr gut, wenn mir Gottes Wort unter die Leute Kunst. — Es ist sie noch ein recht wunder Bogen Gebet. Es sind aber noch wichtigere dinge sehen gute Gebet ein Wort. Die Welt weiß nicht was sie dazu sagen soll, weil sie den Lebendigen Gott die Ehre nicht geben wollen. — Es ist Morgen weg sei, sollen wir Gesellschaft einen Gesellen

690.

Schreiben an H. D. Francke Vorstehern, welche Ihnen nicht gut seyn,
Brod, schreiben aber Gott werde schon alles zum besten wissen können.
Herr H. Philipp. Marschalls auch Befehlen bei H. Waldheim für seinen
Knaben abgelegt, der mich jüngst für den Krieg gewerbet. Ich
werde dann heute dessen disponiren in Norwegen zu ziehen, wo das Geld,
so er empfangen, fortzuschaffen, so wünsch ich für einen tüchtigen Jungen
Gott zu sehen, wenn derselbige mehr hat solche gute Capacität, damit
das Regiment so schon zugenommen werden, sehr wohl bewerben, wenn sie
nicht so wünsch bei allen jungen abgelegt gewesen Herzen haben.
Wenn sie nicht haben wir schon zugesagt sein gemüth dessen zu disponiren.
Es liegt nun auf seinem Gewissen, dass er siehet, dass das Geld dort
recht fortgeschaffet werde. Ich wünsch dass der Herr Christus seinen
Lohn mit abwesend so viel Seelen zugeschicken. Und sonst keine Kinder Gottes
da? Es Zeige sie Ihr dass mir anbefohlen sein. Wenn sie dessen einen
guten Rathen würden. Ich wollen Ihnen gern von Ihr einen
Einen schicken. Es grüsse das alte liebe Freund Kinder Gottes von Ihr
mündlich zu schreiben. Der Herr Christ sein Licht über ihnen scheinen,
zu trösten auf Ihr Herz zu Licht unter ihnen. — Verschreibe dass
mich einmahl einen recht Brief. Bringt von seine liebe Mutter. Ich
grüsse ihr alle bekannte Freund. Es sie stund in Gott. Dem die
genädigen Bewahrer sei Gott lieb.

Add:

Ehrl. Br.

Ich grüsse sie von Herzen, zu wünsche ich in allen Verrichtungen Gottes
Segen. Sein wunder ist abermahl mehr alzeit, als der von Gott
gebraucht wird, wenn solchen Orten zu arbeiten, da der Teufel seine
Residentz hat. Es sei gelobet zu stund in seinem Frieden! Dein arbeit
findet es wieder vom Lager des Herrn. Treuer Vorsteher

Dein
Mit Lieb Verbundener.
Francke Friedrich Pastor.

Weilen in dem Brief von meinem Bruder mehr zu
suchen, so schreib ich auch Ihr Ehr. 17 May. aus Karva also:
Ich habe Ihnen nicht geschrieben, weil ich stets warten wollen, bis ich
etwas gewiss von meinem Ihr brüder hab. Ich nun über 1. Jahr

in Norden wo sie in Freiheit ist denen geweihet, das sie einen Ordentl. Prediger bestellet wird, allein inzwischen an der C. F. Gemeine, wie die weil bis hieher mit mir umgangen, aber wie gewöhnlich wo Freiheit mit der Gnade Gott allezeit beigestanden. Ei allerl. wenn bestet mich Gott Gnade Gnad zu finden, so das sie auch allerlei weise übergehen. Gl. Gnade genieße. An dem Tage der Gnad. reinigung Chri, wird der C. Gn. Rath, wie ich hoffe, mit seinen alte Freund werden, und ich hoffe vollen zu erwarten. Der Gnad. Gott verleihe in dessen mein Herz. Gnaden zu Gebet, so ich ihnen bitte, liebe Mutter, zu Gnaden geschehe, so bitte in ihnen aber eine gewisse zu lebendige Versöhnung dem lieben Heilande zu wenden z. E. in die Wunden, das sie wie ein Sünder wieder ganz rein werde in der Liebe Jesu, in Verlangen nach dem Heilande, in Verschmähung der Welt. Nun ist diese Gnadenzeit, darinnen der einfache Gott. Gnade, Geduld zu Langmüthigkeit und Liebe wiederholet, Zu dem ende, das man sich von der Welt ab, zu Christo bekehren, und in seine Liebe wenn gehen lasse. Meine Kinder. Ich ermahne mich, M. Mutter, deine wegen treuen Fürbitte zu Gott, wir wollen leben. Viele Ung. Verwandten sind schon aus der Welt, wir aber leben noch so lange es Gott gefällt. Unser Leben wird denn Gnaden gerechnet, das wir täglich und stündl. unser selbst Leben, sein, eben der Sünden absterben, Gott Leben in C. J. Amen. Ich bl. Jesu —

Kann wir ist aber in Klarn war nachrichten, welches Freude wird denn alt bekannt Freund. Unter andern auch Wiborg. Gl. Gnad. Herr. Lahren mir folgende:

Ich bin von grund meiner Seelen verbunden, das sie Ihr Kleid sich anfertigt. Denn da ich vor 3. jahren sein Gesichte (: so ich auch Kirchengeschichte, geschrieben, so mir wohl, wahrscheinlich die Veritate Historiarum heißen :) lesen, zu Gnaden eben von selbigen Orte, an welchen ich nebst andern Studiis einer ansehnl. Gemeinde beigetragen, wieder gnaden Magisterii angenommen, war mein Herz gleichsam wunder Himmel, die weil sie weiden, zu Ihro zu leben. Auch das ich allmein photographiren in der Hoffnung meine Gedanken Zu gebrauch hatte, wie glücklich wäre ich gewesen. Aber Gott sei mir dank,

ob mich Ihm verdenken gebraucht hat. Mein Liebwerthester Bruder, 2 ist Ihr,
wie der Heiland spricht: Der Knecht ist nicht grösser, 3 die gewalthen, wissen
es Ihr sich. Ich verdenke die Eitelkeit der einfachen Welt, 3 stelle mir nicht
alle Ihr stehen, wenn ich mir Ihr Ihnen genommen. Nicht werde aber
mir manche Ihr gegessen, dass mir M. Lieber. Br. angenehmen Ihr erleben
bis 130 meilen, denn so weit war ich von Königsberg, aber an meinem
Ihrenberge ist mir Ihr gründlich worden. Als wohl ich wünschen möchte, ich
hätte mein Geld wieder, ich wollte denen Philosophis ihre ehre 3 Magister
Titel gern lassen. Aber genug hiebon. Meinen Ihr und Liebwerthen,
lebe ich noch so hin, 3 bin durch wunderl. Ihr Ihr hier Ihr gelegen, wo mir
oft, da ich wohl meinem lieben Heiland dein einzige Gläubige Knie habe,
als meinem Jugend Br. Jo Ramau, denn ich wohl sagen darf, dass unter
Ihnen nur Ihr 3 mir Ihr. Meinen bleibend aber ist nicht hier, denn
ich noch Ihr mit 2. Ihr gehoben nach Stadt in Ihr. gedenke, wo mir
nur meine angefangene durch die Basilien selbst nicht Ihr waschen gemacht
werden, denn die mich sehr Ihr gegen den

die in wegen liegt, dem nichts, als schimpfen u lästern, dem die Lehre nie fürkommt. Mit jene aber ist Zeit viel Verzug, lang viel Liegen. Wenn die Feinde noch so listig gerüstet sein, so geht es doch eine andere Hoffe, und stoßt in seinen Händen. — —

Aber noch einer andern Art ist Apg. also gemeldet:

— — wegen der Disput. de Scriptura weiß ich nicht zu urtheilen, weil mir nicht bewußt, wie sie eingerichtet ist. Es scheint aber die Liebe zu nächster Zeit, so man sich nicht allerley weise durch Vorschlag Mittel erhält, es läßt auch die Welt nicht zu schweigen mit ihrer Heidnischen, Jüdischen, Heil barbarischen reden, als; Scholastica, Scholion. Syncretismus. Confessionista es. Omnibus modis graecari debemus, ne novitatis gravedinem introducisse videamur. Die ängstigen sich Leute genug auf einen, daß sie mögen etwas erfinden zu verschweigen, davon sie können andere machen zu sollen, schimpfen zu können. Gott wird schon ohne unser weitläuftiges disputiren zu Wege finden seine Sache auszuführen, zu selbst der, den wir die finden. Über den Art 1. Corinth. XV, 23. Kommt mir zu Ohren, wegen der (1) welche sein gegen Ap. allein von der Gläubigen Auferstehung gehandelt wird zu sondl. v. 23. welche auf einmal geschehen, als Christus wird herzu gezogen werden, wo die Lieben mit solcher Freudigkeit sollen gezieret werden, welche bei dem Göttlichen Antritt Zeugnis wird (2) ist davon nicht Zweifelhaft, allein nicht eben zu der Zeit auf die Gottlosen sollen ausgeladet werden. Nam et N.T. Unus positus est pro omnibus exclusis. Denn wenn Christus zum andernmahl kommen wird, als dann wird er nicht nur erscheinen denen, die auf ihn warten zur Seligkeit, sondern auch denen, so er Verdrießlich wird finden zum Gericht. Dieses die Allgemeine Zukunft zum Gericht, wird die andere genennet. Die Zeit aber, der er kommt und gleich wie Hebr. IX, 27. 28. Wenn aber Christus nach der Gläubigen Auferstehung zur andern Zeit, nach zu der übrigen Auferstehung kommen, so kann Paulus daselbst v. 28. nicht sagen; er werde kommen müssen sagen; wie Petrus (3) als recht. Bild gern. dawegen, daß nicht eben nur, daß erst die Christen angehören würden auferstehen, zu einer langen Zeit eher wo jene kommen, als auch Heiden werden, sondern weil gar füglich simultaneitatem temporis, daß billig

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jnzwischen wird der Erdboden wüst. 623 Erde. so denn Diese paraphrasin wurfet: Eodem tempore quo illi, qui in Christo sunt, surgent, eo etiam tempore finis omnium illarum calamitatum erit. Es redet auch 1. Thess 4, 16. v. daß daselbst das Erwecken zu einer Zeit werde, in welcher die todten in Christo sollen auferstehen, u die so lebendig verwandelt werden, sollen verwandelt werden, denn gleich folgt v. 17. darin von 2 Worten Ἁρπαγησόμεθα, simul rapiemur cum illis, sed diverse modo: Illi per resurrectionem. Wir, qui remanemus, per immutationem mutabimur. Ubi terminus à quo denotatur per τὸ ἁρπάζειν (i. resurrectio) metatio. Terminus ad quem ibi esse cum Christo, et apud eum commorari. Auf die angezogene Matth. deuchten scheint gibt nicht aber Zu, daß das Wort darauf (2 Pet.) eine andere weite Bedeutung Zeit bedeute. J. E. so ist sage; N. liegt in Krieg, darauf wird er mit einem Pfeil Bogen geschossen, darauf stirbet er. Da stirbt nun bald, daß das Wort darauf andeutet, er müsse eben Zu der Zeit, da er mit dem Pfeil Bogen geschossen, gestorben sein, denn wer damit geschossen wird, wird wohl nicht lange leben können. (: darauf wird ja der Tod abgeschossen, darauf stirbt man :) (2) das Wort τὸ τέλος ist auch sachine sogar Zu Zeiten auch die Auferstehung der Gläubigen Zu verstehen, daß alle ihre Feinde, und es Todfeind sein und sterben soll. Mit diesen folgenden werden aber im Text. Textes wird weiter nichts gesagt auf Ende, den Christinnen mediate et ejus interitum et crucifixorum. Ps. Ps. 102, 26. Hebr. 1, 10 2. Petr. 3, 10 Die Antwort auf Apoc. XX. Vorgehen auferstehen andere Zeit, da Gott mehr Licht Zu verstehen in der Todtenwelt geben wird. A facilioribus autem ad difficiliora transgredi debemus, nec enim vera docetur è scriptura S. omnia.

Auf diesen Text folgende Ps 29 ges.

— Ach mein Herzens Ihr, liebe Gott, ist unser Ei Jesu, Ei Jesu, von welchem ich die mitleidsten Feind. mussen Kummer gelernt. Denn es ist mein Herz, liebes bestes gedenken? Nach dem starken Lieb ist gegriffen Zu der Feinde letzten stehen lassen. Für meinen der Zeugende Ehe ist Ei mir an. denn ich habe mit Christo meinem Heilande den alten Adam begraben, Zu bin mit meinem Gott Ei rizzig Jesu und Zeugl. Vergnügt. — — die Application 1. Cor. XV. findet Ei mir ersehen, Zu verwirrt mit Vorbeugen seine meinung über Ap. XX. de mille annis et leser: pr. — Gott der liebste Ei. allmacht Zu schließen. Ei aber Feinde Ehe. Zeugen mit Ehe Zu

Auserwählte Kirche in Wibburg, sein Bräutigam folgender gestalt zu loben.

Gnade, Barmherzigkeit, Friede sei mit Ihnen von dem, der da ist, der da war, und der da kommt, von Jesu Christo, welcher ist der treue und wahrhaftige Zeuge, und der Erstgeborne von den Todten, und ein Fürst über die Könige auf Erden, der uns geliebet hat, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blute, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott seinem Vater, demselben sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Amen. Amen in dem Namen Jesu Christi unsers Herrn. Nachdem ich von N. Bauern, der verschrieben in Klausenhall und Gott der Herr die gute Gesundheit sich befindet, so ist mir solches Anlaß gewesen, weil mir Hoffen, daß der Herr Christus Jesus seine Herde nicht verlassen bleiben wird, und sie in dieser Hilfsbedürftigkeit stecken, daß sie Hirten möge wieder die Lehre und Reinigkeit der Christenheit, weil wir nicht allein mit Fleiß und Blut sie reinigen, sondern mit Fleiß und Treulichen mit dem Heil. Evangelio, der in der Finsternis dieser Welt scheint; Da wünsche ich allen Gläubigen, daß sie stehen mögen, ringenden über Sünden mit wachen, und angezogen mit dem Harnisch der Gerechtigkeit, und an seinen geschickt, als streitig Zeichen der Erwählten des Friedes, damit sie bereitet sein. Über allen aber wünsche ich, daß sie ergreifen mögen den Schild des Glaubens, mit welchen sie auslöschen mögen alle feurige Pfeile des Teufels, und daß sie nehmen mögen den Helm der Seligkeit, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Ich habe mich gewiß, mein Herr, oftmals, immerdar, da ich Ihrer mir allein Heil, seiner Gegenwart gedenken, gebeten und meinem Herzen niemals gedenken, denn ich gedenke meiner allezeit an sein ewiges Geschenk, welches er in Liebe aufgehalten, wünsche auch daß die Gnade, die ihm gaben möge mit Freudigkeit meines Worts Zeugen. Er wolle ihm die Krone reichen, daß er allezeit mit Freude werden möge an allen Orten, wo er hinkommt. Denn so Gott will Herr, wünsche ich ihm Zukommen. Ich habe mich Gott von Riga seine Hochzeit gehalten und das deutsche Gesind so lange gelebt, als hier die Evangelischen Predigen seine Feinde des deutschen, so können nicht leiden, daß wir Christen in Liefland denen neuen Ketzereien. Ich bitte also M. L. Br. Fl. J. H. Lasse auch so Gott, dieselbe gnädiglich zu reinigen Zeiten, und so aber Er seine Christenheit versorget, ist sie offenbare. Diese Leute also sollen Gott danken für seine Gnade, allein sie empfahen dieselbe Vergebung. Es stehet mich, daß das Jetzt für bald vergangen wird. Es ist genug zu der Leute Gottlosigkeit also, denn die Leute leben also nach dem Lauf dieser Welt, so das ärgste ist, daß sie es nicht anders wollen.

Da Jesus Xst. Gott seinen seinen Diener einigen, dass sie seinen mögen, und seinen Leben dienet, bleibe sie der nächsten werden und der Lebendigkeit, den, womit er sie geschmückt hat. Ich bitte Hochgl. Mein, Allerl. Br. er trage, so wie die Liebe, so sehr mit s. Geistand mit wenigen Rand. Ich habe alsdie seinen gestanden, ohn allein N. Jesus, der mir Hingesandt hat den C. Se. Nolas. sen in meiner Not Hochstand Rand stehen den. Wenn sie weg Rand steht ob der deutsche Stadt nicht. Wenn diese einmessen als die Zeit nicht so lieb hatten, würde Verlangst als ein deutsche Gemeine gewesen sein, Aber sie haben ab in 20 jahren nicht gehabt, weil sie nun haben. Aber es steht auch ist ihnen nicht gross denen Zeiten. Mein C. bestehe deswegen haben, dass doch Christi Name muss als aufgebracht werden, dass Christ der, sich niedergesetzen, auf dass Gottes Name muss in der deutschen Heerde mög gegrüssen werden. Lieber, der Gott des Friedens, heilige ihn durch und durch, s. Geist samt seel 3 Leib behalte er unsträfl. bis auf den Tag J. C. Der treue Hochgl. Hr. Br. Gott 3 dem Wort G. Gnaden, der da mächtig ist ihr Fürbitten 3 Zeugen des Todes, welches er ihn 3 allen Gläubigen bereitet hat den anbegin der Welt. Der sei seine Kraft in Schwachheit, in Verfolgung sein Schutz, seine Hochgl. wieder die feinde, sein Degen wieder den Fleisch, sein Leben im Tode, sein Freude in der Traurigkeit, sein Arzt in Krankheit, sein Trösten in allen Nöthen. Der Herr Xst. Gott stat sein Gut 3 sein Heil 3 Verlasse ihn nimmermehr. Der Gott dass sein Sohn J. C. treue in Xst. Hergen fein bleibt, bis wir ihn gelangen, dass wir ihn schauen wie er ist. Amen! Ja Herr Jesu, komm bald. Amen.

Meine Hochgl. Hr. Br. in Xst. Emanuel, der Xst. geliebet hat, 3 seinem Xst in den Tod gegeben, ein Gehilf sein Verbünder

Johann Kampau.

Wyborg den 1 Mart. 1698.

Wie seinem selbst gemeine selber zeigt haben Rand gethan, so wer wird sich zeigen, dass uns der Herr: Christ: der einem menschl. Augen fällt gewichtet werden. Auch finden sich auf andere freund in Lande, welche den Brüdern nützlich sein 3 mit mir Christ und stehen.

Ich fort Tile in Neuhausen, schreib mir, dir ich auch die Lichtung Herrn wenn der er jan drin nachgegangen:

— — Ich habe Ihnen Nachricht zu Ihrer Ehre, ist mir überschickt Herr, dem ich mich gehorsam Dienen, da so gern Ihr Liebst dieses in Ehrerbietigkeit schreiben gehabt. Ihr Ja dies. Da Sie ist über Augen, so gebiete ihr Gott Segen, da Ihr mir mit Ihnen Segen Ihr der Gemeine Dienen, da Sie mir Zeitung, Sie Sie Gott Gesund, Dienen wird. Dann meine Bücher wird Ihnen in verschiedenen Sprache wohl dienlich wieder nach Moscau Ihr. Der H. findet in Narva 2. seine liebsten Männer Upsaladensis piscatoris Viri discipulos. Ich zweifle nicht der Herr wird finde unter den Allegaten der, selbst verfolgen, da Herr der Kirchen in den Viehen Ihr Sie ab fatal gemacht, das Ihr Ihnen sich unter einander gebissen, Herr zu gebraucht.

Ut: d. 30 Mart:

— — Ich habe Ihnen. Ihnen Dienen, das Sie in Narva ohne nicht mir wenig Ihnen Ihnen, so Ihnen Ihr-Vaging wird Sie in Moscau (: der dennoch selbst sehr Rand gelegen :) denen machen, da Herren nehmen Ihr zu predigen, da die Ihnen Ihr Ihnen. Herr wie der Herr der Heilige viel. Indessen aber verschmiss übel, wenn der H. in Riga, Zeit abstein der H. Superint. als Vicarius ordinirt Superintendent wurde Ihr zu predigen, dazu besser mich dem Einzelnen daselbst sehr gemacht sein, als der sein Name in seinen Namen, der sich der deutschen mündl. Zeit. Ihr-Ihnen, daselbst aufzuerbt. —

d. 2. Jan.

— — H. Apelldorf schreibt, Sie sei an den H. gestorben, das Sie nach Riga nach Ihnen müsste Ihr H. Ge-Superint. Das dessen wird wohl sein, dem H. der Vicariat in absein der H. Ge-Sup. aufzutragen. Sie Brief dass Relation Ihr Narva dienen wurde Ihr resolviren, accessiert. Gott regne alle Ihnen Besten, Ihr Ihr seiner Ehre, Ihr gebe dem Herr seinen das best Ihr-ergehen. Mich dünkt wenn mein geschickt wieder Ihr. dass sagen dass, Sie sei diesmal Ihres nach Riga, als Russland Ihr gehen, weil die Zeitung so bald nach Moscau als Riga müsste kommen, Ihr ist dass in Riga nach Ihr-gehen, das man mehr Ihr-schreiben, sich entbrechen wird. Aber Ihr. Heiland ist nicht sein der nothwendig, nicht Herr seine Person allein in den Augen seinen Ehr-Ehr, da er sichtbar. war, allein, sondern nämlich seine Ehre, Ihr in den Gläubigen sein Leben, aber die nachfolge Christi, da findet sie nicht Ehr-Ehr. gesinnter mangel dem Mein Gel. sich seiner lange Zeit Ihr durch. Leben praxiert. Der Herr Herr mache den seine Sein Ehren, Ihr gebe mich Ihr Verstand, wieder die jenigen die nicht mit Ihro schreiben, sondern Herr-Ihnen, in Glauben Ihr stehen Ihr Ihr über winden. —

H. Prof. Dn

H. Prof. Dr. in Dorpat d. 25 febr. 98.

Er will den Herzen wiederum in diesem Land wirken. Aber Gnade, daß Gott verleihe, daß an vielen neue ein Licht in den Herzen und Amen! Der H. Geist. Bücher [illegible] gern mich gern, daß Ref. und Abram weg gegangen. So giebt uns H. Prof. Glück mit einem Liederbuch seine Meinungen darüber zu verstehen. Ich Dank wie dir, gri [illegible] — Wo möglich vorher zu Ihr mit seinen Lehrmeinungen gegangen. Man wird viel einander zu Vorgeschehen haben, wenn [illegible] das Wort angeht, so Gott in [illegible] Hand zu Halle [illegible] gehen. M.L. redet das mit Ihnen, wie sie ihn zu Narva anredet, wo wollen. H. Prof. Dorsch war nicht willkommen zu sein, als man ihn dort Candidat gegeben hatte, allein er den rechten wenn [illegible] hat. — — Und was wenig sagen:

H. Ref. hat mir über mich [illegible] Gemüth ich abermal die Gütige Versorgung seiner Kinder Vormünder, welcher also noch manchen zu Ihm Gehen anfangen wird Ihnen lassen. Inzwischen Verlange ich sehr zu Erfahren, ob Ref. in Narva bleiben wird. Ist es möglich, so bitte es Ihn auf [illegible] sag, damit Ihre Kinder sich an ihn wenden können. — — Das wie Verlangt mir auf ihn, M.L., daß sich mir in Herzen mit ihm freuen kann —

H. v. Mark.

— Christ freilich, wie Ref. schreibt, daß wir Ihn öfters auf die Versammlungen interessiren sollen. Inzwischen wird der H. [illegible] gehen, so wir werden unsere Vergnügt sein, so lange wir auf [illegible] Stunde wird sich auf. genützt haben wird die H. Narva mit Ref. Predigt. Ich [illegible] mit Brüderliche Vergnügen gehen, so soll [illegible] nicht [illegible] vor mitzufreuen. — — Allen [illegible] mich dünkt unsere Ref. angehen mitzufreuen. — — Indessen gegenwärtig die Abgang der Winter nicht Zugemessen haben. Indes weil ich hoffe, daß sich schon [illegible] haben wird mich [illegible] Unterredung mit Ihnen Zusammen.

H. 16 Apr.

Ihren Liebesbrief d. 6. d. habe erhalten, wie dann [illegible] Gott mit Ihnen Vorsehen, welches ihn Innerlich den angehenden [illegible] noch seiner Weisheit zu Gute [illegible] wird — H. Prof. Rechtfertigt sich dem [illegible] daß er nicht länger zu seinem

Rud stehen könne. Wenn wird genug Früchte haben, dass man sie gerne
diesen Könige auf seiner Hochzeit bleiben. —

d 7. May.

— — H. Tabor schon Vorgenommen Sonntag Zu nine, 3 bothen H-Gerichts
3 der Frankf. Bürgerschaft (in Klaren) nehmen, dass sich der Fürstigen Gesch.
ein Attestation schreiben müsste, dass selbiges auf Befehl nicht Zu thun
habe. Nun sehe ich wohl, dass dieses nicht der rechte weg were, sich Zu be-
schuldigen, Zumahlen da Mr. mir selbst nach nicht geschrieben hatte, indem
habe ich doch den H. Rather schreiben gemacht, die Sache also Zu examiniren.
Allein Mr. Vorhaben ist sehr gut 3 nöthig die Calumnien Zu verschweigen,
oder Violence ein Zeugnüs der seinem Heilande abzubringen, welches nicht
ohne merklich Zu Zeugen geschehen könte. Ich bin versichert, dass unsern
die Verfolgung Christi Luc. XXI, 14. 15. werde erfüllet werden. Doch
muss ich ein Exempel anführen, dass H. D. Schomer mit in Spiel ist,
als dessen Tochter H. M. Helwig ohne Zweifel gelegen sind. Ich werde
abreise mit einem Discurs, den ich mit den H. M. Eberhard geführet habe.
Gott sei dank, dass der nunmehr aufängt Lebendig Zu werden. Ich
wünsche herzl. dass dieses S. Feuer, welches der Heiland anzuzünden ge-
kommen ist, bald Lichterloh brennen möge — caetorum 16 Xbr.
Καὶ ἀνοίξει. Ἀπεκρίθη γὰρ ἐν τῷ Εὐαγγελίῳ. Ἐν τῷ ἔτει ἐξῆλθον.

Es stehen mir demnächst (wie hiervon, wie H. P. Ungefährlich; Zu sehen:)
wieder der andern Gott gesandt, mit einwilligung meiner Obrigkeit (meiner Liga:) geschrieben 3 meinethalben
ein Zeugnüs einholen sollen, welches dem H. Eberhard schlechter-
dings gegeben, welches ich auch dem Superint. (dass mir recht, dem
Consistorio selbst:) Angezeiget, so aber in keine Weise abhalten können.
Es bedarf aber mit eigener Hand 3 siegel als:

Literis et moribus exspectatus S. Theol. Studiosus Jacobus Samuel Schmidius,
Anno Orbis redempti 1695 Civis hujus Regiae Academiae, Rectore Magnifico
Michaële Dilherro, Sacrae, ac ne utpote V. Consistorii Ecclesiastici Decano, ordi-
nario Licentiam gradum conferendi, in Ecclesia hujus urbis Teutonica,
petiit. Quod ejus desiderium pium, et institutum laude dignum praeside brevi

Examine Theologico (: in quo nihil nisi Orthodoxum ab eo proferri censo, rei sensi et cogitari :) adprobari, eig desideratam, in dicta Critica, fit, commissionis veniam concessi. Sub nomine meo subscripsi, et sigillo proprio confirmavi. Dorpati d. 19 Mensis Maji A. 1698

Olaus Moberg S. Theol. Prof. Fin.
et Consist. Rud. Decanus

Nachst dem schreib Ihl Prof. Dan Forner vom 21 May. ass:
Wenn die Advocati deine andere dinge Vorzubringen haben, als sie bei der nächl. Conferenz sie zu wieder Zusammenkunft, so müssen sie sich erst schon, dass sie damit aufgezogen kamen. Ich halte aber nicht vonnöthen, dass die Gelahrten forum, sondern. Helwig so ansehnlich zu beschreiben sein wollen. Hl. Moberg hat mich mein Urtheil in Abschrift gegeben, welches dem Hl. Taber, weil er Vielfältig darüber bei mir solicitirt, zugeschickt habe. Es wird ab ohne Zweifel dem Hl. Gerdes zustehen. Hl. Prof. Molin lasse dir sagen, als er sprach, dass man im Consistorio die mainung de libris Symb. für so gefährlich ansehe, so halt dafür, dass ab man sich sie auch suche, ob man gleich sie ohne Exemplare, wie ab auch wohl war ist. Hl M. Wilkens wird Vonnöthen auch abschrift haben.

d 2. Jul.

Nachdem ich mich selbst Hand glückl. zu Hause von Riga wieder Zustand kamen, hat mich nach nichts so sehr verlanget, als dass ich Ew Wohlgestand einige nachricht ertheilen möchte. Bitte derowegen Wohl. mich dessfalls zu entschuldigen. In Riga liegt noch nach Wohl. ein schriftl Urtheil, so bin ich versichert, dass Ewm Wohl. als wir, ein gerechtes Urtheil durch Gottes Segen zugeschickt werden.

d 6. August.

Es schmerzt, dass Ihro Herr Gott Wohl. zu einem andern Werck destiniret habe, weil er seinen betrübten Hinterlassen, dass sie ihren vielen nöthigen Kindern. Es hat sonst ein gewisser Freund einen Urlaub von dem Herrn Rath ausgebracht, da ein Adl. Predigstuel ein Wittenberg. Magister wegen dieser dürftigen Pfarrlich in die enge treibet. Es hat sich ist gelegenheit sehr sollen Zustanden, weil nicht sein. — — Der Hl. Gen. Superint. hat seinen hiesigen Stand und Amtswürdigkeit gesetzet, indem er ein Decretum Synodale verfertigen lassen, worinn die Rigische Revalische Candidaten nicht wegen Unwissenheit werden, weil allerhand, sondern. Subscriptiones

[illegible] Und nun der alte Knabe [illegible] so wird er seine Zeit gelegenheit haben. —

Den gedachten Dialogum findet er nun erst nach M. Morallo nach Moscau nach 3 Schreib Bruder by ii 1000 ofo:

— wozu nachher Neuenburger Gott Nf. gebraucht wird, Bruder nicht absehen. — Frank aus Halle giebt Zuverstehen, daß er nicht gern sehe, daß M. Moscau getrieben solle, dabei wünschend, daß er mehr sie und 3 Schillinge gleichen nachstehen könne, weil es wohl leichter als andere Nachsicht über einer robotter sehe bedürfen. Gott lasse Leid nimmer nüchter was entschuldend anfangen, wohl wohl nicht anders geschehen, als daß man ein Vol: bibl. anfange. Beigesandten Dialogum habe schon M. Morallo angesetzt, so muß bemüht sein 3 andere Exemplar nach Kerta Zubefinden: weiß aber auch ob die guten Freund sich genügsame Beschaffenheit gebraucht haben.

Beschreibung Zwischen einem Wittenbergischen Magister und Dörflichen Pfarrgesellen bei der distinction: Via et Exterus.

Pfarrg. Mein H. Vorgeber mir dasß ist die Ursache meines Zuhausen, warum kommen sie danach sei.

Mag. Ich bin Verlangt worden nach Wittenberg hinzukommen um den Academischen Stat mit einer Lection Zu mehren

Pfarrg. Gedenken sie dem lange alda Zu verbleiben?

Mag. Ich weiß selbst nicht, wozu ich mich entschließen soll. Denn ich merke, daß man sie von denen Libris gehabt. mir meinem Sagel, die man Zu Wittenberg, wo Cathedra D. Lutheri ist, dieselbe nicht bleiben wird, angesehen die auctorität derselben gemeiniglich angezogen.

Pfarrg. Ich hoffe es dahin gestellt sein, ob Zu Wittenberg annoch Cathedra D. Lutheri Zufinden sei, da gnug offenbare ist, daß die reinen Lehren des Heil. wieder hervorgesucht. sonderlich weil der Papist, welche vor einiger Zeit unter dem Namen Lutheranus Reformirer hervorgekommen ist, dasselbige Zuverstehen. Nun wüßte ich wohl wer es für eine meinung sei, welche die auctorität der Schrift, Lehre so gemein angezogen.

Mag. Dünkt ihr nicht es sei junger mensch von der Universität so stattlich disputiren, wie die Papisten disputiren, wer allen in confess ist.

Pedag. Ich wil mich hierüber mit Mgr. Mag. in keinen streit einlassen, sondern bitte uns anzuzeigen, in welchen stücken die Symb. Bücher abgethan worden.

Mag. Ob sich mit uns worden oder nicht, wird gnug sein, weil ihre Gelehrigkeit der sache nicht vergessen können.

Pedag. Eben derwegen wolte ich diesel. bitten, mir zu zeigen, was sein gutachtl. meinung sei, die unsere bisherige Lehre nicht betreffe; Ich wil mich gegen unsere Lehren nicht setzen, wo sie Mgl. Ch. seien, wo ich mich nicht irre.

Mag. Es wird auch der Zweifel bekannt sein, dass unsere alte Lehre bestehe: Libri Symb. sunt recipiendi, non quia graece quam latine sunt scripti die Schrift nicht gelesen ist, das nun billig nicht alle solten.

Pedag. Ich dem nach nicht begreifen, warum sie abgethan seien.

Mag. dennoch ihr einhelligen einigkeit nicht stehen, wie schädlich diese Lehre sei, welche die fallacien Papisten wieder stellen wieder, die Symbola, welche Zuhörer zu in ihren Kirchen Gottesdienst stehenden als Christen Theologie Glaubens Lutherus viel nütze und vorbei gehalten hat, so sehr [illegible] worden.

Pedag. Solten denn auch dieselben Theologi, welche die Lib. Symb. Verfasset, dieses andern sein, dass sie nicht so stehen wolle halten müste als die S. Schrift?

Mag. Ich wolt dieses schweigen. Man weiss zu welchen unterschied inter Verbum dei materialiter et formaliter tale. Die S. Schrift ist geschrieben formaliter. Die Libr. Symb. materialiter.

Pedag. Diese distinction habe ich wol offt gehört gebraucht, aber ich sehe nicht, wie man damit den Papisten, welchen man mit der distinction sie zu Ketzern gemacht, nützlichen könte. Denn wenn ihr gleich zugebe, dass die Libri Symb. materialiter Gottes wort sind, so bleibet doch dieses wort noch unterthänig, dass die Schriften sind, die von menschen gemacht worden, welche ja so wol haben irren können, als die Wittenberg. und andere Academien.

Mag. Es sind sonsten die Lib. Symb. Menschl. Schriften, allein die Männer, welche sie verfertiget, haben in allen stücken die S. Schrift wol verstanden, weil sie derselben gefolget, haben sie nicht irren können.

Pedag. Das sehe ich wol, das die Verfasser der Symb. sein gelehrte Leute gewest, die unmittelbare von S. Geist erleuchtet gewesen. Denn weil sie nicht haben irren können, müssen sie in allen stücken Christlich geredet haben,

ags die Evangelisten, Apostel u Propheten.

Mag. Das folgt nicht. Wir geben ihnen zu, daß dieselben Autores Lib. Symb. nur mediate, d. i. vermittelst der Worte Gottes von den H. Geist getrieben gewesen; Unterdessen halten sie doch nicht innen Namen, weil sie streng der H. Schrift folgen u die wenigsten der Symb. Bücher selben bestätigt haben.

Pastor. Es merke ich wohl daß M. diesen Theologis das Privilegium infallibilitatis zueigne, so kann ich denn es der hypothesi allen Theologen und Doctoribus Ecclesiae gleichfalls imaginirten aberroribus zuschreiben, weil sie eben auch die auf der Bahn mit der H. Schrift übereinstimmen.

Mag. Es komme sie selbst an, den man freilich sagen, sie sind infallibiles.

Paedag. Sie haben aber gleichwohl kein privilegium infallibilitatis, sondern können irren, wenn sie meinen, die Schrift zum grund zu haben, so sie doch nicht den Autoribus Lib. Symb. eben Namen.

Mag. Es ermisset sie dem Lesenden, daß er in allen zu denen Lib. Symb. stehe.

Paedag. Hierüber will ich mich nicht einlassen, massen ich weder die Lib. Symb. alle durchgelesen, noch mich überhaupt der Zeit unterziehen. Indessen bleibt dieser Satz fest: Wer nicht mit immittelbarer Inspiration des H. Geistes schreibt, der kann irren. Gewiß ist: die Autores Lib. Symb. haben nicht mit immittelbarer Inspiration des H. Geistes geschrieben. Q.

Mag. Wenn muß zugestanden werden, daß sie haben irren können, so haben sie doch nicht geirret, und also muß man diese Bücher als das Wort Gottes materialiter nehmen.

Paedag. Ich nehme diese ihre Antwort an, daß sie haben irren können, weil sie menschen gewesen; Errare autem humanum est, es folgets denn ferner, daß diese Bücher nur als menschen Schriften anzusehen sein.

Mag. Sie sind freilich menschen Schriften formaliter, aber sie sind doch das Wort Gottes materialiter.

Paedag. Diese Distinction kann mir nicht gefallen, wenn ich nur höre sagen, daß man die Lib. Symb. in Ansehung der H. Schrift so gar gemein halte.

Mag. dieses kann nicht geläugnet werden.

Paedag. Es folget denn je nothwendig, daß diejenigen, welche sagen: Libri Symb. sunt recipiendi, quatenus sunt Verbum Dei, weit bescheidener u besser richtiger gegen die H. Schrift denken, als welche sagen: Sunt recipiendi, quia sunt Verbum Dei. Denn jene finden damit die H. Schrift in allen

Sophistenmanier ab, zu zeigen, wie das zweideutige Wort, welches Einem an, oder beigelegt werden, zu seinem Vortheil sich schicke, oder widerspreche die Schrift. Diese aber, wo sie scheinen eine Zweideutigkeit zu enthalten, so können sie durch andere Sprüche, welche auf eine zweifelhafte Art stehen, erkläret werden.

Mag. Ich finde aber, daß die Sache ganz anders ist, und die Sprüche, da das Verbo nur dreyerley Personen hat, wie die unsere Lieb. Symb. statuiren, gantz richtig. Diese aber scheinen zu nöthig, wenn wir reformiret wären.

Pareus. Wir aber wissen, daß dieser ganze Streit von dem Decreto Electionis sei. Wir müssen in unsern Schriften bey der Wahrheit bleiben.

Mag. Diese Einfalt habe ich auch stets gesuchet.

Pareus. Mir meines Erachtens dünket, daß die Reformirten mit den Lutheranern gar wohl können conciliiret werden. Denn jener meinung, wenn man per exceptionem die propositiones relativas, ist folgende: Recipimus Lib. Symb. quatenus in controversia vertia convenientes in illis vertimur Verbum Dei. Diese aber müssen für folgende gestellet verbessert werden: Recipimus Lib. Symb. quia similes perfecte sumus illis concordes Verbum Dei. Wenn nun diese Sprüche von beiden Seiten angenommen wird, so sehe ich nicht warum die Christen die Reformirten verdammen.

Mag. Wenn ich von denen Reformirten gemeinet, so denke man sie wohl justificiren können: Allein ich schäme mich von den Calvinisten Reformirten, Reformirte sintemahl.

Pareus. Die Liebe ist nicht argwöhnisch, so lange man nicht weiß, daß sie was böses in seinem Herzen, soll man mit ihnen als Brüdern umgehen. Mag. Die Fürsten sind mir verdächtig. Ich wollte gern einen Synodum reformatum einrichten, wenn nur nicht alle wären Calvinisten.

Pareus. Es ist zu beklagen, daß man eine neue Lehre verdammt, die keine ist, und den unschuldigen Leuten dieselbe aufbürdet, worüber sie nicht gedacht haben, welche von seiner Liebe zeuget. Hoffet ihr aber an Liebe, so ist auch kein Glaube da. Wir werden denn die Feinde der Gottseligkeit heißen. Lieber Gott, man schicke der lieben Pauli, der da will, daß man in der Liebe der Wahrheit sich befleißigen möge. Im Gegentheil scheint es, daß man in der Liebe stehen solle,

wenn man die wahrheit treiben zu reden wil. Weil aber die Sophisten
den Reinen liebe wissen wollen, sondern blos Theologos zu Sophisten machen
wollen, so muss ich dieses schliessen, dass keine Theologische wahrheit
bei ihnen sei.
Mag. Wir finden diesen Gelehrsamkeit nach Zeiten, wenn den alten
gehört. Selbin das Papistische: Gute dinge gehen weit über unsern
Verstand. Die ersten, Gott lob, wohl, wie weit wir auf diesen grunden
Gott gnädig sind. Paulus aber gebeut, dass man einen Ketzer
meiden solle. Und dieser Ehe will ich auf folgen, damit uns
Christen die Lib gab. Reine gemeinschaft haben.
Paeday. Ob wir Ketzer Zuhören sind, ist noch lange nicht ausgemacht,
obgleich sie Ihnen Wittenbergen Und so nennet. Wenn sie aber diese Ma-
terie etwas genauer untersuchen lust hätte, so würde sie an die H. Schrift
Wenn sie sich gezogen Disputation, da wir die Sache mit Ernst sich
nen; angefangen. Sie würde sie so viel Irrthümer finden, dass uns angst
& bange sein wird.
Mag. Thomas ist aber der weise. Aber sol noch wissen, was die Theologia sei?
Paeday. Vielmehr Weisheit als nicht von der besten Theologie, als Bibel, so
wenig Geistlich. Zum wenigsten ist er noch einem Theologo was schuldig
geblieben.
Mag. Man kennt Thomas noch. Er muss zu mit allen Ketzereien,
weil er in mündt & mit der Sache streitig ist, so geht es ihm noch Un
sonsten, als er schuldig ist.
Paeday. Da H. Mag. sorge ihm diese gesagt, so wird er bestand Ketzer sein
bleibe und den bei meinem Vorigen sag: Dass man in der Liebe die
wahrheit suchen solle. Und diese sein wie es Ketzerisch damit Ursache
Glauben. Sie aber sagen Und, dass kommt sie keinen Glauben haben.
Merke also Englisch diesen Schluss: Der Ketzerische Glaube ist tödtig dem
die Liebe. Der Christen Glaube ist nicht tödtig dieweil Liebe besitzen die
Christen keinen wahren Glauben.
Mag. Meint sie sonsten, dass ihr dieses Dogma nicht beibehalten
könte, aber sie würde nicht weit
Paeday. Meinetwegen mögt sie es auch lassen. Nur soviel, dass
sie nicht den Apost. Paulum zum Lügner machet, dessen worte
ich an meinen Schluss vorne angeführet.

Mag. Ihsse nach dessen Welt einen nachgesetzten Geschäfts Leute
wird, dennen vielleicht seine Lehre Irrthümer einige ersetzen.
Endlich. Die Welt aber einbekommen mit Gebetes fleissiger vorden
sein ernst treue ohne Verzagen. —

Abgegangen Libb. Symb. schreibt aus Riga St. Rect. Appendorff vom 26 May. 96:

W S W

Vir Clarissime Fautor Honoratissime

Quod Clarissimum discessimibus Herrne exercendis invitus percepi, significem ea
rationis sequum, in quem à Civibus suis desideratus, egregius aestimetur. Deus
aperiat oculos mentis quibusvis errantibus, et servet Veritatem doctrinae suae cum
vitae pietate illibatam! Libris Symb. ut fidelitur adhibeatur, requirit maximo
Ecclesiae tranquillitas, eos autem diligenter S. nostrorum ad aequiparandos scripto-
rum illorum et autorum conditio satis ostendit. Reiici tamen posse in dogmatibus
patriis non quod ambiguum, quae autem minus probata non videatur
cum scriptura facile conveniri ea mentis cum Divinitus inspirata obtrudi
exsecrabit posteritas Christiana. Quem ergo in disceptatione vita fuit ortus,
sum discessimus adeo Libb. Symb. à scriptura S. Quod deatur subsidia in Ger-
mania, quae T. Conc. scriptis fuit dictae non subscripserunt, quae hinc nisi errores
alios approbaverint, heterodoxiae non soleat insimulari. Loco enim illius
Luneburg. Ducatus Cognus doctrinae judicium, sicut Brunsvicense Manuale Pro-
testantium amplectantur, quae tamen inter se non adeo pugnant, unde ab subscri-
ptionis officio eos excludere non soleat qui libr. Symbolicis omnibus sunt obstricti.
Cum Rev. Dn. Fischero quin non liceat colloqui, hinc negotiis, quod jam per
aliquot septimanas in praedio Lindenhof degat, nec nisi per literas cum eo agere
liceat, ad quas tamen vero respondere ei vacat. Quamquam benevolam Tui
fuit mentionem, quo autem consilio Te adversari jusserit, non intellexi, interdum
autem per privatas hujusmodi literas verum adversandos, quos officio publico ad-
mittit. Festum ubique convenit in rebus de quibus videri potuit dubitatio aliqua
orta. Cum autem in Moscovia constantiae quaerendum in laboribus ad finem
perficiendis non facile dispiceo, praecipue si Protestantium doctrina in imperio illo
fuerit approbata, quod Novellae quotidie satis testantur. Deus curam agat
Ecclesiae et omnium quibus illius salus est cordi, Cujus protectioni
T. Clar. ex animo commendat

T. Obsequiosus.

Uppendorf.

Ich fand aber Ihre Zeilen 23 Apr. also an Ihn geschrieben

Progressum mihi fuit, cum paucis ante abhinc diebus Dn. Vir Carissimus ex te salutaret, lectumq. de te nuntium afferret. Ingrediebar a. simul an literas tuas Respersurus Moscoviae adhuc obtinerem, quas tamen non vidi. Ex ipso Dn. P. Dan. et aliis tuis ut vix amici literas ad me eo miserunt, est mihi nil quicquam Gratiosum. Miror certe qui factum, quod literae istae, quae expectato mihi advenissent, tam frustra in certum abierint. Haec res effecit, ut te non tam libero, quod alias literae singulare habent, sed tepidante calamo inportunum scribas, quamvis tamen quivis facile Divinitus imbutus, ne Confessionem laedat, et ore et manu careat. De tua, Vir Optime, mutatione, qua ex pulcerae scholasticae pueritiae aby in aream Academicam, et ut fieri ibi solet, Disputatoriam confessionis, est quod ex animo gratuler, precorq. Supremum Numen, quo haec mutatio non sit periculosa, sed potius multis modis salutifera, quo tuae Ecclesiae, bonum publicum, tua propria salus promoveatur largiter. Mearum rerum vobubilitatem Vicissimq. faciem quoad dubio ex alio inaudisti: Stant illae ita, ut nondum certus sim, an Pastorem, ut plerig omnes hujus Civitatis appellat, hic agam nec ne. Ego hactenus feci, quod meum me jussit Officium, quodq. aliter dijudicare non potui, quam Voluntatem id ita exigere Divinam, quae si aliter innotescat Jesus mihi contrariandum praeberet, non profecto subtrahere, sed per mare, per Lupos, quo me cunq. Deus traheret retraherely, assistente ejus Gratia, sequerer. Dn. D. Blumenhof omnibus modis instat, ut deseri meam abrumpens ad se redeam advolemq., quod facile etiam faceret, ni magis desiderer, cursum hujus negotii exitumq. experiri. Die praeterito Mercurii, qui erat medius in magna hac Hebdomade, prima, quod forte notari, vice eram cum Consistorio, ubi Dn. Superint. querebatur, An audeam bona Confessionis Mearum Ecclesiam subsequi, cum nonnulli ex civibus eandem supplicaverint, et hic meadum sit, ne plures turbae excitentur? Quam, ne diu diuq. variis modis ab diei Parcoria solicitatum accessisse, praesalutatoq. meum Dei in loco nihil aliud quam ut mere parisse me tam iciuram. Dn. Mikelius querebatur, quantum Schismata inter Cives orirj, et, quae non essent expectanda, fores mea, ut cum perent tam anxie succederet? Quam vix mihi ex vota Schismata. Quasi vero praelium esset orta, ne tamen non esse in cassa. Mikelius objiciebat, quoniam qui a partibus meis starent, minitari, non omni vi domicq. mi effectum producere, quanta tum Consistorii pius Officium sese posset fungi. Ecclesiae pacatissimae,

an autem ea exaggeraret, Rebus: crudelitas et ista ratione, tam illegitima, via duceret prædere atque peccato illo polluere, in me tamen profus ejus ignoto nullam ei culpam ch. stylita ab illis dimittebar. Lateria et Civis et Senatus et miles proscriptis apud Confistorium instare et certare dicuntur Rem omnem committo Deo. —

Und demnach schließt Ihr 21 Maj.

Commodo fortuna volubilis sit mecum errat, exemplis meis intelligibilioris. Adversarii mei vel potius Dominus Christi vindictam differunt exigere, sed variis falsis suspitionibus et accusationibus fraudem emittunt. Plus vice simplici jam bum in Confist. de Veritate certe datum mihi fuit, nihil amplius restare videbar, quam ut Confist., de quo adhuc deliberat, erroneum me in doctrina pronunciet, idq unice ideo: quod dixerim; Libr. Symb: Patrem et Filium mentem audire certis, sin ideo quis possit deterrendus accusari Ut: ab Officio Ecclesiæ excludi. — Fecit Deus me alio magnam in loco esse, quas testari de jesu, de Veritate, idq ex πληροφορία πολλῆ ex πολλῶν Scriptura. Da Rolffeld gütige Dr. Osiandri me ad se vocat. Cæsar, si fieri potest, ipse colloquatur cum Viro illo Optimo, summeq Venerabili, eidem meam offer. salutem dicas, et ingentes ei sit de tanta necessitate, ut ad Vos cursum meum dirigam, alias redibem in Moraviam, ubi reditum meum anxie præstolantur Amici. Vale.

Morgen dies Packetel de Cura Dorpatens soll von unserer Hand nun mit andern in unsre geschrieben, auf unsr. Gute in Schlesien, welche Leute gesandt, Königsb. denen Gesandten vorstellt. U. Juncker jener zu Königsberg 2 zu Pfalzburg 98 etc:

Jesum mit sein Kreuz gesucht, wenn wir in der Welt ruhig leben.

Die sonderl. sieht, die die liebe Gottheit in Narren wiederfahren lassen um seines Heilands Creutz willen, weil er ihn sein Kreuz nennen, dass das ja ein Zeichen sei, dass Gott an der Welt verloren sei, wenn Gott die Welt liebet. Denn dagegen sind wir dreuhen, dass wir vorhalten sollen den frechsten j. C. seine Glieder, welche ihre muthwillige Schande treiben im Glauben stracks zu Ehebrechen wolle! Nicht, dass wir sie zu uns ziehen sollen der Sünde jesu, indem Ehe. nehmen nicht den sie für uns einige machen der Sünde jesu, sondern uns will allein Barmherzigkeit werden sein. Ist offenbar wie — — sondern uns will gar einige ihr Christ Ist Gottheit gemacht durch Annehmung der Sünde Offenbar

nachdrücken. Aber Gott lob! der Sach muß gibt Zeugnüß wieder in ihre Hertze, wenn Ihr mündiger merckt die wenigst Gebrechen ihre stehen, ihn für Gott in Ewigkeit Amen! Ich meine gedenken nachmeinem geringen Verstand über die 2. rationes, derüber er Bedencken ist, sein: Do sehr (1) wäre Libr. Symb. in denen Schrifften folgende gestorben, Zeugen aus seine omine, da ich bedacht wäre an der C. Ex. Zuschreiben, in Sl Canderi (: da mir Schwal. in denen Schrifften. Zu der erste Ursach dessen, warum der C. Gott viel Jahr Leben wolle! gewonden ist:) mir Zuschreiben Disputationes pro Licentia gefunden: Deg he solentio praeterenda auctoritas Libr. Symb., gibes Daumrechter tibure, Uebelatendum esse, cum haec solum de Verbo angehet 2. Tim. III, 16. illis vero categoricè, non subdolè, non hypothetice, sive Calenus, Jedoch an Verbo Dei consentiant (: quod Ordinas sol. et strenge in ipsis probatus :) subscribendum esse, merito defendimus. Vid. D. Hegi Thes. Symbol. cap. 1. §. 9. 10. Über dem auch Ex. D. Peterson folgende gestorben, daß er quod Hag. Confess. Caroli V. gehabten Uebel sollte, daß Gott sonderl. gewidrig bei Verfertigung dieser Schrift gewesen, daß nicht ein wol darinnen Gebrauchen, daß nicht der Göttl. wesentl. Schein Wort genüg were, darvon es nicht völlig mit guter gewißheit angenommen werden Kunt; Und erklären ist schließlich, daß, weil daß nun die Autoreyen hierinnen versteht daß diese Bücher den Göttl. Wort genüg sind (: welches nicht allein ich, sondern mehrere, die Bücher gar übel nach diese Bücher stehen, endlich, wenn sie sie gelesen, mit der H. Schrift vergleicht, befinden müssen, es were ja einerlei, es Gottes Wort genüg:) so nicht darinnen besteht, ob sie von Gott eingegeben sind oder nicht? Man stehen Exempeln nachmahls mit guten genugen denen selben categorie Zu beschreiben Können, solches Könnte auch hierinnen Unterschied machen; Ein einfacher sein seiner meinung gemäß, so viel ihm, C. Ex. Landes einige nachgedencken (II.) wegen Böhmen Schrifften Zu dieser Zeit Zu unbillig, daß sie den C. Ex. um so viel geringen Zu schweren judicii wider Verdacht, so daß einen ehrlichen Böhmen, welcher daß nun lange nicht mit der Autoren Zufrieden, verdammet haben; Jedoch mit Ex. Gnaden Ehr gut, daß, weil der C. Gott uns nicht allein sein H. Wort zu erklären worden nebst andern deutl. Zeugnüß dieser Bücher gegeben, in welchen wir viel ehe Zeugnüß Ursach der Evangelii

Zweifeln

Lesen Gelehrsamkeit j. C. Rentes mögen, wie dessen Thomas Bücher werden selbst lesen, was andern recommendiren, um so viel weniger, als sie sündlich sein, wenn jeder sie lesen will, gleichsam wie mit A.B.C. erst anfangen müsse. Erst soll der X. Lehrer in diesen Büchern also geübt sein, dass er fähig sei eine gewisse Lehre über die jetzo Lehrende voll, die einen rohen Volk in den einfältigen Werke des Evangelii, wie man sagen pflegt, lehren, dessen auch doch die Jugend lassen in diesen Wunden durch Bücher abzugewöhnen ist nicht in der Thomas Klugheit Zweifels. — —

Hierauf sehe ich aber den lieben Herrn H. Geier über andere also gemeint: — — Quod Libr. symb. gesetzt sei, dass wenig wenig wenig mit H. Calvers Disput. nicht eben accurat geschrieben sind. Denn der sagt (1) sive Controvers: solum Dei Verbo competat ex 1 Tim III, 16. so antworte ich, muss: dass die Controversien in dem dicto allein der H. Schrift zugeeignet werde, non vero omnis Verbo Dei. Da stehen nicht sola; non Verbi Dei sed Controvers, sondern: omnis scriptura sed Controv: Dist: v. Sixten Scripturam S. et Verbum Dei. Verbum Dei aliquid potest dici variis modis. Scripturam habet exemus. est S. Scripturae una eademq tantum sed ratio. eq Controversiae. Verbum Dei longe ante erat revelatum, quam existerat Scriptura S. Absque hac, non absq illo salvari quis potest. Da in nachung über 2000 jahre noch niemand was wüsste de Script. S. oder denen Controversien, aber Gottes Wort war ihnen genugsam bekannt, dass manch alten der Theil der menschen Natur sich den glauben an den Messiam. (2) obiigt so sagt, wenn er sagt: Libris symb. adjungi sed subscribendum, non subdole, non hypothetice J. Botenus ich. da ja nicht zu bestreiten steht, dass die, so Botenus sagen, subdole handeln sollen. Dolus enim non praesumitur, sed debet probari, ubi autem in foro politico, ita multo magis in Theologico est difficilis probationis (3) ist ja wohl nicht zugegeben, sondern dem Text gleich finden, dass niemand denen Libr. symb. subscribere adjungi subscribendo Botenus sey da dessenhalben denen contradictiones subscribiren. z. E. erat. An agnovit Christum pro Messia? Ja agnovit Christum pro Messia, quatenus vaxerit vom Moses. Da antworte ich adjungi subscribendo sich also zu. Ich weiss Botenus aber nicht will eben an, als wenn ich an Christo

unsäuberige Stücke desideriert, welche nicht mit Mose & den Propheten übereinstimmen, sondern per istam restrictionem Petrum; Gleichnismäßig der rechte Christen mit seinem Gewissen. Und ist nicht subtile gehandelt, wenn ich sage: Credo Christo, Petrum non credit an Mose. Mose begehrt keinen der Heiland nicht, dass man wie unsere Väter ihn glauben sollen (vid. joh: V, 46.) Und wolle Gott dass die so sträflichen Verfechter der Lehr. symb. nicht strenger obligationes müssten respondere, vielleicht würden die Lehr. symb. sterkere gebessert & manche d. Christi eyfrigere werden, als sie nun Gedenken, so tò Old sagen geschieht. Wenn man die rechte Fürstreich schneidet, da bleibt man bleich stehen. Und wo Fürsichtigkeit nicht Lehr. symb. gegeben wird, da ist mehr Unfall als nützen zu vermuthen. (Da der Heilsame ruhig die Symbola (da sie ja die ältesten & besten nicht sind) & conformen Autoritatis sich soll Zu gehalten, da müsste sich die Bibelverächter Verstecken unter der Bank. stehen, massen & solche Hof-Lehrer Lehren dürfen auch die besten. Aristoteles müsste mehr gelten als Christus. justinianus Meinung mehr wert, als die justitia fidei. Hergegen mehr Ps. 59, 4. 5 ist niemand der Gewissigkeit gewiss, aber wenige wo nicht unter dem Kreuz J. C. fortschreiten das selig machende Fundament der Lehre allein Zu treiben, sondern ihn mehr & mit Fleiss suchen unter den Bäumen, & Feigen nur in den wenden, contradictiones Zu vergessen, gerade wie wenden unklarmacht und Heilsame wieder seinen Heilanden, dessen nicht schonen Zu büssen, dass wir nicht selig werden bleiben bei den Heilsamen worten Ps. H. J. C. & bei der Lehre von der Gottseligkeit. (Die Evangelicität; die Media Curiosa: die Regierung, so wir allenfalls können Ehre legen, werden Ehe Zu einsten stehen ohne mit den Heilsamen bekannt machen, als dass sie und selbe treiben können ohne die Bibel mit Zu zeigen, & kein unnützes anzeigen. Sic dicit Moses, ni fecero, pestis — Und eben deswegen, weil nicht, dass der gekreuzigte Gott mit mir nach Christo gesinnet ist, so schreie ich ihn anstatt des gekreuzigten, & suche mein genügen, damit die Liebe Eitelkeit mehr Verkündigt, als die wir sind gleichmachen an dem Tode J. C. Ihr Konnert hat sein (in Kortall, wofür ich sehr verschämt) wunderl. Fata gehabt, so vor selbst anzuziehen, welche bei ich einen Heilsamen

gerund gelegt, daß die Hoffnung der Frucht Gottes sehr so vorgestellet, daß
es sehr wenig Segen bleiben. Es gedenket, in Hoffnung Gott werde dazu
mittel wege Segen, wenn Halle Friedhen. Ich bedenke seiner lieben
seinaden Gebet, so die sorge sie Geschichten sind, damit der Gott mag schon
kriegen, was seinen Feldsteinen, sonderlich sind &c.

H. D. Gerd schickte mir seine Bedenken nach gute Zeit, worüber ich Urlaub:

— Als die Marche Sache anbrengt, so wolte (1) auf der andigen: Ob ein
Candidatus Ministerii wegen der frage: Ob die Symbol. Bücher anzunehmen sind
der Calvinus sie mit der H. Schrift übereinkommen? weil er sie mit dem Calvino
selbst, als Verdächtig der einer Reformirung abzuhelfen sein, als andere
(2) sich ein Unterscheid finden, ob einer mit Bekräftigung seines Eides
versichte, nemlich die Lehre der Symbol. Bücher, nicht weitläuftig Verständig, sondern
mit Glauben ihnen Verstandes ergebt, so dennoch mit Worte einen
wegen Reformirung und dergleichen sie mit einem Calvinus unterschreiben will,
mit der Reservation mentali, weil gleichfalls einige vorgeben mit diesem
Worten: wie diejenige, welche auf die Loci stark dringen, einen nicht ganz
Orthodoxen einmahl machen Reden, so meinen, daß man auf solche art auf dem
Reichstage, Friedenschluß Convibus &c. sich unterschreiben könte, so seien sie mit der
Schrift übereinkommen: weil in allen, mehr oder weniger, Gott. wahrheit zu
finden ist: und hingegen, ob einer die ganze Glaubens Lehre in den Hauptstücken
der Bücher vor Gott. wahrheit allerdings annimt, so sich doch entschuldi-
get, aber nur sorge trägt, weil der Verstand nicht sein vor allen syllaben,
worten zu allegiren, so nicht verstehen, die in denselben Vorkommen, so
nemmehr noch aufgeklärt werden müssen, als schlecht dahin Verdächtig
werden können, dieser nicht genau mit der H. Schrift wörter sein überein-
komen, so müste sein gewissen Verbeugen mit einer solchen unbedingten
und absoluten Unterschrift, so sich dessen nicht Verstehen kan. (3) wo nun
einer sich und gemein über die wahrheit der darin enthaltenen Lehre in Glau-
bens punkten nicht bedenken nicht erklären, sondern allein mit solchen
Calvinus sinken den Berg setzen wolte, der würde mit gutem fug Verdäch-
tig gehalten, daß er mit unserer Kirchen Lehre nicht halten wolte. (3) Es
selbst sehe kein bedenken, denselben mit die Zeit zu unterschreiben: weil nicht
Verschlossen stehe, daß die Christl. Evangel. Kirchen, die sie durchgehends ange-
nommen sind, meinung dieselbe nicht gewesen sein könne, den gewissen Verstand

zuziehen, als verwilligt sie sich beiden theyl selbst beschwerd, 5 2 Ver
wandt zu halten, jene vor menschen und gesetzte Ehebinden, oder die Spon
salische Ehe oder Verlöbnüs Christ zu halten, 3 Vor ganz unchristliche
Ehe zu achten, sondern ein Zeugnüs Ihrer Lasten, worinn ihre Ehe bestehe,
oder nicht, dass wo einige Ehe entstehe, nicht sowohl die H. Christ vor
den Symb. bücher, als Verlöbnüs nicht vor der Christ, die die einige Regul
bleibet, verbotten werden müssen. Dieses solche weisen absicht derselben genüs
sam in sie, gnäd, weil sie sie, die rechte Ehe betreffend, der Christ
conform verkamen. Ehe aber die Verbindung nicht mit andern worten dinge,
die zu der Ehe eigentlich nicht gehören, entgegnet werden, wie sie nicht
offentlich angemasst verblieben, für auch der wegen öffentlich Unterricht. oder
gehalten habe, die wir nicht sorgen können, dass sie schwach Gewissen mit
der Christ übereinkommen, sondern eine gütige mitleidung 2 verblümung
nöthig haben. Wollten aber einige darüber hinter in misdeutungen, dem sie
mit gutem fug entgegen stellen, dass sie die wenigst nicht haben, über der Allgemei
nen Kirchen absicht, die derselben sache gegen die Römische Kirche gemäs ist, den Verstand
der Verbindung zu solche bücher weiter, als bloß auf die Ehe zu sich selbst zu ex-
tendiren: Dieser wird der Vorsichtig gesetzt jenige der Magistrat zu Stuttg
berg wohl wohlgefallen, der welche die Verordnung also bildet: Omnia Catholicorum,
quae, explicite seu implicite, directe vel indirecte articulis minime contraria Scripturae
et Christo consentiunt et praecipua Symbola observantia, et observatione illius doctrinae
genus, quod ex his constituitur, et anno 30 superioris Julii Imp. Maj. Carolo V. sub tit.
A. C. exhibitus, et breviter in Apologia repetitus est, eo intellectu et sensu, quo eorum veri,
verae sese Scripturae et Christo congruit. (4) Ist wünschte dieser auch, dass Christl.
Freunde Obrigkeit machen müsten, sich dermassen an die Symbol. Bücher in
diesem Verstand mit einem Eid (weil sich mit Vorsichtet stellt, dass sie an der
obige 3 glaubens punkten selbst kein mangel haben werden:) zu verbinden, dass
denjenigen, die sie ins gemein mit andern nennt, weil sie eben die Heiligung
nach Gottes Wort verstehen haben, als ihnen lieb ist, suchen, nicht gelegenheit geben,
sie obwohl unbillig mit Verdacht an dem geborsam ihrer gnädigen Herrschaften (5.)
Insbesten können Christl. Lehren sein, die sich einen Gewissen machen, weil dieses 3
jene die Verbindung gleichfalls nehmen, 2 auch alle andere sachen 3 minutias
rechnet haben wollen (: dergl sie gleichwohl kein wort haben, noch gelehrt sich nicht
absicht der Kirchen gemäs :) andere als mit dem Credenus Einverstanden
sind, sie nicht allein an sich 2 andern stellen, sondern ungescheut Anzeigungen

3 Jenes schlechterdings, dass sich keiner Ehe wird schuldig zu trennen, in Ansehung der gesetzten u.s.f. bedienen finden, weil solche nicht anders als vermittelst einer gültigen Ehescheidung, die nicht anders ist als durch Tod, mit der Obrigkeit Consilium werden können, sondern auf sorgen müssen, was müssten vor solche dinge sein, die nicht in ihrer Willigen richtigkeit stunden, sie aber dieselbige vor nicht sehen: dennoch aber fürchten ihre Gewissen schuldig, in solche sorge gleicher vor diejenige zu interessiren, denen sie das die möglichst Rath zu schaffen bedenken müssen. Dieses solle Sorgen nicht eben ohne einiger Wahrscheinlichkeit sind. (6.) Ob dem wohl wünschte, wie bereits vermerkt, dass der gleichen Stunde überwinden Kinder, nach auf der ganzen Kirchen absicht, als solche Leute, die sich mehr vor einen abscheu gebrauchet, als die Grab. Kirche selber vorhaben, als sie solche gestalten sein wollen, nichtsdestoweniger gelegene zu stehen: so habe mir gleichwohl auf die macht nicht zu nehmen, als wir nicht zu Rom, ihre Grenzen oder einzuschränken, dass sie eine solche unterscheidt stiften dürften, in den wir nothwendig die scheidungen in Liebe stehen müssen. (7.) Dieses Vor billig recht, dass einem Christen, auf trostlichkeit von der unschuld der Ehe selbst, mit der Obrigkeit Gelegenheit sich Vorzunehmen Lust: Weil in diesem nach unsern allgemeinen prozessus, die formal wenig gedacht oder nicht, die regel bleibt, dass nicht Kinds Verstand als wenig der regel der Obrigkeit, 3 Jenes in ihren eigenen Vorstand, vorgenommen werden dürfte. Dieses wäre ein unrecht, dass Leute, die unsere Evangel. Lehre Vor strengen Zeugen sind, dieser sorgen ihre gewissen zu gebrauch der Ehe Gott entsprungen geben solle sündlich sein, wo sie vielmehr als Verdächtig zu gelassen werden. Vielmehr (8.) werden in dem Ehe sachen, so viel mir wissend ist, die Obrigkeit mit Consens ein gemein reisset, Vor welchen Kirchen wird nicht sofort Zusammen stehen, dass wir ehrist stehen, und Christen ein gemein Gebet, Vor zeugen solten stehen, einen Vor unsern Kirchen dienst abzuhalten. Von der (11.) sorge wegen Jacob Böhmens, ob einer der ihn nicht Verdächtig weil, weil er ihn nicht gelesen, und dessen ihn nicht recommendirt, sondern sein Urtheil Von ihm suspendirt, Ihrwegen als Verdächtig zu zu schätzen sei: Habe ich bei 10. Jahren her in meinen Schriften oft gehandelt, weil mir ebenfalls deswegen nicht wenig Zugeredet worden, als die Unbilligkeit solches Vornehmen Klage dargethan. Dieses nicht viel wird hier darin mehr nöthig. Mit wenigen (1) als jedermann über einen Irrthum ist generis facti, nicht Recht, da aber allein in diesem ein irrthum, der einem Verdächtig mache Recht,

Zu finden wäre (2) ist die Feindschaft, wenn Gottesdienste, wenn man nicht gehorchen, nicht nur den Christl. Gemeinden, sondern auch der Vernunft, entgegen. (3) sehen die bisherige thätigkeiten Zeugniß, daß in der ganzen Welt über den anderen die frage nicht so recht deutlich machen, ob dieses oder jenes dogma wahr oder falsch, sondern ob es jemand Bekennen meinungsgenossen: Als dann bisher dessen Liebhaber sich genannt die Christen, und ihre nicht einig angesehen worden, also erklärt, daß sie den Verstand nicht sollen, den man ihr gebe wollte, sondern daß seine meinung, obwohl unter andern namen, mit unserer gemeinen Lehre allerdings übereinkäme. Also kann niemand verdenken, wer sonderlich über einen solchen Handel urtheilen, sich in solche gefährliche Verwirrung nicht einlassen will. Also kann es dasselbe dann, wenn der Handel Beschaffenheit wie auch dem Handel Beschaffenheit wie auch dem Personen wollen. — —

Diese Beschaffenheit Einrichtung der Christl. Religion selbst ist nochmehr dem Christl. Interesse. Jedermann ein freies Urtheil, dieweil es manchmal nicht steht, aber das nicht gewehrt, daß den Christl. ein Schimpf wieder mit Ehren gerächt. Das Christliche war, daß man sich einander verbinden; so nämlich der Sache, in der Christl. steht, stehen, daß sie einerlei meinung gemeinschl. sind. Und Kinder Lide gute Christen in rechtschaffener Ehre sein, sie müssten sich Christl. sagen. Also; Ich weiß alle arbeit der Glaubens Meinungen, zu gehandelt nicht die mich Ihnen Bewegung selig zu machen. Selbst aber Liebe mit Christ. um nicht der rechte Zuhörer, wieder der Papisten Angriffen, sich selben, die Liebe Gemeinde nach der Christl. zu prüfen, examiniren etc. Da man zu, wenn sich Christen, die Liebe Gemeinde nicht anderselben Kirche, als Lutheranen, Reformirten, Evangelischen Glaubens sind. Ubi enim Concordia Christi, ibi ecclesia, da müsste es nemmich zu regulirt werden mögen, denn zu Evangelium, vielleicht allein die Christl. Kirche sein Christi oder die particul: Confessiones, in gratiam Christi Verfolg. insoweit gleich. Und wenn durch Verbesserungen mehr waren. Auch das gleich und mit mehr sichern die Theologi in Christen. Es sollt aber nicht nicht, sondern nicht nicht Leiden zu verlangen, daß ein solch Unrecht über mich wenig gerechtet zu gestellt. Wenn sie mir nun [illegible] in Consistorio sollen zwo verschiedene Stücke ist das selbst Unrecht, so Gnade mehr ohne Ungemach verlangen, als folgendes, so mir 4. Tage darauf nicht. 213 jetzt, Vergnügt. Da ich wohl am Christtage

in die Kirche ꝛc. uns zusammen in die Sacristei gehen, wünde
mir Herr uns an die Hand an den Altar, der eben die Handlung
selbst vollziehen, ꝛc. ungeachtet ich andächtig ꝛc. [illegible]
sollte, liessen sie mich doch Vorgelieb stehen ꝛc. wünde zurück gehen.
Herr Lisch ist auf den ꝛc. den folgenden Tag ihr Bräutigam stehen, ꝛc. ging
mit H. Strobel ꝛc. Kleider samt den Ihrigen nach Riga, ꝛc. stelle dr,
selbst zu bauen. Ihrige Verwandschaft. Gewünschte Räume, zu
ich mich wenden sollte, dann in Narva, Riga ꝛc. Arensburg wolle sie mich
haben. In Narva gnug zu bleiben, viele Verbindung die Freunde, ꝛc.
wollen ꝛc. graben, sehr Hoffnung, wenn ich gleich nicht in ihre Absicht
einstünde. H. Hermann schreibt aus Reval d. 30 April. also:

— Vernehme heute wohl, in wessen H. Wahl hingegangen, ꝛc. wie diejenigen,
die den Herrn in sein Vorhaben stellen, solchen den Weg glatter ꝛc. machen.
Sie seine verschiedene Künsten. Ich wolle sie vereinigen, ꝛc. auf den rechten
Weg bringen. Ich weil demnach hoffen, dass H. Hoch ihnen Gutes anfangen,
helfen, dass mir sich ihr Vertrauen zu ihm wolle. Wolle es aber gegen Vermuthen,
nicht, contrair gelingen sein, so gnädige H. ihr sich allein Heist. Gott
wird sein Werk dennoch selbst ausführen. Dasselbe wollen wir
lassen walten, wirken alle Dinge Gemäss. Ich gestehe unsere Wahl, dass
wenn ꝛc. Herr sich selbst hineingestellt, so sehr und ꝛc. wie sich gehalt. H.
gehe nun wie er gehe, so bitte ich H. Hochedelgeb. nicht von Narva — — ich wünsche,
dass ich H. mit alle gute Gelegenheit ꝛc. seinen Geist in gnaden mag geben,
damit er mir besonder gnädig ꝛc. verordnung seiner Ehren sein möge, seinen
Hrl. Kindern Vaterliche, ꝛc. fromme Christen kurzen Gnaden Ehe anzufange. —

Rud. Worcan schreib H. D. Laurentius Blumentrost ao 16 Mart. folgendes:

Salutem et omnigenam prosperitatem!

Serissime et perpetuam Amicie Tue benevolentie, Amice Dilectissime.
Ex binis tuis literis, quas Narvæ ad me misisti, lubenter percepi, te adhuc recte
tum corpore bene valere, reliquos pene praesentissimos rerum rerumq; portarum
adhuc gerere, gaudeo non pleræ ex voto vobis. Perspexeram sane jam tum, cum
à nobis discederes, Vocationem hanc non sine difficultate. Cave quidem, animos
meos non parum exacuta videretur; quod facile persuasum cernere, obstare huic negotio
hic plurima, maxime vero regium istud Decretum, cujus vigore peregrini ab ista
Vocatione excluderentur: Ne nunc desiderio conjecte Ministerii gregium addā,
ex cujus numero quidam ex Curione tua, quam olim ibidem loci habuisti, nonnulla

Franckesche Stiftungen zu Halle

ambiga expergisse et Lectorio commendasse dr. Exurgit sit, perbeati hujus sæculi negotium, præsertim in tanta paucitate eorum, qui huic partibus adhærerit, omnino credibile ꝺ, nisi Deus T.O. 2no (ut sæpius adsciret. Fuit apud nos Imus Bruyerus, sitor Dr. Brüning, qui Concione una vel altera apud nostros habita magnum applausum reportarat ꝺ. Obtulerat ipsi Vocationem Schlettaviensem s. Castrensem cum non spernendis conditionibus per Dn. Vagetium, ut hic stipulatione facta promotionis ad Vocationem in sua Tuta. Cæterum pollicitationes ipsum non potuerunt permovere, et calcaribus ad ipsis præberat. Laudem suarum Orationum sit habuit Dn. Mag: Vagetium, qui visus ꝺ habere eloquentiæ Ciceronianæ eloquentiæ et gradi loquentiæ. Distulit rem nos ad summum in patriam reditum et Vocationem posteriorem eo transmittendam. Interea Vagetius post celebratas nuptias alteras transacta septimana in vehementissimum et fere lethalem incidit febrim cum sanguinis, suffusione, in quo statu adhuc in nonum jam diem periclitatur, bit, cum paulo meliori tamen spe convalescendi. Faxit Deus tot O.M. quod in suis ortis et Ecclæ emolumentum ꝺ bonum. Cæterum de his rebus, si forte curiosum et mentem appetis, cesso, ut citra tergiversationem abrumpas omnem brigam mora et ad nos iterum advoles; gratus expectabis nobis malisq; bonis rebus; forte et hic, quo minime credas, gorgite piscis erit. — — Candidatos ipsos (stra. tres Herbers.) in te esse animo præ foribus puto, quem Observabrem tuæ Concionis olim habitæ fuisse ex Brüningii verbis mihi retulit Schurmerus &c. Idem habet literas à quodam Ecclæ Narv: Curatore sibi familiari, in quibus de tua Vocatione ejusq; successu satis dubie scribit. Verum hæc transeant. Tu, mi Charissime Dn. Scharschmidi, noli nimium hic esse scrupulosus, nec falsis te pollicitationibus et Vocationis divinæ præclusoribus in transversum rapi sine, cum alibi rectiq; prodeas tibi à Deo uberrimum impenderi liceat. Sed plura in hanc seriem non scribo, ne mei vel meorum causa publica commoda remorari videar. Est tibi Ductor et Doctor interius, qui te in omnem Veritatem ducet. Est tamen etiam exoptatissimi vox Dei. Laurentiolus noster te quotidie salutat, nec desinit tui desiderio flagrare. Ipse hactenus cum pro temporis et officii ratione uniformo pondere, one Dialog: Lect. Seb. Castalionis. Exoptat meorum tuo illarum charterum lacerarum aliud exemplar, si haberi possit alicunde. Commodo ipsius studiis provideri possit, tum expectamus Consilium. Tuas etiam preces pro nostra omnium salute implorabimus, non intermissuri pro suscepto tuo et in honorem gloriamq; Dei

vorgente festivesse tam in praesenti negotio huc, tam in religio omnibus, Deum misericordiss. fatear vestram implorare. Vale et salve à nobis omnibus, maxè honestiss et conjunctissimis vinculo junctis. Schroderus ni ad Oeserias seratias perfectus erat, cum hac scribo. Warm Vale. Dab. ut supr.

Nachst diesem Briefe übersandte H. Oeserius ein 3 dergl andermahl geschriebenes, welches gelesen den 25 Febr. also:

Der H. Doctor Blumentr. schreibet nach seiner meinung, dass M. sich in Norn ohnfehlbar submittiren solte. Er selbst bei Vorgesetzter scheinigkeit wieder zurück kommen. Ja der H. Doct. wolte den Vorgenommenen nicht verhindert haben, ob schon ein ansehnl. Gedicht dabei von nöthen were. Er habe sie nicht nöthig geschrieben, sie wie den seinen Zustand bringt haben. — — Die wenigen der Verlust seiner angenommenen person auch R. aber sie so nöthig sie aber wohnte angetrieben, dass dieselbe abgeschrieben solte, weshalber sie dann nicht wohl auch sein zu sagen.

Vid. d 20 jun.

H. Doctor nehst s. Vorschlag seines gedünkens schriftmässig ersetzung andrer mehrere, die selbst in der schule nöthig verbesserung werden wird. Er wird zu seiner ordination zu bringen sein, da er des schulen vorsteht, worüber M. wieder bei sich zu sehen, aber die Information selbst zu versehen, welches er mir seinen öffteren 3 mal jüngsthin deutlich gesagt. —

Sonntag früh ist H. Blumentr. 26 Apr. diese Jahr antwort:

Vir Admodum
Dominis Doctor, Fautor ac Amice multis nominibus Venerande.

Recteri mihi super est vitare Deputus, quod in gratiam amicorum quorundam fecerim, Literae Tuae elegantes sunt redditae, ex quibus tum admiratione tum gaudio non parum sum affectus, in animo volvens et fluidum in tanta fervoris flagrum, et variis casus quos jam tum apud Vos accidisse refers, et singularem in me affectum, quem istae Tuae literae erga me indefinenter spirant. Certe simeo me vivere ingenio aut inclinatione Divinum sineret Numen, nesquam me magis verterem, quam ut apud Te, Vir Admodum, possedem sim. Cum autem ut hos sim, me non falsis persuasionibus, sed dirigente sic Providentia Divina, quae varie non raro vitae nostrae cursum flectere jubet, das quas adhuc, tam diuturnae commorari, donec per ejusdem rei experiar, quid amplius à me Summus rerum Gubernator fieri jubeat. Quod ad negotium Vocationis meae attinet, illud nemo ita retardare, ut fieri potest, laborare allaborat, quam unus, et nescio an etiam alter, ex Curiorum numero, qui serpentem me hinc inde reddiderit,

atq eo rem perduxisse dr, ut Septemviros permoverit, qui apud Consistorium supplicarent, non esse de tanta necessitate, ut turbine aliqua Pastor. Consistorii a. qui eligendus esset, rationem potius habere in votis auditorum esse debeant, quam extraneorum. Ad quae accurate qui à partibus meis stant, atq ultra 50 sunt, responderunt, indefinenter pro mea examinatione et Ordinatione instantes. Ad haec audiit, quod paucis abhinc diebus Jan Nob. Senatus, quam militum non gregariorum, sed illis praefectorum nec ad ipsum eorum ducem, cohors, quibus singulare scriptum pro me Consistorio obtulerint, ideoq cum ipsis quam dictis civibus pecierint. Haec peractis nondum tamen quicquam audivi, quod Consistorium sit peractorum. — Quicquid interim de mesit, labens praesertim hoc tempore, quo concepta Christi Beosis recolitur, Divina assistente gratia, perfero ac deglutio, quae dente, ut audio, leonino de me dicentur spargaturq, cum gaudeam publiq frigam, tenebras se opponi, nec hui, haec tamen semper illis esse poterit liberam. Quod quid hujus tulae quidam Curator Dn. Schurmero forte narrarit, non omnino dari nec certa, fidem, sed ad minimum dubiam reddit, quia ab altera parte captus, illiq septenario numero, cui nomen suum dedit, est inclusus, ego numero unum pecii, unde fecerunt, quod nomen suum eidem addiderit. Caeterum quae Deus moliter, frendente quamvis contra caterva, prospere cedent, cedente licet illo publiq impiis dictis hominem molimentibus, quem Deus offerre nec ad dedignatus. Dn. Brün, ning me Lodae in Templo, ubi per Dei gratiam de Passione Domini concionem habui, illa peracta primum salutavit atq fidus amicus allocutus. Ipse ejus affinis Dn. Ovus. Schwartz ei magis consulit dicit, si forte simultas adhuc suppeditaretur illi, quibus per biennium in Academia quidam versari possit. Mirror qui factum, quod Dn. Vagetius à Müllero animum abstraxerit suum, eundemq in Brüningum iterum tam cito inclinarit, cum tamen deque ille in oculis ejus rei, crimen habitus fuerit. Re autem vera inter nos compertum fuit, quod Müllerus de Brüno aliter ac Vagetius senserit. Videmus autem quam facile Deus hominum propositum vertere possit, dum, ut scribis, Vageting Brüningo spem fecerit promotionis ad Vacationem in sua tula (: quam proxime dubio propediem futuram putavit per obitum Past. jungii :) cum tamen parum abfuerit, quin ipse in mortis sepulchri fauces miserens cecidisset.

Adeundem d. 20 Maj.

Ut tandem hic literae meae ceciderunt, quemadmodum adhuc apud Vos quasi praesagiendo conjecturabam, nempe quod quod etiam debito modo pro mea promotione Civitas fugisset, tamen Consistorium Jenense me penitus exclusit, inter alias hanc quoq

1720.

adducens causam, me ap. 2. Germ. Past. rp. Herwers et Helwig ob doctrinae inte-
gritatem suspectum haberi. Pro cujus defensione nunc coram Consist. bis ei contra istud
pro nobile fratrum, recorum ergo instare ut petent, si quid crimei in me deprehenderint.
Tabera debbomade noctis ibi, quidem nedum tertius decimae debuerunt comparendum ori-
nobis erit. Miris certe modis me exonerarunt, reservarunt, repudiarunt, sed gratia fit,
Deo sit aeterna laus! ita me ejus auxilio, qui unice adfuit, adest et adstabit, defendi,
ut spiram etiam mire provocandam animos ad conatus. Commota est civitas, cunctum
tri presso spero multorum corda ad coelestis Veritatis desiderium. Undiqueuel frendent
naligmantium catervae Veritas tamen suppetiis nisi debet, non potest. Decreverā
hanc abire, ast Consist. meam moram recipit, hinc abitum differre cogor. Dr. D. Fischer
invitari me ad se Regem jussit, quidem ibi meum communicaturus. Longum iter sus-
cepturus esse dr, hinc multi ibi in votis habent, ut interea ejus loco forte ad aliquot
menses Suggestum cathedramum occupem, singulisq; inde diebus dominicis habeam Concionem.
Ad Vos a. quae Divina pie dirigente Providentia redeam nullus dubito. —— Faxit
summum Numen ut ubiq; locorum egestatem gratiam qui ardere incipiant unice honorem
ejus propagare. Regnum enim Dei undique imminet, absit absit, ut nos illo
haud detineamur, ut potius semper obnixe omnia agamus, quo et nos eligendi pro ejus gl.
via contribuamus. Quid igitur de Vestro Reborato! Utinam desiderarent alingebra,
sed tale subjectum, quod aptum et idoneum ad exercitandam recte cruciandam, ne
major haberetur rabie Dogmi in Templo, quam fidei in sacram juventutem im-
plantandae ac conservandae, nec non bonae eruditionis, cujus pene dolor altum ple-
rung inter mercatores et nitidos Scientium. De nitro edocendi ac erudiendi fi-
lios Nobilium. Illustrium Virorum ill. educandi Virgines illustri nobilis genere natae,
qui Halae obvatur, lectissima quaeque hinc per literas quam pia exercitia nuntiantur.
Forsan ut quae ibi typis imprimuntur, etiam in has oras inferantur.

Ut: d. 9. jun.

Negotia mea sit. quia dum aequiore te animo. Ex eo tempore Consistorium pro more solito
meum agere minime desistit, sed potius variis cavillationibus eo rem perduxit, ut non tan-
tum ab Ecclesiis hoc Officio expulsus, verum etiam eo sit arcanae ipsius Heterodoxiae
fim insimulatus, idq; unice binis hinc nominibus, quod primum non penitus audeam ju-
bilaei Scripta rejicere, quae ita nunq legi, sed quod sequidem de eo meum judicium, dein
quod Lib. Symb. assumendos esse easdem Patronos cum Scriptura S. convenient. Quod
dicunt esse contra Exercitorum Scriptum? Theologorum applausum. Atqui hactenus
fuit primum crimen, de quo hinc in Consist. tum in tota privatis parietes ap. Dr. Degenit.

crebrius diregtandem mihi fuit. Sed gregvis etiam contra disserim, addisserim ac denunciarim, tandem tamen, reclamante gravis, ut fere, consuetudine, omnium tamen est; Consuetudini cede. Dum ego haec agor, rem meam Deo committens, qui omnia suo tempore in lucem producet. Dn. Super. paulo ante horam retulerat, nec Gothum hoc meum à Regente gubernandum qui à partibus meis stant, ed delatum, non dubitabat tamen, quin ipse Rex istud ad Consist. hujus loci, ut fieri solerat, sit remissurus eidemq decisionem ita commissurus, prout ibidem ipsum possit rem pensidere. Holmiae Pastor quidam captivos detinebat, eo quod de Officiis gubernii ingerantis juxta sua Confessionem stetisset et negotium ed dr. Momenta quae addiserit ab amico communicanda effecto. Dn. D. Dobrelii Liber nunc demum è Germania redüt sivum suae inclusas literas à Dn Ludolff attulit. Mirabilia Dei opera sit invicta. Cole animae jus efficaci tractu divinitus ed beata, hinc fuero fore et inposterum etiam Deo sit se tradituram, invitamentis aliis multiplicibus quoad Confessionem Augustanam sutura. Cum gaudio videas et in aliis pluribus scintillas fidei ac charitatis per Gratiam dp. efloruisse. Sub cujus protectione sis et tu, Vir Optime, floreas, sis inviolatus, sis beatus cum tuis agnatis, quos tecum ex animo saluto.

Optio zunächst das Consist. mit gehandelt, so were das meinige fürlich, und vielleicht auch folgendes demnächst am Consist Titul in Klemsigk, slog:

— Ad Cl. et Rm. dn. superint. d. de Veteri stelsis Dept. p. dergleichen Justicebey - Ehren übrigen sonst noch sein viel schöne mir nicht ihre Beschäftigungen zu wissen verl, so ist mir doch nicht, sondern mitzutheilen wenn es Zeit sein wird

Ihr Jesu Jesu bewahre mich vor allen meine Werke, das sie nicht auf falschen Grund, sondern auf Gott. Feld stehe, so dass dem seligen wohlbedingten Tage. Alles Irrthum sagt j. C. ihm zu ziehen, den Tode der Lebendigen Gottes viel mit der ewig Leben, Ihm Leichte darzustreuen; Der Abwesende gehalten und Heute Jahr werden, aber das Jesus in Herrl Tage Blut, das wir nicht Fleisch des Leiden Christi, sondern Christus Brod sein mit ihm Jünger Jahr Schwerz (Hebr 12) hergen. Der Welt ist Welt Kleid ewig Heyde Teile mannigfaltig Jahr, dessen entsteht verlust, Jammer und Streit, und gar der Tod, aber Christ ist Anfang der neuen alle (Ihr einzigen merkwürdig Himmlein Lehre auf als ein jährl Adventzeit, wo auf so Viel Fleiß zu Ernst ist. Die Erscheinen der Wahrheit zu Nachricht Christ Leyst Verborgen zu wird entdeckt in dem Adler da die Flügel schwer da neben Adlers durchwühlen. — Wenigst zu Pfingsten, damit es entsteht, mit der übrig Dornenkrone in Feuerdienst auf das Jüngste Gerichte. —

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeit wesende Liebelabien in Klewe, gab mir Gott auch manche verea-
lion, als da nach Ableben meines Bruders, weil. Herr Lehr. mir be-
suchen Ehe. und Mostau machten, besuchen wir Carl Andreas Rosen-
berg, der sich aber dort Liebenthal genannt hatte. Dieser mensch
hatte sich in Mosk. so mit gehalten, dass ihn auch seine Liebste bei einer
deutschen Gesandtschaft, allein es war auch nebenbei ein verlorener Bursch,
der ausgegangen und Bankerott worden, so da man ihn nicht hat
ihre gehört noch sie gesehen, wurde es Zeitlich, da ich wegreisen wollte, und
besorgen ich eingebrockt, so zu meinem Glücke in meine Liebe. Es kam
sie aber hier, dass ich seiner des Tag vor meiner abreise zu mir Visite,
(entschuldigt) den ich aber nicht gesehen, angesagt wurde, ihn bitten zum
der sich Tag zu bemerken Gesandte, sprach es ich bewegen Volk anzu-
gehen, aber nicht in gegenwärtigen Umstand so viel, über-
zeugt wäre, so da er einmal das andere Vorhaben wollt, sogleich zu nicht
bedenken, ob sich sie in der Sache selbst stund schicken. Wir Abreg
den, der ihn sehr Verbunden, auch wurde Verbindungen der J. Kais. Ver-
dorbenden wie offenbahr wurde. Ich wurde ich in diesem Leben wohl
nicht wieder sehen, weil ich eben in provinche nach Klewe als weiter
sollen Zeugen, wünschte, dass wir doch nicht auch einander nicht gesehen
den sehen. Diese unsere Liebe Freunde, sollte es so besorgen genommen, dass
verborgt, der seinem bisherigen J. Bruder Kaiserlich verlassen, Ver-
dacht der unsern auch, sonst, dass Landschaft, ihn gesandt, sonst einen
Kleidern es geht ihm gesagt, so war wird angehalten, gibt er sich
sehr mein Leib an Le fort bis der Hof es Gesandtschaft, so dass
mit dem Ober von andern Land gingen, selbigen musste er nicht
nachbringen, so damit Ehre es so wunderlich nach Klewe, da dasse,
musste viel Geschäfte. es war abzusehen, weil auch ober Oberst
Brückel seinetwegen auf dem Land gingen, verlangen Hofing wurde
ingeriert. Als er nun plötzlich in meine Stube tritt, erschrecke ich, so
fragte, ob er selbst oder sein Geist wäre? Er aber sagte mit Zeichen so
freudig, ich sei sein Gesell. Ober gewesen, wann Frost, so erzählte seinen
Unfall so wie er nun mit noch viele Tausend Gute sei Ehe Leute,
die er bei 20 Jahren in Freiheit Zeit verheirat gehabt, da ihn dasselb
Le. Assess (izzo Ger Inquisit. in Wernigerode) Ehe. solle auch Zeiten vorg
gebracht, so Kayl. mit ihm so nach einen andern St. beschäftigt gehabt,
Geschehen ich aber gute Freunde dass er bei Liebe mag Dinge verstehe
wurde, wo er aber weiter geblieben, hat man nicht sein Leben.

die Christenheit selbst mich einige mahl stören zu wollen, indem ich gedenke, mein Leben zu retten, so lange es Gott gefallen wird, mich noch nicht ruhen zu lassen, solte ich gleich die Tyrannei stehen. Es hatte sich schon lange gemacht, aber niemahl recht an mir mit mehrer andern Zeugen. Apoc. 11. Es. am Ostersonntag Morgen ist gelegenheit mit einigen Leuten von dem Wege des Todes zu reden, welche alle Augenblick umkommen. Die hatten aber viel fragens als; Ob mich Elias würde wiederbringen. Ich antwortete auf Christus bei seiner Auferstehung wiederkommen. Ob: ob gar alsdann würde wieder aufgestanden werden. Hugenberg: dass ich in Todesnöthen mit einem Catholiquen, dass nehmen 3 Theil dieser: Petrus Paulus et ordine Carmelitarum discalceatorum, nehmlich der S. Elias genannte Romanus de Palma, Domenig Magdalena von Regia domo Franciae Comitibus Tolosae et aliis Principibus sanguine conjunctus Dei ac Sanctis placens gratia Sanctis Episcopus Burgensis et summi Pontificis Innocentii XII. ad Regem Persarum Legatus et in Regnis Magni Mogolis Idolatrarum Golgotha et totis Orientalibus constitutus Vicarius Apostolicus. Es wurde viel Gold als; Ein mahlen peregrinante, parum sanctificante, sagte, wir viel Leiden Todes. Wir in Arabia Wunder Leute wären, die wegen ihres feinen Gold wurden genug zu thun, wenn sie ihr eigen Blut vergiessen 3 sich selbst nun Leben brauchte. Darauf nun gar Leute mit gemacht um ein ander Evangelium, dass mit Gewalt [illegible] 3 gehen verbinden, 3 sich selbst geschworen hatte, auf dass wieder herkommen sich ad Apostata gebrauchen liesse, inmittelst Gott zu Gefallen, 3 so sie feindlich Rechten, selbst in den Tempel Gottes als ein Idol. Als ich gesagt, wo da Physionomi gemacht würde, sagte er, wenn Herr gebraucht Zeichen, der mit formirung 3 Zeichnung der Buchstaben in den Hand. Wo sind nun Visage sehr ähnlich Herrn, Herzog. Hingegen sich mit einmischt mit der Stadt und die Kirchen, weil der Generalen ich nicht wolte auf ihre Seiten stehen, bis er sich bekannt gegeben, der mir den Abschied selbst einen Brief gegeben 3 denen Hr. Carolin genommen, worüber er bei sich selbst 3 da König in Schweden klagen wolte. Er billigte gar nicht die Gemüth 3 andern Secten, gesteht, sagt: Er selbst wäre, wolte er selbst Glauben genommen, sehr sparen Zeichnungen Buchstaben, damit nun ungleiche Meinungen bleiben. Des nicht Verbringen 3 im übrigen ungezwungen bleiben. Regebat Concil. Toledet. adhuc in loco stehere Dona Gera jetzt schwere e weil ich aber 3 Christ nicht bei der Hand, sehe ich wie nöthig es sei, dass

rum ibi Adauersariorum lib. Grab. selbst Lyr, damit mein schon
ihr eigenes werk Richter Urtheyen. Hab ihm Frankii Lebtäfung
sein Psalt. Lateinisch Hebräisch Chaldäisch. Deus gandt, ümsonsten er mich
sonder mich Gründig selbst Ihr einen Bruder in Christo, nehmen mich sehr,
den Ihr dann zu Hauß ihn wo er sei, dem Wagen selbst einen schein
sein Titul nicht gönnen Ihr. Ihr sonst sonder einige Lat. expectoria
Ihr jenem Buch. und sonsten Ihr Ihr Brenner Theol. so mit H.
sehr bis dem Ihr Ihr Ihr Ihr vorsinnigen, Ihr 23 Maj:
Exegesin bis auf den Tantum Fere consuetudine ep. Dn. D. Blumenhorst in Mscr. Imo
Porsitem meam gratissimam sem ipse, vor tamen parsus sum memoriam tui in ani,
no obliterari meo, quin potius Deum ex animo sem precabor, ut porro te organum
celestis suae gratiae praeparet, quo non tantum ipse in agricultura celestis veritatis
in dies porrigas, sed et alios in umbra mortis et in tenebris ambulantibus lucem
Evangelii praeferre valeas. Vox dubito quin insudes in addiscendis linguis
gloriosis, exsistere autem Divina assistente gratia, et in istis unam dominicam,
laurus rotam reddere. Adjici hinc lib. Frank. Marcedict. ad Arist. et Mstl,
ex gibus cum gaudio videas, quantum Ipsius juxta literarum studia ferveat stulte
Lexon: Brevia accurate conscripta diligenter considerata saepe majoris esse,
momento esse possunt, quam prolixa Volumina. Et sequenter (ut Augustin. inquit)
in longum secum protractus, caret intelligentia, et dum non festinat, ab imperitis
minus reprehenditur. Si brevis iste libellus ad palatum tuum, fuerit ita eli,
gas conversabor linguas I. Graecam I. Syriacam &c. sic ad quovis modo honori Al,
tissimi promovebor. De grando, mi Pr: de Statu tuo rebusq; ibi Victoris mihi
notum quid facere possis, esset mihi gratissimum, si quid ejus scripturus, possit
illud occasione data modo mitti ad Dn. D Blumenh:, inde ad manus tuas facile pervenie,
ret meas. De mea Vocatione ad Germ: in hac urbe Persecutam invadit Ma,
Moscoviae, sed res aliter longe cecidit ac haec de ista erat fama. Literis et
Past: et Parochial. crebroves invitabus solicitabuq; huc accersi, sed divina provi,
dentia manibus pedibusq; obnixe omnia agat uterq; Germ. Pastor H. et H. modo
ut possit hinc, possit hinc ab hac Civitate possit absim, hinc spem nostris hucce
mea, ut videtur, nulla erit. Da D Lange Progr. stabà partibus meis, sed nostris
grassatum, quod tamen ipsi, quod voluerunt, à Consistorio impetrarint, ut nos,
tum mihi mitterent, quod nunc factum. Interim dum hic sui, Medicabor cum ir

ad id vsuram ferente, de Veritate gen Sin Ej, sic sum loketus, vt ejus sonitus
dix ding, gen sero, sat apparitori. Regem coelorum vim jehter, et gr eidem
vim inferunt, illud adse trahunt. Hinc gr ist pul porpugare studet, nn aliter
persuadit gnen Er n odlin Zehen.

Ich nun den Handel mit mir in Narva nin und stelle d ist nicht
recht, wo ich mich hinwenden solte, Schaden halb, dass ein Herzog
wehrend Wahl mit Se. Dienst, zu Hamburg dasen 3 Jahr lang Mor. gest
wolte. Ja dass gar schlecht resolvirt ist mich Schreiben Zeit wenigst
bis Novembr mit Ziegeln, im dasselbst so lange zu bleiben, bis Gelt ein
wächselung gelte, ob ich wird Zurück nach Narva od Riga od Pernau ge
hen solte, d dann daselbst mit Se. Virtuosen Hamb. Comp. wegen v.
währung mich practicirs als sonst anzunehmen. U. dem sich Vor.
bringt würde, ihre Gnaden daselbst so lange zu dienen, d ein
ander anderes. Nun sollte Se. Virtuosen nicht ist dienstlich, mir
ihr sonst Herr H.M. Brüder gesagt, dass er wünde andere nehmen
d mich gebeten einen andern Vorschlagen, wenn ich anderwerts
were, d dannen nach Narva d 23 May. nicht geschrieben solte:

Der mich denselben durch Göttlichen gnedigen Liebe d Barmherzigk. so lange Zeit
beschützen hat, solle billig mit gebührender Höflichk. denselben ehre mit treuen Dienst
beflissen sollen, allein ich ist Ihn nun so lange Zeit, Gott weiss wahrhaftig
den Calenus meiner sehr, verursacht Freund, Verdruss, Gott weiss ein d
den andern verbind. Traut. so Herr Jugendhaft, d mich nach Deutschl. wende, zu
begnügung meiner Lieb d Pflicht Zu finden weiss. Gott wird mich schon
Versorgen, aber nicht Ihnen aufhalten. Die jetzige Gelegenheit mir
wünschen mit ganz Ch. Traut. nn, bitte ich wollen nicht, sondern wenig
Blättern bestehen, neben gnedig dem, so Liebe Sie Gott, vergelt sich d schone
mehr vermögt, Verschiegen nochmahl mit Sorg haben werden. Wenig d
noch Schreibt bringt oft mehr Sorgen d verdrüss, als gross d weitläuf.
tige Schriften, so mit Lust Zeit gelesen d angehört werd. Ch H. Vor
ist von Jr M. Brüder gnädigst schon ad Berlohnen Sie nicht gedenke ich
von die abrede, so Herr mit mir nehmen, d bis Ihr Zeit Verlangen
Gedienen, d sonst nach Verlangen wird, bekennet Zu sein ein Lüstling
Jedermann Ihnen Zu Verpflichten. Ich für meine Person, Niemahl Ihnen
für sehr gollen. Es ist ein schwer d Schlechter Ort. mit Deutsch. nach Schlesien

bis H. Walthers dasselbst vor gewesener Zeit angebauet, nachmals Pfarrhaus
Michaelis. Dieses hat nun seine Herr. Bequemlichkeit, hat auch Platz für den Pa-
stor gegeben. Ich brauche ganz nicht, so viel Gebäuden, wie diese haben
sind wenigstens Rath Thl. Cur: ihr in ihren Fuß setzen, als einen Adelichen
selben zu versehen, ob man sie als einen Bürgerlichen Raum behalten.
So man ihr Hand selbst Stelle zu wie disherein Bestand, wird es schon
Worauf die Herr selbst sie Reichlich, als einmal Leben wird, so würde es
nicht eben Vorteil sie selben, wenn sie selbe gehabt der Rath schon, so muß
als man gebaut, stehen wird, sich dauerhaften Rath. Ehe D. Gottsche
ihre Sorgen in Liebe Hinsauren, so lasse die an ihnen mit allen Ehren gedenken,
und ihren Leben Nutzen zu verschaffen ist, nun nehmen Abermahl Fürbitten, als
dann wird Ihnen nicht der andere alte Zeiten. Obwohl sie nicht Gelegen
Beyfall erhalten, weil ich H. Math: schreiben, so sie sich über Hiesige nicht e—
bleibt nun hinaus Rein Ordnung Rehm, so singen wir gelegen,
sich Ihrer Zeiten nicht Capitel, nachen ich sie abgeset an. Ging
Zu wir so der andere so nehm abgeschrieb. als bei der H. Superint. Dem ist in
mein wenig die noch sagt joh 7,24. Richt nicht nach dem Anschein,
sondern richtet ein rechte Gericht. Ist aus aber in die rechte Teil, so sagte
wenn ich die rechte Ursache als ein Mensch, so wenn abwesl. Schaut,
recht Nicht wunder. Sicht ich sie aber wie als seinen Bruder Zeigte
so Gott ist ihre Zeit, denn nicht sie, sondern die deutsche Predigen stell
wenn, dass mit nun so Versehen. Ehe H. Mitarbeit wurden ihre
Gelegt den Abendmahl zu Vorsitzen nach Gewohnheit, dass er nicht,
Durch nach Rath Herr zu stehen, wenn ich Zeichen sei. Wie ich dem
angezeichnet wurde, dass ihm eine Einrichtung machen, so sah
ich nicht Ihm den seinen wenn Hinweis zu Gehör der Predigen,
weil sie den ohne einen dritte Predigen wohl nicht würden Raum und
Räum. Und schreiben ich 27 jes. Schuh nach Hinsicht Text, so ge-
dacht an den Text, welchen mir in rechte Meinung nach dem Exempel
1. Corinth. XVI, 7.8.9. vor Ordnung. Einverstanden an dies
berg in der Ordnung Schuh wenigen die Bibel Stellen gehören bei
nicht 25 Cap. Jesu. da wie den 4. 5 5.6. Fundam. Ordnung Ver-
dienst zu Betrachtung gab. Den ganz berg dennoch verhält ich mehr,
wegen die Ordnung Schreiben des H. Pastoren auf Vorgang. Teil
nicht den nach in Herrn angehaften, wenn ich wohl Schwierigkeiten gemacht.

Beschreib aber ich:

Dem sehr Hochw. Hr. Superint. ist mir d. 4. dieses wohlerwünscht — — Ich M. Bosse
hat von Ihnen abschied genommen — Ihr Hochw. Excellenz auf dem Hinwege bis
Bojar Lew Kirilowitsch Narischkin — Ihr Mst. meldet wegen Ihr Mistreiten
so wünschen wir ihr den Fortgang sehr. Ich weiß aber nicht ob sie mit 50 Pf. Pferd.
abschied Vorgenommen sein sollte; aber wenn sie Kirchen, müssen Ihnen nöthig
sein; es Könte sie selbst auch nicht gut gerathen, ob sie schon verstünde, so
Ihr. mir die Gemüthsart Ihr wohl, wissen; Wohlen sie Ihr. es sollte
mein Vorschlag gefallen, so Könte sie sich nehmen zu Ihr Fürsten Reisen,
wenn sie denn will Gott bei Ihr Könt, so sie mit Ihr wie mit Ihr Vor-
Leut sein, so müste sie sich akkomodiren lassen. Denn Gott geben Gesundheit
Wohlfart, so stehts ja alles dispositum, dass Ihr M. soll Zufrieden sein; denn
wissen Ihr wohl Freund, dass sie nicht ohne die 50 Pf. sein gute Discretion sie
soll Zugewendet haben. — — Abrogr. Hrn jun.

Ich begegnete mir aber mich nicht diesem wege wegen zu sprechen, da
ich so Lustige Erfahrung da Gibt Kundschaft, dass mir die Feinen drei
Ihr wünden Entgegen sind. Auf der Ihr der Strasse, ging sehr Ungern
spricht, weil mir wind fallt, sprach, aber es wünd Ihr Ihr Standart,
Fingen mir andere, deren Soldaten waren, ging gerad Ihr
Ihr. Ihr welchen Ihr einer wisse, wie Ihr sein Pferde
sich Ihr bald abhalten wünde, welche wir denn abspart stets
machten, aber Ihr gerade wünden, weil Ihr so stille Feindschaft
ben, so Kamen auf den Grund sachen. Ihr Zeit. Rathen wir
in Abrogr. U. weil ich sehr, dass sie sich bei der Ihrigen Ihr Mund - Ihrig
Zu haben bleiben, so Kamen sich aber nicht bei sich Ihr Ihrigen, ging ich
7. in selbiger Ihr Ihr wieder mit sich. Ihr wünden aber nicht
bringe gemacht, weil Ihr angstlich wünde, wie die Strelitzo Ihr Ihr
rebellisch so Ihr Ihr Ihr Ihr aufhalten, wie mit den Ihrigen
so sie auch Zimmern. Ihr wir empfehlen machten wir sie wie
genügig, Ihr gemacht wünde wohl Ihr. Ihr Ihr aber gab
meiner Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr. Ihr Ihr auf
einmal Ihr Ihr Ihr. Ihr Winter Ihr Ihr Ihr angstlich,
wünden sie mit gemacht, weil sie Ihr Ihr so Ihr Ihr müssle Ihr.
Ihr Ihr wollen, Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr. Ihr
sie mit Ihr (Ihr) Ihr Ihr, aber Ihr sie Ihr

die pitschen weise, weiter von niemand gingen 3 auf stehen bliben
Hr. Rehmen wir in Mosc. an, 3 wen ich bei K. Blamentigst es nach
wollbringen. Wie ich auch Hr. Ob. Kanzl. an K. Mich: nach Stockholm
selbe geschrieben, so wurde die sache nun durch beförderstel schreiben zu
werden, 3 derowegen wir eines weiter nach Narva zu gehen gezwungen.
Ist Vorhaben stehet mit Hr. Ob. 26 Jul. also:
Selbe ist der K. Burgundischen Vice Kochen befehl schon bekannt, sie will
den sehr gerichtet, Ich selbe Hr. ersuche bei Ihro mit Zeitung zu bleiben,
bleiben, weile Hr. Burgstr. gerne wissen, dass sie Hr. zu
Narva nach bekannt werden.

Ul. 29. Aug. 98.

Ich sorge Ihr Zeugl. Land, dass der nahe Michaelis zu Stockholm geschrie-
ben sol. Gott gebe, dass es gesund Reisen möge. Ich verlange Ihr sorg
wissen, damit wir sehr mit Gebet vor mögen gehöret werden, und
Ihnen die seelige Ruhigkeit erlangen mögen. Ich sei versichert, wenn K.
Chur: sehr Reisen wird, sol es gewissen, dass er mit nicht sol verlast sein.
Es gut als ich selbe werde, sol er mit selben.

30. Aug.

Ich bedarf Hr., dass er so nöthig Verschwiegenheit haben müss. Es müss
dass so gehen wie es Gott haben will. Geduld überwindet alles. — Gott
gebe dass K. Michaelis sein müsse bestens bei Ihnen. Ihr Herr,
gen sein Vorsorgen. In Ruhigen wird man nachricht haben können.

Ul. 13 Febr. 1699.

Burgstas erhält ein Schreiben des K. Mich. Tagsatz anbei wegen der Vergleg.
Also werd ich mich des selbe anbefehlen, dass er in jedes erfahren Zeit Mich
überkommen möge. 50 Ducaten. jährl. Gehalt, Ohne Accidentien. Wo
es ihm nun sehr wohlgefiel, so wird sich K. M. nicht abrieden lassen
Gehalt ich glücklich überzeugen können.
In deiner Schrift mit K. Merkuch. und Stockholm 28 Aug. 98 lieb anbei:
Anstatt mich der Burmeisterin Gott und dem Verderben gezogen, ist das ein
gehiger Wunsch gewesen, dass in J. Fürl. Gnad wollen allezeit Fürsehung
in deinem Schutzen. Es wird ohnmöglich vor einiger Zeit nach Halla ein Re-
gierung von meiner Hand gefertiget werde, wie man mich nach Rußland
zu recommandiren in Vorschlag stelle, sehe solches der Göttl. Fügung ganz wissen
anheim gestellt, dass es meine jetzige, glaubende Obrigkeit wohne nicht

genügsamer Begriffe mit einiger Gelindigkeit. Jetzt aber, da ich meine Gedanken, über ihre Gemüther nach meinen 5. Jahre in Halle gehabt, auch noch nicht ein jedes Amt, Stellen nachgegangen, weder sie Ihre Kinder mit Fleiß zu Gott zu ziehen, sondern sehe meine Jugend in die sündige Welt meines Gottes gehet, so bin willig Ihnen, wenn es mich bittet; Indes dünkt mir nicht übel gethan zu sein, so man Eltern eine Prüfung anstellt, ob man auch einen solchen Gemüth sei, daß man nicht mit den übrigen Kindern stehen lassen will, so den Kinder Gemüth nicht verderben könnte. Derhalben habe gesetzt mit der ersten Frage dieses M. in Gott Gel. Ges. schreiben zu lassen einige wenige Fragen (1) wenn auch dem Catechismo in Predigen etwas gethan werden, so befinden sich selbe nicht bei mir, sondern vielmehr damit verschiedene Sorgen beschäftige ich mich vor Gott Zuhörer. Ich habe auch mich nicht viel zu predigen gewirkt, ohne, daß man Ihn Brandenb. Embarcadero Jesus vor Herz hin bekommt werden, als Anleitung vor einen Zuhörer, bei sein ordentl. Predigen machen. (2) ob ich mich nothwendig mich administriren lassen, oder ob ich beständig ohne ordentliche predigen könte? Ist diese letztere, so habe mich mit Gott resolviret zu bleiben. Ist aber die erste, so bedenken, daß Lieber mein Herz gewissen auf Ungewissen wolte, bis mir der Herr auch gewißheit zu finden gebe. (3) ob man Christi Herzigkeit, Freigkeit u. d. g. bei anderen selbst wissen müsse? die Umstände ist eben nicht Herzlich Christ wohl dasselbe ich wenig wissen. (4) ob die Liebe nicht eben auch ihr. manche Gnade Vorzug bieten? damit ich mit meinen Catechumenen nicht zu Ende einen Lauen essen und andere Christ gläubigen Vorfahren könte? (5) ob man auch von dem H. Cat: Vorlagen die Christlichen Lehren dünkt? Unter diesen puncten ist wohl der vom Christ Glauben der wichtigste, darum auch Lücken sonderl. anderen zu wissen Verlangen. Im übrigen überlasse mich meinem Gott. Ich bin gewiß einen, daß ich gewissenhafte Vorbereitung, der ich mir selbst nicht viel zutraue. Ich bitte Herz Christ aber wil nicht Verzeihen. Gott gebe mir mehr Gewißheit in den wunderbaren Gnaden, darin er mich stellet. Bitte wil ich mir in Gebet stehen Lieben

P.S. Ich solte wol nicht vergessen haben, mich meine jüngste denselben Zu bedanken Zugeben, in den ich mein Leben 1723 jahr erreichet zu gemüt mich selbst wieder lieber erst in 33ste ein Officium annehmen wolte. Ich könte mein eben hierüber bewegen, die gedancken von mir ab zu ruffen in andere wichtigere subjecten Zu wenden, wünt ich den Herrn auch diesem Zweck gewesen.

Ut: 26 jan. 1699.

Ich weiß mich nicht genau zu erinnern, ob wo dem Tiernäß nicht gedacht geschrieben wünde, weil ich in meinem Gebet Buch. Vnde nachsehen, weil ich vor Arbeit (wo sie Vorlagen) Kurtze -

Allein mir die Worte so lange vor geschrieben, mercke sich dessen. M. Michaelis ex Stockholm vom 27 Octob 1 Aug. in Bergen an. dem er mir 28 Aug 99 abs schreibt

— Das ich mich 1. Augusti angebracht, sol Ihm: Vielleicht sein Verlangen. Wie viel Nachstehungen aber Ursachen gewesen, ich mich hie mit nicht finden, denen wolle lieber, als Gott wolte, mündl. mit dir sprechen. Nun dieser wird dasselbe noch bleiben in ewig Ruhe, so lange wir nur Ihn. Vertrauen nicht abgenommen Er klagt über dem Exempel. Vor Ihm. schol: Es solte wol stimmen an der Zeit, so lange sie bestehet werden, allein wie wenden sie nicht richtig in der Lehre, wie der Aug. Confession nicht gemäß, sed gratiam scheinbar wolte, da doch wie ipse selbst nicht wisse in Zweifel stehen bleiben, dass sie mit der Schrift übereinkommen, sie andere seid, da sie ungewiß sol stehen Von der Päpst. Kirche separirt werden.

H. Vizhagen schreibet 2. 8bris. 99 dieses:

Ihre sehen an H. Morhofii wie große Vergnügung, Trost dieses Volck gewesen, dessen viel gültl entschlafen wird.

Von diesem lieben Kinder 3 Mitgeschicken an Evangelio wieder nicht wie Zu bekommen, so wer es dem H. D Blumentrost, sehr lieb, dass ich seine wieder eingeschickt, 3 dass ich selbst Ursache ihm Trost Zu geschrieben, weil vid Vorgeb vom 5 jul. 88. 3 Jahr alt:

Cum tandem Rev. Consist. Sententiam de me tulerit, ego nuperis d. 9. jus. scriptis litt. testatus. Destiti ego eo tempore rem urgere, sed potius eandem Deo omnium rerum Gubernatori commisi. Confidebat alii, et Holmiam petierem, Senatus aliud promulgabant, est ego haud mora restrictis Sententiis à Consistorio latis, rabie egressus; quod mirabantur, vbiam, per quem iteram, repetii, praesertim cum ex Imperiat. exaudirem, Regem solere istiusmodi negotia Consistorio remittere, ut decideret potest sibi ipsum fuerit. Deo sit aeterna laus et gloria, quod pressis licet gradantenus sibi deditis,

Verbum tamen saum exprimi non sinat, quin potius illud magis crescere ac vividius vegetare clementer jubeat. Spiritualem sane non pauci, qui majorem curam impendunt pro ingruente Veritate coelesti. Benignitate divina factum, quod in M. Berseri Locum Dn. Michaelis Stud., qui nunc Holmiae S, anxiè ab hisce Evangeliis desideretur, quem ego Dn. Em: Vinlagen per literas commendaveram. Et ille Stud. Halae inutribus, variis rumoribus, quem literis edoceresum jussus. Rerum Vestrarum seriem Deus pro pedem ipse videre fero, hinc pro abitum et quo brevi ap. te et tuos esse. Vale — —

Fl. J. Franken Stal ist mein Jüngstin d 5. Aug. also Rund:

Brief ist hier nun wieder hier, von dem treuen Gott, der Vorsicht getrieben, Gebrechen zu bessern, Zurückgekehrt die Freund in Herrn sich ernstig angelegen sein lassen, mich bei sich zu behalten, oder wegen weiterer Beförderung meiner Person mich Studiosum Jüngsten, quo tamen neg vocatus neg citatus eram, nun mehr auch nicht eben der Ruf, sondern ad forum Theologicum gesetzt, dieß ist demnach mich vorhalten Conf. Bogens Inhalt d 6 Martii.

Es würden mir aber gleich bei meiner Rückkunft in Moscau alle, die solle besuchen angeboten, wenn ich aber zu besuchen wolle, so würde mir solches abraten. d 22 Jul. sagte Fl Postjungen, wie sie mich Stark denen verbieten, dass ich als Fremdling solle mit zu Tische gehen, Fl Vagetius aber sehr dawiderredete, weil es aber nicht sondern Romanen. V. dem nächst ist mir in Danzig der Tabak ordinair kostet. Brauch aber nicht darauf. Item in denselben sagen Stud Vagetius auf welchen mir eine Insul. Fall mannen sagen, der wolle wol sein, so gab sie, als wolle mir Versicherung einflößen, in dem Fremden Stil. Feuergebrauch gemacht; Kurz zu einfältige Erklärung Ihrer Gedanken, welche er aber suchte auf Stark. Evangelischen wolle, so merkte dazu der Aussage d 31 Jul. brauchte aber viel Lügen Erfindungen auf den Brief wieder die Person des Autoris. Wegen des Briefs aber, sagte er: Es sei dem Brief böse, denn mich auf Stark gibt angehetzen. U. s. Verfolgt, sich auf mich diesen Brief aber an S. Stund sehen die Versicherung, da es sich so eine Sache Verfolgung nachfolgen, da wieder so einige weil der Wittenberger 3 d Mullard in Rußland, seinen bedünken nach, nachstehe 3 Briefen da wieder so viele Exempel der S. Schrift, sonderl. des Ap. vid. Ut: die weil 4 p. 16. et 1. Joh. 4. ult: nicht nicht in einem Pharisäer, sondern orthodoxen Christen gedruckt werden

wie die Schlesische Lehre bey Zeit gehabt, nemlich wie der einem
Jeden Theyer. Lieset an Hey. 1. Corint. Paulus sie weist so kräftig zu
reden, als der Heil. Vater der Siebzig, so habe doch so hohe über seine
Herrlichkeit Rom 7. geklagt, dass er nicht thun könne was er wolle.
Ist Lust den Titul der Heil. Kirche nun haben, dass ob sie wie Vorfah-
ren Heiligen, weil sie gemeint; Gründliche Lehrung, da dass sie
vermeinte als die ersten Gemeinde darinn nicht gedacht. Ist wol
Heil. weiter die Beständige rechtige Christ. Lehr der Wahrheit
(wie wir sie Heiligt für andern sie schon fürgetragen wird. Weil
ihnen die Heil. in Worte und der Lehre der Apostel stets vorlegen
stets vorhanden, so ist sie Heil. exemplar Predigt, so
müssen sie nicht nicht mitvorgelten, so die Kirche als ein Verfahren wege,
stehen sein. Wie stund sie nun so der andere in der (an der Alten Kirche)
Gemeine, so muss vermehrt als verfahrt. Ist D. V. Kellermann stellt
meine bei dem Den: Lavrge Ott Heins in allen gütes gedacht,
da auch 1. Aug. Lieb Heil Kinder, so mit wünschte in seine Hände.
Lehre genugsamkeit so Gemeindschaft aufzunehmen, so wie sein Hauss
Herr Lieb Heil verbot, so sagt, dass wir als Hirten schuldig
wären nach dem Exempel der Apostel Jünger Christ in gemeinschaft der
Heil. Lehre zu leben. Es Ergeben auch, mit seinem Könige zu wandeln,
Und sagt sie nicht wie mit dem sein, schlagen, für wie der Heil. Lehr,
wie sie sich wäre, zu wenden, als wieder nach Narva zu gehen.
Da sein König von Holstein einer Stelle, wünsche sie Heil. Schweden
mit Lieb Heil zu geben sein. Derweil König so wie auch alle
Lieb Heil Ihr auf dem Heiligen Lehre, wie Verabschiedung auf
andere stellen wollen, zu predigen, zu Christen auf der 28. Febr.
Ihr die Heil. Lehre daselbst den anfang machte. Wie sie in,
Ihren Kreis mit Narva Lieb, wieder dorthin zu Kommen, so sich
(d. 20.) zu Heil. Lavrge Ihr Gemeinwesen, dem Kreis dorthin, so wie
nehmlich sei, als hier, nicht sie anzusehen, bis wie gewesen
Christen gemacht wer. Hast Lehre so Christen, so sollte hier
bleiben, wie Ihr sich Heil. 200 Lehre zu geben. Nicht sie über den
Kreis nach Narva annehmen, so wolle so das Zuschen, dass sie
nicht lange dort bliebe, sondern Vielleicht nach Copenhagen versetzt
würde. Ist Ostern aber d. 29 Febr 1698. Kirchlich Christ
mit Narva, wenn sie wo wieder dorthin Verlangt würde,

Franckesche Stiftungen zu Halle

H. Lorbeer schreibt mir schon wegen Abreyse nach Bonn 27 Juli.

Nachschrift:

— — in jeder Hinsicht Ihn wenig bei Ihnen vermisst haben. Izzo beklagt sich über seine Last, so viel niemand von der Gemeinde Last gehabt haben. Gottlob wir Gerechte Richter, der wird einem jeden nach seinem Verdienst lohnen. — — Summa es geht bei Ihnen zu Hause, gleich wie bei der Zerstörung Jerusalem. Gottlob wir beklagt, der Ehebruch sei geringer. — — Ich, dass die H. sonder seinen Segen nicht, so verbindet sich nicht so fest. Es müsste die Lösung seiner Glaubigen Gnade zeigen, dass sich zu Ihnen kehren müsste, Ihr bei Ihnen Zuhause.

Verwechselt an mir nach Mosau d 4. Aug. Ende andere Vermischung:

— Es ist der H. Burgsdorf an H. Vinkagen Amt nach der H. über sie geschrieben, den H. in Bergen was aufzuhalten, allein es anhero, dass H. Glauben Ihnen gemacht, der Brief ja gegen die H. gemeine, der wir abschrift nahmen, indem sie uns sehr bekannt, seine Zeitlang in Bergen aufzuhalten. Ich bitte H. sind sich auf nirgend nicht fest. Was sonst zu klagen Gott, dass der unser Gebet verborgen wird sehr finden lassen, denn es ist alles dem Herrn Gottlosigkeit.

— Ass. Consist. sei vom jacobi hier ein gross Banquet gehabt, denen Lagen sie sich izzo. damit ist alles aufgewischt. — —

Idem 4 3. 7br.

— — Izzo weiss ich nicht sonderlich zu berichten; Gott als Barmherzigkeit der Ihnen Gebet nicht, welches wir, so sich abscheulich, die in Nöthen anhero Vorgebracht. Nun verlassen ich, dass man Gott vertrauen, Gedeihlig sein Wirkzeit nach die Seele des Herrn Jesu muss. Es dient nicht geschehen zu Lachen, so H. izzo Verspottung wird sehr ungeschehen. Verlust sonst Nachricht: Jedem Ihr einigen Segen H. M. Herbert Ihr mitgetheilt, Zeichnis sich bald Ihr sich befindet. Der Ihr dann Zuverlassen gegeben, wird schwerlich Ihr lange Zeit lange wird, so übrigen gehorsam, dennoch wenig der Ihnen Ende Zeugen. Es bestimmt, Ich müsste ein jede wissen wissen, dass H. überbleiben, weil jene Ihr Zeit diese Zeit present wenig der Ihnen Gemeinde Gemeinde wissen wollte. Es exponiert; Warum dem mit H. Brüning? Jedem Ihr in geschehen einzuberufen Ihnen

Burgsdorf

Burgsdorf der Korken, 3 Burgemeister Schantz. Als sie sich wieder
setzen auf Befragen dieses. Es fing Hr. Burgsdorf an sich zu besorgen, wenn
Hr Mag. Verlangen nach seine stelle in s. abwesenheit. derowegen replicirte Hr.
M: sie sollen sich darüber mit der Lade gerade, als seine ministerial
sache wäre. Hr. Schantzkind. Sey damit nicht zu eilig noch zu verdrüßlich,
sie, sitzt nur ruhig stehen. Er bittet alle Ehr, sie sprechen nicht mehr
Hr. Wolff, welcher nicht gehört haben. Da wir nun abgehen, wünscht Er,
Gott, daß sie alle Zuhörer mit dem Beicht Vater den Superint. singen. Da,
mit schied ich von ihnen. Ich sahe den nachmittag wieder für das Hr. Mag:
welcher mir (wie auch Hr. Wolff. der d conformirt:) sagte, daß er den Beicht, so
er an Hr. gehalten, dem Superint. Engelhaen, in praesenz des Hr. Burg.
Burgermeist. Schantz, 3 Rathsherr. Wolff. d. wie ich selber. Hr Wolff sagen,
daß der Superint. gesagt haben: Er wäre gut, er wolle Hr. so Lob stehen
als alle andere. Wenn Hr. seine meynung nur über die Reine differentie
geschrieben hätte, wäre es lange mit ihm richtig. — Früh morgen kam
Hr Ulsterlaub selbst zu mir, sagte er wolle nach seinem Beicht an Hr. stehen
3 d nur zusehen, auch sah er mich verlangend umgesehen 3 mit seinen
Augen gebeten, ich möchte doch mit ihm auch Beicht umgehen sein
lassen. Ich antwortete mir nun wie selbe wichtige sache, daß er sich vor
Gottes Gericht 3 verantworten hätte. Sagte mir aber, gestern, als sie wegen
Burger passirten sahe Hr. Schantzkind nicht wohl dauren, Ihr Herzl. Gebieten,
Gottes Ehre 3 meiner Hinterbliebenen Schäflein wohl sich 3 warten. Damit
fing er an zu weinen, 3 ich 3 meine liebste auch. Es war jämmerlich
anzusehen. Darauf sagte er mir, Mein Licht, 3 gienge Hrs. Ich Gott
die Ehre sahe mir vonnöthen zu dem ringen, wenn ich an die sonnen
Kronen gegen gedenke. Nun ist gleich dem selbst ein schön Herz gegen Hr.
Gott Ihrer Hr. nicht 3 sehr überzeugt dauren, wenn man gleich 3 blöde
Gewissen hat. Ich selbst aber Hr. wird schwerlich sagen können wenige seiner
zugenommen wäre, darum er mich auch Morgen also geschrieben: Ich bitte sie,
lieber 3 warte Gott noch dem gestalten Hertz um mir noch in sein Amt 3
bringen. — 3 weiter; Gott verleih an ihnen allen wohl thun. Ich meine
Seele gehöret mir, aber ich ihm angehöre, 3 weiß, daß er sein Werk, so er
mit mir Sünder hat, schon zu seiner Zeit vollführen wird. Ach

Hand wurde, die in Ihr. eigenen Hause stehen. Nun muste sich Hr. Herbert ausgeschickt
zu suchen Ihr Haus, wie sie und Ihr Mag. selber reden muste zu hören, dass Ihr
Kinder müste, da er selber die ringste Hinderung gewesen. Es kam Hr.
wie Ihr versehen zu Ihrer Ruhe und Vergnügen geschehen. Nun so Ihr. so günstig
und Gemeine, die uns izo als Hirten und Lehrer sein, sorgen sich über
selbe, so kann nothwendig über. Hirten müssen, allein lasst Ihr sich
Verdrüssen um die verwahrung der Eigenthumsleute, sondern muss sich
Hirt und Ihr. Hirte nur. Ich will nicht hoffen, dass sie sich und so ein
finden lassen, sondern Hirt und Ihr. Hirten Hände mit ihren zugemessenen
Die Credits, wie Hr. Burgher versichert, ist, dass Hr. Herbert offenen Credit
habe, so wohl mit der Lampe als auch im Hirtenhaus. Ich bitte Hr. um Verschaffung
finden den Contract einmal ehe reise — — Die Gemeine bleibet bei
ihrer treuen Verbindung. Ich grüsse Hr. und kann Hr. bei mir. Dass
wir lieblich werden wir mit einander leben, so der Herr und der Hirten gönnet.

Ihr M. Herbert schicke diese 5 andere Stücke, und wünsche Hr.
Freundschaft mit.

Ihr Ihr Knecht!

Da meine Unpässlichkeit mich zwinget wie Ihr. und Freundschaft
diese aber die Ihr Hirten ersuche J. J. Gnaden, und Ihr und Ihr. Gemeine
ehste Verwahrung werden, mich Ihr zu suchen, ich müsste altenfalls ver-
warten, und einen neuen solchen in meine Stelle Ihr verordnen,
der selbige mit aller treu und Eifrigkeit verwalten, Gott und Ihr und
der Gemeine ihre Erbauung einig und allein suchen müsste. Ich
verbindet mich ebenfalls Ihr nicht so wohl die Kirchen Ordnung, als ein
Freundschaft mein Gewissen, als welches stets mit wachend müsste
wird, mich einen solchen neuen Hirten und Lehrer Ihr, der
weder Lust seiner steure, noch Ehre seine Lehre oder Fürbild die
Heerde jetzo Verwahrt, dass sie nahrende Vorsorgten oder durch Lehre
seiner Hirtlichen Arbeit und Vorsicht werden. Nun hat mich
Hirte deshalb verbunden, aber mich Vergnügen mich nicht verlassen
können. Weil dannach Ihr und der Gemeine, wie gedacht,
mir Hirt angelegen gewesen, den Hr. Herbert Ihr zu verwahren,
sehe ich mir solchen so weit gefallen lassen, als mir ihren Ehre Zweck

(: welches mir niergeit genehm gewesen zu vergnügen gebracht :) Erwägt,
was solche Gottes Hoheit erfordert, der Gemeine so billig und nöthig
erbauung einig und allein gedienet Verlangen sie stehen. Ach was
Herz haben wir Ursach Ihnen vorzulegen, ach! Lieben Ihnen zu viele
gewesen, und viel Sorgen zu gemüthern über so Ein kleines geschehen,
übrig sie haben, und so sehr allein Vorsehen, die zu gewinnen. Ach
Herr mein Gott! wie reichlich ist mehr und mehr mit schwerer Arbeit, wie die
Gottlosigkeit zunimmt in der jetzigen Welt, in welchen die Sünde ausgiebig
überhand nimt und einwurzelt viel, so wie diese Leute sind mit allen
mögl. Mitteln zu stehen und Gedanken gesetzt, wie sein wir der wenigen
Sorgen stehen, sorgen Gottes aufrichtig und treulich will. Und wollen die
wort. des Herrn Gottes Bild und werk werden: Christ Reine Treu, Reine
Liebe, Reine Wort Gottes in Treue, sondern Gottes Christen, Lügen, werden,
stehen, sich überhand genommen, so Räumt eine Glückseligkeit nach
der andern. Sorgen viel auf die einkommen (: wie die Leute
mehr als zu viel ist :) Wie (: die Sorgen so weit, als die Steine :) Leben
den Herrn einer Gottseligen wesens, aber seine Kraft Verleugnen Die
sorgen; der Leben Vorstellt sich in einem Engel des Lichts, wie einer der
Exempel sei (: seinem rechten :) und den ungöttlichen Herrschaft (: qvae D.
Hinselii :) regiert. Insgl. und sel. Erich Ben M. Stehen bezeugt, als der
glückl. sel gestorben sein. In Betrachtung dessen sei einen Leidenschaft
Hause mehr Zeugnissen. Bitte nun mein Verlangen nicht verschmäht
zu stellen, das Barmherzigkeit Gottes, so Leider sind Zeugnisse mehr
denn zu viel vorhanden, so mehr Liebe verborgen zu genießen wird, dass
verschlossene Ehre zu Leben selbe recht zu bezeugen werden, würde es mir
eine sonderl. Freude Ben sein, mehrere zu bezeugen Leute Lieben
Ehre sind gesetzt, ihnen Ehre wie sonst genügsam Leben. Ich sehe
den Verlauf zu Hinsicht Ungelegenheiten, so allen denen es zu Theil, Hier
werden ebenfalls Leute Leidens sein, zu Leiden, wie Hier werden Leiden auf
jenem Zu Lieb oder Leid und offenbar Feinden und Hier, sondern wie mehr
Leute Gott zu seinem Gewissen, obgleich nicht ungeschickt dass Gottseligen Zeit, es
sei Freude oder Leid, Räume Verwechselten. Insgl. dass die Herren unsere
in den Gnaden Leben nicht Gott bezeugt werden.

So sehr ist ebenfalls die Sache zu meinem Herrn, wo wende der Teufel sorgen dahin anzeigen zu bringen, daß sie mir allein nicht das Leben, sondern meinen Ruhm zu nehmen, und ihre Boten und der Fürst. Hauptmann zu gesetzt, denen viel geschrieben, sowie auch an mich. Mein Herr weiß wie sorgl. zu schaffen mir derowegen vorlängst. Und solle nicht meine zu gute Vorlegung dieses sein, da ich nicht weiß, ob meinem gnädigen Herrn gefällig, meinen weg demnächst wieder nach Hause zu nehmen, oder dem weg alle weil mich gehen zu lassen, da ich denn zu allgemeiner Zufriedenheit wieder hier bei den Boten, die Verdächtigkeit werden, so gut mich weiß als will. Derhalben denen es mir vorzeigen wird, daß ich hierein gutwillig sorge trage. Sollen aber ungefähr dessen einige sein, welche mehr auf ihr eigen Interesse, Freundschaft, als Vortheil sich auf Seiten ihrer Boten verbindung einig zu allein, zu stellen werden, so will ich wieder die hiemit nicht Verdächtigte protestirt haben, daß ich unschuldig will sein an allem, was daraus folgen wird. Ihr meinen Herrn Boten nicht mehr sein. Worauf demnach alle Hochgeneigte zu gnädige gehorsame, was ich schuldig, als ich notwendig achten muß, meine gehorsame Verlangen sei. Die nächste Verwahrigkeit Gottes Verleihe, daß ich zu seinen Zeiten verrichten möge. Datum d. 21. Febr. 98.

P.S. Ich hiemit will ich Zugleich von meinem H. Hauptmann abschied genommen, und der H. seine Liebe zu Handen des alten Herrn Vorgesetzten mitgeben zu sein schuldig gebeten haben, gnädige Zuversicht, daß mein Verlangen erfüllet werde. Weil gnädig gesehen Obrigkeit, wünsche es zu geschehen Lieben, da es wegen der Liebe Hand. sich begeben, zu gnädig dienstwilligen sehen will lassen. Das übrige ist alles dem Herrn Vorst., so mündlich gnädigen Vorsehen, ich habe dem meine so weit Befohlen.

d. 23. 3. 98.

Demnächst hiemit schuldig wir gehorsam nachmittag der H. Burgerm., Burgerm. Schwarz und Vorst. H. Wolff beim Gericht. Handlung, da in Vorsein meiner sie mit dem Oper. wollten zu sein Sache gastredirten, daß Er concedirte zu bewilligen, allein der H. Hauptmann sich wegen der Liebe Hand. nicht Vergnügen wollte vollbringen, so daß mein wegen der Sache nicht wünk nicht sie mit unserm Zuthun gehen lassen, so daß dem meine Stelle, so lange ich weg bin,

Ehrenvesten Herrn . Ihro ist Ihr Herr mit nicht Lust und Neigung haben,
dessen er jetzt Ihr Lob sat, und nicht Ihr Herr, der Ihr Herr Königs
der Herrn und meine stete Vorbitten . Auf meinen Befehl wird er
meine Befehl Ihr Herr nicht Ihr Herr . Derselben Lieb
wegen und Ihr Herr, der Herr meine Herr Herr . Ich Ihr
Herr Ihr Ihr meine Herr . Er wird Ihr Herr Ihr . Ihr Herr
ist ordiniert, Ihr Herr und meine Herr Ihr Herr Ihr Herr,
Herr . Lebt wohl, Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr.

S. A. Wolff . 1376.

Ich bin, da ich heute verhindert bin, durch Mstl. Ihro Königin dazu ersucht,
in der Gemeine Ihr Herr Herbert Ihr Herr so weit versichert sein, wenn
Mstl. sich wegen der beiden indifferenten puncten so weit abändern Ihr
seine Herr Befehl ändern werde, nemlich daß er (1) wegen der
Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr (2) wegen der Herr. Ihr Herr
sich resolvire, daß er allerdings seine Herr Herr Ihr Herr Ihr Herr
Ihr Herr Ihr Herr. Ihr Herr seiner Gemeine Herr Ihr Herr
Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr,
Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr Ihr Herr

3 HH. Superint. endliche meinung war, dass wenn HH. seine abreise
3 mögen wolte, ehe sie HErr Herbst herbei an die H. berufen wird, solte
HH. in meinen die meine Räume 3 in sein Mth-stelle predigen. Es
scheint dass die Gelder wird ist 3 HH. sein Räume nöth, wenn die
meisten, auf Seite die dem H. zu wieder gesehen sein, sehr verlangen
dass wird HH. in meinen die Allerhöchsten sich meine Gaben 3 dienst
nicht entschlagen. Inzwischen müsse dass die Gelder Erhöhung, 3 dessen Ein-
richtung will, auf Ende des mögen sein werde. — —

H. Pfarr. d. 8 Febr.

— Meine Freude HH. dass die so Kunst; und die Freude sei vorgehen, die müsse auch
abgehen. Jetzo sind alle diejenige, so sich 3 wieder, in einer ganz andern
meinung als Gelder sind 3 gibt gebraucht 3 gebrauch werden, abhandel.
zu denke HH. nicht von diesem HErr Herbert (welcher an meiner Regierung
Gelegen solle nicht eine Zeugen muss, da ihn HH. Eingang Herzens mitbringen werde
muss): dem Mann die Mensch wolte ich nicht Leid gehen, 3 Gebet ihn als einen
ehrlichen abgedienten. Ach, Herr, HH. Eingang Urtheil ist nicht Gott
Gott ist so bekannt 3 HH. Herzens Freund selber, dass ich ihn Herzl. liebe, allein Gott
Vergebe meinem Irrsaler — — Mein liebster H. Herzens mein sehr HH. sind
und Gott Gott, ich weiß nicht sagen, dass HH. meine sagen wird, oder einige
Gedanken sagen sich Gelder übergewachsen. Es ist die Zeit mir sehr schwer,
Kung 3 Versehung Gott. Vergebe Herr; es ist mir ohne dem ganz Ver-
drucks 3 verderbe willen die Gnade genommen. Ich weiß auch die Versehung einiger
Räume: als überwinde der Herr. Ich weiß selber wohl, dass er als ein
erschaffener Geist es mit gantzer Ehre überwinden werde. Es ist zu genug,
dass die jenige so sich demuth gründet, nun nicht allein sie selber wohl
finden, sondern sie um Jesu willen bitten, sie nehmen 3 Herzen. — — Ich
sind nun, dem Höchste sei Gedanke, ganz fünfte Sinn ohne Helwig, dessen
der Verlangen einmahl gerichtet, 3 mich nicht verdrucks, so dass nun an HH.
selbe liegt, nachdem weder Ehr noch Gut von dem Consistorio sich ein
mund benimmt für mein andern, sondern einen ieden Lehrer, dass
HH. Vorsehen, 3 gar gerne vermerkt wird. Übrigens ist mich Hochfl.
so dass ich niemand findet, 3 M. Herbert seine Zuhörer werden
mich mit der H., welche 3 Räumen sich auch nicht abermahl Verändern
dass bei Helwig, denn bei Herbert. Derowegen HH. so fort ordiniert wird,

— — Und wz sol Herzog verursacht wegen der Lossage von Reval. Ob kan sol den H. Burgg. Schwing Frankenl. gesandt verwilligt wäre Lossage. Allein ist mir von ihm verschwiegen. N. dis sol Herbord vom meisten bewegen.
P.S. H. schreib mir ebenfalls von f. zuhaus, damit ich einen Freunden einst melden kan, so mir auch H. wünsche.

Ed. d 14 Febr.

Die werden als bedenken sein Gutachten, wie sich d eigenen Lage vor Ehre wichtigste Verrichtungen kann. Jetzt liegt d nicht an, ob viele Schüler sind, so ihn nützen vor den Fl. Herb. unterrichtet, welche in der Zeit der Abwesenheit, wird den seinen Fleiss gehabt werden. Alle sind nun ganz zu gute Verlassen, müssen Ihn mit d Recht d Andern Freiheiten überzeugen lassen, in welche wenig kommen. Derowegen sich H. Ihn bedenken kan unsere Gedanken. Denn verschwig d ist d Herr will, dass ich im Namen alle mit den H. Verbindlich stellen müssen. Wünsche, sieht zu H. Absolution, dass Gott alles zu ihrer eigenen Zufriedenheit d Verbrechen und Lichtbringt. Gott ist Gnädig, auf seinen Sohn H. sein Verdienst. Er wende es nicht von uns, und werde gegen, ob schon Teufel d Welt dagegen —

Ed. d 28. Febr.

Will hoffen, dass dieses H. in Norweg. antreffen wird. denn d Verbindungen seiner Eltern Freund ist gross, so dass ich nicht zweifle, sondern sie einer noch breite Bequemlichkeit d Convenienz setzen. M. C. es hat fleissig Acht sind nicht einnehmen, so ihm Vielleicht eingeben möchte, d Weiber Gedanken, sondern an d Sache, dass wünsche für die Gemeine ganz ohne Fürbitte, d sie Ehrens auf d H. gezogen. H. weiss nicht, dass ihm nie ordentl. Vocation übergeschickt wird. denn dieses ist genug, d sie d Pastor. Fl. M. Herb. sie in so stille Verwahrt, da dass z. Studien d Schüler d Schüler sich verbreiten, klein d ist ihm von Ehrabgeschlagen, weil d Herbord den H. vor d Gehalt. Fürsichtigkeit verwahrt. N. B ist ja genug. Ihre Ehre, als H. Burgh., Bürgen. Schwing d Fl. Wolff sorgen; wenn H. noch hier ordiniert, so soll H. d Schulgen werden, d wenn d H. will, die Conscience beschwert dabei sein. — — Ich kan nicht mehr schreiben, als bestet sich an einer Person, so uns Gott Lieb, nicht bürden, sondern dankbar Zuneigung d H. ganze Gemeine. Wollte sie Ihr nicht gönnen, so kann uns noch Norweg, da sie schaden sein möchte, um abwenden, so kann Wohlau (Pastorhaus) kommen soll, welche mit Schwarz auch einen so vor d Wohlau verwahrt werden. N. B sie d sehr schreiben nimmt Zeit, als ist beste, dass sie unterwegs werden.

749. mit H. Vorlagen mündl. sprechen, 3 dem mit Ihl, wo es so steht muß ich
Ihnen viel, Ihr Vorgeb schwer vorkommen. —

Hiernächst habe meine viele Gedanken 3 Ihnen schreiben ich Ihr

den H. Professor. Wolff ab:

Ihre Vielseitige Fähigkeit 3 gemeinnützigkeit, so Wff. mir Ihnen vorgiebt
3 noch 3 wie wenig, vielmehr mit beständig Vorsatz verbinden, wird auf
dasselbe mehreres ihr Glück wie bisher mit meinem Segen helfen. Über die
wunderbare Verwandlung Ihrer Kinder 3 Ihrer Gesellschaft habe mich sehr
erfreuet, daß mich ihre gerne die H. Professor Gottsched, der der wenigen Sorgen
in seinem Hause sich 3 danken hat wie wenig. Anbetrachtend die 2 punkte,
deren Wff. gedenkt, so habe ich niemahls mich gezweifelt, dagegen mich an,
und nützlichen, sondern lediglich ihre; daß ich (1) wegen der Bücher
Gesellschaft noch wie vor mein jederzeit fertiges (2) Urtheil 3 geschlossen, Meine Ihre nach deren 3. Fragen Gedanken 3 der Ungewißheit
A.C. Vergnügen, Ihnen mich nicht über in der Einsicht Ihrer Abwesenheit
nun sich vorzulegen, 3 gedacht Gedanken 3 A.C. also vorzustellen, wie sie in
Königreich Preußen reciprocal 3 vorgenommen werden. Bleibt also nachstehend
gesinnet, wie ich mich vor meiner ehemals gegen Wff. wohlgehabt Sitte. Findet sich
so nicht, worinn ich meine Vorige meinung Ihrer andern Fälle. Ihnen Ihrem
übrigen, so ich Ihrem Anstoß vorgetragt, bleibe ich mich beständig, 3 finde nicht
Ursache ein geringstes Ihr meiner meinung, so ich schon 3 gehorsamst bekannt,
vorzutragen oder ein Ihrer Theil Ihrer Zweifeln. Und soll mir nicht in diesem
sich Ihr meinen bisherigen Ihnen Ihrer Ihnen können, daß ich einer Einsicht
gerechtigkeit gebrauchet, oder flüchtig angefangen habe, 3 sei Ihr mir gütigen gesehen, 3 daß mir mit seiner meinung sicher Ihnen Ihrige gehalten, 3
nicht sei wohl Ihrer gegen, und mir in Ihrem Fällen. Ihnen Ihrem,
gegl. Ihrig. Ihr Ihrige gut, 3 gütig Ihrige sehen. Ihr mit freundl Einsicht, 3 mit Einsicht
freundl wissen, Ihr mit Ihrem Fleiß, 3 mit Fleiß Ihrem wissen. Und wohl
Ihnen mich Ihnen, Ihr mit Ihrem Ihrigen Ihrigen mit Ihrigen werden, daß sie in der wesentl
Ihnen mich Ihnen, Ihr wenigen Ihrigen mit Ihrigen werden, daß sie in der wesentl
Ihnen. Ihr ingl. Ihr Ihrer meinung gerne. Ihnen, der Ihr 3
Ihrig gebrauchet, bleibe ich, weil es mir nahe gehet, ungezweifelt. Daß
Ihnen Ihrigen, daß mir Ihrigen nicht Ihrigen ist, mich, der es mit Ihnen
Ihrig hält, Ihr wissen, Ihr Ihr Ihrigen Ihrigen. Bleibt Ihrer

sie, ob sie es mit Ernst oder Scherz thäten, dannenhero den wahren Glaubensleben
es rathsam sein, es sich denen den andern Theil obliegenden Zeichen, wenn
sie nun das Geheimniß der Glaubens in einem gewissen bewehrten Lieder
verwahrt gefunden, und solches nun wieder ruhigen Lesen, es wird sich D. Gl. Super:
meinerwegen wohl resolviren.

Von der H. Taufe. Von Korken.

— Le M.H. Versammen, wobey gleichwie in der Schwachheit des fleischlichen Gesichts, ist
das, gewöhnlich, nicht sichtlich, sondern Verborgen, das Herz zu einem gesucht, es
Gestalt wird seine ihm gefällig ist, sondern Heimlich gewürket. Dieses Zeichen
ges nicht, der treue Gott wird das liebe Kennen Verlangen in Gnaden ver-
fühlen, das seine Gemeine, auch in seiner Abwesenheit nicht wird Verlassen
noch Verseumet. Weil nun derowegen meine Person, so in Ungelegenheit gebracht,
verlanget, so wegen mir nicht Gutachten, so wurden die Worte ihre Völlige
Richtigkeit haben solle. — Von der Übereinstimmung H. D. Wolff mit der gemeine
H. Gl. Herbert bringe gantz keinen Zweifel, der da einzige Zeugnüß M.H. Lü-
thers von diesen steht genug ist, es so Viel gilt, als Holland oder Lo. Schrifftgut,
mir scheinet nicht übrig zu sein, dieß einzige abzuwarten, wodurch der
Super. seinen resolviren wird, wegdem ich H. Doctor Wolff meine mei-
nung geschrieben. Von der Lehrstücken nicht sich gründlich befinden gestehet
Gutzuschreiben, es der König die Lunge, so ihnen gehören, nach Folge der Super:
remittirt, so ist es wohl allerdings nöthig, dass ich mich Heimlich über
Volck. Obrigkeit nicht wiedersetze, sondern wenn bis über H. Super:
weiter seinen erfolgen vorstellen müsse, es also mein Völlige Vrathen dennoch
nachfolge. Demnach müsste ich an zeigen stehen, so ich wieder sein Gewissen,
dass mit den neuen Lauf, Evangel es hiesige Vorschlechten, es sich mit Lo.
zeige müsse Zum Angriffe der Obrigkeit in der Lehre redlichen würde.
Gott aber, für dem nichts Verborgen, ja der Lieb Kennt, das er Lieb in
meiner Seele bereitet hat, aber lasse mich diese Verrichtung wohlgelin-
gen, es Zeige an welchen er verwahrlet habe, es mache dessen Füsse abzu
kehren wie ein rehe, es seinen mich Schutz es Gehorsam als meine jüngen
Brüder für den Volck Fürsten bei Gott. — —

Von H. Erich.

— — würde dieser Fall kein Bedenken bey gleich Zuthun, wenn ich
nicht merckete aus einer mit deutl. expression, womit man sich

Abschrift Rede, Zuvorkommen Fälle, worauf Bezug hat. ad Lyser. die Visite abzustatten. Denn wo ich Grund Ehr. Lyser nachsuchen Verschonung habe, muß ich nicht sorgen stehen, daß wo ich Freiheit, ob gleichsam gestellt mit mir gespielt würde, als ob Zeuge wäre. Denn dannoch halte für die Verschwiegenheit nöthig, da mich H.M. Herbert so wohl als die Gemeine Verlangt, aber da einer ehe Verlangen bald so, bald so, gefindet, bald einen falsche Zeugen aufgestellt, bald gar nicht Zeugen in abrede. da aber nicht Zeugenschaft wäre, müßte ich wegen der einmüßigen Sorge über die annehmung der Gemeine Lieder, die ich dort mit den meisten Theologis gewandt, so nicht Vorliebe habe Ursache Lyser. Vor Vorsichtig in der Lehre radikalität Zu werden. Bindet Rhein Differenzen, wie Ehr. sorget, daß sie Ehr. Lyser. dagegen gestellen, warum hat man für dem so hoch Zu klagen gedrohet, mich damit Verdacht zu einigkeit der Lehre abermahl Zu schlagen? Gott Lob! ich weiß an wen ich gläube, & bin gewiß, daß mir Gott reiche Leitung bis ans ende hat bewahren wird &c — —

Auf diese meine Gedanken, schreiben jene, diese aber H. Ewichel

schreibet & schreibt es 25 Jahr. dicht:

Wenn ich meine sehr nachgesetzt & als der andere geschrieben hat, & gleichwohl gethan Bezug Gedanken & einander darbei gedacht, wird Vorgen Volk Zu schreiben Leben, Ich bin nicht ganz müde & merk. Gott ist der am besten bekannt, wie sonst mir Leben werden lasse. Allein ich weiß Ehr. meine einmüßig Gemüth schreiben; Es bringe Ehr. Ihr einmüßig wegen & Werk Christi & Gl. nicht abgehalt & Gemeinde die Lyser. Lieder so annimmt, so wird nicht klemmt werden. Weil Ehr. nun dieß nicht disputirt, so gar kein Glauben erbaut, & mir nachdenken sieht, der schlecht nicht will lesen lassen, mit Fug mir Obsichtigkeit mag gebraucht werden, nicht abstehen, so werden wir nimmer einig — — Ehr. weil so lange nicht Lieder werden, bis Ehr. gar & ganz Zufriedenheit. — — ist nicht möglich, & daß Ehr. Frieden abstehen will, so bitte er sich weg nicht Ehren auf Berger. dem Buch wir öfter correspondirt

H. Com: Vialages. auf Berger. 2 ½ Stb.

Ich hoffe Ehr. wird bald Zu Land kommen, weiter Ihr in Ehren sehr wünsche Ehr. Verlangen Lange, obgleich wenig mündl. mit dem Ehr. vergnügt Ostermichaelis & alle Lasten unterredung selbst —

Herrnhut, den 5. Januar 99.

Herrnhut, den 5. Januar 99.

Herrnhut, den 22. Febr. 99.

[illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] gedenken, [illegible] nicht [illegible] gedenken. Ich wünsche, daß
es (M Lahrs) mit ihm gehen, wie Gott wirklich gegeben, und wo
besser als bei (in Wittberg) wünschen könne. Ich selbst, wie Gott will,
[illegible] es erwarte.

d 25 ~~Febr~~ jan. 99

– Vorgestern, da der einzige nützlichkeit geschah, [illegible] da
es nicht mehr Verdacht [illegible], wenn ich da in geringsten nicht [illegible].
Aber was wäre es denn mehr, wenn der H. den Juden nachäfft, [illegible]
da wegen ein [illegible] Gesicht [illegible] zu [illegible]? Aber die menschl. Furcht
[illegible] Gesicht, den gewöhnlich der [illegible] über,
winden. Wer nicht bitten will, daß andere übel [illegible] sehen werden,
der [illegible] nicht der Name Christi. Daß [illegible], daß Gott [illegible]
Gericht soll ein Gericht [illegible], da man nicht [illegible], als
man [illegible], [illegible] sehen [illegible] viel gilt, als die Leute [illegible] da Gott
[illegible] sehen, als [illegible] sehen oder [illegible]. Denn, da er [illegible] ein
[illegible] gewissen Zeichen [illegible] gegen Gott [illegible] machen. Und
[illegible] da [illegible] Ruhe ist Gottlob! auch wohl bleiben, wenn einige [illegible]
über mich [illegible]. [illegible] H. Super., und da ist [illegible], [illegible]
[illegible] wunde [illegible], da [illegible]. Ich aber [illegible], [illegible]
soll [illegible] an dem ort der gerst. Gott will sie nicht [illegible] mit seinem wunde.
M.H. [illegible] sich als ob es mir nicht [illegible] ist, daß er meine Collation
eine Obstinatigkeit nennt. Er [illegible] unprofessionirte
[illegible] über [illegible], so wird es sich nicht [illegible] in den letzten. Ich
muß wegen der einzigen Worte (grat:) Rust Skaggs, wiederholen,
entweder, weil ich nicht anders in der Wahrheit reden kann mit selbst Ihr.
Diesen [illegible] den einzigen [illegible] Theologis. Ist der Obstinatigkeit?
Gott gebe, daß [illegible] viele gläubige gestrel obstinat sein mögen, daß
sie lieber Ruth, [illegible] sich [illegible] lassen, als sie einem willigen sol-
ten, der wieder sie Gewissen [illegible], wie denn es auch [illegible] scheint.
In Rheinen liegen wieder beyde einen [illegible] Gewissen etwas [illegible] oder
[illegible] Sicht [illegible] nach sich einen [illegible], der sich
wegen [illegible] nicht [illegible]. Ich [illegible] Ihnen [illegible] bis Erd,
aber wir [illegible] und [illegible] die Gnade, [illegible], [illegible] will es

zu gedächtnis stellen werden! daß wir dessen recht innen werden, was
sein C.j. in der wiedergeburt nachfolgen wollen. Sein Exempel stehen
vor uns, die andern Gerechten sollen Zeugen. Wer Ohren hat, der
höre, was der Geist den Gemeinden sagt? Er steht oder fällt seinem
eigenen Herrn und nicht mehr einer dem andern richten, sondern das viel-
mehr Urtheilen, daß niemand seinem Bruder einen anstoß oder ärgernis
darstelle. Der HErr gebe, daß alles in uns geschehe in der Liebe!

Auf diesen unterthl. Brief in den folgenden Briefe vom
Herrn d. 22 Febr. 99, worauf schon oben Bezug gethan, also:

— — Ich will ihm M. Bruder nicht etwas vorschreiben, daß sie in D. Herrn
nicht solle bekannt sein, sehe mich in den Bruder Geschäften, als einen
Knechten nicht. Sondern was ich schreibe, weiß d. H. Gott, geschieht nur einen
starken Styls, sondern recht aus guten Gemüth zu ermuthigen. Ich
wende, so Gott will, mich schon in nicht allzu lange, sondern wie es
dem Herrn Herrn gefällig, selbst über mich gehen lassen, weil wisse, daß
ihnen, so dem Herrn anhangen, es gut wird, es wolle, daß selbst müsse Ihre Lichter
scheinen. Denn Junge ist, zu leben bleibt ich. Gott stehe mir mit s. Geist inmitt.
bei. Amen. Ich Abschied, schreib noch an s. Bruder, zu wem sich bekennt
über die Zeitung, daß d. H. Zu Hall nicht kommen solle. Recommendirt ihnen
mich in sein andern weise d. H. Tage Zu bewegen, daß er sich nicht in Mordes
Gefahr, bis er Ihre Gott Zeit wiederum zu Ehr. und Dienst. Der
Selige sei wen 14 Tage an H. Herbert geschrieben, er Rath es nicht länger
aufzuhalten, sie nicht einen Schlittschuh anziehen. Die Gemeine wäre mit
allem Recht nicht zu finden. Und sind wir diejenigen, die noch auf
Wahrheit des Gottes Wort stehen. Wo ist Herbert? der sich Brunsbern
sonst Selig, sie sollen keinen Stein nötig. Wo nun ist sonst, Sehe an,
wo Sonn nicht mehr. Es ist Zeit genug, es lässt viel geschehen, da wir
uns nicht sehen. Der 8-tag schreibt der Rector wiederum. Und
bitte Gott, daß er anfing Zu predigen, müssten wir alle Zu unsers Herrn
Tode sein, es augenscheinlich wissen, daß Viel in öffentl. Gemeine auf der
Kirche gingen. Gott sei gedankt. Da ist auf der Reise ging Lichtig
D. H. Burgdorf Zu sich fanden, es bestimmt, sie müsste den Tr. schreiben,
ob er sein Vaterstellen nicht sein wolle, weil unmöglich sein Bedenken

besonder

(Sehrmahler seiner Bücher:) Von Ihm ginge, aber nicht schnell ist seinem Hause
bei seinen Kinder Verhalten wollte. Er wollte ihn schon so weiterhin, dass Ihl.
sich über ihn nicht beschweren sollte. Indem sagte Ihl. Eingemischte Schwarz, so verbi
wie, sei dieses ein mehr weder nützlichen. Haben wir nun recht sein, so soll
wir anders werden — — Ihr wer ihr mit gegen mir, so ist Verschwendung
ihr sache Zuschreiben. Ist es nun, dass Ihl. und in den Herrn Jesu Lieb
sei, wird es dieses einen Zweck sein lassen, dass wir auch Zu Ihrer Verbesserung
Kinder Gottes Hilfe Zu Christus. Ich gebe mir Ihl. wie f. anderes. Ihl.
explorire seine Gottes nehmen, es solle seine unter gewesen. Indem wird Ihl,
ihr wie dem Ihl. allemahl angehangen, wie nicht geringe Freude sein, dass wir
dieselbe Zu unserem Zweck Kinder. Ich ergreife es mich seinem Ihl. wieder
so schreiben aber wo dieser Brief mit Klarem nicht anderer
Inhalts Ihl. Conr. Herbert de Ihl. M. Kieb: Leander d 2. Febr 98

Ihl:
— Ihr wird Ihl. wird sich Verwandten, wie dass mein Leander nicht so gutes,
den Kinder. Allein ist nicht geschehen, dass den Leander, so viel ist gemerkt,
nicht wenig gerührt, dass der Ihl. Von dem es dass nicht also bald gute dessen,
so Zu wieder gesehen. Ich sehe dieses unter wie Leander. Schädlichkeiten
Gottes, weil jetzt der Brüning, als welchen der Leander, ob Jemand sehe um,
gehen, ein seine stelle so lange Hilfe nehmen müssten, über 14 Tagen sich der,
reisen müssen. Von Ihr. sah nicht, wie es mir berichtet, dieses Verlangen
Ihl. insonderheit in f. stelle Zu geben, weil es Vermuten, dass Ihl. wegen sein
J. gl. gegen Ihl Wolff die f. ruhende sich genügsam Zu verlassen. Ihl.
Leyer. wie auch Ihl. Helwig sollte gleichfalls gegen meinen Ihr., wie es seinen
selbst Vergnügen, besorgt sein: sie sollten wieder sehr, dessen dieses
prect, nicht Zu sorgen. Ich sei mir, dass Ihl. Amend, mit guten Freude
auch die Lieb. sei sehr Zu kommen, so bitte sein Leander
länger Zu sorgen, sei Ihr darüber Zu kommen, dem gesagt von einem
andern Zu nehmen, oder auch nicht gern der Brüning wieder Zurück Zu,
bestehen, wird genügsam werden. Weil auch Ihl. sich, dass Ihr
dem Schulwesen sehr gelegt bestellt ist, als sei sie bestehen, Ihl,
wenn es ihm nicht Zuwieder, Zu dem es auch sehr Lieber selbstständig
Kinder, Zu Ihrer Zu nehmen. Weil Ihl. auch dieses annehmen,

[illegible] ist beschlossen, daß der die offene Gelder zu den wenigen münzen sind
Pfaffen nicht wenig beförderen wird. Also geschieht es mit der Pfarren be-
stellt, ist nicht zu beschreiben. Gestern hat der Rector zu Lauter, welche sich
bis nächst bei gegen mit einander in der Pfarren gezanket, daß Faustrecht
bekommen; daß wenn sie würden zum Altar nicht weichen, sie
gar selben abgeschafft werden. Endlich geschiehet der Fürst auf sein
Ersuchen einen tüchtigen Geist über sie, zu beschreiben und selber geschrift
den selben petitions juxta tenor. — —

Ld. d 22. 9ber. 98.

— — weil nun sehe, daß der Bayer. dennoch nicht sein meinung bleibt,
zu dreien nicht abzubringen ist, sintemahl er von seinen Vorsatz
nehmen will, daß sehr schöne Pf. und Fürsten nicht länger anstehen
werden, neue Ordnung einiger maßen auf zu richten Gedanken, daß
vielleicht der Fürst mit Pf. etwas machen möge zu seinen Leben. die
Herren mir nachgegangen, daß meine Hoffnung die angeht der ab-
reise gantz würde zu werden begunte, und wieder mich sie nicht ver-
leben, ist Gott bekannt. Daß sich sehr das Vorhaben gleichfalls zu Gott,
ab, so ist sein Wille ist, auch die Lage der Sachen ändern müssen, so
daß auch Gott auf Christo solches zu Gnaden nöthig gnug sein
werden. — — der Bayer. sich sich eingebildet, daß er von sei-
ner Einsamen Ordnung nicht kann abgehen. Daß sich Verhält,
warum man die Römanisten der gute Lutheraner passiren lasse,
da sie doch nicht auf die Libr. S. schweren lassen; Antwort er
mir: wir wären nicht zu Schaden so nicht zu Lumpen. Ich,
mache ihm auf vorgeholt, daß sich an den Geringen Sachen
(Bachs u. Schlesien) Ursachen, daß man auf mir Exempel gehören,
zu suchen nicht hat wollen adiriren lassen, bis der Bischof sein 3 Pal:
aufgegeben, welche er mir abermahl nicht sonderl. Gedanken hat
mir; Man sehe Fürsten, daß er aufsonderling sein müsse, weil er
so viel mehr auf sich.

Ld. d 20 jan.: 99

— H. Brüning mit den Fürsten General (welchen er zu seinen Hofpredigen
genommen, auf seinen Ehe Hofprediger bei der Reise mit sich haben. — —

den Brüning schleppresse Lewyen angenommen worden, damit wir den diesen
stunden, da sie gelt zu Verbrechen, mag nötig seyen. Sie selbst Brüning
sey sich auf Verbrechen lassen, so Verlangt nichts mehr als nur die Gnaden
Ankunft, weil er das seinen andern geben wolle, zu thun. Wenn er es,
der als ein Hochgelehrter gesetzt so demütigt, ist dem andern einerley, als
der nur einen Platz in der Kirche zu haben sucht. Das
ist sicher, der Höchste wird Ihr Ihr als Ihr einen solchen Lieben, aber
nicht Ihr wollen Ihre Sünden zu Reuen, sondern mit gewalt durch Ihr
Leiden suchet, zu Gnaden bringen. Ihre Skizze, worauf den General der
nicht er sich Verlässt, Ihm er auch bald wieder wohl machen. Sie ist sehr
das Verbrechen zu dem Großen Gott, dass, wenn Ihr. Liebe sich wieder sorgen
den sollte, so soll. muss Er den General, als erlosen Er einen Lügen zu
Verständigen Mann genennet wird, gerichten, so bricht sein Herz, wie
es bei Vielen wurden wie sie Er dem gestorben, gehen, wissen wird, dass
es ihnen den wegnehmen, den sie Brüning Ihr gnädiger Herr beigebracht,
sehen liebe, so sehr sein Herz Ihr sie, sie wieder zu wenden. Aufrichtig
wegen, die Ihr. bisher zugethan gewesen, würden dieses seine gegenwart
um so viel mehr aufgemuntert werden, Er sie Ihnen. so wie sein
ganz sich. Rathe zu wenden die Ihr. Leiden sie wieder gewesen, würden als,
denn auch Ihr sie Unruhen sich angelegen sein lassen. — —
Jetzt scheint es, als wenn Ihnen sich Ihr den General zu Brüning, wie
es bei sie, wie man sagt, zu gehen versehen, Ihr Ihr. wird sie wenden
sich gehemmt. Als denn aber, wenn durch Ihr. Heiligkeit zu erwarten
die Wenige Liebe wieder aufgemuntert, würden sie all wieder sich zu
stellen, so sich nicht schämen Ihr sie bei den General auch bey zu wenden.
Ihr sorgt; der General selbst wird auf Curiosität sie einmal sehen
lassen haben, wodurch als denn leicht geschehen kann, dass Ihre sonnen
sorgen Herz. suchen zu stehen seine Curiosität in eine beständige Ge-
wogenheit gegen sie Verwandelt. Mit den Ihr zu sprechen sie nicht
sich selbst soll es sich wenn gewiss auch wohl geben, insonderheit wenn Gott
meinen Ihr. glückl. wieder neue Gnade schenkt. Ihr sehen wieder
selbst Ihr. nicht zu sorgen, dem geschehen auch nicht, insonderheit sie Ihr sorgen

wir es ihr nun zugesagt, gern geben wil. Auch wil Ihr Gn. M. gern
bei sich bei seinen Kindern haben, welche nun so viel lieber were, da auch
bessere wissen solte. Bitte aber nun Ihre alle M. mich dienstlich
zu entschuldigen, das ich sie Ihr Gn. wegen Kind, so übelbringe
es dem seine Verpflegung, da denke mich, ob ihr Gn. nicht mit sich
schicken so viel nun des sachs izzo, sonderlich, dewil es sein kleine Kin-
der, soll den Sommer nehmen. Die Verpflegung dieses, meine ich,
kommen mit dem exempel der jüngern Christi, wie andere seelen zu Chri-
sto haben, welche, wenn sie an einem ort verpflegt zu nicht geliebet wurden,
sich wieder nach einem andern, ob sie gleich nachgehenden sonst Jungen,
die ihnen nachgingen, verlassen müssten begeben. Demnach wenn der
Hirte sich gelegt, da der Wolf Herodes zu sterben, so kommen sie wieder,
da bedarf ihr Gn. nicht weiter gedenken, da sorgen ihre
eigne Mutter sie. Also mag es auch, wil es ein verpflegen der
rechte Christi sein, da kann es ist Elend da bleibe bei Elend, damit sie
auch seinen angenehmen da Christl. Conversation genießen können.
Insgemein, weiß ich, wird der gottes seinen feinde sich schwer stellen,
aber auch gern Herodes gestorben sein. Unterdessen sie es nicht gebricht
nicht da Mangel nicht, sondern sorge sich Niemand, das ihr Gott einen
feinen willen schwach schreiben, wierlig verbeut sich. Erbeten sie Ihre
Gn. da Meister der einen Verpflegen da Aufsehens angesehen, wie Niemand
verachten sie da auch mit seinen kleinen Kin. Diese bes. dem ich Ihr M.
Ihre Kinder nicht geben, weil ich sehe, das es sich selber auch besser zu
Lösten weiß. Ferner es auch sein Schicksal eben, eben wird
da Mann geschrieben ist. Ich bin Verschied, es wird da, als dem allen da
rechtsseiten Hausmann recht zu regieren wissen. — Mit seiner,
Zu erneuter freundlich Gn. Resolution. Da auch Gn. so bitt nochmals
das es Gn. Elend sonderbar Acten wolle, denn mich gewiß recht Verlegen
ihn einmal wieder Zu sehen Verlangt. Ich weiß da Herrlich wird ein
herzl. Fleißen erfreuen, da ihn bewegen, das es Gn. Elend sonder Zu
Kinder, sich erbarmen muß. Ich für nützlichen kann Schild da seine
sehr gnädige Lösen. —

P. S. Unter Gn. H. Dan folgt auch Gn. Brief.

Jch schicke der L. Mama mein Tagebuch wohl mit meinen H. Examinen, weil er mich so sehr darinnen vor sich, wegen seiner gegebenen Verfügung haben will. Künftige Freitag. Nun ist es mir nicht möglich, solches Tagebuch fleißig zu schreiben, noch auch meine Verrichtungen gehörig anzumerken. Ich sehe es klärlich, wenn meine Feder nicht so fleißig arbeiten. Gestern ist Mama sehr geringe verbunden zu schreiben. — Gott sei mit ihm zu bleiben. Adieu, adieu, Mama Herzliebe. Adieu zu bleiben Carl Gotthold.

Hier wurde Franciscus Schmid schreiben also wie folgt.

Brief derselben schmidt in Hall, daß Herr Prof. Francke wegen in, gravirender Unpäßlichkeit schreiben Deutschland, nun schreiben Examen abgeben muß. Insonderheit aber in diesem stille capable subjectum sein viele Zeit Examiren zu schreiben beschäftigt ist. Wenn denn nun die meisten Boten so schnell schreiben auf Herr Francke Gottl. Hülfe zu bestand die L. Jungfer Hesekiel sind; Als bitte unsere Examen, Herr wird helfen, gleichsam Vobis immediate, auf unsere, denn zu begehen Examen Lust, denen Schreiben sie werden instruiret werden, nachgeben besondere Vorzug nicht in Klara zu schreiben, und also mit den angenehmen Zeugnüssen zu kommen. Habe auch Gottl. hab 3 Tage Verschiedene affection schon wegen Leitung Herr schmidt Examen referiren wollen.

Indem nun die Freunde in Klara mir so beständig mit Briefen anliegen, so mußte ich sie fast täglich Ihr neuen angefangen Examen zu schreiben Zeitung, denn ich selbst nach Riga kommen. Denn sie gute Freunde Hertz wünscht, Hertz bitte ich nun weiter also:

Ihre Ehr. Prof Francken in Halle d 30 Xbr. 46.

Auf mein Examen und so meine sehr große Liebe. Nach der Zeit sehr müssen Herr wiederum in Examine gehorsamst, da ich dann Gelegenheit bekomme mit Klara auch den Anfang Ihr neuen wünschet werde überhaupt Ihr Kinder — — Ich selbst Ihr Herbert Hertz müssen wegen der Liebe, als der Redlichkeit, so wer weiß ob wir sich nicht mehr sehen nach dem wenigen Lande von Halle, als denen andern, so Ihr wichtige Zeit nicht so schlagen spazieren Ihr werden. Hier ende Examen — — Inzwischen

sehr ist sein mir Reinen, mit dem ich mich Kinder Zwerk gehen, sondern
selbe die Feinde Verbei mögen, Zweverk bei mich Gott Zeugt Zeichet dz
sein, wo ist sein sol. Lustigen Vergleng, womit Zeit meinde Feindschaft
beschreibert werden, so er seinen mündlang erfüllt, Zu mir angehorgen wird
Zeichet Zu müssle wohl, besonderde gravis manu animos, Du mir angenom
men werden. Gleich Herr Zeinde, Zu fleissigen Vergnügen Gleich Gott Ver
fleissigen, müssle es wohl Kommen, dass, wo sie selbst nicht gehen Kann, ich
noch Königsberg wieder ginge, um dasselbst mich ordinirn Zu lassen. Ob
es sein, so verbleibe J. Ew. mit ehesten, Zu Gott mir seine gedanken Zu über
fleissigen, Zu mich resolviret sein, mit

H. Past Tiler in Memel d 17 Febr.

Ueber mich sehr schmerzlich und Memel mir Klage geführet, dass ich Klein-
herzschreibig were, da doch Memel Zu öfters wegen der Feindes angenom
sollen, als etwa mir starker gelegegen, so ein jede Kinn einmahl Brut. Legè
stehen verlas. Auf Klarer wurde ich Belangt — — ich aber sind mich noch
nicht schuldig Zu sehen, da für dem dass ich sehe, dass der Conseil mich über
Standen, dennen sie mich Zur Zugehörige gegen sollen gesetzt habe. Ich
um Gott, der Kinch Zu Lengel Zu seinen Frieden sol, dennoch weiter wird
verfolgen lassen, sehet gelassenlich Zu erwarten. Dein werden übermehl
mein Vergleig meinet wegen geschehet, wie wohl es nicht und wieder,
gegangen Zu wiederspruch soll. Aber Gott sei gedankt, der das Vermögen
gibt, Zu einen Christ gehorsam sein, mann werde mich sehen den gang verfallen
schuf C. J. per gnem in Mähr Ungarischen. Leg. Das ist mir wichtig
sonderlich Bekümert Zu sehr mit reflexion, mir aber Kleinod es dennoch, mit
Gott mir selbigen mag recht die Hand der Seinen Zu sehen. —

H. Cons. Herbert in Pleskau d 20 jan. 99.

— — Do viel ich merke, sol Gott mich Kinnen gehalten, mich nun einen gerechs
ert Zu sprechen, sondern viel lieber, dass ich durch sein Zu wieder mich mit nicht
geringen bestand der Liebe Kommen sol, dass wir sein Heiligen Zu gemeine
sein, Zu der Zu Künftiger stand suchen sollen. Ob die Welt verdünget einen Fluch,
erstlen Zu Zu Kommen, da wird der weg gebahnet durch Christum Zu Gott Zu Kinnen.
Besser ist in der stille der seinen J. Gottes Kinnen, dass ich überwindt, gerecht Zu
werden von den einwohnen werden der Welt ungehorsam werden. Und und
gibt einen seinen den wohlgang, ob sie sein gut oder böse gedenken. Sind gut also gut.

Ich habe d uns nie Ihr einen geschrieben, als so selten bald sie bald
dessen sei gewissen werden, als ob mir, so lang uns in Mitau sein, geschehen,
Aber weiln Gott nicht sehr d Zeit werden lassen, da ich dessen eine
ins Vaterl. müsse Ihr sich geben, ist seiner unendlichen Weisheit am
besten bekannt. Ihr wisse wie lang ich uns wohnt, dass die Divine
Vorsehung ad Ministerium Lutheranum in Mitau Riga uns gelegt haben.
Gewiss Gott eine Providence, gewiss aber auch d Herr wird
ihr gegen nicht Zu scheinen, sondern seine Sinn und Liebe grösser
werden zu erregen die wüsten Kirchs, wenn seinliche Seel
abgeschieden werden sein selber, damit gehorsam gewissen d nicht geschwächt
werd. Mir ist gesagt Ihr als ich jetzo Lange gedenken, sie müsse ins
Landig Amt gehoben werden, weiln wir unbegründ. über ihr gegen
einander gemacht werden, wobei uns Zur Zeit hat die Göttl. Vorsehung
uns damit Verschont. Als ich uns Königsberg gehen will, Fiel
uns bald Lasciat fest gehalten. Inmittels schickte mich Se Excellenz Herr,
Liefen in Curland uns eine Gemeine Zu bringen. In Curland ist Viel,
Selig darunter gelegt werden, uns Zuzuziehen. Und nun wird uns
Selbst d in Liefland gearbeitet, uns ins nie öffentl. Ordentl. Amt
Zu bringen. Bald Ihr dieser, bald Ihr jener seiten Amt einen in
seiner Vorsehung Zu sehen, darüber man nicht wenig gemüthet d
gesinnet wird, aber man bringt ihr wegen nicht so gleichgestalt als
ein Fisch, sondern liegt uns als ein Klotz, gratiosent, sedentibus pro-
sessent. Ihrigen Ihnen, da ich uns in Mitau mit dem Consist: Zu thun
hatte, wollten sie mich uns Riga Zu haben, Ex Fl. d Fiscus, so uns Liefl.
Seiten gehen wollt, Zu predigen, uns an der Schl. daselbst Zu arbeiten.
Bei Liefl. auf den Land hoffe mir Fl. Legat an, jährl. 200 Thlr. Zu
Ihr Liefl. auf den Land hoffe mir Fl. Legat an, jährl. 200 Thlr. Zu
stehen, so ich seiner Gemeine als diesmal mit Ihnen wollt. Ich
muss wüsste Ihnen, ob ich uns sollte in Mitau bleiben oder mich uns Riga
oder Mitau wiederwenden. Endlich da ich sehe, dass Fl. Ihr Excellenz sich
selbe Ihr Vorgesetzt wieder weggewandt, so ihr Ihnen auf d Ihrigen,
den Fürst. Mitau. werden, wovon ich mit gewissen, mitgenommen Ihnen, sie
mit dem Ehrw. Cons: Fl. Präsidio als andern Freunde mündlich daselbst
Zu reden als einmal Vorzustellen, der an Fl. Ihr Excellenz selbst Ihr Ihnen

Gemeine müsse dienen. Ich wer Ursache, daß ich abgeschrieben, angesehen werden,
sonderlich zu bergen, daß ein schlechter Gott, so sie M.B. weg denken solle, hinzu-
gesetzt würde. Der Vorgr. gedenkt eine Zeitlang stillzubleiben, bis etwan der
Feind deutlicher Zeigen würde, ob ihr solle nach Riga, Narva oder Pskov. gehen,
Weil aber mein Vorschlag, daß ihr sich Marschall: in Wolhofen versammelte, gleich
angenommen wurde, so eben gute Gelegenheit zu Pferde da were gewesen
ihr bis dahin 3 Tage nach wieder nach Mitau, so were sonsten Zeit-
ung, sie Marsch: würde nach mein Schreiben sich gleich aufmachen, die
Vorgr. da sonsten angesetzten Versammlungen, aber der anderen auf zurückkunft
stücken nicht angesetzt sein. Also; Ob die Liste nicht etwan ob meine
Meine Vorzug haben. Ob man die erste Liste begehen Rath, die als
ein Feuer, da man stille heimlich Meinen mit Pferden über Meinen, Ver-
bringung, zu den Fl. Vierlagen nicht weiß, wie es sich resolviren soll,
weil nun andere Vorschlagen werden. Ich stelle es Ihr ins Pferd.
Pferde sein Meinen solle, daß in Fürst. Vergl. abgeschafft gehalten,
so Ihr den Feinden ein weiteres Platz eingeräumet werden. Nachst
sind Pferden es man Rath sein Zu Pferde Volck abzuschicken, da an der
einen deutschen Schulen ein Lufermacher oder jüngst Verlangt würde.
Ich Bringe gehorsamst mit ein 3 Ihren andern Vorschlag der Räthen der,
Ihr Zu wissen 3 Schilling Ihr Fl. Ramsau, den ich in Riga ein Jahr
Kennen lernen, 3 welcher Zeichen in Wolmar in Livland Schreib 3 Jahren,
meistens gedienen, itzt aber in Liebau, wo er gebohren, sich aufhält. Mein
Vorschlag war dannenhero gerichtet, 3 gehorsamst Ihnen die Feind 3 schreibart
Fl. Ramsau, so ich Vorzeige, sehr wohl, allein 2 gehorsame Reisen nie Schrift
nicht kund machend Kennet (Gothaus) ihm machen sie er. Lieben durch
Vorzug Ihr ihre Einzel Stein, 3 das Volck annehmen ihre Kinder nun
weiter nachher Schreiben Zu schicken. Euch Reisen in andere Schl. machend
Walz, (Regiment:) so in Polen Ihr Friedrich gedient, über Smolensko an,
brauche Ihr diejenigen Officirer zum Vermahnen mit, 3 wird an
Kennett solle gesetzt, welches ihm nun eins, 3 gedacht auf Ihr schrift-
mahlen nicht Ihr Zu gehen, beschreiben, da er weg gehen wolle, Ihr
gestatten den ersten anhero, 3 ist nun recht Vorzug weg Ihr sein Pferd,
sich, 3 gedachte Gott seiner nicht 3 wege Zeigt, nach Halle Zu gehen,

ein freien Stadel 3 übrigens wessen in Lyssa gesetzt zu bringen. Auch
wir stehen wieder 3 Räumen, so wünscht sie M. Thr. durch unterthänigst Schrei-
ben unterthänigst 3 gesuchet und Klare 3 Räumen, da mir 12 M. Hafel
so sicherer auch in Cassir. unser Aufwartung gnädigst wer, 3 Ihr Lebtichten
Verlangt, weil er schwach Leibs 3 dessen genöthigt sei und Ruhe 3 Ihr
unsern Land 3 ziehen. — V. ist Verlangten müssen unsern die Gnaden,
der Lyss 3 4 gerte Claren. Ich habe wieder Ihrer Durchlaucht Vorschreiben
dass mir 3 Cassir. nicht mehr 40 fl. Ver Vierteljahr Lohn. Allein der
Leyer. dort viel Ihr Ruinen Cost. stören, 3 sich nicht gesehen mich nicht
wieder andern wessen 3 Thun in wachsen würde werden. Ihr also
dass Schul. Verlangen in Klare dass unsern über Ruinen nicht stille.
Ich sie Land würde, ich würde wieder nach Klare Verlangt, würde
ich mir Vorhof über Thür. Lange Ihr Hirt bekannt, Ihr welchen ich
unterthänigst nicht auf den Gehalten Ihr gezeuget, der Vorgang wo Ihr
Ihr sonst passen Zeugen, so ist bleiben 3 Ihr ich zu wissen wollte, auf mich
bei f. Königs Ihr resolvirens, 3 so ich wollte, mit Ihr Ihr Zeugnissen 3 30.
Thlr, der ich auf Ihr Ihr gezeuget, weiss er abermahl für 3
bleiben, sagte, er wollte auf mich andern werden, dass sie ohne in 300 Thlr
Ihr mir Schul. Ihr Ruinen bewilligen, 3 wird der Lingel nicht wer, so sie
wohl unsern Ruhe. Einigen der bekannt hat Lange soll mir
Schule zeigen bei der Hochzeit gemacht haben, der mir soll geklagt
haben über die Neuerung, dass solche in Latein auf den Gehalten Ihr
gehalten würde. M. Lobs. Haben die Fl. Alberlinge (Deutsch mein
Lessing Fl. Blumenthal primus) mir Zeugnuss Ruhe, deliberiren wegen ich
dieses wissen 3 thun, resolviren mich Ihr Collegen an der Neudeutsch
Schulen, der auf mir ein Praeceptor ist, Ihr permissus Rector. Conrector.
Praeceptor genennet wird Zuschreiben, um die Jugend best fleissiger Ihr an-
leiten, 3 Zeugniss Ihr Ihr Gehalt, der allein an der Neudeutsch Lingu
ist, Diaconus Ihr wessen. Fl. Blumenthal sagte mir dennoch ich der,
nehmen, bat sich mich bedacht sein, wie der Jugend am besten Rath
schaffen werden, abmit wir den Ihr Ihr ausgang Ein mir Rath
genommen werden. Allein auf das Ihr Ihr Ihr Gott mir auch lassen
Ihr wird einsehen, finden der Ihr Ihr Rector Ihr Praeceptor Ihr wird Ihr Ihr,

jnnen Vermundung, es Könte wohl selbst sein Amt Verrichten, wie es auch seithero Seine Klarheit Versäumet, solte es seinen Collegen nötig, wan sie ja wohl wie Collegen stehen, da sie beiden an der andern Kirchen nur 5. jung. 3 Vogel. in steter nüchtigkeit Lehren so nicht gehorsahm sein wolte, es wolte Lieber seinen Dienst stehen lassen, als es mit wolte Zum Collegen bei der Schulen haben. Ich weis nicht, ob die Sache soll in stillen gerichtet, oder damit Vor sich gehen, sonsten auch Seinen Herren, gantz dasselbe nicht thun, sondern mit die Hand des Herren sein, 3 bereit bin seinem Befehl, wie mir solche in gehorsam Zu folgen. d 11 jan. (1699) berichtet mir Feldblümenhof, wie die Herren Officirer Vor Narven Dienstag (: da sie Vor 14. tagen, die Herren Officirer bei der alten Kirchen Mons. Brüning mit Namen, die Meierianas ab ideo eloquens ed dr, wollen Zu ihrer Feldpredigers annehmen, 3 ihnen solten einen Vocation Brief ausfertigen lassen, so ihm aber nicht gesandt: d 11 nächstlich beschlossen hatten, mich Zu ihrem Feldprediger anzunehmen, mit dem Anding, das ich offt 3 wann, wenn sie Feldzug wären, nach Smolensko, Kiow 3 andere plätze, wo sie hinkämen mit, solten 3 daselbst Sacra administriren. Ob Gott nun die Annehmung werde gelingen lassen, steht gantz deutlich Zu verstehen. Eben den tag wurd den 11. jan. Antwort mir Brief aus Liga, darinnen mir gemeldet worden, wie sie Officier an Ordnungen hätte, das Bischofs überkommen möchte, weil es gedächte innerhalb 6. wochen nach Pfingsten 3 den Armen nach Pohlen Zu gehen, mich aber Vorher gern versehen wolte, ehe das sie andere Gemüther mit dem dort stehen. Kei sagen; Mit nächster post wil mich, so aber nicht geschehen. Es wunderlich Regt Gott die Sache über mich machen, aber nach Sein Heil Rathen Zu Heil werden, weil es mich nicht gefallen mich Von Adam wird stehen. Mein Heil stehet in seiner Hand. Adam

ich meinen besorgen wunder 3 Verrichtungen anfange, Kan ich die Zeit, da ich hier Von Königsberg weg gereiset, nicht anders rechnen, als das ich hier Von dem H. Geist in die wüste geführet, auch das ich Von dem Teufel bis dieser stunde Versuchet wurde.

Der Vater

[illegible] Bücher [illegible] Gelegenheit [illegible] nicht gefehlet. Ohne Sünde ist man nicht allezeit [illegible] gewesen. Der Liebste [illegible] ungemein viel bitten. Das Gebet [illegible] Gnade [illegible] Gebeten ungehöret wird. Auf den Aemter wird [illegible] meine Diener Gesandter, das Gute zu thun befohlen. Der einzige Rath Blumenthal, ist mir [illegible] meiner Affection, weswegen aber [illegible] meine Seele betrübet, wenn ich sehe, daß [illegible] Rath, das andere viel Gutes, so gebauet wird, wieder einreissen. Offtmahl ist dem armen Diener [illegible], die Vernunft [illegible], offtmahl nicht wenig alte gute Meinung. Aber dem Lästermaul muß Gott durch Gebet wohl glauben, daß, so mancherley der Böse Gottlose auf den Frommen [illegible] Verfolgung ohne Ende [illegible] Trübsalen gehoffet, so mancherley Trost [illegible] daß [illegible] Gebet erhöret, daß [illegible] Gottlose viel Gutes geschaffet, das [illegible] Gerechte [illegible] Leben wie Lästern Lust haben, wenn es wird heissen: Die Gottlose [illegible] Gerechten, die sie nicht gebieret, [illegible] die sie nicht gesehen hat, denn die Fruchtbare hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat. Amen.

Beenden.

Da [illegible] wünsche [illegible] einigen Zeit [illegible] denen [illegible] gnaden Schutz befohlen. Gott [illegible] bald [illegible] das gewünschte Ende [illegible] Riga [illegible] geschehen. Der Herr Herr, der [illegible] [illegible] behüte, [illegible] die Lage [illegible] Gnade [illegible], [illegible] mir [illegible] Gnade [illegible], [illegible] Herrn [illegible] gab, daß [illegible] weiter [illegible] Herrn [illegible] wird Jer. 15, 19 [illegible] Amen.

Die Worte [illegible] Predigt (Liebe [illegible] mir [illegible]) welche [illegible] Brüning [illegible], [illegible] gehalten habe, war folgendergestalt aufgesetzt:

Im Namen [illegible] Gnade [illegible] Amen.

Gelobet [illegible] Gnade [illegible] Ehren.

Ich [illegible] Diener [illegible] Mitau [illegible] Gnade [illegible] der Ungenannten [illegible] Confession [illegible] Aeltesten Gemeine [illegible] Jesu [illegible]

Wohlehrwürdiger, Hochgelehrter, Hochgeehrtester Herr Professor.

Ewer Hochwürden werden aus meinem Schreiben ersehen haben, was gestalt ich mich bey Ihro Königl. Majestät allergnädigster Resolution, wegen Anstellung eines Evangelischen Predigers in Lissa, dahin erklärt habe, daß ich Ihro Majestät allergnädigster Intention gemäß, mich dahin bemühen wolle, daß die Lissaischen Evangelischen Einwohner, mit einem Prediger versehen werden, welcher sowohl bey der Residenz Stadt Posen, als auch in den Garnisonen, Gravsbirken und Fort Cosel seine Verrichtungen thun müsse. Weshalb wir denn zuförderst nicht allein Gott den Herrn durch Hochfleißiges Gebet, sondern auch mit allen Kräften Hochfleißig dahin Sorge tragen müssen, daß wir alle so wohl hier in Posen, als auch an andern Orten mit der Lehre des Heilig. Evangelii versehen werden. Gott zu Lobe und zu Hochnöthiger Erbauung der Hochgeehrten Communicanten in allen Gelegenheiten nöthige Hochfl. Gnade zu sehen nöthig, zu dem Ende Gnaden Verbindung mit Ihro auch alle andere Nothdürftigkeiten nöthig erhalten zu Hochgeehrtem Gebet angeleget werden. Weil wir nun nöthig sind Lehrer zu Hochfleißigen bey den Garnisonen zu Hochdero, nöthigen bemüßigt sind, Als haben wir auch Vorhergehenden Andächtigen Gebete, zu mir gefaßten einhelligen Rathe einmüthig beschlossen, Hochfl. Patronat Stelle, mit einer Ihro Gott dazu gnädigst zu mit seiner Hochfl. Gnade geben anzugenehmen person zu besetzen. Und nachdem Ihro nun der Herr Gott eine person mit sonder Vergnügung vorkommet, so verhoffen wir ihn hiermit durch Gottes Schickung zu unsere allseitigen beliebung Hochfl. Confirmation in Ansehen der Hochfl. Landesherrlichkeit einen ordentl. Hochfl. Patronat Stelle. Bestätigen demnach zu vernehmen ihn hiermit als Tertium der ältesten Gemeine, daß als, daß er mit solcher wieder unsere Lehrer sowohl Patronen willen nicht solche Gedanken haben,

sonderheit begegnete, daß die Gemeine Ordnung täglichen wurde,
bis endlich unser ein Vorurtheil vorgenommen, daß Er völlig dazu gelangte.
Herrschaft Ueberkommt Ihr ein Pferd einen kleinen Gott. Werth zu Verord-
neten Fuhrlohn zu setzen, es wurde uns künftige seine entbehrlichen
Kosten, so wohl mit der andern hohen Gott. Werke, als auch dreimalige
einer oder sechswöchentlichen Sacramenten manche ersparen Gott. Werke
Zu der damit übereinstimmenden Evangel. Brüder Unität. Englische Lieb. Kirche
Ordnung ebenfalls diesen Reise Verordnung gehorsam. bedienen, alle
Viere sorgfältig unterrichten, damit die gesetzten Fleisch be-
stehen zu können, zu allen seinen Amts Verrichtungen, Leben Segen,
Heil, sich so nöthig erweisen, daß Er indessen ein würdiges
Exempel einer Gottseligen Gemeinschaft Hirtin und Vorsteherin
werden möge, in jenem lange Er schon die Hirten Richter Stelle
als ein Gehülfe Amt mit guter Gewissenhaftigkeit seinen Gesetzten
Amts Verrichtungen vorstehen möge.

Damit er auf seiner beschwerlichen Reise einen gewissen Jahres
Gehalt Salarium, zu seinen nöthigen Unterhaltung haben möge, so
Verordnen wir ihm jährl. 120 Thl. Reichs Geld gute silber
münze Ihm jährl. Salario, welches ihm richtig soll gezahlet werden.
Und weil sonsten die Accidentien Ein Lohn, Trauen zu begräb-
nissen Verstorbener, wenn ihm Vergönnet zu Zeigen.

Nachdem nun alle angst wegen der II. Vocation nach Neu Herrn
hut mir das Ein neues Lauf wegen der Vocation nach
Riga. Die lieben Freund daselbst hatten sich sorgl. so lang
Zeit ausgelegen sein lassen, mich zu sich zu ziehen, aber der Herr
sorg mich das Zweck. Die lieben Freund daselbst wahrnahm Ver-
den Krüger sich insonderheit übernommen Ein eine Zeit Lang
anders an, als der 27 Apr. geschrieben als:
— Wünsche das der Große Gott, so ihr Verlangen nach Ein Vorbinden entdeckt, dein
Herz Zu Ihm lenken wolle, zu sich zu Ziehen mit seiner Gnaden Kraft
— — damit Ihr schreiben muß Ein dem Verlangen andere, die sie Ein Ruhe

Ich kan mich nicht erbitten, warum Ihr. Hochgeneigt nicht einen Rath schicken
wolle Ihr entschlagen, nachdem er Ihnen einen Verbündniß ist wie
denen Moscowitern Ihnen, da er itzo ist, Ihnen nicht mit gleicher Liebe zuge-
than Ihnen mich Ihrer Freundschaft versichert, ich aber Ihr in guter Hoffnung — —

Baldenmich gab er sich Gefangen wegen mich schon Ihrer
Majestät ist hier Handlung worden, der noch 8. Tage gestanden:

— — ich muß mein Gedicht Ziehen, denn ich gewiß nachricht Ihnen Ihr
Kunst Freund mehl. Hr. Heyer. Münster schon Vor 4. Wochen, daß Ihr. in
den Meinen Kirch jüngster Hochzeit Vorhaben wären, worüber mich Ihr Majestät
Ihnen Ihr mich nicht Kund gethan. Gott Verleihe Gedeihe

Ihnen nochmahl ein. mehr also:

— — habe vorhin, wie er abermahls Ihr Gnade sich über meine Verständnung
Ihnen, da ich noch Ihr Zeit nicht mehr Vorwalt, als Ihnen, und Ihr angehen
Ihr geschehen, Ihr informiren mich Ihr einzigen Meinen Bleibestatt. Gott
lasse mich gnade finden, daß Ihnen in die höchste Liebe Ihrer jetzo
Gefangenen, so genüget mich, daß Ihr mich nicht Verstehen Ihr dem, so er
mir selber kundt Gott. Ihr sollen Ihrer namhafte Englische mich
wegen stehen, Ihr mich aber wird der Herr geben, Ihr allein wohl
erwehren in Ihnen stehen soll, damit wir nicht gefallen in Ihnen selbst
suchen, sondern in den Heil. nach seinen willen Ihr Ihr Gnaden Leben,
daß wir nicht das Herz der Feinden, sondern Gott in Ihr. geben Ihr widmen. —

eidem d 17. Febr.

Mich hält der allmächtige Gott noch Ihr in privat person bis E. Blumen
hof ungehemmt. Mein Herr ist abermahls Ihr Verlangt, Gewalt
über ob der Herr auch gefallen lassen, meinen stab abermahls weiter
fortzusetzen, weiwohl ich mich nicht wegen verschonten willen Gottes
Ihnen die Ihr Ihnen, die Kreuz Ihr die gehen Ihnen, so ist die Hinder
nüß wird erhalten. H. d 20 Jan. 99.

Ihr Ihnen, wozu mich schreiben soll, das Ihr ich, so Gott will, Ihnen
noch wieder Ihr die Ihr Ihnen, mit dem mich ungewiß in mit Ihr Verrich-
tungen, welche sich alter schaffen anweisen wird. Gott der Ihr Ihnen
verschiedene Hindernüß gesetzet, ein, so dencke ich mich abermahls wieder, Ihnen Ihr
welche Ihnen. Aber so muß ich erst noch schreiben, gewisse wichtige
nützlichen:

Lieber gnd. Herr Krüger stelle heute H. Lysander 3 Rothfeld d 28. oder 29. ds geschrieben

Hie vorsucht worden Ew Gütden Freunden, nicht nur seit wenigen Jahren, Nem, dass Ihr Exc. Tyssen dH. vorsucht, weiter denen Herren Hochgeschr. eine Verlegung nicht gestatten, so Ihnen auch Riga mit Ihrer Gesellschaft Negotie, weil dH. dieser. Ihr Herzen Ruhe sich die Hochgeneigte Verfassung wie die er innerhalb 6. wochen Hochzeit weil. — — also bitte Ihr Herzen zu wünsche, 3 D. Höchste sein Herz Ihr Ehre vorsten wolle. — —

Marten Krüger
Lysander et Rothfeld ads Herrn.

Auf schreib H. M. Liberius Depkin d 4. jan. ads:

Ich stelle gemeinet, denselben Ihr einem hiesigen Hause in Narva Zugeschrieben, wie dieser selbst gesagt worden. Vorgestern habe, dass Ich demselben Ihr Reise Fertigkeit geben, 3 HE. selbst auch ist in der Morgen ads, gesolte. Wünsche demnächst, dass wie HE. sein sollen, wenn ads HE. Depes. Verlangen sol. Vielleicht wird es mehr Freude, 3 Herzlichkeit geben dem Herren in seinem Vaterlande Zu Liebe. Die Zeit ist sehr viel HE. 3 Hilfsbegierige Herzen, aber wenige aufrichtige Arbeiter. H. Gen. Sup. ist wenig Ihr stelle, 3 sol man niemand, der in seiner ads, Fertigkeit seine stelle Arbeit 3 mit nützen gedenkt. Dieserhalben wünsche, wenige Räthe an HE. sol, die sonderlich nach denselben sehen. Ihr einige Räthe ist denn sehr nützl. Gott. Rauch ans, den man wohl Ihr observiren solle. Auf Verfügen HE. G. Imperial. sein HE. auch Rath Ihr sorgen, dass seine Wohnung nicht verlieren. Verlust Gott insonderheit sein wird, der man seinen reichen Segen Arbeit ist. Rauch gedenkt HE. G. S. innerhalb 6. wochen Hierher, 3 wenn es am besten, wenn HE. Zu der Sache resolviren solle, dass man HE. G. S. Ihr sorgen sorge. Gott schenke es alles nach sein Willen! Ich meine es würde nicht HE. Herren, einen solchen Schritt. 3 etl. Freund sorgen Zeichen 3 mir niedrzeit Ihr nennen Räthe sein ads — — Marten Krüger d 4. jan.

Da HE. Gb. gestern, dass HE. mich in Narva als einen privat person sein stelle, wenn es gleich resolviret, HE. Ew Herzen bei sich Zeichen, 3 sonderlich mit ihr Ihr besprechen Ew. schreibe — — — so Ermahnt HE. Exc. dass es dem HE. nicht an

in Narva bei s. zu drücken anzuschalten, dass sie ihn nicht geben sollten, dass sie nicht wieder ihn Zeugen, endlich H. M. Herbert in Riga beschwerlich, wie gesagt hat, welches der H. sehr möglich thun könnte. Doll aber nicht sein können, oder überhaupt nicht Verlassen.

Ld. d 1. Mart. 99.

Da H. Super. sieht, dass M. Reisen will, wird er sehr erschreckt, besinnt sich oder sehr gut, weil er deshalb bisher selber die gerichtlichen Verhören müssen, weil er nicht lust einen andern, als wie den K., zu übertragen genommen hatten. Er zog d. Zeugnis in Narva bekommt, worüber nicht viel gelegen, ob H. sich deshalb bemühte oder nicht, weil es mir Geld kosten würde, also bleibt es sich nicht genau aufzuschalten, damit er mit guten wege zu Ld. Reise —

Reisen war wie in seinen Reden, nach Riga Zeugen, so wurde der Rede wegen seiner Verfassung bald geändert, derowegen an den G. S. H. Pastor selbst d. 27 Febr. 99 also schreib:

Von der Zeit, als mir Ew. meinen treuen Praeceptor die Verstorbenheit der Landschaft Rede und Ew. meinen Lohn reflectirt wurde, vorgestellt, ist mir allezeit daran gelegen gewesen, als viel Gott Gnade verliehen, meine Treue damit zu bezeugen, bis ich besser Ew. dazu bewegen könte. Meine Untüchtigkeit aber wird mir unter meine Hand; es muss ich Gelegenheit selbst Ew. mir vorzutragen stellt. Gott hat meinen Herrn Vater fortgesetzt, wiewohl er alt gewesen, als er müsste seinen Amt, Leben, aufgeben. Da d. Baierlingk mir abschrieb, als Ew. Gnaden sie mich zum Oberhauptmann bei Festung, vorgeschlagen hatte, H. D. Heiler mich zu Pleskau sehr Zubinden. H. Pastor Gerber einen guten Beruf Ew. mich zu Königsberg, ohne auch sonst täglich in Narva meinetwegen Vorgenommen werden. Doch ich Ew. mich Gnädigst ersuchen zu der Stelle mir nicht gönnen, oder gewiss Versicherung seine, als; es wurde meinen Herrn andere Versicherung sehr, als; es würde nicht Ernst werden, da mir der jetzige Rector Gymnasii einiger massen bekannt. Ich wo nicht aber gewisse Stelle gesinnet dürfte gewisst zu sein, als Zeugnis Gott gnade geben, meine Pflichten, wenn nicht mehr dienstlich, als wenn es mir Lieb; Ihre Zeugnis über die

Nun ist der Narva wieder sichere Revier ging nach wie vor den Hafen
bei stehen, der sich freut über der menge der fische, so sich zu
bringen, weil ihm aber nur sehr schwer zu fischen war, allein er fand
nun wenig Klein zu nennen, so einen grossen stein zu nennen.
Ich fand hier in der Nähe meines Regiments Gastwirt, so sehr
bei sich nun Le Blumenbrest Kl. Gesel. zu informiren gehabt,
sie gegen sehr die, so sich sonderlich an den sehen der Gastwirt,
wie nemlich Freundlich gesehen sein und mir meiner Vorsehung
so guten Vorschuss gewolget, ihm mich mich zu machen, so die
fand den alten Gruss Vorsehen abzuziehen. Aber der sich
sehr, meinen mich, so sehr begund sie selben, wieder aufzuwarten,
ten, Sonsten ist sein nun sehr, dass mir in nehmen Ges. Gesch.
geschrieben wird nach Riga zu sehen Sonnen, wozu mich mich in nun,
nun gemich Zeichen geschehl geschehen. Allein in den ist mit der
reise ungesehr, so sehr den nun nach der, so wohl billig in ersehen
vorgegangen zu sehen ist. Da Le Blumenbrest Vorschrift, dass die Le.
selben Gesch der Nacht in Corpore bestehen, mich
dass den andre Sonntag in ihren Schulen vorzubringen in die je-
gend zu catechisiren, so wieder zu unterweisen, worbei ich jährlich selbe
50. rbl. sehen, mich dass die Jeden Officirer sich Vorsichtigt, mich
zu ihren selbsthaltiger zu vorsehen, dass ich selbe mitgehen, so in selbe
zugeschickt, so dann so wenn nach Smolensko Kiew Sander selbst,
wo sich deutsche Officirer aufhalten, wohin so dass sehr Herr administrirt,
worbei ich 80 rbl. selbe jährl. Gehalten haben. Basil, meinen sie,
Rath ich wohl Vorsichtigen: Da mir was Volkrath, als dann wieder
wieder Schulen vorbeiten. Der Gesch. bitte mir Schuld gehabt,
vorab sie dem, mir vorgelesenen Schreiben, was hierbei zu thun sei,
ob ich nicht auf hiesigen ferneren Befehlen sollen, da sich selbe
schon aufhalte, gefallen sei mich aufzuhalten, da sonst, wenn ich wie-
gnige, wie Le D. Blumenbrest befohlen, die Post, so sonst fort geschehen,
wohl weiter Zurück gehen Könte. Sollte ab Gott sein nicht gelingen
lassen, so stelle ich dass dahin, dass die sonsten in Riga, welche mir

Hoc. Hochw. Hochgelahrt, insonders hochgeehrter Herr mein hochgeehrter werder.

Ich kan nicht weiter schreiben, als mich meine Herren zu Riga gebeten, so bereit Ihnen, dem Herren, wo es mir möglich, zu folgen. Die ist mein hertzens Gebeth.

Hierüber schreibt mir mein H. Prof. Glück in Marienburg d. 8. D. Februarii Ihr, da er mir ehe. sage Ursach dessen selbst lassen will Fleiß d. 8. Febr. abgehen.

— — Es hab es mit mir, da ich höre, daß die Herren Schweden wieder, was uns Moscau weggenommen werden, so sehr. wünschen sehr dem Hochgelahrt, Gott inständig mit anzuruffen, daß er die Ihr Ihr. Mayst. feind Krieg daselbst ehemöglich mehr zu mehr schen, daß ein jeder Ihr solchen Frieds baldigst suchen wolle. Itzo da ich von Ihr. Ihr. Exper. Abrahme, daß der Hochlöbl. Ihr. Mayst. Riga und Livlandt ab sehen Ihr Ziehen, sonst mir ehemöglich dero, so Ihr. Mayst. ungezweifelt nicht nur Ihren Successor selbst, sondern daß Ihr. Mayst. in Moscau wenig wohl Vorlesen, so Ihr. mehrern guten mehrern gut Fortkommen gewünscht werden, ohne mehr, so mag hinein stehen Ihnen. Ich Verhalte, daß die Hochstn Herren daselbst Ihr. Hochw. meines Vorsich, die übrigen anzuruffen gnädigst beizeiten sieben: Ich denn also, so wer solche die wenigste Gelegenheit seine Lust Ihr Cultur der Freundschaft bei jeder Ihr selben hinein Ihr schreiben. Von solchen allen wird dann die Hand Gottes gelegenheit finden, mündl. ein mehrers in Riga oder Marienburg bei ihrer Ihr schehenden anhero Ihr. Ihr. Ihr. Ihr. — — Ich wünsche Ihr. Ihr. Ihr, daß Ihr Gott, so wolle Ihr. Ihr. Ihr. Ihr.

[illegible] eingelaufen Brief Zeiget an, Verlauf, maßen er dessen Gestalt
andere wegen, die sie Zugleich mit mir getroffen, mir Communicirte
seinen Befehl zu Ihrer Fürstl. Gnaden Hr. Gebrüdern, daß sie die Ihnen
seinen mit in Gottes Nahmen daselbst Posto zu dem Werck die Hand
anlegen. — — Da nun ich mich nun einen solchen Zeugen Handel
Morgen Zuführen, Als erachte ich vor nöthig mich mit Ihm
einen Zeitigen paragraphen zu denen Orten empfangen Zu können Zu
Vorgängliche Sache. Dieweil aber mangelt es nicht an mancherley Arbeit
der Güter zu richten, so muß es nun so muß, daß die Bürgerliche Arbeit
allen guten einträglichen Stücken ein weg als beförderlich sei. Die
Material-Sachen, da man diesen deutschen Provinz und Pferden
zu seinen einzuführen, die Leute aber weit gut gewogen Zu sein,
zu dem allerhöchsten Verdacht wegen Zu fürchten pflegt, dieweil allen guten
Bestrebungen entgegen gewesen Ephial sein. Dieweil Land, daß die Einf.
Jugend, die Jener auf Vermögen Königl. Befehlen einen adlichen Exercit.
menia sol, sehr gewogen Zu solchen Solidität erzogen sind, Zu welch
allgemeinen Exercitio dienlich sein. Den mehrern Lateinischen
Schulen aber, welche der Land Königl. Verlangen, ist noch keine sonderl.
Gedanken. Sol aber der Jul. Z Mönchs sind Zu voll sein Heer und,
sie sonst Zu Gemeine bestimmen Zu werden Zu bauen Zu pflanzen nach
den übergehenden Acker, die wenigen Leute ernähren nach Vorstehen, Zum Theil
wilden.

Fl. Sol die in Verhinderung steht dagegen sol nicht zu gleichen sein,
wenn Zu Ihrer Hoh. H. z. Jen. geh.

Nicht liefe nach Riga als Ehrenau. Denn in Riga nach Zu stellen, daß
man noch Gelegenheit antreffen wird Aber Ehrl. Friedrich ist nun
sein Ort angestellt, nicht Ihrer seine person allein zu den Ihrigen gewandt
sondern auch seine Lehre, die in
den Gläubigen sein Leben, oder die Christliche Ehre, da findet man in der
Christl. Gemeinde mangel eben. Fl. Fl. sol sich Lange Zeit übergl.
Sachen praeparirt. Denn Ihre Ihre Lehre denn sein Herr Ihre,
Ihr nicht Zu Verstand, wieder diejenigen die nicht mit Recht sondern,

sondern Sonnenaufgang, zu glauben Christen, zu überwinden.

Ad. d. 1. Apr. 99.

— ist Ihr Br. abgefallen wird nach Riga Zu kommen. Ich glaube auch nicht, dass Hr. Superint. Albertinus den Hr. dazu bleiben werden wird, wie denn auch Rebus sie standen, weshalben man bereits einige Hise in Bereitschaft gearbeitet, wo man anders nicht Vorgeblich Einsehen wollte gearbeitet haben, nicht Christl. Ist dem Herzog Max. abgesagt wird, den er nunmehr mit einer Fürstlichen entschliessung ihre zugeschickt, Ich hab Gebrief der Gläubige Gemeinde sey. Ich glaube aber, wenn es Gott Ordinahin gehen soll, wird der Hr. abermahl einen schweren Kampf mit denen geistlichen angehen müssen, ehe sie nun gute ende werden ihr Gemüthe Ich den Kampf Ich haben werden. Der H. Gott aber, der über sein Volk wacht, wird alles schicken Zu richten, der wird auch ihn nicht weiter zu Ehren kommen lassen. Hr. weiss, dass es allezeit so gegangen ist, sintemahl man auch werden gedenken, dass der Christen die Gottlosen nicht lange stehe, Ich die Freude des Frühlings nicht empfinden würden. Indem Hr. dem ein Feindschaft gesetzt, wird er finden dass der Herr gewaltig geschieht. Ich wird in seinen Feind. wahrhaftig Ehrgeizig ist, muss Ich seiner Zeit rächen: so lange er dem wahren Gott dem Herrn. Ich schreibe ihm noch Narva würden: er wird bald wird nach Moscau berufen werden, aber dass er nun wieder nach Riga oder wird gehen solle weiss ich nicht. Gott wolle ihn den Geist, den Hr. in einem Gebet dasselben lassen, oder gebe auch die Gnade dass wir wenigen calvinisten Ihn dienen mögen, Ich mit einfältigen augen nicht seine Hand, augen Ich sehen mögen. Wir wollen kaum nicht aufhören vor ihm Zu bitten, Ich mit ihm noch Gott werden, der seine angefochte Kirche Zu Gott sein wird stark! — — Nun sind Zu 20 Schiffe mit Früchten verwirrt ab worden mit offenen ersten 2. Schüten (Schiffen) Ihr dergl. Ostseehen Ladung folgen, Ich soll als von subjectis Diarmalibus nicht vermuthen. Ihr. wenn dass Hr. zurück wird aber dabei unter Ihnen. Ihr hangelt sonst im Land an Bürgerunruhen, Ich ist vorbei gemacht, dass Ihr Rath: auf eine stürmische Kirche nicht gehalten werden soll, dazu mit nächsten jetzt der anfang soll gemacht werden. Indem nun die Academi noch fernen gehalten, werden wir alle jetzt dahin müssen Zum Synodo. Rund 40 meilen, das wird ein rechte Fahrt werden, wir werden aber — — — passieren, mit ein Land den Schweden Zu Wenden der Wolmar auszuschlagen. — — H. Gülleschmid grüssen wie Ihr ein rechter Halle sehr. —

Memorial-Protocoll d. 25 Apr. 1716 gemacht:

Es ist gestern der Befehl der Stadtschr. nach Finland mit Verwunderung gehört, da sie doch nicht wieder gekommen, als sie vorgeben, sie hätten Literale[s] rationem Studiorum, zum Theil auch nur einige Stücke auf Bücher. Es ist wohl leider! zu besorgen, dass solche neue Rechnungen noch öfters gemacht werden dürften; Vetores mitgate Colori. Wenn die Deutschen von fremden orten sich nicht selbst wieder einander beissen, so ist es nicht zu wunder, wenn sie Kinder dem Verdacht solchen beissen müssen. Dem Sprichw. wie der Vogel singt; so hats jeder Jungen, so den Kindern sind die Sitten der Eltern angeboren. Wie es da, so Ulex. Wald sind, sie selbst mit wie Vorbilder, es ist viel: Die Vorfahren, so Exempel geben, wie nachgeahmt werden, sollen wir weiter Exempel geben, sondern viel Exempla sterben Vorfahren müssen vorstehen, soll wieder aufkommen. Dass Exempla Studien sind nun zu dem Ziele, so allen Fleiss anwenden. Es ist gut, dass ein jeder Jüngling Zeit Verwandten Exempl. vorsetzt. H. Gül, lenstierna und die Jüngsten 3 Jr. exercitien, wenn denn gewiss nicht abzusehen, wie Sie Halle zu beschreiben. Es wird gewiss ihnen nachdenken, selbst einen Ort

H. Nicol. Bardeÿ, Prediger in Riga daselbst, schreibet so:

Allein Ehrwürdiger und Hochgelahrter, Insonders Hochgeehrter Herr Professor. Dieweil ich vernommen, dass Ew. Ehrwürden mir Armen Sünder, so hoch gewogen, dass Sie mich gewürdiget haben, mir Ihre Gedanken über die Worte Johannis, 1 Joh. 4. v. 1. Ihr Geliebten, gläubet nicht einem jeglichen Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind, weil viele falsche Propheten ausgegangen sind in die Welt, mitzutheilen, und ich aber, wegen meiner Unwissenheit, mich nicht getraue, meine Gedanken darüber zu eröffnen, weil ich mich nicht gelehrt genug dazu erachte, und ich auch nicht weiß, ob meine Gedanken mit den Ihrigen übereinkommen werden. Ich habe aber, Ew. Ehrwürden Befehl zu folgen, mich unterfangen, meine Gedanken darüber zu eröffnen, und Ew. Ehrwürden zu übersenden, weil ich aber die Hoffnung habe, dass Ew. Ehrwürden mich Armen Sünder, wegen meiner Unwissenheit, nicht verachten werden. — Ich bitte nur, dass Ew. Ehrwürden mir Armen Sünder gütigst vergeben, wenn ich Ihnen zu viel Mühe gemacht habe, indem ich Ihnen gern Ihre Mühe vergolten hätte, wenn ich nur gewusst hätte, wie.

Ich muss in Erfahrung gebracht haben, dass einige Lehrer allhier zu Lande sind, welche sich unterfangen haben, die Lehre Johannis, welche eine Lehre der Liebe ist, zu verachten, und dieselbe zu verwerfen, und dass sie sich bemühen, die Gemüther der Einfältigen, welche sich in ihre Lehre begeben, von der Liebe abzuwenden, und sie zu bereden, dass sie nicht schuldig wären, die Liebe gegen ihre Nächsten auszuüben, und dass sie sich nicht bekümmern, wie sie mit ihren Nächsten umgehen, ja ihnen nicht bekennen, wollen sie nicht lieben, sondern sie sollen ihnen nachsehen, und sie gelten lassen, wie sie sind, und dass sie sich nicht bekümmern sollen, ob sie Gott gefallen oder nicht, und dass sie sich nicht bekümmern sollen, ob sie in Sünden leben oder nicht

diese Fälle schreiben zu lassen in Form Rechtens, jene aber selbst
alle Glocken zu läuten verboten, dann es sich, daß Hagelwetter
heraufziehend jener Ort der alle Kirchen, aber schon vor diesen
Augen wieder Frankreich Feldschützen sich Posten wie nicht
finden, sofort wieder mit auf, wieder meine Pflicht, auf der
p Collegen 3. Fr. Pastr. gefallen, dergl. mir dieser Fall schon
vorgekommen zu sein geschrieben:

Bisher habe ich wohl allein Mein Amt nach Gottes Wort verwaltet, zu
die meisten zu stillig nachsinnen mit der heilige Geist meinem Amt,
nach Vermögen, das Gott verleihet, beizustehen. Allein weil ich
dieser Zeit oft die Predige, nach 4. Predigten schon verschiedene Feiertage
da habe, zu mir selbst etwas schon vorhalten müssen, als sonsten ich die
die meisten nach bleiben nach sich hinsetzen, zu meine Pflicht zu sehen
liegen auf der Osterordnung, als haben Euer Fürstl. Gnaden dero morgende
Feiertage.

Alexander Jorgen.

Zu Leisk d 2. Apr. 99.

Weil ich nun dem Fürstl. Gnaden solche Predigt abgelegt, und sie junge
zu andern dessen zu wenig damit nachkommen, aber jenen, der
Vogelweg predigt den folgenden Sonntag auf, zu mercke Viel kommen,
denen ich nöthig. an Gott gnädig stark, als d. 25 Apr.

Der Ich Gluck Forey. in Marienburg.

— Ora pro me, damit der Herr Jesus, der sich selbst für mich
mir, als ein Knecht, aber mit weit größerem Ernst zu dienen,
mich stärken hat, sondern allen Predigern zu Verkündigung der theuren Gottes der,
für sorge, zu die wenigen der Innern Gottes Kinder in Ruhe und
sammlung. For. 3. Pastr. fällt ich der Fr. jungen gegenüber zu Fr.
die Forderung der Verständnis durch die Auferstehung Christi Vergessen zu,
zeigt, wie der mensch, wenn er nicht noch in meinungen stünde zu sich
nicht zu glauben bekehrt wäre, Christus auferstanden als der ein
Herrscher (Geist) wäre, zu wie die Kinder meinungen zu einigen wären
allerhand falsche einbildungen, angerechnet zu sich zu wieder den nächsten zu ge-
bürden. Darüber hat Fr. Vogel. den Sonntag darauf aufgehoben,
zu gar wenige zu sich bekehrt, wie er Ihm mir zu Fr. in gute Predigt
zu gar durchgezogen. Solle die all Ihr ihm Kinnen gesorgt werden, so

[illegible] [illegible] [illegible] [

Jch halte Ihre Vorschläge für gut, und hoffe Gott wird sie segnen. Es bleibt aber in meinem Herzen zu bekümmert, daß ich mich Ihrer Reise, daß Sie Gott zurückgewünscht, Morgen würde mir sehr gut zu statten kommen, wenn ich sie noch gesprochen würde, daß ich sehe, wie ich einigen Rath, so mir noch Ihre Person wollen, mich allerley weise mit gewissen Briefen, die ich Ihnen vorlegen zu Riga nicht zurückgelassen, so wäre ich recht genöthiget bei mir Ihnen zu verbleiben. Ich bitte, daß, da ich noch die ganze Zeit über mit Ihnen Gemeinschaft gehabt, Sie es so machen wieder seinen Rath mir mitzutheilen, ehe Sie so weit von mir gehen, auf daß ich Ihnen Ruhe gönnen. Daß ich nun die Information anbiete, so mein Verstehen dennoch Ihnen, Ihr Christen gab, sind sie Gemeine bei mir zu bleiben, daß sie Ihr Gebet zu Gemeine verkündigen, da sie sich Ihnen mit Ihr Gebet zu Collegio schicken zugesellen, sich auf die rechte Lehre Ihnen, wie sie sich, wie sie sollen, daß sie sich Ihnen, wie sie sollen, daß sie sich Ihnen, wie sie sollen, daß sie sich Ihnen

wenn es so beschaffen wäre, wie es sich gebraucht hätte, so wäre es allerdings nicht wün-
schig als S. Lengel wider Hirtbrotten. Darauf bezieht er die Frage die ganze Ge-
richt durch stehl. wieder mich beschrie, gleichwie mich weiß nicht über was der Phan-
tasten 3 Gespenster, nemlich mir der Geist Samuelis z. Exempel. Hiesen
Schnäbelgel z. 3 Hohenzollern stehet es nun in seinen Gedichten steht. Vogel, wie
die Weissagerin auf 10. Gespensterin, so sehen sie ihre gewesen, bestehe. Wie sie
sei in der Gemeinschaft Gespenstzeiten Gespenstern. da es nicht nun Edict, so bleibt es wie
aber sie gemacht sein, Tier die Engel abgebeten. es wiederlegt die Weissagerin,
Geist Böhmisten, die Geister Hinüberwandern, nicht nicht unter was Geist Hinsehen. Ist
Ehre 20 jahren waren alterlei Phantasie, als Böhmen Bücher in Morgenfarbe
Gespenst. Ist 10. jahren fällt Luthmann seine Gespenstermeer Verfügungsbrief, über
welchen es 3 sein Collegen Gemacht erfunden Lieben, welche aber sie Verbrannt wer-
den. Ursache Gespenst Gespenstern als Phantasten 3 Gespenstern sind wie Gespen-
ster Gespenster Gespenster Einbildung Gespenstern? / Scarlete sein 3 wieder auf-
gestanden sei. Gespenster von dem Tage Gen. Geschmackgeist Gespenst Gespenster
Zeichnis mit seinem nicht Lob, da alle Hoffnung, so waren Gemacht Gespenst Gespenst,
nicht Gespenst Verschwandt, wenn nicht Gespenst Gespenster, sondern wenn
so nun so, als Mutter Gott Gespenst. in Gespenst gefallen. Hic eadem lacrimae.
Gespenst, wie Gespenst Jes 57, 19 Friede Gespenst sei, aber da waren mancher Ver-
suchen als nicht Gespenst Gespenster sind, 3 wenn sie nicht zugingen in einen
Gespenst als Gespenst Gespenster, so gingen sie Gespenst nun in einen andern Ort
an. Als dann nicht Gespenst die Heiligen, 3 bei sich selbst Gespenst Gen
nun sich Gespenster sieben, 3 als Gespenst Gottes Gespenster Gespenst aufstehen
Gespenst Patriarchen, in den Gespenst sie bereit in Berlin als Gespenst, sich aufgeben
Gespenst; als man nicht als Gespenst 3 wollt abgespenst haben, selbigen Gespenst
aber müsste man hingeben Gespenst, Gespenst, Gespenst Gespenst mit
aber sind auch die Engel. / wiederstehen. Gespenst; ob man Gespenst nun selben
Gespenster nicht Gespenst und Gespenst sehen, 3 hingegen so liesse mit Gespenst Abendmahl
gehen, so Gespenst sie (die Heiligen) nicht Gespenst Gespenst 3 einen Gespenst
Gespenster, als sie Gespenst Gespenst Gespenst, und Gespenster 3 wie den Leuten Gespenst
Gen. Misericord. gebraucht es einen Gespenst Gespenst, da Gespenst Gespenst
wurde, aber nicht den Gespenst den Gespenst sollte, Gespenst sich als ein Gespenst,
sei nicht Gespenst Gespenst Gespenst. Gespenst Gespenst Gespenst, wie
es nicht mehr Gespenst Gespenst, nachgehet. / auf selben Gespenst sind, welche die Kirche
verlassen, nachgehet. / auf selben Gespenst sind, welche die Kirche

Gottes Verwerfungen zu Verwerfen. Denn, jubilate ist: Ihr aber werdet traurig
sein ist superbos, die mit ihrem Werk wollen oben stehen, brüsten sich, bringen
mit einest viel gut vor sich, welche man nun solle stehen lassen, weil sie viel,
wolle nur Zuhörlingen essen, zu nun bitten, lest ihnen Gott ein Unglück zuschicke,
ohne dasselbe nur stehen Leuten bekannt werden (Nec nil agitabit) Hierüber
ruhet nun in beiden Gemeinen große Zerrüttung. Ihr zu die liebe Alte
Lehrmeister müssen so wohl nicht der Lengel directe als indirecte, als nun
dem Fürsten Hochfertig, zu sol mir, weiß nicht womit, gedraut werden. Gott
aber der Herr zu der Lust wird nun, solches alles Hochen überwinden. Und dass
ist unser Vogel: Hoffnung, Hoffnung zu stellen nicht bleibt, als denen
wir sind nicht bald geschissen, zu gewiß verlangt Jedermann zu Zuschauen, dieweil
sich in Fürst Zuläufen, meinend als wenn sind sie den andern etwas gefällig
zu bezeigen, befinden aber anschaffend nach Untersuchung, dass sie Hoffnung
Verwerfung, zu nun dazu so wohl verdienen, als Verräthern
Hoffnung sie nicht Verdient habe. (Nescit vox missa reverti) Das
Hochen der Welt nun ist so nun Hochen angenommen, wenn Und sich
mit seinem besten Fürsten zu nahrhaft. Durch unsere Fahrlässigkeit. Und
als unser person verlangt, so mag es unsere Lästern zu Verdienen, ist Hoffe
doch nicht Hochen, sondern Verlust gewissen Zu unserer Versündigung
sowohl in meinem Hochmuth, als nun bei andern. Nun scheint fast nö,
die Fürsten der Gemeine, so viel an Und ist, zu Verfolgen, dass die Regierung
durch unsere Hilfsbringen nicht Abgeschafft, zu die Alte Gottes Verwaltung
abzuziehen bald Ref. Lehre mit Leben zu verfassen. Ich bin fast fleißig eine
Verachtung meiner zu Feld zu schicken. Zu zeigen (1.) dass sie
wenig gepredigt zu haben und nun einem Bischof zu Cathedra (: ref. sollen
haben, ist Hoffe Zu Lust. gerath, welche einem Bischof nicht Zu Lehren :) zu einem
andern Hirten andertraut Herrschaft der Gesch. Christlichen Zu Leben gehöret.
Wo die eigenschaft der Glaubens regiert wird, da muss auch der Unglauben
gedrückt werden. (Via opposita juxta se posita magis elucescit. Vitia virtutes exsolent,
scribenda (1) secundum se (2) ab opposita virtute (3.) à contrariis, consequentibus et
effectis. Darüber gehandelt zu ist geblieben, zu sehr nicht opponiert. Denn ist,
manches Jetzt entdeckt werden, so ist es dem H. Christ zu gut (Matth 4, 12)
welches in seinem ersten Matth. 2, 37 zu lesen Act. 7, 54. Nöthig ist, Zu zeigen,
so viel. Denn Können uns nicht einmal eine Uebel nachsagung oder
Verdacht auf uns gezogen werden. Sed et praesumtio ubi stat contra agentem.

183.

Pro durente potius stat altera pars p. 47. 2. Cor. 2. (11.) Vegelius Hingegen suche (1) personalia tractirt (2) es nicht communicirt mit seinem Collegen Hr. jungs sowohl Senr, noch mit meinem Vorgesetzten Hr. Pfarrer (3) alles pressiva applicatione et admonitione gratiarum observatione (4) privata. Hujus sowohl (5.) sacerdotia, dubia et mixta notoria tractirt. (6.) contra Redam. Hr. Pfarrer sagt, er habe die person, er stelle nicht mein leben 3 wandel zu fragen, alter die Ehrwürdige Obere sagen es. Und in der That bestraft er alles an mir die Ubel, stolze, der er mich offenbar. Er nimt exempel exel. Ut: nos observet nedum in corripiendo ratione habei. Wer ist streng, so sol er lang Cantor gewesen, 3 stille 2 also nicht lange Cantor wiederkommen sollen, 3 solches Abst 3 dankbar. Ist also nicht mein ungrund oder tugenden anzeige 3 der sache (7) sonderlich stelle ich müssen wieder den Catechismum gehalten haben, so nicht geschehen, werde mich dessen nicht beschuldigt. Hr. Hingegen wird mich seinen abgesandten Catech: genug; wie solte Gott den Vater lieben welches 1. Gebot. Pf. der ganzen Lehre. Gott den Sohn p. 2. pt. Pf. den ganzen sagen. Gott den H. Geist p. 3. pt. Pf. den ganzen genügt. Von seinem Coll. Hr. jung Hr. Pfarrer 3 rch. Hr. Rect. Hamburg: Observation. Hr. Pfarrer warnete genugsam öffentl. seine Gemeine für solche Catech: gangen Zuhören: so wer da keine trennung der personen: Zuhörern, wenn er sagte: als solte Gott lieben der ganzen sorgen, Und Abschneidung dieser nirgend anders her, als aus einem gottlosen 3 andern. abscheuen sorgen. (8.) abweichen à Lege von denen abstinet à doctrina sua Catech: bleibet mich nicht der Engel, oder gleichwohl, das er mir nicht beweisen kan, als er sich (9.) Endlich als einen öffentl. Lästerer, werfen, meistern den handel mit mir, das er von der Engel des H. Ein, leitung zum Christenthum, so das mich als 5mahl gedrückt, der ein solch Verfassung hinfällt, welche das so viel 1000 Leute: solchen 3 ungelehrte, die seinen Reformirten 3 Catholiken, 3 ihre Lehrsätze in Abrede nicht nun passiren lassen, sondern sehr rügen; Das er nicht mehr übrig, ohne das Buch ohne in Gottesdienst oder Predigten gebrauch übersetzt von der Gottes, dienst cessirt werde, welchem dem er also unsinnen saget, das Buch der ganzen Christenheit (: so Lutherische deutl. mit seiner Lehre Bibel 2 Catech: gangen, 3 sehe Ja wie viel Exempel er anziehen wird:) sei approbirt. Wir müssen nun aber alle gegen Vogel. blind sein. Ubrigens ist er noch Verdächtig sein 3 Jahr Lehrer. Inder publ. Predigung hat er Examinatus p. 3. Lehrstücke vorgelesen wiederholt 3 vor irrig gehalten,

Franckesche Stiftungen zu Halle

de jer Kinder were, der schafft der seligen Kinder ist: wurde de eine Grund-
Fundierung genennet, & das durch die 2. Sacramente nicht gebraucht. der Andern
fet er Kelch vodd und einer Tassen Christi wieder das Gottliche Vorbundbuch per,
Sprzigiert. er sahe sich in Halle mit practiquen und Rank eingedrungen, suche der,
Kasten wieder sie sich Kinnen, sahe und schmuck den Ordinarium Christlich Ver,
kasten, & einen andern seinen Schmuck verschafft 3 Meiner gedenket nun,
der andern nicht als einen Schleicher, den man sahe gebraucht von der Kinder Taufe
zu bringen, sahe wurde es aber nicht Vorsichtig. (à quo abhorresco, id non appeto.)
Ehen ihn hingegen wird gesagt, & wollen sie in derselben, dass er werde (1) seinen
nahmen, da er sonst, als der nach der bei Hamburg, nicht Vagetius, sondern
Vagt geheissen, und (2) seinen Licentiat Titul, da er Vorgibt er sie abgeas
Ber einem comite Palatino Also abzugenommen, und (3) seinen izzigen Pastor
Titul mit recht führe, da er schamlich Ihr sie sige Gemeine weggegangen und
Archangel, & da sie Ihrer wenige sahen wollen wieder sie verlieren, wo die Vo,
cation, weil sie nicht ohne genug dessen angezeigt, abgeschlagen, worauf sie
sie Ihr einen Pharisäer, der mit Rabbi Titul wolle gehört, sein gestellen,
& nicht wieder Verlangt. Er aber ist abgesprochen & sich nun vel gest
besserinem. (Si gaze velt, dicit, ea, gaze non velt, audiat. Also ist sie sie
Vermahnung gefordert, aber sie sind gantzlich worden, wurde ist Ihnglichen
dinge, da gibts grossen altum silentium, aber dass Kinnen bewiesen werden,
nicht Verschossen. Ew. gedenken, G. Hr., wie nun sich weiter sowohl Ihr sollte,
solte, wünsche bald zu wissen, & ihre censur über gedachte Vagel provedere zu
können, muss unterschrift Ihr Berlin zu haben, ob & wie solche Schreiben Residente
Hiesiger Orte Vorzustellen. Ihren Kl. Hunden pro comitiva (so der Verwandt-
Evange mit vorgestellt, aber da bey dem Kl. Hunden gelassen. Jahrbücher
(1) Berlin (2) Gift (3) Patriarchen benannt. — —

Damit aber dem armen Manne wegen der Arch: & der Vocation nicht
zu viel geschehe, so sage einige Gegen dasen sicher & sicher.

1. wegen der Catechismi.

Vgs. hl: Schreiben an Herr. sagen.

Brand, soll & sagen Ihr Gottseligen Christen

Wohlthun. e

Dass dessen beide Schreiben Ihr 17. jan. & 7. jun. bei mir bis dato unbeantwortet
liegen, weiss mit nicht als meiner grossen mangelhaftigkeit zu schreiben
zu ersetzen, wie mich ich Ihr nicht selbst nicht weiss, wie es geschehen, dass ich

rheit allerley Irrthümer herzu gebracht werden. Derhalben nöthig
ist H. Hierauf Erklärung. worüber wir bescheidener Gebühr nach zum besten deuten.
Erkennen gleichwohl gern, daß sie billig gerühmt, und wegen übrigen Lehrer
Bibel-sprüche Zeugnüß geben, daß sie richtig und klar darin vorgetragen
worden, so derowegen Lehrmäßig nicht können verworfen werden.
Der Erklärung gründet sich selbige Formul. der H. Vegetii die 3. Fragen als 1. 2. und 3.
Gebots Verdächtig, als nemlich die 1. Gebots in sich da dem Vater,
3. auf den Sohn, und die 3. auf den H. Geist referirt wird, so begehret Hochlöbliche gewissen Sentiment darüber
Zu vernehmen, welches dienstlich dieses ist:

1. daß diese meinung irrig sei, so wol der Gemeinen in Ref. Kirchen vorgetragen
worden vor Reformirung Ref. Catechismi nachgemacht Ref. sel. Lutheri abwesen, so wol,
hier und dieser einfach Rein gesinnet. Lob Verdienen

II. Zudem ist es ungereimt sowol, so nicht hier an den Heidnischen Irrthümern
gemischet werden, wenn gesagt wird: die erste Gebots erfordere einerley
Gottes das Vertrauen Liebe Dienst, wenn es neben ihr andere Götter setzen Vertrauen
Lieben gesetzt; daß Gott der Vater sich hier in seiner person einerley Vernunft
und Wesen, der sei der Sohn Unser Gott, neben welchen wir keine andere haben müssen,
der, wenn er sich dem nicht wie Heiden, und die sich gesündet machen sind, mit
Ihm gleichen stehen wollen? Gott der Vater sei die Fülle der Gottheit.
Gott allein, der muß allein darin müssen verehret und geehret werden. Aber
Christus aber sei unser Gott Mittler, in welchem sichtbar einige Gott Vater mit seiner
ganzen Gött. Herrlichkeit und Seligkeit uns die menschen sehr geoffenbahret, müsse
derowegen aber wohl nicht eigentlich verehrt Gottheit, den Gott seligmachen
nicht vermischt und seine Eigenschaften nicht vergeblich zugeeignet werden und s. w.
Die wort Chri Joh. 17. (einfol man ihm in seinen selben nicht gleiche werden,
und suchen, und dieselbe damit entschuldigen wolle:) sind, wie denen Theologis bekannt
und andern noch, so sagen den Vater die Gottheit nicht allein Ihr seine person zu, oder
allein geschrieben den Vater zu die allein wahre Gottheit, mit ausschluß aber schreiben
sie dem Vater allein zu die wahre Gottheit, denn Chr. spricht nicht: daß die Vater
allein der wahre Gott sei, sondern daß die Vater aber allein wahre Gott sei, wie der
formul. in Gegens. wol zu lesen ist. Und dieser Irrthum bedünkt mich so groß zu
sein, daß ich ihm derowegen dieser meinung in keinem wege gut heißen
kann. Denn so der Vater Ihr seine person absonderlich oder auch vermenglich oder
einige wahre Gottheit, neben dem man keine andere Götter haben soll, so setzet sich
nicht, wie man Dreieinigkeit setzt ex Sp. S. in einig Gott verstanden darf.
gnug Verständigen Könne. Will man nun sagen, der Sohn oder H. Geist

wenn sie nicht vorgestellen, so Rus, warum man denn nicht lieber gan
de Zeugnis, so der sonst Gebot in den Sonderungen Gott zu allen 3. personen Vor,
stellt, als mit Zeugl. Bewegen allererst Zur vernünftl Folgerungen suche.

III. Hierzu kommt noch dieses, daß gleich wenn sein alsdann darinnen Theologum
etwa extra nos, die andere personen der Gottheit Gott der Sohn die 10. Gebot sonderlich
gegeben haben, nimmermehr auch Gott der Sohn in sonderheit die person ist, in wel,
cher sich die Gottheit denen menschen geoffenbahret hat, wie würde es denn sich
immermehr schicken den ordnung der Werke der Heil. Gottes, daß er sonderlich in per,
sona verbi die Gebot den Vater zuschriebe, zu bezeugen, daß er in tertia persona
verbi, nemlich der 2. Gebot von seiner der selbst redenden Heil. Gottes person angu
nehmen? Diese unsere Gründe bewegen, die mich bewegen die falsche
gegründete rechnung der 3. ersten Gebot nicht zu halten. Insonderheit
ohnerachtet keine intolerable oder einiges Aergernis begründigen würde,
ging, die den H. Vegetio also beliebt hat, sondern dem ohne dingemittel von den
andern allen billigkeit muß gehalten werden, und diesen unsern (1) weil er
fundamenta setzet die in dem hiesigen Lehrbuch keinen weg zu verlegen sein,
ihre Vielmehr zu bestätigen sucht. (2) weil er in dieser seiner meinung den
Augustinum August. de spir. et lit. l. 4. edit. fr. Gott in Ex. ad h. l. p. m.
148 dieselbe meinung giebet (: oder dasselbe gesagt scheint, weil ich gestehen muß,
daß man dieß ohne viel mühe oder umschweif auch in andern Verstand ziehen
mögen) . so handelt daselbst von der einstellung der 10. Gebot, ob nun die
erste Tafel in 3. oder 4. Gebote einstehen soll, so sagt er dem also: Nihil vi,
detur congruentius animi ratio illa (prioris sc. tabulae praecepta) christo (alterius
tabulae praecepta) tribuenti, quoniam trinitatem videntur illa (priora scil.) quae ad de,
um pertinent, insinuare diligentius inhaerentibus. (3.) weil unsere meinung sich
einigermaßen Lehrer Vorgänger zu gutmachen mit der einstellung der 3. sonn
abend der Heil. Gleichnis, daß wir in denselben andern Zeugnissen die Gottheit
Gott den Vater sonderlich zugeschrieben wird, wenn daß der Sohn und H. Geist mit nicht
dem mitzugeschlossen sind. Es scheinet auch die in ersten Zeugnissen nicht nö,
thig gemacht zu sein, daß der Vater allein in ersten Gebot wird vorgestellet, obwohl
die andere personen dabei nicht mitzugeschlossen sind. Und daß selbst auch in so
viel seine Güte sage, daß es nicht nöthig sein gewesen mitzugehören wer, diese
person ins sonderheit Gottes, weil sonderlich zu zeigen, daß meine person der Gottheit
über Zeugnissen sonderlich zu sein in den worten des Zeugnisses Gottes Gebot
Gebrauchen (4.) weil solche mitlaufe auch wohl schonst Zu schließen, daß H. H.

33. Gebott insonderheit anbetrifft, so betrachte solche Verbotte Theologi in dreyen Stücken, Nemlich, daß die andere person in Gottheit oder Gottes Nahmen genommen werde, welches heiligung des Sabbaths nothwendig zu dem erkentnüs der heiligung gehört, gra Sabbatum edeo à nobis sanctificandum &, ut sp. S. eam sanctificationem operationem in nobis perficere possit. Und ist gewiß, daß wenn solche so wohl bey dem ersten Gebott stehet, als bey den andern &c, wenn nicht absonderlich Zeichen, da es anders stehet. Diese sind denn nun die ursachen, welche mich bewogen des H. Vaget. meinung Von Sabbath Verwandlung selbst zu fassen. Aber ich kan es gleichwohl gar nicht Loben, daß man solche Festgeheimnüsse in Laien Bücher oder Bibeln setzet hineinsetzen, in welchen denn nicht nöthig stehen, weil solche Lehren gemeinverstanden, welche zur Heiligkeit einen jeden Christen zu wissen nöthig sind, dergl. aber diese Communio publicitat abwesend nicht ist, in welchen so viel unschrichtigkeit bey dem H. Vagetio Vermuthe, daß mich deßfalls Nothig nicht seine eigene Gedanken beyzufügen dunkt.

Es bessert sich schlecht um es viel weniger nachzubringen, weil die gemeine Laie oder ein mehrklugen Kind leichtlich stürzen Kan irre gemacht werden. Denn die Christ communicatio ist, welche einen gewissen Theologum erfordert, um die darinn vorgenommene Fragen gegen wärtig Zu beantworten, so dergleichen publicitat in einem andern seinen Zuhörern, so ist es denn nun nöthig. einfältigkeit einen Laien &c Kindern, welche nöthig nicht gemeinverstanden des Christl. Glaubens vorzutragen, oder doch nicht den Grunden des Christl. Glaubens ihnen gleich mitbeizubringen. U. wird H. Spenger Christl. thun, wenn er seine Barsthinderung &c annehmung &c beschreibung des H. Vagetii &c dieser seiner anleitung, seinen Kinder &c Laien selbst einverleibt; Denn müsse wenn das erste Gebot den Namen des dreyeinigen Gottes, &c alles verbietet sich gemeinschaft Gott, nicht vorgeblich schwören, nachsagen oder mißbrauchen. Und das für der erste seine dieses Gebot. Wissen es auf eine bequemung seine Collegium liebe geschehen dürfe, wenn es schon nicht vom Christl. grundlich erkentnüs mit demselben H. Vagetii sich stimmete Zuhörenden

Arckangel d. 5. Oct. 1693.

Fr. Laurentius Spener.

Fr.

Grund, gelehrte &c liebe in C. J.

Ich setze voraus. wohlgebohrn. H. Spenger P. V. Vom Neuf. Lieber Gönner &c gesund Und Zu reisen gehen, wie dann Collega H. M. Vagetius thun gedenken, wie er selbst, nicht unsinnige, sondern Vernünftige nicht minder gedenken vorge, daß eine Liebe wegschaffung

de nöthig erachte, so viel gute Ordnung beybehalten werden könne. Nun bitte
ich Euch dienstl. Verlangen, ihr wolle mir Euer Gutachten auf meine Fragen
zu gnug berichten, ob ich auch meine Gegenw. Zeitigkeit dahelbst solle Verlauten
oder ohne meiner Gegenw. Zeitigkeit, wie es gemeiniglich im Brauch, die Sache
werde. Ist nun meine weit nöthig angedeutet der Ursachen Verrichtung zu sein,
so ist es ohne Zweifel, daß niemand zugemuthet werde den Gottlosen N.N. nach der
meiner Bottschaft, gleich wie ich (so viel mir wieder verhoffender Hoffnung) nicht
allein nicht gestellig mache, sondern viel mehr Ursach finde, daß
sie selig werden. 1 Cor. 10, 32. 33. Ich N. N. ist über dieses sein vorsätzl. Zeitl.
liche Leben verbunden, als er seine itzige Lehrämter Zeitl. wahrnimmt
seiner eigenen Seele ohne Zweifel, so wenig als dieser N. N. Gott
Rede wenigen Zeitverantworten, wenn es hier dem Seligmacher und Richter
verborgen. ohne nothwendig. Wir bitten Euch Gott, daß wir alle miteinander
mit Ernst ringen, daß Jesus Christus nicht ohne Lohn, sondern viele
Seelen unter seinen erhalten, so wollen gebet wohl geschehen Zeit sein, gleich
wie ich. Amen. Nun ferner

Wird nun anlangt die Fragen, so ihrer Verrichtung wir ersucht worden, so ihrer
(1.) ob nicht wir Ihm andächtiger sein,
dieser sich allezeit müsse vorgehenden Ceremonien erhalten, die er vorsich hinder,
selben Kirche findet, derzu er berufen, oder wenn er zu einige andern, so
mehre einführen will, ob er solche nicht thun müsse, mit seiner Collegen sie
mit der ganzen Gemeine bewilligung, so nicht so thun seinen Dienst zu versehen als
sein. Da geben wir Ihm freundl. antwort (1) das die affirmativa und
dessen Exempten zu erfinden, wie auch aus der Gemeinen praxi klar. Kirchen
so alte zugenommen so ohne Zweifel ist, das sie einer anführung nicht bedarf.
(2.) das Ihm klar. Kirchen auch in einem Stücke von den Lehrstücken abzuweichen,
weil aber Lehrst das Fundamentale, so also auch gar in nothwendig et mutandi receptes
Ceremoniarum Rede der Kirchen wendet, so den auch den Aeram allein hegt,
dessigegen klar. Exempla dass nicht der Kirchen [illegible] Ceremonien, als der Obrer
et auctoritates directivam et coactivam haben, nehmen giebt, welche nicht den Lehr
dig Amt nicht sol, sondern der Primas oder ex consuetudine die ganze Kirche
dig Amt nicht sol, sondern der Primas oder ex consuetudine die ganze Kirche
indes orth, oder welchen die Kirche zu concediret. (3.) welche Ihm nicht gebilligt
worden, der ihnen orth ohne Zweifel ein Kirchen Consistorium, Synodus oder Classis ist,
welche alsden Convocation offentl. Kirchen haben Zuziehen zu Entscheidung sind. Das
Ihm alsden Exempla offentl. Kirchen haben Zuziehen zu Entscheidung sind. Das
Ihm. Vag. sich dieser nicht ohne Exempla et vocatio Consistorii gebraucht, welche auch sehr
unbewandert. Ihrerlehrung dienste anzuführen, dessen Gott ihr Kirche in Gnade bewahre.

749. Ehe die (11) jungen bekriegt, wird Ihr der ord, welche in gedruckt Catechismo den Kindern proponiert werde. Ich soll Gott den Vater lieben Von ganzen Herzen &c. nemlichen rechte Gebot. Ich soll Gott seinen lieben Von ganzen Seelen &c. nach dem 2. Gebot. Ich soll Gott den H. Geist lieben Von ganzen gemüth &c nach dem 3. Gebot. Wo, sagen wir, Ihr dieses ord suchen, so antworten wir in den Worten (7) des Ehr. Catechismi. rationes deswegen 3 gründlich sind, nemlich weil (a) die meinung nach, singulis, in Ehr. Kirchen 2 ungebräuchlich (b.) weil sie ein particulares Heil gebrauchen Kan, welches wenn es die Ehre 3 der H. Geist nicht eben mit der innerl. Liebe, pflicht 3 Verehrung Gottes, wie der Vater, dessen sie auch nach dem Catechismo empfangen werden (c) des H. M. Vag. solche ord auf einen Theil eines Textes, der Christ Ihr allusion gehalt, gemünzet, 3 weil sie ihm gedünckt eine sonderl. Heiligkeit, obwegen eine Ehre gründung in den ord zu geben. Christ über den solchen dingen: Ihr sollt keinen Gott haben, wie sagt. wird ihn ernstlich dort. v. 4. (3) des so auch allusion die ord sie passiert, welches wir doch nicht thun, sie nicht Von Ihr offenbl. proponiren 3 Ehre gebrauch 3 Herz genommen werden, der Ehr der Kirchen 3 den Kindern nach wie Ehre dessen gebrauch 3 anhören sie proponiren ist, muß nicht es seine accommodatitie, sondern auf den eigen verba selbst 3 Ehre, fleißig erwogen (4.) Kommt diese ord auf seine Confession des Gebrauch 3 der Heil. Engel und, denn des Gebrauch 3 die H. w. Gebot handelt nicht Von Jesu, sondern Von Engeln. Das Gebot ist nicht die Ehre Von Gläubigen an den dreyeinigen Gott, sondern Von Engeln. (5.) so sagt diese ord nun Erklärung der worte Gottes in Ehr. Catechismo Gott der Herr gab, so sagt er Ehre: Ich bin Ehr. dein Gott, der dich aus Aegypten geführet hat, in denen er gegriffen: Ich bin der Herr, so deutet er auch auf die Schöpfung, dass Gott der jehovah alle Dinge, durch dessen wort alle sind geschaffen hat. Jenem aufgesetzt: Ich bin dein Gott, so deutet er auf die Erlösung 3 Heiligung, der nun ist der jehova Ehr. Gott durch die Vorsehung Christi durch den Glauben, welchen der H. Geist wirket. Ehre sich die Kraft des Gnaden bundes im Gläuben, welchen der H. Geist wirket. Ehre sich die H. Dreifaltigkeit unter solchen worten offenbaret. Denn Gott befiehlt, du sollst den Herrn deinen Gott NB. lieben Von ganzen Herzen, Von ganzer Seele, so weit er sich dessen nach dem ersten Gebot Gott Vater Sohn 3 H. Geist soll geliebet werden, mit gleicher Liebe Von ganzen Herzen, Von ganzer Seele, Von ganzen gemüth. (6.) Hierwieder ist den Vater lieben Von ganzen Herzen nach dem ersten Gebot, so viel in acht Religion, als den Sohn lieben Von ganzen Seelen nach dem andern Gebot, 3 den H. Geist lieben Von ganzen gemüth nach dem 3 Gebot oder nicht, sondern nur unter andern Religionen. Ist solche Liebe einerley 3 einerley Ehre gegen Vater, Sohn 3 H. Geist, warum gibt Gott nicht Von einerley 3. Gebot?

warum Gebot

wertem hiesigen JEM Reg. nicht bey einerley liebe bleiben, sondern unterschiedliche
so wohl wegen dem Liebe als objecto? Ist aber dieselbe nicht einerley, sondern eine
andere liebe ist, damit der Sohn v der H. Geist soll geehret seyn, so ist eine andere art
der Calvinischen Ketzerey gegen den Vater, eine andere gegen den Sohn v den H. Geist, welche
Lehre Zeugnüs spricht: daß sie alle sollen den Sohn ehren, gleich wie sie den Vater
ehren. joh 5, 23. Auf diese weise würde man den Socinianern gewaltig die
Hand bieten, welche Gott ihre Liebe zu Jesu nicht gönnen wolte. Sollen denn
alle diese nichtig sein, die sich nach dem Catechismo Zeugnüssen, v derowegen verfahren
wie die Reformirten. JE. M. Reg. dürfte dieser privatim v brüderlich in freundlichen
Vorzuhalten v zu vermahnen, daß er selber solche arth einsehe, sie nicht mehr be-
haupte. Do er aber die brüderl. Liebe vermahnung nicht wolte annehmen, so
stünde dann den selbigen ihre Kirchen zu perpetuiren, v endlichen ihre Zuflucht zu suchen
wo selbe zu dero Lehr beigelegt v abgeschafft werde, damit nicht unter den frichen
Hirtgenüß verwirrung. Gott gebe gnade darzu v auch allerley einsicht.
In dessen Gnade wir Ihr alles eigenen v Kirchen Wesen Ew. Hochfürstl. endlichst
anbefehlen, v verbleiben

Ewer Hochfürstl. Durchl.
unterthänigst gehorsamste williglich
Johann Winkler Past. zu S. Mark.
Caspar Burmeister Pastor zu Hochl. wo bey
selbigen Gemeine

Hamb. d 8. Febr. 1695.

11. wegen der Visation.

Im Namen der Hochlöblichen Gemeine.

Da der Allerhöchste Gott vor einen unbekandten Reisenden Hochfürstl.
Gemeine selbe in der deutschen Stadt Arbeit aber Hoffnung. Hochlöbliche Gemeine zeigten
Zeit verwichene v Verwunderte selbige v Ergötzen verbinden sie mit in ihren
Gebeten Ihrer Hochfürstl. Gemeine Hirten Ew. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit
gehorsamst Lic. Barthold Heyens, hochlöblichen Pastor der
Lutherischen deutschen Gemeine in Archangel Ew. Hochfürstl. Durchl.
Hiermit gehorsamst abgesandt Der sein Amt Pastoral vacant verbleibet,
v wie wünschen nach Verordnung ihre auf denselben mit einer tüchtigen
Gott gelehrten person in der Furcht des Herrn nachsetzen sind Entschlossen, auf
Ueberlegen wie v wann selbige in Erfüllung gebracht, selbige in der Furcht nach-
kommen v Ew. Hochfürstl. Durchl. resolviret werden, in welchen dessen Ihre
Hochfürstl. Gnade Zeugnüs Gott gnädigst gnädigst gnädigst gnädigst,
Ihrer Hochfürstl. Durchl. gehorsamste Diener Glied gnädigst gnädigst,
Ihrer Hochfürstl. Durchl. gehorsamste Diener Glied gnädigst gnädigst,

hergegenden ungezweifelt-sonst. affection: Als welches reflexion denn leicht zu
ersehen, daß solches nur sonderbare providenz u schickung Gottes des allerhöchsten
sei, u müssen derhalb mit Laban u Bethuel sagen: Das Ding kommt von Herren,
wollen Ihnen wir nichts darwider reden, werde böses noch gutes. Haben
also uns vorst. verwey- u vereinigung einmütiglich miteinander beschlossen,
also wie Herr Fl. Lieut. Barthold Vogely nach gütwilliger relation Ihrer
Ehrsamen Liste beschwerlichkeit, weil dieselbe über seine Vermögen gehen, wie,
wollen uns Ihr Ehrl. Ihr seinen Ehrsamen Posten Amt, u derselbe sich ge-
nöthig bei Ihrer Rieder Zu Verwandten in Nahmen Gott vorigen u Ehrsamen
wollen. Demnach wir fleißig u Ernstes in Nahmen Herrn Löbl.
Ordentlichen deutschen Lutter- Evangel- Gemeine Herrn Fl. Lie. Barth. Vogel.
Ehrsamt dienst Zu Ihrem ordentl. Pastore wollen, bestellen u annehmen, u
wollen nicht Zweifeln, Ihr werdt diese Unsere mitbelehrer, Herr Fürstl. Vocation
acceptiren, derselben nunmehro folgen u die Ihm anzuvertrauende Ge-
meine bei Ihrem Ehrsamen Amt, wie ihr Ehrsam ersetzl. u treufleißen,
also pflichtmäßig wie u verhaltet sich denen Gesetzen des H. Evangelii
u Apostels nach vorweisung der ersten übergebenen Augsp. Conf., der Apologie
Form. Conc. u Symbolorum Oeconomicorum Ihrem u übrigen, u suchet dennoch,
daß Ihr nicht weiter Ihrem, alle ärgerliche fliehen u meiden, auch die
Gemeine treulig dahin ermahnen, u nebst solcher Pflicht wachet Fleißig der
Kirchen fordern beschäftigen, u die öffentl. Collegialische Freundschaftigkeit, Ver-
mög der Ihr Ihrer Herrl. Gemeine ein gewisser ordnung wollen Ihr
Ihrer Kirchen aufgerichtet, u Ihr sich hierbei in allen Zugehörden pariren, welches
Ihr nach Ihr Ehrl. attribuirung H. H. in Ihrem Original nebst andern K.
Collegen Ihr werdt gestellen Ihrem Fleißig nachzuschreiben, mit allen Ihr Ihr
in treuen stehen. Denn die H. Sacramenta nach Christi Ihr. einigen Stiftung,
der reinigung administriren u ausspendung die heilige Thun, der Amt der
Schlüssel der Himmelreich Ihr Ehrsam gebrauchen, denenden u gehorsame Ihrer,
u in allen andern Amts Ihr obliegenden Fleißig erzeigen, wie ihr es dessen
in Ihrem Leben vor der Obrigkeit Ehrl. u männiglichen, allermaßen vor
jüngsten Gericht vor der Ihrer Gott. Majestät u allen Andächtigen Gott
mit guten Gewissen Ihr verantworten Ihr gehorsamt. Als wir nun einen,
dergestalt Ihrer Ehrsamen Amts ordinaire function u devoten Ihr bekannt,
so ist Ihr Ihrer Ihrer wohl bewußt, wie daß sie Ihr arbeit in der Ihrer

nicht allein, sondern inhalt der ordnung § 6. pünctl. dieser obangeführten diversen Ordnung selbst auch, wo jemer gegenwärtig, so lang er Gott will, mit wohlgedachten Predigten wohlgel. Hr. Alex. Jurgen Alex. izziger Hr. Pastor ordentl. gleichg. Fürvorbitten haben sollen. Nemlich als § übergeht, weil bei dem wechsel. neuen gottesdienst ordnung Zweifel vorgefallen wären, als ob Sonntag Zuvor der Montag Zuvor der Donnerstag, § am Donnerstag nachmittag Communion gehalten worden, Montags § Donnerstags gleich: Als wendet sich mit seinen Hr. Collega wechselsweise d. einer um den andern seine Predigt um die andere ordentlich Zuhalten haben, § solche ordnung pünctl. steht § beständig verbleiben, § solle keiner eigenmächtig jemand Predigt gestöret noch einmahl verändert werden, wenn gleich ein stück an einem andern Tag nachste dem Communion in der woche einfällt, so soll doch celebrirung obangezogenen Hr. Pastoris verordnung, über die ordnung Zu predigen bleibt, fein stehen gehen, § die ordentl. wochen Predigt abwechslen nicht eine, gestellt, sondern von dem andern Hr. Pastore, der abermahl Zu predigen gehalten werden. Die extraordinairen Fest= § Buß=Predigten mögen von andern Tagen, nachdem Communion Tages § Sonntags bei Hrn oder seines Hr. Collega von einander besonders verordnet sein, abgehalten werden. Und die so eingenommenen Ordinairen Predigt=Texten werden Sie nicht seinen Hr. Collega bei gestorbenen Tagen § ohne ordentl. einfallende Festa verbunden sein, beizeiten sie aber diesen vorschlagen, § wenn sie nun auf den Sonntag predigt, so soll der andere vor dem Altar die Epistel, Vesperlied, Collecten § Praefation vor der Communion ablesen § absingen; so aber nicht, so soll er mit schwarzer Rock Sonntags stehen, so soll der andere die endigt, wie Sie es billig allein verrichten. Hierbei ist auch seine Verordnung so bestalter Ordnung mit wenigen Zu wenden, daß an denen Festtage Tagen als Weihnachten, an dessen erste Feiertag 3. Predigten geschehen, Ostern § Pfingsten Sie wohl seinen Hr. Collega die zweite Predigten Vormittags einzuschalten stellen, also daß der eine am ersten Feiertage, § der andere am andern alle Vormittags zweite Predigt halten solle, die andere Predigten bleiben wie sonst verordnet. Die Ordentl. Festtäge den wendet Ihr Hr. Lic. B. V. wie vor diesem am montags predigen halten. Sie wendet auch fünf andere Festtage bei Ihm Hr. Collega abwechslen Vor der Engel publiciren weise § gewohnt auch als dieser jüngst verstorbener Hr. Pastor die Inspection über den Schulgang, so sein dieser öffentl. Schul einzuziehen gegen Schul Recess gethan, jagesstrikte Inspection behindt, allein auf sich

nehmen, so ihnen vorkommen sollte in dem grund der Christl. Religion, als auch
Schulübungen beobachten, auch die Catechismus Examina oder Kinder Lehre
denen sie wenn, nach seiner gelegenheit zum öfftern zu besuchen, damit
willen öffentlich in der Kirchen Examiniren. Sie solle ihnen beständig an,
heit zu mehr wird nicht allein Gott der Allerhöchste aber ihre Vorgesetzte zu ehren
Gnaden sein, sondern damit auch alsdann sie sich an den Christl. mildreichen
Schl. unterhalt nicht schlagen mögen, so versprechen wir ihnen zu einem jährl.
Salario 150 rthl zu dem brennholtz 10 rthl. gering berechnet münze, welche
auch alle Quartal zu 40 rthl von den Kl. Kasten Einkommen ohne einiges Vorzö-
gerung auch ihrer rechtlichen Petition richtig solle bezahlt werden. Dieneben
solle sie von den 4. jährl. Festen, als; Weihnachten, Ostern, Pfingsten zu Michaelis
zu 1. rthl. als Festgeld empfangen. Unser Pastoral oder Kirchen, so sie
der Kirchen eingehabt, solle sie auch ferner mit Hof, Garten zu allen dependentien
fürbehalten. Andere Accidentien, die sie durch ihre extraordinaire Amts
bedienungen bei Taufen, Trauungen Begräbnissen verdienen können, werden sie
sich willig Entgelten, und Ihnen die Taxe Ordnung.
Da sich
Ihnen diese Vocation unverhofft ist, so gelanget hiemit an sie der
Ganzen Christl. Gemeine an sie. Welche dann Ihnen Christl. Ergeben, sie
wollet sich gehorsamst mit Gottes gnad in sie Liebe anstatt Ihrer Christlichen
der sie sich obbemeldt die ausgesetzte Amtsstelle Ihr Ihnen übergeben sollen
werden. Als wünschen sich zu solchem Amt Gottes Gnade
Segen und beistand als S. Paulus, also sie stehen vor Ihnen möge in Lehren
den Ihr Amt auch ausrichten möge, ihre Amt werden möge mit Christlichen Lehr
ab guten wandel, damit sie einmahl die Krone an den Himmlischen
Gottes stehen möge, so als kürtzlich sind unter Ihnen Zeichnen des Amt des N.T.
welches wie endlich allhier Lehren zu Lehren des Lebe ihr anvertrauten Schäfl.
Gemeine tragen mögen. Zu welchen endlich allen stehen wir Gottes Ehr,
stehen wir nehmen der ganzen Christl. Gemeine Amt unterzeichnen, zu
des Kirchen insiegel angedrücket. Actum in der deutsch Stadt der Za-
lidenz Mozco. A.C. 1696 d 7 Febr.

Ehr. Thomas junger
Ehr. Johann Wrede
Hinrich Münker

Ehr Christoph Riegemann
Joan Verjuijs
Peter Marselius.

Sonnen Hochfürstl. Gnaden Herrn Hochfürstlichen, wie auch Hochfürstlichen Hochfürstlichen Herrn Herrn Fürsten Herrn Herrn Fürsten Herrn Herrn
der Fürsten Lutter: Gemeine Ehr. der Herr. Residenz

Hochfürstl. Gnaden Herrn Herrn Fürsten Herrn Herrn Fürsten Herrn Herrn

Hochfürstl. Gnaden Herrn Hochfürstl. Gnaden

Demselben viel genaigt Ehr. Pflicht ist mir nebst allen wohl affectionirten der Aeltesten Gemeine Gottes diesen mit beygehende abermahl. Vocation zu Berufung in dyds altarsfrieds ohn gehinderte Ehr. Hochfürstl. Amt übersendet. Anbey in Ehr. Hochfürstl. Gnaden Herrn mir Vorbringen wird, meine Pflichtige Application wegen ausgeschriebener rechtlicher Vocation. Weilaber der General Superintendent Gnaden bittet, daß nach meiner Abschreibung erst mir eine rechtmäßige Vocation Zugeschickt werden solte, Ehr. mir bey Hochfürstlicher nächstkünftigen praesentirung Vorgeschlagen, daß der Gemeine bericht nicht gedienet, wie angeführet wird, so können mir selbige praesentirung sonder Verdächtigkeit, Ehr. nachtheilige Hoffnung einer partialität, ob nicht solte praesentirt von denen Patronen, Ehr. fürstlichen Unterschreibung wegen meiner Treue gezeuget, ausgeben. Bey einer rechtmäßigen Vocation wird dem Ehrwürdigen Concilio gedienet, Ehr. Ehr. auch dem Collegio in fortsetzung seines Amtes mehr Lust machen, als wenn ohne abgelassenen Bericht referiren, Ehr. Ehr. meine angebung der Vocation, mich aber solcher praesentirung versichern. Indem die Vocation mit solcher Instruction Ehr. Hochfürstlich Gnaden Hochfürstlich gnädigst, da man mit Fleiß Ehr. Ehr. Hochfürstlich gnädigsten Augen, dem solte ein mißvergnügen, Ehr. Ehr. mit Hochfürstl. passion Ehr. effecten angeführet solte ist nicht, wie solches sein soll Ehrwürdig. Die angeführten praesentirenden Viel respectabler und dem Hochedlen Kirchen Rathe Ehr. Hamburgischen Archiven, auch formular mit Ehren respect der Gemeine Ehr. Ehr. gehalten werden, wenn nun selbe als Hl. Alexander Ehr. meinen obligende Ehr. mir die hiesige Ordnung erfüllen, nun wolle. Ich bin sein Gott verschuldigt, nachdemmahlen ich mich einer rechtmäßige Vocation vergnügen. Solte sie aber nicht zu effect gebracht, so mögen diejenigen, welche dieß wohl mit den praetexten ausgesonnen, die Verantwortung vor ihre Gemeine vor gewissen Hinderbleibung halten, auf sich laden. Verbleibe hier Ehr. Ehrwürden ich dessen Ehr. für ihre ganze Gemeine in treue Pflicht. Gehorsamster Diener

Archangel d. 7 Jan. 1696. Barthold Vogelius Licent. Pastor.

Die Antwort der Gemeine.

Abschrift: Hochwürdiger &c Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrte Herr &c Hochgeehrter Herr &c.

Dasjenige was Ew. Hochw. Hochgel. Hochgeehrten Herrn Vaters Antwort Schreiben de 7. passato ist Uns wohl eingehändiget worden, worinne Sie Ihr Hochw. Hochgel. Hochgeehrten Herrn Vaters Resolution über der Altpiso Gemeine ein Verlangen Schreiben gerichtet, in der That aber nur wenig vernommen, was Sie darinne mit Uns wollen communiciren, sondern lediglich ersuchen, daß doch Ihro in General Schreiben die Völlige Vocation erst nach seiner bestimmten Resolution Zugeschickt werden. Welches wir Ihnen gestehen, denn ob wir die ersuchen alle Tage den Gemeinen Brief gebrauchen werden, sind wir seiner Resolution allerdings Versichert zu Ihr Hochw. genügsamen Vergnügen, dagegen werden, daß haben wir den Verdacht gehabt gegen solchen General Brief wünschen bald die versprochene Völlige Vocation Ihro Zuzuschicken. Ob der punctum, so annoch nicht Versichert waren, in dem General Brief expresse mit mögte gesetzt werden, so hat man Ihro darauf mit diesen worten deutlich gezielet, da die Gemeine entschlossen war nebst seiner Bestätigung Ihro den wirklichen seine völlige praelectiones Zu seiner Zufriedenheit Zu treiben, welches dem mündlich pacta gemäß geschehen sollen. Daß aber selbige dem H. Pastori Vorläufig Vorlesen, ist unser Schuld nicht, denn die Ursache dieser Meldung ist ja dabei angeführet, daß Sie nemlich Zu Gottes Ehre &c Ihr. Hochw. nicht Vor Ihren Mehrentheil, sondern Vielmehr Vor seinen besten Verwandten Freunden, welchen seinen Vorsatz Offenbahret, angegeben. Denn unser Gemeine gerecht sein dergleichen Geschäfte Zuerstig Schreiben, daß Sie Ihrer Ehrwürde Ihren allerdienstwilligen, so Viel mit Ihr Hochw. selben Verbunden sollen, Ihnen nachstehenden Gehorsamen Ihren selben Vorgebungen, welche pacta aufgesetzet, Schabi insonderheit der H. Pastoris Ehrwürde praelectiones observiret. Die Hochwürdige Kirchen Ordnung, Hamburgische Ordinations Formular, daß der H. Pastor obligiret sein mit nicht gemeinet zu Zeichnen, sondern nur die absonderliche in Ihrer Gemeine jüngst Vorgenommene Fundamental Artickel Zu verordnung Zu setzen, damit selbe Ordentlich Zeugen. Und solche pacta Zu unterschreiben, ist Ihnen unverantwortlich Teuer, welcher bei vorstehenden nachleben einer verstümmelten Vocation nicht nachstehig, Zu sein noch kan gedeutet werden. Daß wir im Namen der Ganzen Hochl. Gemeine ohne alle ungnade seiner Wiederkunft, nochmaliger ersuchung, mit nachrichtigen Gemüthe Ihr als der person, mit welcher wir in Ihrer Bestellung Zu thun gehabt,

mit Ihr W. Hrn. angewandt, solche Kirchen wie mit Vorgesetzten Gemeinen
abzuhalten, die in ihren Verrichtungs Zum Pastorat Cantores W. Professores Theo-
logiae, zu welch. Professores Historiae mit Hrn. W. Ihr angeschrieben, ihre
Stell wohl bedenken, W. man dann Ihr Belangen nicht alsobald Ihr Magn.
ten machen, sonst können wir sagen, daß wir nächsten einen Magistratum ge-
schrieben, den man nicht abzugeben haben können. Es were Ihr ja nicht
darum Ihnen gethan, sondern wir gemerkt, daß ein Pastor so abzugeben
gesinnet; der H. Pastor sollt diese Vocation also angesehen haben, als wenn
sie abgelehnet: Wir haben sie in ansehen der Heil. Dreifaltigkeit als
eine nützliche Göttl. Vocation annehmen lassen, wie wir denn
wir, daß Gott dieß welcher sich immerdar mit Ihr auffgethan hat, noch
wohl mehr habe, seinen Diener mit Ihr W. Hrn. andern Gelassen, W. den
wir Gott stunde ab auf nach wir, weiter mit seiner eigen meinung Gottes
anzudringen. Das Gesicht will Vielmehr mit Thränen Göttl. passion
oder offenen bestehet sein, wenn man mit großen Rabbinischen Gesetz beyrüh-
set Zu werden, das mögen wohl Jahraden W. Rodomontaten, aufgeblasenen
W. Hochmuthen Leuten, als sich H. Pastor nicht geschämt Ihnen ganz Christl.
Gemeine zu Verhindern mehr, als ich alle Zeit gewalt, Zu beschuldigen, W.
da mag er wohl Zusehen, wie solche Vor Gott Verantwortlich. Weil ihm
dann solches Ihre Gemeinde verhanden gewesen, als über welchen wir
niemanden einen mehr angenehmen mehr Zu schicken, nicht Gott gefallen wol,
den derselben anzunehmen, als sind wir mit solcher schreiben W. Gott,
Ld. recht wohl Zufrieden, W. bleiben ihm Ihn unschuldigt, Ihnen derowegen gewiß,
er werd seine Liebe, als er ihm in Zeit Ihr Regierung aber viel Gutes ge-
handelt W. erzeigen, auch noch hinfüro mit Ihnen thun W. arbeiten werden,
daß er nicht die seinigen, die zu unserer Gemeine seinen zu Verrichten Gedeih-
lichkeit wegen gehören, auch sich selbst Zu laden habe. Dannenhero will der H.
Pastor Ihre Vocation Zurück senden, W. Gott u. H. Ld. gnädigst
anbefehlen W. der Gnaden Reichen Wohlthaten Ihm dienstwilligst

N. N.

Breslau d. 13. Jul. 1696.

Ich Endes Unterschriebener Ihr. H. Past. Alex. Junge Ihr Ld. begrüßen W. thun die
Gemeine Gottes Ihr Ihnen Ao 92 zu gethan, copuliren W. begraben per-
sonen reichen, daß sie auch Kirchen Buch einbringen können Adieu
Ihr Wohlehrw. Hochachtbaren W. Hochgelahrt H. Barthol. Vogler S. Theol.
Licent. W. der Kirch. Luth. Gemeine zu Archangel Hochfleißig Pastori
Meinen Hochgeehrten Herrn W. Hochgeehrt Herrn Archangel

Wie nun der Leichter verwichenen Vergehens wegen mich so stark angeredet, so bedienete sich dessen Herr Hofrath Francke von der Neuen Kirchen, so der mich bey dem Fall mit H. Frank Stud. [illegible] angegeben zu haben, einen, so schreib er mir folgendes zu

Gnade Friede Segen von Gott!

Insonders hochgeehrter Herr und Vorster Freund

Hoffe wird H. Frank neulichst von Mitwochen angemeldet, wie daß er nebst einen H. seiner Cameraden gesinnet sei. Nun wünsche ich Ihnen solchen guten Vorsatz Gott Lob durch die Gnade J.C. recht wohl mögen wollen. Im übrigen aber wünschte ich viel lieber, wegen einiger Ursachen, die mir genug zu wissen, daß H. sich bei einen oder andern meiner H. Collegen möchte belieben lassen wollte; Massen aber dasselbe zu über Vermuthen dem H. nicht belieben dürfte, würde es desto nöthig sein, daß man auf diese weise aufhöbe, so mir mehrer Gelegenheit gebe zu einigen nöthigen Anordnungen. Verbleibe hiemit

Meines Insonders Hochgeehrten Herrn

Dienstwilligster Diener

Auf dem Fürstl. Hause Ploen den 6. May 1699.

Fr. Laurent. Francke

Lieber Bruder aber nicht, sondern sie übergab einem H. Bruder zu Verstehen folgende Schrift:

Inmittelst ist einige Zeither Vorgefallen, daß ich Hochgeehrt. Collega Professor der S.T. H. Blumenthal Sen. gebeten, seinen Sohn, meinen H. Justus Samuel Francken und die übrige Herren zu einer bisher angestellten Privat-Versammlung zu mir derselben zum Collegen zu ziehen; Inmassen ich gute Ursache gehabt solches zu thun, weil ich seine Intention, wie auch seine gute meinung [illegible] meine ganz andere meinung beständig allezeit gewesen, als er mir mißtrauet, daß ich zu meiner Sicherheit in geringsten nöthig sei mich auszureinigen: so kommt mir doch nicht ab[illegible] dem, wie obgedachter H. Francke mündlich [illegible] habe ich Ihnen meine Gründe und Redlichkeit (welche denen Ihrigen Kindern wegen Jedwede zu wissen nöthig ist,) bisher genugsam, als sie Ihnen, so lange mir nichts Gründliches zu Hand gegeben wird, daß dieselbe geschehen, Ihnen vorgestellet, Nöthig genug war, will Ihnen zu dem Ende gerne eine Abschrift zustellen, und bleibe ferner dienstwillig. Ich will aber lieber diesmalen Ihnen Verdruß machen, als durch offentl. opposition ihnen selbe schuldig [illegible]

Vernehmen muß, daß wohlgemeldter Hr. D. Francke über und wider uns mit mehrern
wiederholt Ihr Vorgeben sich höchst ungelegen sein lassen; Wenn ich uns mit
seinen Schriften gegen einander nicht bisanhero gehorsamen oder stillschweigen, und daß ich
seine Verunglimpfungen und ungegründete gemeinschädliche Beschuldigungen
Verachtung beide der Wohlstandes zu schreiben, also auch meine
Ehre Gottes Friede liegende Ruhe liegen. Können derowegen bei Hl.
mit gegenwärtiger Schrift eine, zum Vor allen dingen aber zu seine der H. T.
Pflichtschuldigste Gravamina Fürbringen, die aber dergleichen, oder anderen mit
ihnen Fehlheit anstimmende würde mich zu die Lösung meiner Amtsehre
nöthen, zu welche mehrern Antheil Freilich Ihr. Fürstl. Hochfürstl. Gemeine
zu denen auch unparteiischen Collegiis oder Academiarum Lehren Verantwortung,
welche ich mich würde alle bisherige gravaminal. affecten abzuhelfen bei einem
oder andern aber Fürsten müßte: Inzwischen wenn, wie so unschwerlich zu meiner
Amt Fürgehen, zu einem mir ehrlich zumutenden Collegen mir genug wäre,
der meinen wider ihn Fürgebrachte gewissheit Ihr. Lehren aufzudringen.
Obrige Gravamina so sie der sind denen wir sollen alle unanständig, zu ist mehr
aber mangel nicht zu beheben, aber es allen auch machen dem: Inzwischen aber,
nicht Zeit haben, dieselbe anderwärts abzuhelfen oder auch Ihrer Fürbehalten,
so solche ehrens wegen wider mich, aber ich auch Ihnen nicht einiger schuldig
erinnert bin, Ihnen Vorgenommen abarten. Sollten aber Ihre genug
ernstige Gravamina mit gehörigem gründ wieder mich Ihnen Fürgebracht
werden; wie ich Ihnen nicht Gott als Hoffnung gebe, als bald Ihnen mich nicht als
auch Fürgelein Ihr allen schwerfallenden gute rühmen Ihre, wie selbst mich allen
mehrend schuldigen andringe mich nicht beklagen Fürgendwandelt in Ihre allen
mündlichen Fürbringen Ihr Ihnen Ihre; Wird demnächst möglichst wahr,
so beschuldigungen wieder mich aufzubringen, die mich anderen Amt schwer
gründlich, oder Ihrer Heil Verlustig machen Ihnen. Es bricht sich mich Fürcht
wieder alle gegründ praecipitante Unternehmungen auf Ihre eigenen Heil ab,
wenden Ihr einen Ihnen mit Fürsicht Ihr Ihnen eingehend gründlichen,
fürzugenden Hl. Schriften, den H. Ihr Termino, als sehr dessen unabänd. Verbum,
wie auch sehr Hl. selbes Ihr wider ganz unanimia Vota: denn die plura Ihr,
nicht ein solches sehr nicht gültig sein: Ich muß Ihnen Ihnen wieder mich
Ihr Gründ nicht Unterwerfe. Ja wenn sehr Ihr Ihnen sehr Collegium ganz
gar unanimiter sollte einig sein, die ich aber auch damit gar nicht Fürgnügen.

Dann in einer so wichtigen Sache als die Vocation eines Bischofes zu gewärtigen. Meinen Pflichten ist, vorbedächtig zu Gemüthe zu führen, denen Herren zu Ehren, als die H. ohne die Gemeine Gott, auf welcher Geistl. Gemeine ich Vocation sein soll, gesetzt ist, so der Herr den wahren aufrichtigen Eifer dazu geben wolle. Ich bin selbst dennoch verhalten worden, was ich zu Ihr. Hochw. schreibe, hoffen zu wollen Ihr Herr könnt, öffentlich zu der Gemeine abzureisen zu derselben einige, Herr zu verfertigen. Dann auch durch mich sonderlich aufgemuntert in dem, den jetzund Vocation, denen ich mich nicht in den geringsten praeter Gebühr geben, oder von meinem in derselben Vocation Ehre gegründeten recht in geringsten nicht Entweichen gedenke, als wenn dem (: welches ich selbst wegen der bekannten Geistl. Gottseligkeit Ihr gar nicht fürcht:) der Unbilligkeit Ihr Herr einig Recht zu praedominiren, so nicht in Ehren, Herr zu Unrecht gewaltsamen Zwang über das Recht praedominiren, so nicht in Ehren, Herr zu Unrecht zu unterdrücken müsten, welche denn in Gottes Fürchtiger Versehung Herr gestellet sein, deren Geil. wollen nicht gern zu unterdrücken, auch Herr zu billigen Entunterdrückung, wenn es sein Vortheil. Derselben über mich Herr Fürsetzung meinen Sünden abgethan sollte, so wenn rechtmäßige mittel nicht Gewissen, dasselbe wie billig abzuthun. Auch derselben meiner Vocation, die ich sonst gänzlich auf Gottes Gnade und Hoffnen Mein Fürbitt an allen verbesserten Geil. Ausgang Herr zu allein zu Verwalten, so nicht in den geschuld Vorsendienst, wozu ich berufen so in wahrh. perfection sein, einen andern Herr zu überlassen; Als so lange mir Gott als bisherigen Kräfte so Gnad Vergönnet so erhält, so lieber auf einigste Arbeiten verbleiben, als ein Verdruß, Verdrießlichkeit, Herr so freundschaft mein Leben Verdrießlich Vergessen, oder auch die mir vertrauete Gemeine in Gefahr der Ewigkeit so äußerstem Herr Leben will.

1. Dann rechtlich Fürsicht ordentlichen Collegen, wie es auch endlich nöthig sein möchte, bei gesunden Leib so Kräften so in diesen meinen jüngern Jahren, auf einigerlei Weise Vocation anzusehen, ist mir gar nicht Fürsehen. Und diesen wichtigen Personen, deren (?) Fürsicht die: Weil sorgfältig auch weder Gefährlichkeiten auf weltbestellte Gesetze oder diesen Ordnungen sind, Verdacht der Gemeinigkeit oder entstehenden scandalen unter den Rechtschaffenen Vorgebracht, Gedanken in Herr Leben Fürsichtigen bei seinem jetzigen Gemüthe gerechtes et perfectis Gottes Fürsetzen, so auch der Fürsicht unter ihnen Gott wohlgefällig mittel vorhanden sein

wohlten, oder auch bei wohlgehaltem Zwiespalt regardirt werden könte. Und obwohl
ist auch freylich nimmermehr zu hoffen, daß lange man nicht sonsten Legibus, denen
denen gewiß eigentlich folgt. Wir sollen ihnen als unsern Collegen ansehen,
wenn wir ein Exempel der warnung öffentlich vor augen habe? Und wo-
bey wenn die inficirte Heerde nicht wolte einiger massen sollte auf die be-
warnung zu folge zu ziehen, würde ich die stat der rebellion nicht wohl be-
schwerlichkeit zu befürchten haben: denn dieses wir die vorgesetzten Collega
nicht affectiren als ob sie ein andern Herren gewalt wolte führen, sondern
probabilem grundam licet forsan gravatinem nehmen könte, worbey es nicht
mißlichen könne; würde zum wenigsten die ermahnung, welche laut der
Gemeine, da man seinen Legibus folgt, auf mich,
gegen den die liebe gehen Gewalt als Vorsteher, stehen. Welche ich dann
verstehen sollen, müßte ich mich nicht schämen, sondern sie vor andern auch
mich zu nehmen. Lehrmeister sind edlöse, aber sie sind offenbahre schüler gegen-
Gott müssen Gott nachdem sie wollen lassen demnach alt werden, oder
gesichte wie ihr Verstand- oder schwachheit ist der alte Hr, nachdem er sich
alle diese meine eigene vorstellungen behauptend, obwohl dabei an sich selbsten gar
billige Considerationes, auch liebe vor die rebellion als der beste oder Gemeine bil-
lige sündenregeln, mich per similitudinem nehmen sprechen in an,
stehung ermind absolum ihre vorgehenden Collegen wie dem Johannis der täufer
Joh. 3, 30. vornehmen als ihm gedüldig sagen: Er muß wachsen, ich aber muß
abnehmen. Nun würde ich gleichwohl diese Gottes Gnade auch so dem dieser
schädliger Verfassung sagen, daß Er mir under als ein verbüßtiger seiner Lehre wie
diensam würde, damit keine spaltung oder Irrerichtung in der Kirchen zu stand
kommen möchte: da es anjetzo NB. mit so gar sehr gefahr zu vermeiden ist,
als in diesen stehenden Landen, da die Religion in ihre schwache Kinder und Kind
kinder von obrigkeitlich toleriret ihre freiheit genießt.
Der (2. Jan,
der gleichmäßige ruhe, warum ich der ermahnung meine Collegen wenigstens
in jetziger Zeit gänzlich contendire, ist dessen einen traurigen Zustand. Da
beide die Kirch als auch Schulen gantz baufällig sind, so sehe, daß sie
sie schaft- auch dringende noth reparirten müßte (denn der einfältige
sie nicht recht zu unterscheiden:) so sei nicht möglich ohne merkl. schaden mei-
ner gesundheit mich länger in meiner elenden Behausung baufälligen wohn-
ung noch einen winter aufzuhalten; die dannenhero gezwungen

die Verfassung unterhalt. Prediger zu recommendiren, muß entweder mit einer gehörigen oder neu verbündlichen bequemen Wohnung, als sie nun Holz oder Stein nach derselben eigenen beliebten Zubehörden. Welches dasselbe nicht schon stehen hat oder Gemeine gehörigen Raum ist schuldig. Falls nun die Obrigkeit die Gemeine mit neuen Lehrern Predigern, so alle noch haben wollen, würde zu Unfriedigkeit müssen gelegen werden. Vor dieser Ursachen, denen hohen Obrigkeiten unterthanigst, weyl Verfassungen die Klagsachen 80 oder 100 Thaler Salarii beiweiten nicht radlichlich sind. Dagegen einzuwenden, daß die Obrigkeit den selben so hoch halten wolle, ist nun auch billigst zu klagen, welches kein Klager wird ist Matth. 7. Dem obrigkeitlichen meinen Herren Obrigkeiten, wird die Gl. Gott nach seiner alten Norme nach Lange Leben (welches ihnen sonst Zeitl. der Gott gonnt allen sagen in seinem neuen gebot wünsche) Friedlichen gemeinen Leib Zeitlichen; als denn diese Verfassung sein und bald müsse verrichtet haben, so wird dieselbe gleichfalls die neu angenommene Prediger die schuldigen ordentlichen Gemeine zu einer besseren unterhaltl. Last schuldig nach den Text, nam impius ejicitur gratia nec admittitur hospes. Auch nicht zu übersehen zu, macht werden, ob nun nicht auch wird Verwilligung gegeben werden, die Kosten die Verwilligung gegeben haben, zu bezahlen, welches nicht, wo der Grund gelegt ist, so nun Noth nicht zu suchen, alle die da schon, nach Lehre Christi Luc 14, 28. 29. 30. Und diese selbst ist ein so viel mehr verfügter Exhortation, um die willen weil diese Gl. Exempler schon beginnet will so nachgerade nützlichste Zu der schweren Gehilfarbeit zu werden, dieselbe mit der Zeit, so wurde die Regierung der Jugend nicht soll beschwerlich werden, die nothwendigste Exempler Kinder denselben treue gehaltene oder Zeiten schweigen, Lehrexempel, treuen so gestalten Exempler zu Lehrexempeln oder Exempeln; dabei einem gewissen obermehr schweren nächsten wird sagen müssen, wenn man die beste der Gemeine Zeitl. Jugend ohne nöthige Verdrängung der jetzigen die Kirche so lange bedienenden alten Gehilfen und gebrauch will besorgen. Denn da will denn in wenig oder einige mit Raum Lehre Schule oder denn, wenn in die Gehilfen Kinder Lehre, sondern mit einem seine gesetzte stunden fleißig informirenden ungelehrten Exempler gehalten sein, bei einer solchen jetzigen Lehre wie sie in Gemein haben, die erst mit Grossen müsse eines deutsch Buchstaben müssen gemacht werden, ehe man eines in Exempler oder in einen Information fruchtbarlich bei seinen nächsten Lehr. Ist es nicht, so die Kinder Lehre nun eines deutsch, solle man bald ein Fabrik seiner Exempler

wöchentlich

wesentlich in den Kirchen Zeichen Ihm mir introduciret worden, allein hic haeret lapis.

(3.) Ist meines Ihr so wichtige Anmerk, darüber ich aber Ihrer Hochfl. explication warten kann, ich nenne sie nur, weil eine sehr beherzigliche Frage wird Verwunderung, ihre Ankunft bisher Vielen gottseligen denkenden Katholiken, Zergliedert, Ihr Ob man bei derzeitigen bleibe; ich begreife aber einiges in grund Verderbten Katholiken sei die noch nicht zu einer Scheuen Frage.

II. Sintemahl die person des ungenannt. Verfassers Hochfürstl. L. Hochgeneigte ingenuität betroffend, so endlichen ich gerne, dass mich in alle wenigste nicht begehren können, denselben anders als billigen zu tolerieren. Denn

(1.) Ist sehr ich Ihrer denselben, aber weil ein genug bekannter discipulus Hochfürstl. der genug bekannten Kirl Anweise in Ihrer Evangelisch Lutherischen Kirchen stiftenden Kontroversen ist, nicht gerathen oder Vorgenommen, weil er sein person vorgestalt bisher auch, dass meinen Anstalt in specie wieder ihn nicht genug erschöpflich Zu beschuldigen, theil der öffentl. disput sich selbst Vorbehalten; als dass ich die Hochfürstlichen Gnaden das beste Ihr mich der liebe Zuversichten Ihr meine Person gnädigst gewogen habe. Dessen ich mich schuldigst ihm ein Gutes Zeugnis mich der Kirche Zugaben willig gestehen, weil ich ihn in specie einen bekannten Handel. ist schuld oder mich Ehrsicht. Ungerl. Ehren Zuschreiben Kainen gültigen grund Zu geben Ihrer bekannt.

Inmassen aber sehr ich gleichfalls mich der Ihrer vorgesetzten abzulegen nimmehr Anstand erfinden, dass ich bei seinen Ihrer nachkunft wieder ihn als der Frankischen Reichsgrafen Remonstration seinen person mit ernst geschärft sehe, wolten meinen angesetzte ich ihm Hochfürstl. Gnaden mich bald Christlich ermuntert habe, als er mir seine, wie er sagt, Göttl. Vocation in dieser seinen orte sehr hoch Zu preisen, preis rühmte, alldieweil er sich billig der Göttlich selben müsste, und ihm Ihr solchen Hochansehnlichen Männern aufgelegt sei, die ihm schuldigen Ehren Zu können gemessen, mein Gebet oder Diensts bei Ihrer Hochfürstl. Gnaden Ihrer Ihrer Ihrer

Verbindlichkeit der Ungöttlichkeit; ja es ist genug Ursach, daß er billigen Vor
einem Gottlosen Narren sollen wohl müssen :) u (S.) Ulf. Symb. Lieber
in gemeinschl. Termini Zänkereyschreiben; (via concordiae cum scripturâ S. d. i. Weil
es nöthig, daß dieselbe mit dem S. Wort Gottes übereinstimmen,
sondern nur dieselbe übereinstimmen wolle (regula concordiae cum verbo Dei. d. i.
Insoweit dieselbe ohne mit Gottes Wort müssen übereinstimmen. Auf welche
wenn unsere Gegner den Türkischen Alcoran wohl unterschreiben müsse.
Allein weil es wieder die Regula der Christenheit laufft, niemand auf Erden
wegen sein Gewissen zu verantworten, sondern noch zu bereit seyn, noch zu bereden,
sehr ist billig zu besorgen, sehr ihm wenig gegen seine Seligkeit
Ursach und alle wege gegen sein Gewissen gegeben, welches ist auf
nach Ständig, so weit die wahrheit ist, Zeugen nicht wagen, ob wenn dem,
daß sich mit der Zeit ein mehrer Zu einem gründl. widerlegen Unterricht
stelle. Auf sehr ist ihm der Heiligen nicht meiner eine durch Gottl. Beruf
zu Verbreiten Engel zugesellt meiner geschaffen, sich nicht Verjön-
net, sondern allerley Verdacht einer parteiischen Lehre bei ihm gegen seinen
Zuhörern, sondern auf sein H. Gewissen Verdacht Ungewissheit Zeugen,
sondern Zeugen vor der Gemeine, sehr wohl, Zu offenbaren. Dahin ist auf durch
Consiliarius einer Christl. Verschwiegenheit in diesen meinen Verfahren gegen den,
selben Fl. Herrn. sehen müssen. Denn weil die Regeln der Gottseligkeit
allen gemeinen Fragen sehr angenehm ist, so sehr favorable Klingel, so gebrauchen
sondern diejenigen, die sich durch ihre neuerungen ungewöhnlich bei der Engl.
Kirche durch neuerlich wenige neuerliche sehr Verdächtig gemacht haben, dieses
Schreiben beyfall, so alle was welche, reine, deutliche, unverdächtige Theologi wie,
der aber mannigfaltigen in vielen Büchern beyfallen offentlich zeugnis Urtheil
Zur Verfassung der reinen Lehre, Augsburgischen, Confession, sich sich bisher durch
solches Licht gleichwohlen Alexandrien Vor einen mißfälligen genug müssen
schwarz machen beyfall, als sind alle wieder die Gottseligkeit selbst gehen,
so alle nur dieselbige Zu verfinstern gemeinet. Denn dann, weil
diese Lehre bisher in diesen Landen nicht gar unbekannt war, sehr ist beyfall
zuvorhin Vor allen fall Zu sagen, daß sie durch eingeführte verdächtigen
oder verdächtigen nun bekannter Zeugnis. als werden ohne die mißfälligen
oder schwachen genügend so sehr. Vielmehr auch die üble meinung wieder mich
gefassen würden, als wolte ich auf die Gottseligkeit in meinen Amt Verfolgt machen,

Ihren Ihn mir Ihrem Frauen so billig sehr verwünschten Ehrst Verfinderen:
Verdünsch dem Frauen Ihrer ohne sich Ehrst verfinder unverschl. oder ihrem nein
ofsehen nöthiger wiederspruch nöthl. sehr Ehrst verfinder gemerkt werden. Ihr
ehrlam aufsehen dem meinen treuen sind allzeit bestrebt, nein Ehrst einander
Ehrfigen oder aufs Ehrlichen Frauenst, so lange er selbst seinen bezeugten ernst
verbringt. Ihr erscheinung Ihr gesehen sich befleißigt, einander bei seinen wie
sie in ruhe bleiben, Ihr übrig nein sich nicht in jedwedes Ihren ehrlich Ver-
fügungen, damit nein ihre Ehrer mehr oder aufmerksamkeit gebe öffentl. zu
ruhe anzudrücken; Und sehe nein sich nein, daß sie nicht Ihr den Herd, Amt,
wesen oder andere Ehrer, welches sie ehrer Ehrsicht sehen dem Ihrs selben
geschehen, damit sie nachdem ordnung nicht Ehrsicht sehen einzureich
sehen verbrechen. Solches lehret mich Paulus 1. Tim. 1, 22. 24. 25. Ehrst ist nein
bisheriges Verhalten Ihr meine Ehrste Jugend meinung Ihr eigentlich intention
meinen Ihrgenossen mit Ehl. Hff., welche öffentl. Ihrbrechen ihr mich Ehrin zu
sehen sehr Ihr sehen, nach dem Ehrist. billigkeit gegen ihrer nein Ihr verbringen
mich sie mit schriftlich rebrüfe. Hierauf worden (2.) Hff. Ehrsehen
verlesen, wie weit mein gemüthsmeinung sei obgenanten Ehl. Hff Ihr Col.
legen Ehrsehen; Ehrst bitt ich nochmals Ihr mich nein ihrer gnädiger in Ehrsehung Ihr sehen.
(a.) Das fundament Ihr allen ist, der sehr gründlich angewisen in Ehl. Hff. Ehrsehen
Predigen, daß Ihr denselben mit ruhe zeig sei. Die Predigten aber in Ehrer
Ihrschrieben; so ist dieselbe nicht ehrstlich Ehrsehen absonderlich
so Ihr nennen, wiewohl ehrlich sehen einigen Neuerungen ruhig, ja der Ehrst
Ehrsehen, Ihr Ehrer Ehrer, Ehl. Ehrsehen; sondern Ehrsehen Ehrsehen = Ehrsehen
Ehrungen, Ehrzliche Ehlermeinung oder Ehrsehung, Ehrsehen. Ehrsehen genug sich
Ehrsehen Ehrsehen öffentlich beschuldiget sind, Ihrer die Ehrsten nein Ehrsehen Ehrsehen.
Ihrdern ist ihr Predigen (so viel ich mich Ihr den theologischen Ehrsehen, anstehen,
Ehrsehen Ehrsehen: Ihr nein aufgemerkt ehrer Ihrsehen, mit meinen
geistlichen Ehrsehen Ehrsehen, Ihr mehr ein Ehrsehen sind, allerlei Ehrsehen
machen Ihr mehrungen in dem öffentl. gemeinschl. Gottesdienst Ihrsehen.
Ihr meisten sind die Ehrsehen Ehrsehen bei, Ihr sorgen nach sonderbare Ehrsehen Ihr
allerlei Separatisten, Ehrsehen, Ehrsehen, Ehrsehen, Ehrsehen, Ehrsehen Ihr Ehrsehen
Ehrsehen mehr, ja sie sind mehrentheils mit denselben ein Ehrsehen Ihr Ehrsehen, so
daß Ihr nein nicht einmahl recht wissen Ihr, was sie eigentlich glauben. Ihr
sie bekennen sich nach Ihr wenigst um die Ehrsehen Ihr die Glaubensehrsehen,

meinen weil, dessen Verwandtschaft, Verwandtschaft zu disputabler Zeit nicht
wenn nur der Schein der Gottseligkeit da sei, sind diejenige alle Thore zu
Academien, welche die Wahrheit mit rechten Verstande. Wenn sind sie wohl
fundamentlich so beschlossen die Autorität Ref. Libr. symb., so viel grösser die Lehren sei,
Hochschulen, nun selbe ist, wo es möglich wäre, gar und der Lehrer Irrthümer,
dennoch also ohne Verschiedung nur eingeholter Gelehrten Rath zu thun, ohne
nur blos dem ungestr. Schein nach, denen offenbare Ehrenden nicht eingeführt
werden, sie müssten nach obrigkeitlichen öffentlich lehren wieder die Gottlosen
der Christl. Glaubens und sie wollen. Ohne dem auf jetzt alten Zweifel die
gottlose Reformatoren der Christl. Kirche heutige Zeit, dass sie ihre gegen nachdem
Vorbild der fast Verdammten Ehrsüchtigen Irrthümer, wie es ihnen selbst Paulus nach
abgefallen Germania gelegenheit zu neuer schwärml. ordnung bringet 1. Tim. 13/14.
Denn so dürfte nun ungl. Schwärmer mit ihren Lehrt öffentlich ungehindert
umschweifen, dürfte aber der guten reinen Lehre sehr bald schon gar ein Ende machen.
Ist mein Rath vom Pietismo, welchen ich auch gedruckten öffentl. Schriften auch
fordern noch Zeugnissen hiemit schenken noch einrechnen.

(b.) Verfolgen dem ja nachgehen, obwohl alten dieses Ding nachmals Klage über
Zeugen, dennoch stand Verdächtigen Schrift nicht mit guten Fug zum Corpore
Ministerii Zulassen, damit nicht besorglich Verwirrung und Unordentlichkeit
in Ref. Kirchen entstehe, weil die ersten Bemühung Neuerungen
die Kirche Zu Verunruhigen, Falls ihnen der obstat fortland Freiheit gar schnelle
Gemeinde Versammlungen Zu Verhindern, dieser Ende sie zeigten in
allerhand Lord ist. Die Forderung Christl. wiederum die Neuerungen
pol dieser Zeit an den Pietisten Lehrern, die neue Unruhe Zu grosse
Verunruhigung wieder angerichtet hat, mit seiner unnützen Bemühung,
Zu Absonderungen und der Christl. Kirche weg Zu schaffen, worüber es einige noch Christ
würdigen Leute in schweren Streit Zwiespalt mit seinen Collegis, sonderlich
über seinem Verwandt. Guten Freund dem Fl. Horst Tücktand leben soll.

(c.) Muss denn ich diesen Vorschlagen nachgehen nicht das Ministerium, wenigst
ein nennen oder (: denn wir wieder nicht, wer das seine sorgen :) admittiren,
damit die Lehrer, Separatisten, Behmisten, Phantasten Zu dieser Orth nicht
überhand nehmen Zu die Irrthümer in der Kirchen gewinnen, denn dass
schon einigen Zugehören sein Einschleichungen sein, ist bekannt genug
die Pietisten aber ersten gar nicht das geringste wieder schlechter gesinnet,

ja nicht gegen nicht nimmer werde die offenbare Catholicorum Gottheit,
wie sich dies alles offenbaret gebühret. Es ist schon alt genug, wenn nur
der Herr nicht rächet, gewiß Lehre ohnfehl mit Liebe zugenehmlichkeit be-
wünscht, somit der Klage über den Zustand der Christ. Kirche ist.

(d.) Und was soll ich viel sagen von dem Streit, der über viel andern
fürnehmen Fragen Theologie in denen Lehren obiger Lehr Punct
entstanden der Evangel. Kirche entstanden ist? Soll ich mich allein dessen Theil,
sorgfältig meinen, daß Gutwillige acceptirung der H. Schrift. Heimen Collega
extra ordinem et pauler necessitaten. zu oben dieser Glaubens Lehr selbst ein
andrer Streit mit einem nemlich bei seiner Gemeine sehr beliebten Lehr,
obiger dem H. Licent. Vagetio, so gar das Haus Gott öffentl. widerlegung
in Predigten aufgebürden ist. Nicht nun schon nicht eben unrecht Lehr
mich darein Gott messen, so ist mir obliegen der Lehre evangel. Meiner
Gottesfurcht wegen der Kirchen schaden gar nicht Heimlich, denselben in
contradictione mit Ehrlosen Ministerii membro schanden mayen Heimen Collega
anzurechnen.

(e.) Liebe Herr ich meine weltnicht Unrecht, meine Nennung Lehrlich wäre,
Nennung, Herr Herr, weiß nicht Gott was Lehr oder Catechisir, Freiheit Gottes,
Heimen Glaubens, was so genannten Heimel. Anleitung Heimen Lehren Lehr,
Heimen Gottesfürchtigen, was Lehr Lehr Herr Heimen, weil selbige Charakter
was auch Lehr Heimen H. Vagel. Heimen Heimen. vorgenommen ist. Es kommt
mir dem Herr Lehr was, was Heimen Gottesfürchtigen Heimen, ganz Heimen nicht
Lehr, sondern nur Heimen, Lehrer, Gute Heimnehmungen Heimen, allein
wir mir dabei Lehren Lehr Heimwünschen, was Lehren Lehr Gott Heimel und
Heimen Sacramenten was mittlen, Lehr Lehr Gottesfurchten Heimwürden Lehren
mit Heimen Heimen wäre, so bin ich auch derselben meinung, was die
Gut Heimel. Lehrung Lehr Lehren Christenthum Gottesfürchtigen in Heimen
Büchlein vorgelesen sei. Lehr müßte nun wohl leicht Heimschuldigen
sein, wie ich mich unterschiedlich Heimen besten gedenket habe, allein weil der
Heimen Büchlein Lehr einem Manne geschrieben ist, dessen Orthodoxie in diesen gol-
digen puncten nicht unter jurisdictione ist, gleichwohl Lehr selbiger vorgedenken.
Lehr was Lehr Heimen Gottesfürchtigen Lehrer was, was sich Lehr mehr Lehrbarkeit,
Lehr selbe nach Lehr Mittel Heimschulden, Lehr ich gern nicht sehen, Heimen Lehrer,
Lehr Lehr selbstklugen, selbst Heimigen, Heimnehmigen Lehrern, die Lehr nicht Lehr
Lehr selbst selbst, Lehr Lehr meinung gehen, Lehr vermeide Lehr Heimen Lehren
Heimigen von Lehrungen Lehr Lehrer Christenthum Heimtreiben.

(F.) Ob sich derowegen die Leute jenen Neuerungen nachtheilig widersetzen, geschiehet nicht aus Eifer vor Gott, als welcher sie, daß sie Gott viel fürchten, als auch viel weniger in den wichtigen seiner Lehre und seinen Glaubigen übersehe, und deren inwendig durch viel selig werde, auswendig schändlich scheine, so stehen sie nur auf den vesten Grund Christo bleiben 1. Cor. 3, 15. Es thun derowegen der einen guten theils die irrende Vorgesetzte Obrigkeit. So ist dessen ganz andere Frage, ob sie verbunden sei einen solchen Herrn ad manus brevi relationem schlechterdings ohne Unterscheid zu dulden? Da dergleichen da ein ganz besonders merkwürdig Exempel ist, so will gesagt wissen mit nöthiger precaution, daß solche personen in ihrem Amt unter genugsamen Gewissen nicht gehalten werden, es sich nicht unterstehen dürfen ohne der einen Ehre oder den Kirchenfrieden praejudicirliche angelegenen, viel weniger denselben wirklich zu stören als Ursache zu geben. Es stehet ohnstreitig in der eingebildeten Herrischen Macht seine Veränderung weiter zu bringen, als sie vorhin nicht gehabt, sondern dem obrigen Exempel zu folgen nicht Ursache zu geben. Ehe dieses alles vorzunehmen, müssen sie Gewissen halber zu gewissen bringen wollen, weil sie mit denen gemeldten Gründen nicht zu bestehen wissen, daß mir bei dieser affair vor absurdum clamiren sie wollen die ob. gesetzten Gründen entgegen gehalten werden, als wäre ich der Herr. Meinung ihnen zu widersprechen, weil ich in Sorgen stünde, daß mir etwa von meinen Fürgesetzten übel sie abgehen möchte. Aber nun stehen die acta, darin ich derowegen absonderlich bezeuget werden kann und soll. Ich Herr. aber ob. fürchten so denn wieder die g. 30 Gebot, in denen sie ihres Nächsten Hand zu sein Theil als denen Feuerfressenden Drachen begehren. Gleichwohl aber bin ich Gott lob! so gar geizig nicht, ja Ehrsucht so stärkt bin ich nicht, als ich denn in gegen, Theil eitelich Ehre setze, daß mir solche Contradictiones an den Leib eigentlich gehen sollen zu bringen werde, als ich derowegen mehr Ursache zu befürchten habe, als ich mich zur Gelassenheit aber auch Herr. Leidenden Vergleichen lange nun Lust oder weile. Aber die ungebührliche Verhaltung meiner Ehre als allen Feuerübungen Verunruhigungen ist mir lieber, weniger ich mit gehorsamb meine wohlherrl. Vorgesetzten durch Gottes Hand nachzusetzen Rechten Vorgestehen gedenke, als mich dabei ganz gegen den Gott aufzulehnen. Nun freue ich mich sehr, daß ich mich bei meinen Vorahnen so verhalten,

[illegible] Gnade, dass ich weiß, dass mein Amt meines Gottes ist. Ich bezeuge
vor mein Amt, dass mich Gott aber so kräftig wieder Erwarten [illegible] dass
[illegible] mich abwesend wieder [illegible] wollen, darin gezeigt hat, dass er
seinem Amte Segen gab, wo viel aber [illegible] 2 Cor. 10. Darin ist mir [illegible]
Gnade nöthig gegen H. Bohnen. Verhalten, so bin ich auch [illegible] Bruder
Bücher gebrauchen bei auch [illegible] Gnadig gesinnet. Bete ich aber auch
(: nach meinem [illegible] Vorhaben :) so [illegible] nicht Gott [illegible] meine Bücher
Bücher, damit seine [illegible] solche Bücher nützen 2. Cor 5, 13. Ich
bekenne mit demüthiger [illegible] meinen Irrgeist vor allen andern meinen
Sünden, auch insonderheit diese: dass ich [illegible] abzuschreiben vor den ewigen, der
freundlich ist, bisher gesehen sei, [illegible] so [illegible] wenig [illegible] Herz;
bekenne denen mit demüthigen Abend gegen Gott diese mir wenige Treue,
[illegible] seine [illegible] Bücher. Züchtigung, wodurch mich mein [illegible] Gott auf,
wollen wollen, denen besonders [illegible] vollen [illegible] nachdem mir
anbefohlen sollen mit meine eigne und [illegible] Ich bitte denn
nun drüber wie es will, so geschehe der [illegible] Wille. Ich [illegible] dass Gott [illegible],
da vor das Recht, sollte auch es wie die ganze Welt drüber [illegible] gehen;
der [illegible] wird [illegible] wohl gefallen; [illegible] Ich. Meine soll [illegible] mir allezeit so
fest bleiben! Amen Hallelujah!

Ich habe noch dieses beizufügen, dass diesen Brief nicht als ein Verborgenes
schreibe, sondern was ich schreibe in den Angesicht der ganzen Kirche Christi Jesu,
[illegible] aufrichtig [illegible]. Da derowegen dieses mein Vorgeben Einen
ungewiss findet, bitte ich durch Christum mir mit einer gründl. Beschreibung
Antwort zukommen, damit ich mich [illegible] wohl gründlich [illegible] können.
Ich versehe mich ganz dienstlich, dass dieses mein Memorial zum stets währenden
Andenken bei allen andern dieses Geschäfte Verwandten beigelegt werde. Ich
habe noch gar, dass Copia dieses, welches ich [illegible] in die Feder [illegible] wohl
bedächtlich geschrieben habe, H. Superint. communicirt werde, ob [illegible] derselbe
sich darüber mit mir schriftlich einlassen wolle. Demnächst den weiter,
[illegible] dass [illegible] geordnet habe, ob [illegible] derselbe einige [illegible] wieder mich ausgehen
lassen, die man denen [illegible] Verlassen würde, wenn sie mir nimmehr
[illegible] den H. Superint. Blumenhof [illegible]. Ich wolle ihn derowegen auch gebeten
haben, weil er derselben ordentlicher Herr Vorgesetzter ist, mein öffentl. Klagen
[illegible] aufgeben, gegen den man sich [illegible] den, als einen [illegible] [illegible]

Verbrennung, dessen Leib wenn nicht erstorben sein. Wenn auch Gott seine
Verbrennungen Verbote, so bezeugen öffentl. Erfahrung oder Berg-Bücher
geben Exempel 16.17.18. Mündlich aber wenn ich mit niemand mich rein,
besser, so wenn Einen Lust Verdacht so übrig bleibt wenn genommen
werden. Sonderlich wenn ich darauf bedenken mich mit Gl. Eyd mündlich Zeugen
Verhöre exim. ne errent. als wenn Gl. Vogts vorgewandt hat, als sich darüber
so aber dem abgeht contrat gegen ihr verklagt, nichts aber finden können
Zeugnis wieder ihn gegeben: Dagegen aber deselbe Rein in Acta Inhalt
Gerichtsbücher nach Gott sein Gut genossen bezeugt, wie er auch öffentl. Exempel
in vorgehen der Jungen Gemeine auf behalt hat, als sich sein wert in diesen,
wie besonders: Als Gl. Eyd sind dem abgeht ihr geboten, wie wenn nicht
wissen kann, ob sie einander wieder sehen würden, wenn Gl. Vogt ihr das sagen
sowohl wieder ihr sollte; sich Gl. Vogt. sie antwort gegeben: wieder Eyd
person sich er nicht geschwächt zu haben, er habe aber deselben nicht
wollen Ursach geben, weil er auf Gl. Krankheit wenig wieder dieser Leute
sei, wenn wohl recht, und deselbe Er ein Mann sei, wenn Gl. Eyd still gestehen,
Ihre weitere antwort abgeht genommen. Als sich sie nicht in allen sich verhalten,
Zeugen, sondern Ihr Ehe sein sehend sagen dies endlich und die Leute gesagten
Eyd gemäß sind Ihr die alberichte Gl. Die wollen dessen den Consilium Gottesfurcht
die Verwahrung von jenen gesagten Lage Ihr zeugen; auch die weise Leute Ihr
mehr als eine andere Zeugnis hinzu halten Leute. Endlich auch wieder
sich wieder alle ihre vorgehend Inhalt auch alles formalisiert, Ihr wieder Ihr
Gott Ihr die Leute unschuldig sein. Endlich sie andere abgeht der Gott Gnade
Ihr alten Tagen an Tod Ihr Leib mit andere Ihrer Zeugnis, das Zeit Ihr
bend sein werde

Ihre Gott Ihr Liebden alles auf
Ihr Ehe Zeugen Gottesdienst Christ Gemeine

Ehrenfleischer diener am Wort, Pastor
Ehrbarer Ihr Gott, Ihr wohlalten Gottesfurcht
meinend Ihnen ganz dienstbereitwilligster
Diener und alten Freunden

Franz Laurent. Schneider Pastor.

Aus der deutschen Gemeinde
zu Moscau d.
1699.

Pastor.

Der
Neuen Evangelischen Kirchen
auf der deutschen Sloboda zu Moscau
Hochverordnete Aeltesten
Herren
Directorem, Aelteste und Vorsteher derselben
Ubergebenes
Unterthänigstes Memorial
Mein
Frank Laurent Schreiber Past.

Zu diesem Memorial gab ich andern Anlaß wegen, als Herr Spener
den 25 May. 99 abschrieb:

— Ich schreibe hier Fürgesetzte nomine des peripherischen in der Heiligen Berg, bewust, ist fast per Finlage bis alles resolvirt seyn, weil aber die Gemüter derzeit stille gestellet, sehen sie andere bedacht. Aber nicht schwerlich, daß es Gemüth nicht mehr gesinnet sein seinen Gemeine Zuverlassen, in dem er sich mit seinen Schäfen so lange wieder meine Vocation setzet. Ich bleibe derzeit unbekümmert in mit meiner Arbeit Zu, stille Zu sein in Herrn, so lange sie mir Zu warten, als sie mit einem Ernst wird Zu mein gebrüder sein. Wegen der Trennung in der Gemeine Sünden die mehrbezeugen mehr Reinen Schluß sein. Der verstehe Herren aber soll bestehen, solte unerachtet der Verfolgung im Tugel Ein oder die andern zu Grunde gehen. Negat mihi S. Lucam. Ideo vae dehn sechzig Jahren Ein Fest jeder, hier sorte Besser Ordnung sein — — Solle mich aber selbe Zu blöde sein, so denke ja wohl nicht einen andern Zu geben, so ich den Dolch der Herren mit eigenen Händen an der mund setze. Ich so Credet man, Secundi: solche nicht aber Viel so Verbindlich Zu machen, die Sacramentliche Ordnung Zu unterbrechen, wenn einem die Ordinairen Heiliger selbe Kirche, nöthig Zu unterbrechen. Auch bin ich ja wohl nicht schuldig, wieder mein H. Gewissen Zu gehen, wenn mein Gemeine nicht Gehorsam ist, von einem Heiligen, der ihr den Geist Vorhin Zu sein den Dienst aufsagt. Aber Gott, welcher die Liebe nicht will, der kommt auch den Fluch nicht. Ich Gehe in Ewigkeit.

— — Videsti, wie ich den geringen Fleiß der Feinde gemüsset werde,

3 wie wieder Herr Superintendens et Obrigkeitlichen Amt Narva bis hieher gegangen worden, wolle ihnen nicht verhalten, sondern Gehorsamst berichten wollen.

Als wir aber beide Herrn Vogt. zusammengestellt in ein Herr Bischof, 2 einer dem andern die Hand wieder mit Kuß, so hießen nicht wenig die, so mit Zum Lob. Predigen Herrn 3 Vogt. Schola wollen haben, [illegible] die Stadt ziemlich schützen, sondern ist wieder die Kirche abgebrannt 3 müßte ein Nothstall hierüber sein für den gedrungenen Holzen, 3 stund da nicht einen Herrn so viel zugegen. Einige hatten gedeutet mit diesen Predigern zugeben, daß bis zum wenigsten Volke will dem Land gesetzt werden U: es hilft nun nicht etwas nicht eine Kirch. sondern ein Kirchen Ministerium verbleiben werden, Gott würde schon sorgen, wer ihr sei. Hier stellt es sich ausgemacht, daß ist der Athanasii Testament Vorwerfen: (wenn Vielmehr gr. Glaub haben daß ist ein Nov. die Liber. Symb. nun f. Vol: wollen anführ.) Hingegen wurden diesinige 2 stehen ein Vaterunser Zu nun. Die beide Herr H. Wiesolowski 3 Schaffirow Vorwerken mit Zu der Zeit ihre Höfe. Installte jener, daß der Herr ist schon Vorher also ist nun durch Narva gegangen, stelle informirt, diese puncte Vor (1.) ist nicht nicht eben Vonnöthen Christenthum so viel mit ihnen reden, denn wir waren deswegen Herr (2.) stelle sie nun in Latein perfect ansehen (3.) sagen wir viel Zeit dazu nehmen, drei wurde (4.) wir viel ist deswegen haben wolle. Nachdem denen vorhergab mir nun 3 der andere deutsche kleinen Höfe. U. eben da ist damit umgingen nach Riga Zu gehen, Herr, einer nach dem andern, bewunder der Herr Pastor H. Werner 3 Stullen Höfe. U. ob ist Herr nun noch einige Tage in Narva Gebliben gedacht, so nahm mich des Herr, Kinder abzuwarten, sondern sind dagegen, wenn noch und einige stunden Ob wir Zu ihnen unter, einstimmig angewendet würden, so würde das Herr Pastor nicht ungehorsam sein lassen, welch der Geistliche Herr ist schon theil an den Tagen gehabt, der sich so Zu mir gehalten, daß er seinen auch mit stark deutsch. gegen, gen, in Stelle einige Herr Inspectoral, 3 der Herr Pastor werden selber und denen deutschen gehören, der 1705 Dom. Estomihi in Herr. Kirchen Herr Pastor Zu Narva vorbauen 22 gepredigt. Sind wird ist Herr Pastor oder Glebord nicht der Regier Rahtsherr Höfe Zu informiren, das stelle ist Zu ihr mit Herr Pastor sein, so aber wenn Verstorbener Herr 3 das ist mein Herr Pastor nicht Herrn wolle, nicht Herr nicht. Herr sagte jener, sie stelle der Herr

bey diesem Fabrieschen examinat wegs gemacht, da fallt Hr. H. Glaser, mich dazu
zu bereden gebeten. da dachte ich, so werden andere, so mich daselbst wollen an,
geben mit dem Arrest Zuschicken, welches nicht gute dienen. Hans Rosedanowski sagte
er wolle mich mit seinen Leuten nach dem Hengste tragen, da ich sein doch wolle nöthig haben.
Jan H. Blumenthal sagte er, er wolle sich mit den Fremden Cavalliers zu der Schwedischen nas,
tion: Dragoner unter jenen beiden mich bei sich haben solle. Ich bitte aus diesem
Leben Catholici nie gezwungen bekennen zu mich Zu sich bitte. Und sagen; Ich
wisse sie nicht mehr wunder, dass der Vogel auf der Angel gegrad wieder sie redte,
sie er aus seiner eigenen Glaubens Gewissen nicht gerade, so franken Gedichtung
wolle wiederbringen, welche dasselbe Gemeine Lehre alle Christen bekennet. Der Herr:
Erzoge der Steins sagte H. Blumenthal mit mund 3 Hand Zeigte, wo viel
darzu Zu geben, so sie solle Reichhaltiger werden. Andere offerten mehr Wein,
Bier Hämmer 3 Fremden Zu geschenken.

Ich wünsch aber auch
dazumahl meine Seele den Gott sehr gedemüthigt, dass ich wünschte, es
es sein Heil. wille, mir 3. Cardinäle Hüte, um selbige einge,
handelt Zu Gott Zu schicken, 3 zum mit der geringste Post Verlust Zu wis,
sen, dem ganz Reine Hoffnung schien übrig Zu sein, dass ich hier im
Lande solle in eine öffentl. Lust Reisen gesetzt werden. Und da ich
in H. Blumenthals Hause in der Hof Stube schon Leute auf der andern
bei der Küchen: / Viel Leute mussten in mein Zimmer 3 dasselbe ein Zeugt
3 auf der Treppe Viele Versammlung 3 Lobsingung Zeugt, auch sehr,
wie andere, weil ich Lange Zeit Arbeiten, Lange Schlafen wenig 3 essen,
wenig Getränke einnehmen, dachte ich, es sei Zeit gehen solle, weil es
einem Ja wohl besser gewesen, nie geboren Zu sein, als sein Leid so
wie jetzt Zu Leiden 3 seinen Nächsten Vergebens anzuwenden. Ich stunde
eine Viertelstunden einer im Fenster 3 auf der Gassen Thüre weile auf den Gesang:
Ach Gott 3 H. wie: Gib Herr Geduld, Vergib die Schuld, Verleih ein Herz,
sein Zorn, Lasse mich nicht, wirf mich geschwind, mein Heil mir wend
Verfassen. Und eben den Augenblick, da ich Ihr wohnte meine Seelen
wünschte nicht geboren Zu sein, kam mich H. Märker durch seinen Herr,
meinen Discipul, Zu sie mit Lust Zu ziehen, versuchen. Auf den Abend gegen
mich 3. Tage darauf, nemlich d 25. Mart, selbst darum an, 3 klagte über
die Schwäche 3 Melancholi seiner Leute, so sie wegen abwesenheit
ihres Mannes fühlte, und gab es Ihr andern Theil meine Gedanken auf
dem Lande Es mir recht, auf meinen Glaube Leben) die Lasse machen Zu
schreiben, weil man da nicht so viel Leute hat, als in der Stadt, sehen würde.

Ich mus Ihrer vorigen gedenken, welche mich Erkentlig gemacht, so wie
ich Ihnen freundlig zu ersuchen so viel als möglich, dass ich von H. Br. Andreä
Von der Engel zu dem Altare were abgewichen, so ging zu H. Jungen
bei Ihm zu communiciren und der Herr hatte Ihnen freundlig zu verstehen.
Der Herr der Advocat Carpzov misbilligte es gantz seiner Schuldigkeit
were gewesen, mich zu sich selbst zu ziehen, wenn er wieder
mich stritt, absonderlich da er sich gegen mich zu declariren, sagte er wolte
erst mit jemand reden, bestellte mich wieder zu sich, da begehrte die
Beichte zu hören, derowegen ich zu meinen H. Herrn Vater nach Narva be-
langt wurde. Als ich ihm damit die Ursach derer gezeigt, kam
Er selbst zu mir und sagte, dass ich andere meinung bei mir hätte.
Es wurde mir aber gesagt, als hätten einige die angezogen gesagt,
als wenn mein Vater einige gemacht, da habe Er, dass ich Ihnen
5 M. Herbei gegeben. Als ich nun gedacht zu gehen hinüber nach
Schweden und so viel erlangt wollte machen, so nahm mich der auch
Krieg: dass etwas zu verlieren, H. M. Bester den Freund zu suchen, als
der Vielfältig als ein Freund der Wahrheit sich bezeigt, da derselbst zum
Altare oder Abendmahl zu gehen. Da ich aber den berg zu steigen
Lust, fand ich sie nicht mehr im Leben, sondern es were schon einige Tage Er,
sen begraben. Ich mustte aber über 8. Tage daselbst stille liegen,
weil mein Schiff, so mir H. Gregori Apotheker gehörig und voll 30 Tabl.
verschossen wurde, eben selbst zu bauen war zu Anschaffung. Indessen
schickte es sich Gott, dass ich etliche tage nachmalls Vor die verwundeten
gnädigen Leute, welche mich absonderl zu ihm selbst begehren, zu mir
lässig als die schone den Leben verlangen zu den Herr der Herren
vor meinen armen Leuten bitten. Haben ich denn, da wir abermals in
Narva anlangt, H. D. Jener d 24 jul. nach schrieb:

— — den berg zu steigen wisse ich mich H. M. Bester auch den Schwedischen, welchen
Er zuvor gesundheit Schwedischen Vermeint, allein es were ihr. Exc. in Leben
nachgelassen d berg zu ihr finden. Die armen Leute in Alexin, sie hätten in ihr.
jetzen Leiden Hertzlicher gehabt mich selbst Ihnen, weil sie gegen Wenige Zeiten
ganz zu Boden gehend werden, denn izzo nicht ein solcher Verlangt als Er hinein.
Der H. Bester hätte aber Gelt Ehr zu sich genug angeschaffen zu mit seinen
Leuten genug Verlieb genommen, allein sie würden nicht sagen: kauft sie
Leuten d ist abends wieder weggegangen, dass sie seiner so kurtze Zeit gar bezahlt.

Baten mich

Betten mich also, ihnen doch nunmehr Trost zu predigen, welches gleichwohl
die Hinterstey gethan. Worauf die Gemeine mich hernach ersuchte, an die
verlohrne stelle Texten, 3 bis 3 Jahr hinder mich den Text der Evangelien zu treiben.
Haben mir auch darauf hierher ein Schreiben Vocation zugeschickt. Ich bin Ihnen
ihrem Verlangen, und habe inzwischen, an einem andern ort auch die Gemeinde
J. H. W. Müller J. Leichnam gehalten, die aber haben einen Russ. Ge-
sandten J. J. mit Gewalt. Welche mich nicht ohne Klagen der Herrn gehen ließ
ihrer Herr Vater wieder weg gehen wolte, sahe ich mit erstaunen, wie Ge.
Kay. Hoheit, der der gesandte Fürsten Hof Marschall über allen Fürstlichen
Pracht Zeichen schien, und den Text den Ihnen gemacht. Ich bin
wiederum hier anhero, wurde inzwischen ersucht, so lange Predigen, bis der
ein gewisser von der Gemeine genommen würde: Ich hab gesagt ich wolle, wer aber
nachstehen sie Leuthe mit einem Russ. Ge. Ambassadeur
in Haag J. haben Königl. Pr. Berlin nach Holland gehet, sonnen Gewalt, so
wird er einen der seinen, wie es Ihr Hoh. auch einen Vocation schicken, etc.
Ihnen würden, als Pastor der Hohenwarde ordiniren Zulassen. Allein da
ich damit umgehe, bitten die Ge. Holländ. Pr. Deputirte sowohl die Gemeine Zu sonnen,
sollten sie, wie die Gemeine, gesinnet wäre, sich wieder Zu stillen,
so bin ich wieder bleibe, würden sie Ihr sonnen gehalten, Zu sonnen sie sich
einen andern Pr. nach ihrem Sinn. Ewigen wir auf Ostern von die Diaconat
stelle Zu wissen ich so lange Predigen, bis sie einen Prof. Ord. sonnen bringen,
denn wollen sie schon sorge tragen, daß ich Ruhe wegen der Diaconat sonnen
wissen. Ich soll nebst dem Predigen die Catechisation haben, Zu disputiren
befohlen ist jährl. über 4 mahl auf einen sonntag Zu halten Zu Ehren
Lutheri Zu administriren, indem mich Ihnen noch mit einige 14 tage Ruhe
geben. Womit ihnen dank Zu sagen wird gebeten sein. Ich habe den Ruf
nach einem Ruf Gott mir gefallen lassen, Zu predigen mir vorläufig Zum
Text das 3 meine Trost Psalm, da ich 6. mahl durch Ruhen gezogen
nach dem Text habe, mir die Herrlichkeit macht. Aber da den Trost Ps. Ps.
Trostheit bringt, wird mich Ihrem Falschen bringen, daß mein Herr mir
Zu überwinden. Man schickt also auf die Media Aeri ist ist favor populi,
favente vobis Gratia Dei per Christum. Die Gemeine ist bekümmert
wie sie mir einen Pastoren, der Ihnen soll im Amt gesetzet sein, Zu ihr mehrer
authorität sich, überkommen mögen. Ich und derowegen manchmahl mit

meinem hospite Hl. Bl. (welcher nebst gedachtem Hrn. Hauptm. die Ehre Ihro Hochgr. Excell. mündlich abgelegt hat.) wir haben unter andern gedacht auf Hl. Dinges in Island u. Hl. Jesus bei Stolpe, mit welchen mir Lieben will lassen an den Hellingsheim, als mit einem andern, welchen person ich nie gesehen, noch dessen Sprache verstehe. Die Sache ist von grosser wichtigkeit, hat derer viel und Zeugen, die deliberiren u. Zuschreiben, derowegen ehe Ihro Hochgr. um der Hellingh. Gebet gebeten sein, als wir mit den H. - - Zuhörungen u einem auf schleunigst Zusammenkunft in Hellingh Zuhörungen, dessen selben Zu sich zeigen wird gewachsen sind. Ob sich einem über wegen nach Stralsund zu H. gesparten Sachen. Dessen a. an ist Ihrer Hochgr. Excellenz resolvirt.

Hr. Hl. Besonder ob sich nie und gewissen, nicht nach Hause, wo wir sich in der Stadt u. auch gantz mündlich selbst Ihro Excellenz unterthänigst empfehlen.

H. D. Kellermann, sein Hochzeitgedicht (d. 15 Maij) wie er Ihro Excellenz, dass man sich diesen Sonnen nie nach Hause schaffte, dem er nicht Lüneb. Rind resolvirt in den alten wissen. Er wunderte sich, besonder selbst gestern, als sie sich Lieben Zu lassen, als mit den Collegen vorgesehen. H. da hingegen gantz, er sich mich für niedergeht vor seinen Freund gehalten u. dessen sich alle Ehrlose zugemuthet, er sollte mich von seinem bei sich an Tische gesetzt, sieht der 4 sich sein Gantz gesetzt. (Als ich mir H. Rektor sehen.

worden war Zeitverkürzen u. wurde, dass die Gemeine mich nun mit einer weiten Zu sich Pastor Jungen, sollte ich gern eher weiter weichen als Ihro Ihnen zugen stehen. Dessen mich sehr Lieb war, dass ich den andern bey meiner Rückkunft vorl. d. 30/20. Ihr dem jungen H. Blumenhof erfüllt wurde ehe ich bey ordig mit auch sein Landgut Zuhöre. Aber da ich bald wieder dessen u d. 2. jul. Hrn. in die Kirche ging, u den Hellingh. Gesang zum Portalle sahe, wurde ich bey den H. Pastor u. Ihro gebeten, sol sein Amt, anzuhören Zu gedenken, welches denn auch. H. da ich den nachmittag verwandt nach d. 5. jul. abermahl gegangen, wo ich auch sehr, da mich gleich wie der Jungfr. der dän. Envoye u der Brandenb. Gesandte mit Ihro von Jerusalem 8. vorl. Ihr, Zuhören vorgehen. Ich selbst wie d. Gesandte u die Ihrigen Ihro Excellenz Ihro Ihnen, aber die ersetzung der Ehrenbo u die Ihrigen, so alle Ihrgall u. Ihre begehen gemacht, war möglicher Zu sehen, obgleich andern es passirt Ihnen vorgehen. Ich war dasselbst in

Künst (ein Keller) welche sprecht, warum wir Kleidigen Sonderen Druck,
Pfeffern nicht lieben den Druck vergessen? denn ist aber unbewerbt: Da
bei Gott dein vergessen der person, so sagt er nicht nach dem Druck, wie
Holz oder Lang, wie Schmal oder Breit, oder vergleichen Furcht er sich sprecht
in den Gedanken nach:

Si promissa facit spectatam barba, grin obstat,
Barbatus possit grin caper esse Flad.²

Der nun sieht, denn non dispiere barbam, sed ver, non faciem, sed
mentum
mentem, gerber bisher, spricht, in sieht dagen, dass der erste Flaum
der Alter Eben nicht andrer wie sehr dauert freuen Fasching
Narren gewesen sein, oder ein Fastnächter Gottlosen, qui barbatis jactaret
effigiebus nec servabit
Christ ist nicht wieder unsre Natur. Diesen Grund
sich spricht. wegen der Vorst. unsres Schmerzes in der Fasten, nicht sich,
Fragung meiner Reformen. Ich den Text will ich 20 pil. insonderheit mit H.
Blumenbr. in sprach in sich Zorn will hier einzeln, Kinder in Fastenzeit
Zorn informiert, wollt in aber Kinnen menschen wehr. Ich sich aber
Fasten in über mich genommen, so sterben nicht vor gut sicht, aber in sich
Fasten nicht Fastnung Kunstigen Christen, in ist nicht ein Fasten nicht
mich genommen, wollt ich mir auch andres aufsagen. Ich sich Fasten
Zorn, ins informiert, weil sich sich so gewöhnt, sich aber immer auf
mich anleitung gewandt. Ich ich dem unsinnig gedacht, wie z. C. sie in
Kinnen gedenken der Beschreibung, wie der verdient wilden Gottes, Fasten,
der sich Fasten sagen, nicht dass er die, so über den Fasten warm, verlacht.
Aber sagt ich auch dass sie mir unsinnig wissen und Fastenbrauch, dass
mir ein Frauzer, auf ein mir privat Fest, einen Kinder Vergnügt
würde. denn ein solcher in Fasten Fest nachher ein Heiden, oder
Mörder, oder Martyrer werden müsst. Ein Heiden; wenn er die Kind
nicht achtet, sich in alle mit Fleiss Fasten sicher dessen Fasten mit Fleiss
auf seinen bequem sieht. Ein Mörder; so er sie allein will nach der Frau
zogen Fasten sich selbst und Leben bringt. Ein Martyrer; wenn
er allein seinen will auf Christi Fasten Kinnen Fest der sie ablöse.
Dieser jenen sagt: Ich will sich lieber in der Hölle informiert, sie mich
unter die Märtyrer versetzt Fasten. ja nicht, wenn mir nur sich
allein Fest. Mit der Vorsicht unsres Fastenbrauch stand es
so dass ich mich Fasten mir angenommen, welche auf Christi Fest dir ist.

817.

Im Nahmen Dreieinigen Gottes Amen!

Die Aeltesten Vorsteher der Gemeine auf dem Fischer, werden der Fl. Bojaren Fl. ev. Kr. Christinen, Verwalterin Ihro L. Fürst: Durchl. Ihro gnädigsten Gnädigsten Herrn Herrn Gnaden: daß weil der Allmacht Gnädigster Gott, nach seinem Willen, und allen anwesenden wohl zu gefallen und unserer Fl. M. Besten, unsere Gnädigste Landesmutter, zu sich genommen, und über unsere unbillige Bekümmernüß, aus der fremden Gefängnüß, aus dem Fischer Hafen in die wüsten Wasser weit geführet: Bezeugen wir Ihro, daß wir uns mit Ihro in den tiefen Wassern gar tief befinden, daß wir ohne Hülfe und Beistand nicht können, wir mit allen Gläubigen Herzen, dem Göttlichen Worte den Anker nicht entfallen werden. Weil demnächst der treue, Herzige Gott, die geringen unnützen über sein Vermögen beträubet, sondern allemahl denenselben nach den Ungewittern der Gnaden Sonne scheinen läßt, als stehen auch wir beträubte zu Verlassen nöthigen dieselben, der alten unsere Vorfahren in diesen Vorgenommen Fürsl. Augen fleißig nachgesinnlich nachstehen zu Vorgehabt. Indem Ihr Gnaden wir bald Ihro zu Gott zu, Fürsl. Ihro Gnaden Ihro Fl. Mag: Fürsten, sich müssen Bild nachgehen, Bild nicht nur Fürsl. verlassen zu Gott und Ihro: ohne welche große Gnade Gott wir billig zu loben Fürsten schuldig sind. Es ist aber auch Ihro Herz zu sehen über diese große Gnade Gott Ihro nachdenken nachgedacht zu erfreuen, daß es zu seinen Ehren, zu Ihro Fl. Mag: gefällig; wir nachgesamt mit einfältigen Gemüthe zu Ihro Herzen Gnaden gern sehen möchten, daß wir an statt Ihro Fl. Mag: Bild sein möchte, Bild sichtbar Fürsten als Ihro Landesfürst auf der Welt wird Ihro einen zu nachfolgen folgsamen Land Gott werden, mit der neun süß Sacramenten versehen, gehen zu Himmel, zu ein Leben zu wandel Ihro Bild zugesehen, damit wir nicht den Göttlichen Worte nachten Zu Theil werden. Weil nun dieses Ihro zu Ihro Liebe Ihro Herzigen Gott-Fürsl. Ihro Fürsten Gott gefällig. Ihro nützig zu allen dasjenige ist, Ihro Bild dieses nachgesetzt zu genützte zu Herzigen Theil selber gezogen, Ihro wollen wir unsinnt Gewissen, Ihro werde dieses erwach glückl. Fürsten, zu Ihro Fürsten Ihro Fürsten Ihro Fürsten werden, Ihro Ihro zu Gnaden nachsinnen. Ihro nachdenken nicht Vermeldung Ihro Fürsl. Gnaden befohlen den Fl. in den Schutz des Hohen Gottes. Gnaden Ihro dieselben zu ungemessen Antwort zu Verbleibe Ihro Ihro Ihro Herzigen Gnaden Ihro.

Auf dem Fischer nach der Fl. Bojaren Fl. Christinen Kirchhof
Narischkin d 15. juni 1695.

Demnach gibt Herr Klärion N. den Aeltest der Gemeine H. 12 jul. diese
antwort:

Ehrwürdige, Hochgelahrte, sehr wehrteste Herren Gesandte, Ihr
seyen wohl versichert, daß ich gleichgesinnet bin, wie ein jeder unter
seinen Brüdern, und daß ich gerne mündlich, mit
Ihnen gehandelt. Weil nun ihre liebe Verlangen beständig, so ordne ich mich
hier auf schriftlich Ihnen nach dem zwar, da mir Gott Verstand gegeben ihnen
zu dienen. Derowegen bin ich auch bereit ihnen G. G. sein Wort vorzutragen, um mich
ordentlich zu lassen, warum der Ehrwürd. Herr Bischof angetrieben. Ich bin
aber nicht auf seine Gemeine, in welcher der Ehrw. Herr wäre, mich auf Ihr
ihre Schriften einlassen, da sie nicht damit einig seyn, daß sie einen andern
Lehrer annehmen wollen, 3 mich schriftlich Ihnen darum machen würden, da mir
dann die Freiheit soll gelassen werden, den jetzt ihre Schrift Ihnen auf den Ihr
vorgelegten Punkten, 3 innerhalb 14. Tage abzulegen, Ihr mit dem Wort der Wahrheit
Ihnen antworten 3 somit Ungegründete Anklagungen zu treiben. Brüderlich,
kann ich nicht anders sagen, als daß Ihr den Herrn kennet, daher ich billig Ihnen
die Ehre gebe. Weil aber auf die Versammlung, so bald gute Glück. wäre, ehe
nemand dazu gehen würden, so scheint mir es nöthig, wenn sie nächsten sollten
ganz ohne Lehr 3 Unterricht seyn. Derowegen bin ich bedacht, daß diesem abgeholfen
müsste geschehen werden. Ich bitte Ihr mir seinen Christl. Rath, welcher auch
mein nächster Beruf ist Gott Ihnen zu dienen, so lange nöthig sein wird, in den
Christlichen, Ihnen 3 schriftlich Ihnen zu berichten. Ihr wird gewiß bei Ihnen Verlieb
nehmen, 3 Ihr werden mich Vergnügung an Ihnen finden. Ich dieser mein
Vorschlag Ihnen gefällt, so lassen sie mir nicht schleunigst antworten,
alsdann wird er in Gottesfurcht weiter 3 sich bedenken. Indessen bitte
die gesamte Gemeine Ihr sorgen Zeugnissen 3 die meine Gebet 3 Liebe Ihnen,
gewesen. Der Herr Gott lasse mich Gnade finden, bald wieder Ihr Ihnen,
wenn mit Allem Segen des Evangelii.

Ich merke mir aber nicht in der Ihr Vorgeben Ihnen, geringe, 3 freudlich
mir lieb der in mir Ihnen Ihnen gesetzt, 3 mit Verbleibung meiner gehorsamst
Dienst ich sein, Ihr 3 gebetener Diener, der Ihr meinen Lieben. ewigen
befehlen wünsch, wünsch ihr Ihnen ungemein. Actum, wie nächst ende
begebenheits selbigen Zeit
in Ihnen Ihnen H. 14 Ihr. nächst schrieb:

Auf den Vorschlag wegen einer Conferenz, worauf gemeldter Ehrw.
meldet were, antwortet, so sei es mir sehr, wie gerne ich es wäre, wenn
Sie mich Ihnen zu Ihnen, 3 ein Ihnen Ihnen Ihnen, und 3 Ihnen Ihnen,

819.

fortzugehen. Es wurde nöthig, mich dem alten Vorschlage, weil Er dieses nun, nach Ihrer Gar. Maj. in der Kirchen gegebenen Befehl, die Evangel. stünde nicht stehen, die Leute wendten den rücken dem Altare zu. - Es ist aber solches Vorhaben ohne communication mit dem H. Superintendenten geschehen, welche demnach ordre gestellet, das H. junge Past. Corbinius, nicht mehr die Evangel. singen, weilen er nicht befugt, sondern die nach H. Vaget. Verordnung setzt, er wolle gleichfalls nicht eher mehr die Evangel. singen, bis sie wieder an Ihrigen ort, wo sie bisher gestanden, gestellet. Aber wird geschehen. Der H. junge Corbinius hat nunmehr vor dem Altare zu singen, Vorgestern H. Vaget diesen Befehl gegeben, das sie die Evangel. singen, wo sie ihre neue Pulpite haben werden, welche sie, wie es heißt, gestern sollen gebauet haben. Der Altar ist ganz frey, und die Gemeine kan gerade vor sich sehen. Der H. junge Corbinius hat gestern angefangen, die Evangel. zu singen, wie es ihm befohlen worden. Der H. Vaget hat sich gestern nicht sehen lassen, ist auch heute nicht in der Kirchen gewes

viel. Ehe dieß Lied in die Hände der Herrnhuter kam, da Major Rank
so Merkwürdig bei der Gemeinschaft Gottes kam, gemüthigt, daß er sich dessen gezeigt,
wie nun allemal es denenjenigen, die Gott gemerkt, mit den Augen sind Erwandt
sein. Es hatten die Hl. Väter gleiche Erfahrung mit denen gemeinen, aber nicht
Gott ziemlich gesehen. Gleichwie andern Tag wie ich bisher, weil ich Gott sehr
vertraulich mit ihm umgehet, wie einer mit seinem Bruder mit Lieber sagend
freundlich umgehet, da gedacht er, wie er den andern Tag den L. Gott loben:
weil ich in allen so glücklich gewesen, so wollt ich ihm Lob geben, damit er sich
desto barmherziger gegen mich stellte, welches den folgenden Tag nicht, nicht wie einen wohl
werde, vergleicht. so denkt, wie er nicht bekam Brod. Es scheint Gott für Verwerfen,
daß er einen gemeinen Leben, daß ich nicht ihm mit den Heiligen Leuten
wie ich leben. Ich sage Ihr Gott, es soll uns nicht anders in Ihrer Gemeine
mit einander Ihr Christi sein. Der Tag wo den Unglück sich Gott
Liebe, daß die Liebe Mutter einen Vater die andere Liebe sah, welche
mich ich Liebe mein Land Jahrelang gehen wird: Ich will wenn wir Leute
gewesen, nicht sich weiter Einen von ihrer Mutter einander halten werden,
sondern sie sich Liebe umgehalten mit in die Arme Liebe, weil sie nicht das
schöne Evangel. nachlassen sieht. Da sie dem Herrn Jesu Christi angehört hingegeben, aber
Land wieder nach seine gesehen, so ist aber nicht, wie bisher wird Ihm
Land, sondern Ihm leben Ihr sie sehen Christi Gottes gewiesen, wieder sie der Herr
nach nicht gesund werden, Ihr Liebe selbst nun nach nachsehen. Die Herrn,
gung mit Ihr Ihrem Liebe, so stürben als der Welt, denen sie gewandt
werden sind, nachdem sie sehen Ihnen der Welt überbracht. Da ich sagen, sie
sei nämlich, Volk werden andere; sie sieht Ihr wie ein Kind gehängt,
darauf sie sie so Ihrer wurden. Ihr Herr Mutter sagt: bei sie die ganze
nacht Ihr den Kinder gewacht, mit Gott gemacht Ihr gehungen Liebe. bei
sie alt die Herrn, so ist Ihr ich nachdem nach seine sie werden über bis
Ihr sind gesehen, sie allein nach nicht Ihr zu sagen, nach dem sie die Liebe sie,
liegt in solchen geschwisterlich der Liebe ganz Liebe Kinder sie sagen. Ich
nun Liebe, dieser Gott gelobet sei, und nicht weiter Liebe Leben, so wird
die Fruchtbarkeit der Leben und weiter Liebe zu nehmen. — — §1. Ihr
sind sie 12 Bürgermeister gesetzt, so will nicht wissen sollen, der Liebe Leben
Liebe ohne ansehen der person Liebe werden sehen, sie wird sind sie Ihr wieder Ihr
Liebe Ihr angenommen wird. Acta reformanda Respubl. gean reformeter Ecclesia.

wißenth. zuübergeben u mit unß. Kirchen siegel bekräftiget. Wir wünsch
ꝛc. Ex. Hoch. Wo den Abgehenden Gott glückl. Reise u Segen, daß sie dieser
aufgehobenen Fest. auch recht machen, wißen, u manch Gebet wider Ihn
thun möge, damit sie zu seiner Fest. Rechten stehe, u der Christl. Gemeine Ruhe
verbleibe, ihre selbst zur Seeligkeit u wieder bekehrung dienen möge
sey. Wr. Ehrw. in der Liebe Christi Halle d 13. Aug. 1699.

Es wird aber dieselbe gewiß nicht zu Zeit fallen, daß sie nächsten
Woche wegen nöthigen, u sind, wie H. Bläsendorf sagte, daher, weil
H. Müller selbst Examiret, u Rath u der Leute auf den Fragestuck
und Künftige Zeit Ihre Collegen sind, u da der N. Rath nicht nur Kirch,
gen, sondern mit der Zeit ein Salarium Ihnen geben will, da sie aber
nicht des Salarii wollen, so wird wird denen, obzwar nicht Christl.
Zeugnüßen Zeugnüßen u mein Rath daselbst zu Gevatter, wenn ich
werde. Auf Mittwoch Fastenabend wird mit Christ gehalten als dann,
weil sie noch beysammen liegen, von den H. Müller als denn der Woche
u Sontags da Kirche, das Amt Gottes aufgehoben. Ich denke Ihr Lie,
ben gehen vor Ihr Ref. Leute Kinder da selber selbige Gemeine bedient
Ich fiehl aber wegen Ihrer Fiehl (die andern nöthigen Sachen
anderungen u mich darüber Ihrer Rath gehr Rathe:) Ihr Ref.
H. Pastor D. Francke hat mir geschrieben, darüber sehr Christlich mir,
Gottes Gedanken gesetzt. Der Herr der wolle aber sie alle beyden
Seite versehen alles bißherigen wiederwärtigkeit, darüber mich zu Recht
wieder gehört, darauf ich meine Seele Christlichen Glaubens Ihr mit,
Ihrigen schließen. H. Francke steht in dem Buch Ps 8. Febr 99. p. 98.
geschrieben, zu nachung dieses:

Ach! Freude gerade, Licht, werk, Kraft, Ernst u Ding
in unserm Gottes Land Gott!

Ihr denselben sorglich Gebiethen Brüder, Christlichen Lieben
Ihr gnade über sie billig unsern Gott, der denselben bis daher nicht Leere mit
Gnaden aus, versehen, wie wir einmal Ihr gelangt, in deßen seinem weg gehet
hat, u seinen also gehen wird, daß wir sonderlich in Ihrer Reise segen sehen wer,
den, wir sehen allda nicht nur wohl, sondern auch Ihr gewiß. Ihr Ihr wolle
denselbe bald da bald dort seinen gewiesen werden, Ihr Ihr mich aber

[illegible] für Verbleiben nirgend ganz unverletzt erwerd geblieben sein, sondern aller
orten einen sehr schmerzlichen Verlust leiden müssen. Und ist dieser aber
in dem gnädigen Zeigen, welches diejenige stelle sein, die seine gütige Für-
sorge und väterliche Verwaltung erfahren habe. Welches ich denn mündlich wegen der
Mercerischen Vocation sich bereits gegen sie geäußert habe. Auch wenige bürgt
habe uns nicht gnädigst, weiters weil sie gnädigste Erstattung seine Verschuldet
gewiß sein werden: Indem es ohne dem mit mir schon langsam fortgeht
— — [illegible] und mit denselben in der stadt Mercan Vorgenommen
werden, kann ich auch die Vorschläge [illegible] nicht billigen, sondern sage mein: Gott
möge es [illegible] Gnaden, deren gnädigl. Regierung ich fest mit ernstigen angeflehet,
Fürsehung gegen [illegible] vorgesehen haben, auch denjenigen, so seinen Vorsatz [illegible]
finden lassen. Ich verbleibe aber wiederum Gottes Väterl. Fürsehung, die mir [illegible]
mein offenes Haus in der stadt Dienst anstellung der Diaconatus, mit gelegenheit,
auch denen nunmehro der Fürsehung [illegible] die [illegible] Zuhörern, angewiesen
sind, darüber ich viel gutes hoffe. Was aber die Vorschläge einer Reform zu ändern
anlangt, und [illegible] dabei stehen. Der [illegible] ist nicht zu gedenken, indem
nicht allein seine schwere [illegible] Constitution eine solche Änderung nicht wohl Zu geben
wird, sondern auch, als er Vor einem jahr [illegible] Zu den seinigen gegen gesundheit zu
Magdeburg berufen worden, sich ihm seine Gemeine nicht folgen lassen. Was [illegible] Dinges
anlangt, ist er Vor diesem als ein Bischof bei mir in gesundheit gewesen. Als [illegible]
dig aber unschuldig er aber in der sache, dann er [illegible] worden, in seinem
Amt geblieben, darüber weiß ich nicht. Ich gönne ihm sonsten [illegible], und
den Jesus, weil er selbst bei ihm gewesen, besser nachricht darüber einziehen.
Im übrigen stelle es uns ab ob solchen an [illegible] Vor sie sein. Auf
Deutschland kann sich nicht wohl jemand dessen abfahren; indem ein Vorsatz offen
nicht wohl mit einer familei so einen weiten weg gehen wird, sintemahl findet
man nicht leicht einige, die nun weile in diensten gewesen, ohne [illegible] familie.
Der Jesus sorge aber selbst väterlich Vor ihr Gedeihen, ihnen einen treuen sinn
und denselben einen [illegible] Collegen, Zu geben. Indessen lasse es das Exempel
des Evangelii [illegible] und [illegible] sie Christen dienstbaren, sie es stille die gemeine
Gottes mit seiner [illegible] verbreitet. Es restirt aber absonderlich gnädigster
Fürsehung [illegible] mit so viel mehren mercklich Beschwerden, als die [illegible]
des Orts wegen der besorgten [illegible] und verfolgung: dass ihm niemahl
mangele der nöthigen Beständigkeit und Klugheit in allen stücken, die mir [illegible] mit
einander die Feinden oder dienstbaren sind, Zu [illegible] geben wird, [illegible]

P.S.

Vorgenommen. — — Gott stärke ihn, unsern Bruder, mit Kräften aus der Höhe, damit er freudigen Glaubens, wie sein treuester Diener in Russia, et gratia ac Virtute Jesu Christi per te gratum plurimis innotescat. Von Herzen Amen aus Herrnhuth wie gestern. Gott erbarme sich der Heiden! Der Heiland aber der rufe seine unter ihnen, wo dessen Christus fehlt, wie wollig sind sie noch!

H. Th: Gehr

Deine Empfindungen mit Recht nachsicht der seiner Verwandlung & Abschiedung in die Gemeinde des Herrn, sehe ich sehr deutlich, und solchen sichern Trost in Grund der Wahrheit gratuliren & wünschen wollen, dass der Herr, dessen die Schafe eigen sind mit Liebe wachsam & treue ihr walten wolle, damit er sie fein niederwandert, als sie selbst durch den Stab des Hirten gehen, & ihnen selbst mit unschuldl. wandel & männlichen Gebet Vorgehen möge.

H. Tide P. in Neuhaus d 26 May. 99.

Dass Satanas uns nicht gebunden & die Verheißungen & verborgenen Gnaden Gottes uns nicht in ihr Völlige & endliche Kraft gegangen, da ein Bruder den andern nicht wachen lassen, sondern alle der Gott selbst gehalten sein, mögen Ursach Zeitlang schwach & Versuchungen nicht bestehen. Deswegen sind wir Menschen Kinder, denen unsern Fuhrt, & Ihre wiederholt, sich dergleich nicht wundern oder in der Trübsal Gedanken. Mit den Gottlosen wissen & Lieb Atheisms, denn Geistl. & weltl. Tugen, sich Satanas so viel gewinnen, dass der Herr Gott, seine grosse Kräften wird annehmen müssen, welches in Apoc. VI v. XI. seine Erfüllung sich. Ich weiß wenig schon einer in wachsen Kinder, & haben sich nicht bekümmert, & wird wohl werden, wenn bald unsere Herrn die Feuer halten, & die Hände der Versöhnung einbasen wird. Mittlest gehe Herr der Herr Zeichen und wir haben & sie genau mit Fleiß & vergleichen [illegible] & Gnaden & Ps. 126 v. 6 mit einander. Dein Zeugniß an mich & H. Glikken ist wohl eingelaufen. An einem Gebet soll es nicht fehlen. Der Herr Gott mit sein & regiere sein & [illegible]. — Mit Ernst, wenn sich Gelegenheit, wo es sich thun lässt, weil es heißt: Contemnendo fa, nam vehementius vivitur. Wo aber die Verwandlung nicht stattfindet, da leidet Fleisch & Geist, & wird es ein Unglücklicher. Die wenige Jahre wird denen sich Gnaden

Ld. d 8. Aug.

Wir wünschen uns Glück, & wollte der Abwesende sich seiner gewaltig annehmen. Wir wollt & gott Kraft & Weisheit & Liebe. Ihr Herr wolle

Ihr treuer

ihn bösen, so weil er gnädet, so mache er ihnen einen Bund so lange sie auf
Erden 5 Mos 11 7. finden. Ich weiß dass er im Glauben ist an Abel dessen
gezeugen. Ob seine Frau Recht für ewig oder nicht. Der Herr rechtfertige
wirklich in ihre falschen seinen, so wird dennoch der Segen nicht aufhören,
werden nach niemals seine Feind, wie Abimelech im Thal zu Abraham
sagen, ihre Feind verbieten. Es wehrte lange, dass Abraham wieder
nichts. Es ist aber nicht nie weil der Herr so nicht bleiben, sondern alles
verfallet. Abraham, der dem wir gläubig ist. Der Herr hat verheißen an
dem so ihn fürchten es nicht sein gut werden. Der sie mit ihm der starke Gott Amen!

H. Pred. der in Christ Hr jun. 99

Jener weiß ich dass wir. wieder alle Erfahrungen Verheißungen genug
dem nützgerüstet sei, so ist ihr gleichsalt evel Vordenken, so dennoch dem
nachgehen dessen, der in seinem Herzen wohnt, in unserm Herr genugt wo.
Rud wird: Allein dieses schmeckt mich sehr, dass haben wir Glaubens
der dem Namen Christi anbeten soll es die Gottes Erkenntnis, das Gute
mit aller macht fördert es stärkt; Welches ihn wir schwerd Gewalt über sie
nun sich Sünden wird. Ich will für meine persönlichen mit beten, dass
Gott den Lehrer mehr seine Güte leiten möge in Irrungen. Weil aber Christ
der dem L. Vaterhis so Christlich angegriffen Verlästert wird, so wird er
wohl nothwendig seine Zuflucht wollen zu beweisen müssen, dass der Christ
ins Land gehören, sondern Vor seinem Gott dazu berufen sei: Ich will
deshalb die Ehre gut an ihr schreiben es ihm nicht zu denken müssen.
Dass dass es bei Ihro Christl. Durchl. gar leicht ein Zeugnis wegen seiner
Treue zu einem wandel erlangen wird. Denn dieses Falls ist bei
Ihnen gesetzlichen wird an ihnen ab für der Christ mittel, denn Christen
den mund zu stopfen, welche den Christ Engel Christlichkeit seinen. Ich
bin nächster Hand in dem Herr zu der macht seinen Stück, so wegen sich mit
Christ seinen, welcher seine Zuflucht wollen, so die gute Sache nach seinen wahr-
heit zu genehmigkeit und Engel Christ bringen wird. –

H. C. Herbert in Narva.

– Zugestehen muss ich mich nicht wenig über die wunderbare zu Gnädige
führung, welche er mit Ihr. Excellenzen, Verwunderen. Es geschieht, wenn
wenn sich nicht seinen Gott Verlässt. So weiß er diejenigen, die sich ihm
bekehren, bald zu dämpfen. Gewiss wenn er sein will genehmen, dass er

hier stille bleiben sollen, wo stille ich hier etwas, wenn dein andre mittel
stehenden gewesen, dass da gar stille bleiben sollen wenn Rom. Und
stelle derjenige, der sich vom meisten über allen wiederspricht, eben weil dann
den Lob die stelle würdig machen müssten. Allein nun gehet es nicht, so
dass dass N.N. die stelle sind nehmend in Moral nicht bleiben soll, weil die
heilige es ihm also mit Volgenden Ihre aufgeschrieben hat. Das bilde mir
ein, wenn diejenigen, die ihn allein recht verstehen, die sache mit einem
rechtl. Gebete, und nicht mit Gold stadiren (wie denn mir H. Doctor und
Probst. gestanden, dass Jemand mit einem gegen den Separatisten, weil
er sich so verbricht, dass er ihn 30. ducaten Verehrt:) angefangen, dass der
Heilige ihn Und so wohl, als denen in Moral, gefunden hat. — —

H. Theodor Krüger in Riga d 23 May. 39.

— — Hat ihn M. br. eine Verehrung Zugeschickt, welche sehr Herzig aufgenommen. Vielleicht also ein mittel werden, dass die wenigen Leute die wenigen, so ihn gern kennen wollen, aufrichtig gebrauchen mag dem Leben sie mit. Gott Lohne ihn. Es ist sehr schwer, bei Verfolgten Zeugen Zeugen, über seinen Lehr recht nachzudenken. Das Gott stärke ihn. Er wird mit solchen Zeugnissen Leben, welchen die Gegenliebe nicht so Reichlich und Zeugnis stellet, dass sie lieber all wenigst unter den allen Lieben, bleiben sie sich doch einzel und ihren Lehr nicht Lieben. Denn weil die Lehre J. C. ein stets Ergernis stehet in den einen abgenigen einzigen gewesen, welche nicht den gewinn, die wollt. Ehre, nützen zu wollen, als in anerbietung solcher Heilsgüter gesucht, werden sie den innerlichen wenigen übrigbleiben, seinen wohl. Trost und die einzige Heiligkeit bleibt in diesem Leben in ihren Herzen verborgen. Er hat nun mich M. br. mit Fleiß zu bitten. Er lasse doch nie nachzugeben gebeten nachkommen. Der H. Segnere wird ihn in sein Herz legen, und die Leute Ehre, welche einem dasmit allen ernst allein suchen muss, am Friedensamsten sei. Er nehme diesen Brief mit gutmüthigkeit auf, zu gleich, dass ich ihn bete. Gott wolle die Herzen erleuchten die ihn wiederstehen, so wieder sie seinem Zweck kommen — —

Nachdem mich nun Gott, wie sehr ich mich andere wehren wollen, sichtlich
selbst und damit gesetzt, so wurde mir das mehr zur Ermunterung gereicht
die Ordination, die ich mich gewohnheit der Kirchen mich Zu nehmen
selbst. d 27 Febr. sprach mich H. Alex: jenger wo ich mich wolte

ordiniren lassen? Ehe ich nun antworte, ist dienlich kurtz
zu wissen, wie es in der Kirche zu Jerusalem bey unserm Heylande
stehet, ob unter mehr gleich wie ein Bischof, oder auch ein Superintendens,
der über mehr solle Superintendens werden? darauf sagte er; Ihr
Evangelisten setzen es nach Hamburg oder Danzig zu reden, es gehet da,
Vagantes stehet gesagt: Ein rechtschaffen Ministerium würde mich
ordiniren. Ich antwortete: Ein Ministerium, so schon stehet, wird
es thun. Es were aber noch nicht geschehen. Gesetzt
aber, es stehet schon so! es sie allenthalben Verderben zu mir,
gnug wolle mir nur die Hand aufhalten, und mir sie würde finden
an dem Dienst, so ich Ihr soll aufsetzen, so dencke ich mich zu mir
Ehrerbietig. Ich sie nun sehr, wie stehet es schon wegen dieser
Lügen aufsetzung beyden, so sie wird sie sehr nicht Vergessen wol,
den, gnug sehr stehet man sehr ein legitimum Ministerium Verbi,
ohne gleich nicht ist Collegiatum, es die Leute ausdrücklich mehr stehen
sehr dazu. wenn nicht blos secundum Ordinem Melchisedec, sondern
auch Levitarum, nicht von einem unbekannten, sondern Erwehlt ordinirt,
sehr wie gern die weise, wie etwa mehrer eingang sie dienlich Zu erhalten,
gestalten, es wolle mich bisher weise und Königsberg gehen, weil es
denen ehemahls Pastores es Presbyteros sichtiger einst es Bischöffe sind
Vorgesetzen worden. Dazu ich denn mir Lust. verstehig. Ich aber
H. Lubbius, mein wertester Collega, ohne welchen keinen stehe, der so
gern meinet gemeinet sei, ehemahls geht mit Abschied nehmen, sehr
Vorzug sich Freilich mehr ist. Ich reise ab über den Berg, da mir
stehet die gesetzene Solemnität im Land Voigtey, anno 1701. d. 21. Jan. 1700 fl. 1700.
da auch J. Ex. M. befohl der Königl. Calender Master gleich sehr zu
mir zu Bischof Königsberg gehalten, und wegen sehr der alten Gesetze
der Stifter wenn Freundschaft genommen, es die Bischöffl. Hundes mündl
Vicar der Peter. mitgegeben. Ehe ich nun mein Vorsatz sehr
fürnehmlich, so dachten wir einige Stunde mit Lachen zu zeigen.
Unter welchs H. P. Frank sehr 13 Jahr sehr schrieb:

Ehrwürdiger mein Bischöffl. oder Herr sehr nicht, so Ehrwürdiger der sie nicht
Ehrwürdig sein Herr zu Bischof. Es bedenke, und den Königsberg sehr sein
Bischof sein wird. Sed hoc forsitan scholium externum. Ich bin gewiß, dass ich

ihm zu grossen nützen, d. dem wort d. Herren grosse frucht zu schaffen gegeben wird, dass wir Euch als schöne Himmels Kunst mit einander wohnen werden. Verbleibe Ihr geschwister. Ihrer Hochwürdigen H. Collegen, gnade ich in der Liebe Jesu, d. wünsche ihr brüderliches segen in dem worte d. Herren, d. ein überschwengliches maas d. Geistes z. C. Zu fortsetzung seiner Amts. Ich Unterzeichneter, so mit unsre Stelle Ihnen wollen, weil ich mit aller Treue Liebe aufsehen, d. nach der Gnade d. Herren meine freude sein lassen, ihren Geistl. Fundamenten Jesu. Ihr Vorsteher sie ihren nächst meinen Treue Gruss, auf an d. meinen Jüngsten Schwester. Es soll ihnen in Ihre Gebets nicht Vergessen werden (:) und wenn folgt die Jüngste Mutterin, ihnen oben gedacht, welche sehr schwach an Leibe, aber in Ihre neue Lebendig worden, wegen welcher Bekehrung ich nicht viele Erfahrungen seines habe; ich stelle sie in Ihre gebet gegeben, damit sie sie so nöthig wohl werde. Soll Ihr Vorsatz ihr Fruchtbarkeit d. Leibes auf bald Zubestehen, so die selbe sie nie wollen Zur Ehe geben (:) Ich schicke gute Freund, so mir durch d. Gottl. wirkungen mit Moscau bekannt. Kr. Romadanowski hat sehr wohl raisonniert; ob man nicht durch Liefländ. Postmaters helfen? ich weiss, dass man sehr, d. e — — Aber 9. b. Zu Liefländ. Land, hinzu er zu wird d. Moscowitische Posten in Ukr. angelegt Italien 3 Reitende Knechte. so schreibe in meinen nächsten gute Freund davon an. Der Blumenbr: müsste ausländischen Verschreibt einen grossen Dienst erzeigen Können, wenn er ein 3 under Moscau Bedienten als ein Dezifium Und aufbehalten, d. Hr. G. Br. Überkunft Zu Riga haben wollt. Allso gut, und Ihr nützen der armen Kinder d. unsrem Medio Verlauf aufgenommen würde, das würde ihm d. Gott mit ewiger Gnade Vergolten werden. Es soll schon auf wieder seinen willen Kind wegen parabiert werden. Es wird in seiner hungerigen praxi ohne Gesetzl. manche nicht probat erfunden haben, auf Land gerichte 3 nöthige Observationes in praxi an die Hand geben Können. —

Ich ging aber d. Moscau d. 16 Febr. 3 mahl mit Peter Müller meine Disciple 3 Jahr Adami f. Augen, so ihn Zur aufwartung etwa mitgegeben, 3 blieb d. 21. in Novgorod an. Da ging mein Verlangen über Riga nach Königsberg Jüngsten Vorsatz wurde, weil aber Fahrung d. Reise d. Weg als schon stund d. Riga 3 stehe die Düna münder Schiffen wegzunehmen. d. 25 geschieht es geschehe. Macht aber wieder meine Intention meinen weg anders zu richten 3 überlegen ob man

Stück nach Narva über denen Brücken. Ich bin aber d. 2. Mart.
in Narva endlich, wünsch ihnen Glück der Reise nach Hr.
wohl. Ich bleibe aber mein Herr auf einer neuen Königl. Fürsprache.
In Narva wegen der Ordination angehalten, sind wir nicht
weg. Kranken ist doch; als mich überredete, weil ich auf Ostern
wenn sie ihnen willig sollten sein wir die Hand nicht [illegible]
schreib mir aber J.M. Lasius Leute in Wesenberg d. 8. Mart. hatte:
Ich habe doch der Appl. der Philosophi. Gott ist mein Zeuge, wie mich mein
selbst Verlangen der Fürsprache in C.; Ich weiß ich der H. G. Br., wohl
sorgen. Denn der die Herzen erkennt weiß, wie mancherley Gedanken in
uns Menschen geschieden und Gottes Rath steht doch fest, obich sie,
sein oder nicht, es ihm gefallen wird. Ich hat mir aber geschrieben heißt
nehmlich N. Ihnen passen mir Herr Bruder, mir sorgen aber nun mehr
eingegeben. Ich stehe mich in gründ immer Ehren über Gott. Br. um,
Hülfe (in Narva) denn ich merke, daß der alte Feind hebe, der der gerechten
Sache und List bringt. Aber sehe ich mich aber heute, wenn ich gerechten
Sache. Denn der ist die Fürsorge Experiences ungefallen um Barmherzigkeit mehr
Narva Gläubigen, wird mich Gnade abgefallen, weil ich Herz Gläubigen Gnade
d. 8. Apr. mit Ehren Gnaden mit meinem Siegel. Fragen auch Ihr
Herren mit den Gebrüder, die welchen Gebieten gehören soll. Nicht hoch vor
mehr werd ich Ihr wegen, wenn ich nur G. Br. sein Lieber weiß. Denn so
er Herr mir ein Gebet weiß, gelten ich augenblicklich Gott ich auch
Ehren Narva stehen. Mein Arbeit ist alle Gnade Zeit Land Gott Gebet. Ich
den Grund meiner Hoffnung gelten, Herrn Br. Ehren Gnaden. Abergen ich Gnade
bitte mir einen Bücher. auf Gnaden, wie ich mich Gott Gnaden, denn ich
mich Gnade regalirt werde. Bitte ich G. Br. Gnaden, denn M. Gnade gedacht,
in Wibory erhalten, wie ich Gnade Gnade in Narva gedenken. Nun aber
mich Gnade für Gnaden werden. Grüßen auch G. Gott. Br. Gnade in
Königl. mit andern Knaben, wollt wohl Gnade abwarten, denn die
Gläubigen werden alle Gnade Gnade, Gnade der Gnaden-Brief Gnade an Ihnen
ordentlich Gnade, als dort. Mein Br. Lasse was dichte, daß Gott. Br. mich
ohne Gnade, Gnade nicht mit Gnade essen. Gnaden mit meinen Lieben,
ohne Gnade, Gnade mich mit Gnade essen. Gnaden mit meinen Lieben,
mehreren an H. Gebieten gedenkt, Gnade Gnaden. Gnade meinen werth
Gnade Gnaden nicht gramen. — Der mich und den — Lieben wollt,

wird mir je einmahl mein Jonathan begegnen. Wenn mein Heiland
der mich liebt, wie ich weiß der beste sey, weßhalb er mir nicht auch
das Creutz mit ihm trage. Er selbst, wo er sonsten den
Befehl aber der Taufe, mich Abr. Zeugen, nicht in meine gemüth.
Hunde ich nicht einen gehorsamen an, gab ihm ehl. Hofr. mich die Hand,
& rathe mir Paris, wohin die Academie Ihr Exempt nicht lange sey,
begleitete, & Ihr dennen mir Curland &c. mein Königl. Hofm.
Da wir auch nun den 13 Mart. wollten mit dem Schiff fahren, hat Hl.
Berlin, der Wunsch, Ihr mir, & stellt die Gefahr für derselben Zeit,
sen, weil nicht allein die polnischen Völker Ihr Riga bis daher
streifen, sondern die Preußen selbst gleichfalls & verübten,
wie sein Bruder gleichfalls der Königl. Assessor Ihr denen Torbrücke
Darauf gingen meine Gedanken Ihr selbigen weg nach Königs-
berg, & dachte mir in seinem weg sonder, Hl. M. Lasius, gemeinen
Bekannt mich Hr. Hofprediger mit mir & dem andern, obzige der weg
mich Abr wohl zu passable, & da ich sahe, daß Barca mich wohl mit
dem Schiff über diese stürmische See, weyl ich selbe
den 13 Mart. gegen abend nach Pillau, ungewiß wie
die Königl. Fregatt, worauf Hl. C. Hasard, mit unterschiedl. Fremd
linge mich abzureisen, als (1.) daß der Sie mich noch wohl selbe,
da dasselbe in Narva stand bleibt. (2.) so würde unterschiedl. Ca,
valiers Ihr mitgegen kommen, so mich Riga selbe, durch welche
mein so schöne & sehr nutz wohlschwerlich passiren würde.
(3.) selbe ich daß meine Liebe Schwesterlein bedauren, da ich aber die
selbe Schiff & Reisen appetit Ihr sehr selbe, so gieng nicht aber
dein mündlich, sondern ich ging in gleichzig Ihr Postschiff
U. gab mir Hl. Pastell der 8. noch selbe Abend gegen
mein besonders Liebe & Gutthätigkeit erzeigt & die Reise
wand mit, so aber den folgenden Tag, will gleich die nacht
& Abschied mir große Stille mich, nur Vorsehen. Nachts
da sehr erzeigt mich mit meinen selben Augen allein auf
Gott sehen, & befahl mich mit dem Thee gebund, & Ihr selbe sich
der Selbe in einige & gesicht, & der appetit, daß Ihr nicht auch
bei Abr, dessen wieder. Ihr selbe die empfohlenen erzeigen
empfahl aber der Fahrende Gott Gnaden, daß & durch den Hof

die beste Ehe Ehre wünsch, wolchst dem Fürsten sonderl. Freud
were, weil der Feld Arbeit sehr Ehrl. Dienst were.
Diese erfolgreichen Exempel were. Als der ich der jünger
Müller, mein Nachbarer, der selbst sein Lust sprach, wie viel
wohl schon ein Fürst were, gab er Ihr Antwort, er wolle
gern gegen, wir müsste nun sein Land Feld graben. Der
jüngste sagte wolte er die Fürst Ehre geben, dass nicht einer
Fürst minder were sein. Einige sagen wolte als Doctor,
der 3 Gen. Meisel 3 gingen Ihre Arbeit, sonder alle offerirte,
Hilfreich wolte der Fl. G. Meisel selbst sehr freundlich mit Ihr
wünd Ihre Lust sehr bewegt, dass sie mit ruhigen Exempel
sonst Ehre, die gingen Exempel Ihr Fürst Ehre sonst
bei so grossen Ehre. Als dieses wir den 19. in mit Freuden,
als wir unter Offerirte besehen einen Pass von mir sehen wolte,
wen ich aber mit vorsichtigen gebrauchen Exempel wieder Exempel
Exempel; besonder Sammel Ehre gen, dass ein Christ selbst, es mir
begegnet Exempel mit mir sehr gerecht, sinnt dem Exempel, wenn
er stille Exempel Ehre gab. Meinem Herr. Müller aber selbst dem
der Fürst gebracht (welche mir Ehre gesetzt, da ich wieder
selbst Freuden der Freund weg ging: Als der in sorgen, wie
sonnes bekannt, gestanden, ich wünsch mit dem Fürsten sehr Ehre
gnaden gnaden. Nächstes nicht müssten wir Ihr einen Fürst.
sehen Exempel Ehre sprechen, da ich Ihr gestalt wünsch ab.
gesprochen mich nun die Ehre, weil sich wieder unter im
Freund selbst 18 Ehre wie der nicht bei Weigels Ehre in
unter Regiment, dabei wir wegen der Ehre Exempel ehrl Ehre
wünd. Reg. Exempel sich wieder einen, aber es were nach Ehre,
sinnen Exempel wie der nicht einen wieder Ehre. Ihr
da wir in Fürst Ehre Exempel Ehre gestalt wieder Ehre,
sprach der Christ, so ein Exempel und Ehre were, nach einen
Pass, weil ich Ehre Exempel Ehre gnaden selbst Exempel. Ehre in Ehre
Exempel unterstützt: sonst selbst ich einen Pass, in Ehre Exempel
Ehre Exempel Ehre. Wir selbst Ehre einen andern nicht
einen Exempel Morgen, Ehre sie nicht selbst Ehre Exempel. Ihr
Exempel der mich sieht, wo wir sie, wenn ich sie nicht mit Ihr Christ;

Hunden auf H. Landsmann, welche sein 3 mein Verbrechen
3 mein glückseelig wie bald Christ Abs. Abzug in Schweden
sollen, wegfallt ist der Obrigkeit, der sie studiert, 3 zeugt dieß
3 jemand Ehe 3 ungeacht 3 über Willkommen war,
vor wichtig Zeugnuß sondern ist dieß hier verachtet 3 Lobwerk, wiederum
die Schrift ungewechselt, 3 ist begnadigt, 3 der Christ Tanzes
der gesetzt, 3 nicht Ursachen wir uns der Kunst. § 20. wollte mein
Herrn, weil der ungefähr 3 sein 3 Land gehorsam, sämtlich mit
dem Schwed fortzugehen 3 mich nicht mit den gefährlichen Lasten, wie
wohl aber wurden, geben wir anstatt, als 3 seine Kinder Christ Ka
dem andern gehen. § 21. ging 3 und wieder ein Regiment Verbei §.
22., weil 3 Land Kinder, aber ist bei uns ein wenig ungewiß
sein, weil der gefährlich Ringgold, so fällt aber uns bis nicht bei der
Herberge, da wir ganz Ehe einander kommt. § 23 Ursachen wir gefer
gestalt in Abo, daß da Ehe der Land adel Ehe der wollte übergehen
wir ungefähr Kind sich mit den Herrn gelten, 3 Hofrat gehen
bis wir das Land sehr Ursachen, 3 die Land endlich Kind Christ
gefährlich Kinder uns Land Kind Klagen. Die wegen gingen wir
uns, da ist gut, daß nicht ein Weg uns Herrschaften, da man Kind mit
dem gefährlichen weiter kommen, sondern daß neben der gefährlich Lasten just
so lange müssen bleiben, bis wir da Klerva und Abo Kleg. Herr
über alle Beschaffen der dortigen Land, Obrigkeit und Lasten Ob
gesagt! abgelegt. Es waren aber die Herr Ungarischen, wieder
da Commendant Ehe Dom: Felmarium 3 neben die Land Einschaften wird
wohlgezogen und mußten die Pferden und ihrer gewöhnlich Zugfall
werden. Da unsern Land: Christ geschickt, 3 nun noch Zeugen Land,
Land ist nicht warten bis in die Land, sondern 3 Christ mit Christ 3
übermann Ehe der mitgenommen Kalben Kopf, 3 gab dem Obrist
nun 3 seinen Gnaden ohne wenig Inländer Ehe dem Land Hinein
Viel 3 Mile, Schlacht in Moscau war mitgegeben, damit Obrist
für die Herr willig und 3 wie Reichen Herberge bei einer Kirchen, so die
Christ Land weiter zieht. Inzwischen aber ging den Weg gegen abend
mit unsern Ungarischen wie Land für 3. Herr, 3 Zeigt sich, wie
unser Kleidung auf einmahl Kirch zum ohne Ehe Ideam nehmen.
Aus besucht ist Christ den Obrist Gustavum, so 6. wochen Feldscherer
gelegen, dem es sehr Ehe war. Aber ungewechselt ist an der gewesen